

GEMEINDERAT

Sozialarbeiterin für die Hebel-Schule

Waldshut-Tiengen (jsc) Die Johann-Peter-Hebel-Schule in Tiengen bekommt am 1. Dezember befristet bis zum 31. August 2021 eine Schulsozialarbeiterin. Der Gemeinderat stimmte der Einrichtung einer 50-Prozent-Stelle und der Kostenübernahme in Höhe von rund 21.500 Euro zu. Die Schule hatte zuvor einen dringenden Bedarf geltend gemacht. 67 Prozent der Schüler hätten einen Migrationshintergrund, sagte die Leiterin des städtischen Kinder- und Jugendreferats Silke Padova in der Sitzung. Da der DRK-Kreisverband Waldshut bereits den Hort „Fun“ an der Hebel-Schule betreut, werde die Kooperation fortgesetzt. Die betreffende Sozialarbeiterin sei durch ihre Tätigkeit im Hort bereits mit den Schülern und Lehrern vertraut. „Ich glaube, dass sich Schulsozialarbeit in der Stadt bewährt hat“, merkte Oberbürgermeister Philipp Frank an.

POLIZEIBERICHT

Ladendieb bis zur Rheinpromenade verfolgt

Waldshut-Tiengen – Entkommen ist ein Ladendieb, der nach Polizeiangaben am Donnerstag gegen 14.50 Uhr aus einem Modegeschäft in der Kaiserstraße eine Jacke gestohlen hatte. Nachdem die Diebstahlsicherung an der Tür Alarm auslöste, wurde der flüchtende Mann durch Angestellte bis zum Rheinuferweg verfolgt, wo er letztlich die Jacke fallen ließ und unerkannt entkam. Beschreibung des Gesuchten: Etwa 18 Jahre alt und schlank, braune hochgekämmte Haare, hellgraues Langarmhemd sowie schwarze Joggingshose und Mundschutz. Das Polizeirevier Waldshut-Tiengen, Telefon 07751/831 65 31, bittet um Hinweise.

HAUS UND GRUND

Schutzbund sagt Versammlung ab

Waldshut-Tiengen – Die Eigentümerschutz-Gemeinschaft Haus und Grund Hochrhein muss aufgrund der Corona-Pandemie die geplante Hauptversammlung am Donnerstag, 3. Dezember, 19 Uhr, im evangelischen Gemeindehaus, Schwarzenbergstraße 2 in Tiengen, absagen. Ein neuer Termin werde rechtzeitig bekannt gegeben, teilte der Verein mit.

METZGERTOR

Alt-Waldshut verkauft Weihnachtsgebäck

Waldshut-Tiengen – Die Vereinigung Alt-Waldshut plant für Samstag, 28. November, von 9 bis 14 Uhr im Metzgertor in der Kaiserstraße ihren alljährlichen Verkauf von Linzertorten, Waldshuter Leckerli und Postkarten.

DAS WETTER

6° Höchstwert heute Nachmittag
0° Tiefstwert in der Nacht zu morgen

www.albbote.de/wetter Seite 28



Preise: 2,50 Euro | 3,00 sFr.

4 190106 602508



An der Nordsee

Vor einem gelben Wagen, der aber nicht zur Post gehört, sondern als „Krabbentaxi“ verkehrt, entstand dieses Siegerfoto aus unserem Wettbewerb „Mit dem Alb-Bote im Urlaub“. Carsten und Marcella Hinze aus Tiengen sind zu ihren Ferien an der Nordseeküste im Landkreis Cuxhaven einmal quer durch die Republik von Süd nach Nord gefahren. „Die erste Woche Sommerwetter, die zweite frischisch herb“, schreibt Carsten Hinze. Für das Foto gibt es einen Einkaufsgutschein von 100 Euro, gestiftet von den Stadtwerken Waldshut-Tiengen. BILD: MARCELLA HINZE

Mit dem Alb-Bote im Urlaub



TURMSPITZEN



VON
ROLAND GERARD

Mauer-Mahlzeit

Beiwirtung mit Verzehr vor Ort nein, Verkauf von Speisen und Getränken ja: Auf diese Kurzformel lässt sich der zweite Corona-Lockdown mit der staatlich angeordneten Schließung von Gasträumen der Lokale bringen. Viele Wirte auch in Waldshut nutzen die Möglichkeit zum Straßenverkauf – mit dem Ergebnis, dass Besucher der Einkaufsstadt nach wie vor genügend Angebote zum Stillen des schnellen Heißhuners finden. Auch die diversen heißen Theken bleiben geöffnet – nur mit dem Unterschied, dass man sich die Bratwurst oder den Döner nicht direkt am Stand einverleiben darf. Doch der gemütliche Steh-Imbiss muss nicht zum nervenden Geh-Imbiss werden. Beim Blick auf die Seltenbachbrücke vor dem Oberen Tor zeigt sich, dass die findige Kundschaft schon eine Lösung gefunden hat. Reihenweise stehen Menschen links und rechts an der Mauer, die dank ausreichender Breite als provisorischer Vespertisch dient – natürlich auch für die Grillspezialitäten, die der angrenzende Metzgermeister-Imbiss anbietet. Kehrseite der mobilen Mahlzeiten sind die übrig gebliebenen Verpackungen, die sich zu Beginn des neuen Trends auf und neben den öffentlichen Müllern stapeln. Doch die Stadt hat mittlerweile reagiert und durch den Baubetriebshof großzügig dimensionierte blaue Tonnen aufstellen lassen. Die Brückenheiligen sollen ja nicht unbedingt auf Abfallhaufen und Essensreste blicken müssen.

roland.gerard@albbote.de



Auf der Seltenbachbrücke in Waldshut steht eine blaue Tonne, die die Stadtverwaltung aufgestellt hat. Darin können Passanten Verpackungen von Gerichten zum Mitnehmen entsorgen. BILD: JULIANE SCHLICHTER

Runder Tisch gegen den Stau

- Stadt ruft Mobilitätsplattform ins Leben
- Betroffene befassen sich mit Verkehrsproblemen



VON JULIANE SCHLICHTER
juliane.schlichter@suedkurier.de

Waldshut-Tiengen – Um die Verkehrsprobleme der Stadt Waldshut-Tiengen effektiver in den Griff zu bekommen, ruft die Verwaltung eine sogenannte Mobilitätsplattform ins Leben. Der Gemeinderat der Doppelstadt hat in seiner jüngsten Sitzung mit deutlicher Mehrheit der Schaffung einer solchen Arbeitsgruppe grünes Licht gegeben. Das Konzept für die Mobilitätsplattform war zuvor von der CDU-Fraktion vorgeschlagen worden. Die Kämmerei der Stadtverwaltung wird für diesen Zweck 50.000 Euro in den Haushaltsentwurf für das Jahr 2021 einstellen.

„Waldshut-Tiengen, Einwohner, Unternehmen und Berufstätige leiden unter den schwierigen Verkehrsverhältnissen in der Stadt“, begründete die CDU-Gemeinderatsfraktion mit ihrem Vorsitzenden Philipp Studinger ihren Antrag vom 27. Juli dieses Jahres, der nun zur Einrichtung einer Mobilitätsplattform führte. Staus auf der Bundesstraße 34, Parkplatzsuche in den Innenstädten und eine mangelhafte Anbindung der Ortsteile mit öffentli-

chen Verkehrsmitteln erschweren laut CDU-Fraktion die Erreichbarkeit von und die Mobilität innerhalb von Waldshut-Tiengen. Die Plattform soll Pendler, Vertreter der Stadt- und Kreisverwaltung, Arbeitgeber, Gewerbetreibende und Gastronomen an eine Art runden Tisch zusammenbringen. Auch die Stadtwerke Waldshut-Tiengen als Anbieter von Car-Sharing und E-Bike-Verleih sollen mit ins Boot geholt werden. Neben der Mobilität innerhalb der Stadt soll sich die Plattform auch mit Fragen der Hochrheinbahn, der Autobahn 98 und den grenzüberschreitenden Verkehrs befassen.

Weil die Stadtverwaltung sich laut einer Stellungnahme aufgrund ihrer derzeitigen Personalsituation nicht in der Lage sieht, die Schaffung einer Mobilitätsplattform vorzubereiten und zu begleiten, soll ein externes Planungsbüro mit diesen Aufgaben beauftragt werden, was für Kritik in der Sitzung sorgte. Harald Würtenberger, Vorsitzender der Freien-Wähler-Fraktion, befürchtet, dass ein Planungsbüro der Stadt ein fremdes Konzept überstülpe. „Wir kennen die Stadt besser als jedes externe Büro. Wir wissen, wo es klemmt“, sagte er und verwies auf das Tourismuskonzept der Stadt, das von einer Beratungsgesellschaft aus Stuttgart erstellt wurde. Oberbürgermeister Philipp Frank erklärte, dass dieses über Monate von Bürgern der Stadt erarbeitet worden sei. „Das war kein eingekauftes Blaupau-

senkonzept“, betonte der OB.

„Ziel ist nicht, ein Konzept überzustülpen“, sagte Philipp Studinger und fügte hinzu: „Es braucht jemanden, der Erfahrung mit Kommunikationsprozessen hat“, der die neue Mobilitätsplattform moderieren soll. Die SPD-Fraktionsvorsitzende Claudia Hecht sprach sich dafür aus, die Mittel in Höhe von 50.000 Euro zur Verfügung zu stellen. Thomas Hilpert von den Freien Wählern merkte an: „Wir werfen das Geld raus, das uns nicht gehört.“

Mit vier Gegenstimmen und bei zwei Enthaltungen wurde die Mobilitätsplattform schließlich beschlossen. „Es ist eine gute Geschichte, die man machen kann“, befand OB Frank. Mit dem Radwegekonzept, dem geplanten zentralen Vorstauraum im Gewerbegebiet Hochrhein und dem zweiten Waldshuter Bahnhalt, der am Viehmarktplatz vorgesehen ist, seien jedoch bereits „sehr viele Aktivitäten am Laufen“, erinnerte der Verwaltungschef. Die Idee hinter der Mobilitätsplattform sei es, „das, was schon am Laufen ist, mit Neuem zu verknüpfen“, erklärte Philipp Studinger.

Das lesen Sie zusätzlich online:



Könnte eine Seilbahn einen Teil der Verkehrsprobleme von Waldshut lösen? Wir stellen ein mögliches Konzept vor: www.sk.de/10661912

BLICK IN DIE SCHWEIZ

KANTON AARGAU

Polizei holt künftig ausgediente Waffen ab

Während bislang nicht mehr benötigte Waffen auf jedem Polizeiposten abgegeben werden konnten, werden nun aus Sicherheitsgründen alle Waffen sowie Munition von der Kantonspolizei vor Ort abgeholt, diese Neuerung erfolge vor allem aus Sicherheitsgründen, teilt die Polizei mit. Wer Waffen nicht länger lagern will, kann bei jedem Polizeiposten oder über den Notruf 117 einen Abholtermin vereinbaren. Beim Fund alter Waffen und insbesondere bei Munition, verdächtiger Gegenstände oder unklarer Substanzen, rät die Polizei, keine Manipulationen vorzunehmen. (eva)

KANTON AARGAU

Fleißige Sammler von Plastikmüll

In den Kantonen Aargau und Thurgau ist schweizweit 2019 am meisten Plastik gesammelt worden, berichtet die „Aargauer Zeitung“. Mit je rund 1000 Tonnen Plastikabfällen sind Sammler im Aargau und Thurgau führend. In der Schweiz wurden nach Angaben des Vereins Schweizer Plastik Recycler 5913 Tonnen an Kunststoffen gesammelt, 2960 Tonnen Kunststoffverpackungen seien demnach stofflich verwertet, weitere 2430 Tonnen des Sammelmaterials seien in Kehrichtverbrennungsanlagen oder Zementwerken energetisch verwertet worden. (eva)

KANTON AARGAU

Tägliches Schwimmen bei jeder Temperatur

Seit mehr als 40 Jahren schwimmt Jakob Vogt aus Witnau täglich im Rhein. Auch kalte Temperaturen schrecken ihn nicht, schreibt die „Aargauer Zeitung“. Nur mit einer Badehose und durch Neopren an Händen und Füßen geschützt, stört er sich nicht an tiefen Temperaturen – derzeit zwölf Grad Wassertemperatur – und schwimmt eine Viertelstunde von Sisseln flussabwärts. Sogar null Grad Wassertemperatur und Hochwasser, wenn bis zu 5000 Kubikmeter Wasser pro Sekunde den Fluss hinunter rauschen, halten den 66-Jährigen nicht vom Baden im Rhein ab. (eva)

KANTON ZÜRICH

Mann stürzt von Überführung auf A 51

Auf der Autobahn in Bülach ist am Donnerstagmorgen ein schwer verletzter Mann auf der Fahrbahn aufgefunden worden. Nach Angaben der Polizei meldete ein Autofahrer, dass eine schwer verletzte Person auf der Fahrbahn der A 51 liege. Nach ersten Erkenntnissen ist der 37-Jährige aus ungeklärten Gründen von der Autobahnüberführung der Kasernenstraße auf die Autobahn gestürzt. Er wurde nach der Erstversorgung mit einem Rettungsfahrzeug ins Spital gefahren. Wegen des Unfalls wurde die Einfahrt Bülach West in Richtung Zürich gesperrt. (eva)

LESERMEINUNG

Auf die Schweizer fixiert

Zum Bericht „Corona macht auch Drogierkette zu schaffen“ auf der Seite Bad Säckingen.

Hilfe, wieder einmal ein Markt, der sich über zu wenig Schweizer Kundschaft bemerkbar macht. Konzernweit ein Umsatzplus; doch am Hochrhein 9,1 Prozent in den Keller. Wie alle Handelsunternehmen am Hochrhein sind sie „abhängig von der starken Schweizer Kundschaft“. Da lache ich. Wie schon einmal in einem Leserbrief geschrieben, sind alle Geschäfte auf die Schweizer fixiert. Warum nur? Sind die Deutschen nicht gut genug? Niemand hat euch gezwungen in diesem Maße zu vergrößern. Warum wird alles für die Schweizer getan; nur um sie beim „poschte“ zufrieden zu stellen? Wenn sie wieder im Kreis Waldshut von Jestetten bis Wehr alles leer kaufen und die Einheimischen vor leerem Regalen stehen, interessiert es auch niemanden; Hauptsache die Schweizer haben genug Umsatz gemacht und sind zufrieden. Warum braucht es zwei Filialen in Jestetten? Und warum wird kurz vor Schluss des Berichtes ganz kleinlaut erwähnt, dass Jestetten umgebaut wird und man unbedingt noch nach Wehr will; einen Markt eröffnen? Ganz einfach: nur Umsatzmaximierung. Wo waren eigentlich die Klagen, als sie Gewinne satt hatten, bevor Corona kam? Ich kann es nicht mehr hören und andern geht es genauso. Also hört alle auf zu weinen, Corona geht auch vorbei, und dann könnt Ihr wieder Gewinne einfahren ohne zu jammern.

Roland Sigg, Jestetten

Leserbriefe geben die Meinung der Einsender wieder. Die Redaktion behält sich das Recht zum Kürzen von Leserbriefen vor. Einsendungen werden nur bearbeitet, wenn sie mit vollständiger Absenderadresse und einer Telefonnummer für Rückfragen versehen sind. Leserbriefe veröffentlichen wir in der Tageszeitung sowie in unseren Digitalmedien mit Namen und Wohnort.

Geärgert oder gefreut?

Es sind oft die Kleinigkeiten des Alltags, die ärgern und häufig viele Menschen betreffen. Zugeparkte Gehwege etwa, kaputte Automaten, schlechter Service und unfreundliches Personal in öffentlichen Einrichtungen. Doch es gibt auch die positiven Überraschungen, die unverhofft erfreuen. Ein besonders netter Postbote oder eine rücksichtsvolle Politesse, ein hilfreicher Nachbar oder ein umsichtiger Zeuge, der einen Park-Rempler der Polizei meldet. Der SÜDKURIER greift solchen Ärger und solche Freuden des Alltags auf. Schreiben Sie uns, was Sie geärgert oder gefreut hat.

Am schnellsten per E-Mail an waldshut.redaktion@suedkurier.de
Post: SÜDKURIER Medienhaus
Lokalredaktion
Bismarckstraße 10
79761 Waldshut-Tiengen
Fax: 0 77 51/83 25 74 90



In diesem Jahr abgesagt: Zu einem Erfolg wurde der Oberalpfener Adventsmarkt, der im vergangenen Jahr zum zehnten Mal ausgerichtet wurde. BILDER: MANFRED DINORT (ARCHIV)

Ein Kalender ohne Termine

- Alle Veranstaltungen zum Jahreswechsel fallen aus
- Oberalpfener Vereine und Gruppen ohne Einnahmen

VON MANFRED DINORT

Waldshut-Tiengen – Zum Jahresende war im Waldshuter Ortsteil Oberalpfen immer einiges geboten. Da gab es den Seniorennachmittag, den Adventsmarkt und das Theater- und Konzertprogramm des Männergesangvereins, das sich über zwei Tage hinzog. Doch in diesem Jahr ist es still im Dorf, der Terminkalender bleibt leer, coronabedingt wurden alle Veranstaltungen abgesagt. Der Seniorennachmittag wird seit Jahren vom Ortschaftsrat organisiert. Mal sorgte der Narrenverein und mal der Männergesangverein für ein unterhaltsames und geselliges Programm. Es gab Kaffee und Kuchen und ein deftiges Nachtessen, der Nachmittag erfreute sich großer Beliebtheit.

Den Adventsmarkt gibt es seit zehn Jahren. Initiator war Günter Held, der in seinem Haus eine Kerzenwerkstatt betreibt und einmal im Jahr, im November, seine Räume für Besucher öffnete. Dazu gesellten sich Aussteller mit einem typischen Waren sortiment, zuletzt waren es mehr als 20 Stände. Die örtlichen Vereine sorgten für die Bewirtung der Besucher. Mit der Zeit verlagerte sich der Schwerpunkt in Richtung Dorfstraße und Halle, wo sich die Besucher bei Kaffee und Kuchen aufwärmen konnten.

Dann, Anfang Dezember, veranstaltete der Männergesangverein Liederkranz seinen traditionellen Konzert- und Theaterabend. Am Sonnagnachmittag fand eine zweite Vorstellung für Kinder und Senioren statt. Doch in diesem Jahr hat der Liederkranz besonders stark unter der Corona-Krise gelitten. Seit Anfang März finden keine Proben mehr statt, das



Das war im vergangenen Jahr: Gut informiert zeigte sich der Nikolaus, der den Männern des Oberalpfener Liederkränzes die Leviten las.

Vereinsleben schrumpfte auf ein Mindestmaß. Im August lud der Vorsitzende Markus Eckert zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung ein, um sich über das weitere Vorgehen abzustimmen. Dabei wurde klar, dass ein weiterer Probebetrieb nur über ein aufwendiges Hygienekonzept zu realisieren war. Die meisten verneinten dieses Konzept, vor allem wegen der großen Abstände, die beim Singen einzuhalten wären und die erheblichen Einschränkungen im geselligen Bereich. „So macht das Singen keinen Spaß“, äußerte sich die Mehrheit. Ins Gewicht fiel auch das hohe Durchschnittsalter der Sänger, die in der Mehrzahl der Risikogruppe angehören. 21 Sänger stimmten gegen die Wiederaufnahme des Probebetriebs, nur acht stimmten dafür.

Damit war auch klar, dass der traditionelle Theater- und Konzertabend in diesem Jahr nicht stattfinden konnte. Betroffen von dieser Entscheidung war auch die jugendliche Theatergruppe, die seit Jahren mit ihrem Elan und ihrer Spielfreude das Publikum begeisterte. Unter der Regie von Gisela Bächle und Gerda Wassmer trafen sich die jungen Spieler in der Halle, um zu proben und dabei auch ihren Spaß zu haben.

Auch im neuen Jahr ist nicht damit zu rechnen, dass im Dorf größere Veran-

Absagen

In Oberalpfen wurden sämtliche Veranstaltungen zum Jahresende abgesagt. Dazu gehören der Seniorennachmittag, der Adventsmarkt sowie die Konzert- und Theaterabende des Männergesangvereins. Abgesagt wurden auch die Bürgerversammlung im neuen Jahr, die Bunten Abende des Narrenvereins und der traditionelle „Tratschabend“ am Sonntag vor dem Aschermittwoch, der in den bisherigen Jahren von den Vereinen und Gruppen gestaltet wurde.

staltungen stattfinden können. Jedenfalls hat der Narrenverein bereits seine Bunten Abende, die in den vergangenen Jahren in der Remetschwieler Halle stattfanden, abgesagt. „Für diese Abende brauchen wir immer eine lange Vorlaufzeit, sich jetzt schon festzulegen, macht keinen Sinn“, so äußerte sich Narrenkapitän Philipp Müller bei der Hauptversammlung im Oktober. Sicher wäre es möglich, kleinere Veranstaltungen mit Kindern anzubieten, etwa die Umzüge am Schmutzigen Donnerstag und am Rosenmontag. Auch am Faschingsfeuer wolle man festhalten.

SCHNELLE HILFE

Polizei: 110
Notruf: 112 (Feuerwehr, Rettungsdienst)
Krankentransport DRK: 1 92 22 (mit Vorwahl)
Gift-Notruf: 07 61/1 92 40, Info-Zentrale für Vergiftungsfälle der Uni-Kinderklinik Freiburg, rund um die Uhr

► Apotheken-Notdienst:

Bad Säckingen
Sa 8.30-So 8.30 Uhr; Fridolins-Apotheke; Steinbrückstr. 12; 07761/57657
So 8.30-Mo 8.30 Uhr; Schwarzwald-Apotheke Bad Säckingen; Schützenstraße 16 / 1; 07761/553550

Bernau
So 8.30-Mo 8.30 Uhr; Thoma-Apotheke; Im Moos 1; 07675/627

Hohentengen
Sa 8.30-So 8.30 Uhr; Hochrhein-Apotheke; Kirchstraße 1; 07742/91106

Laufenburg
Bis Sa 8.30 Uhr; Zeiser'sche-Apotheke; Hauptstr. 34 a; 07763/7724

Schopfheim
Bis Sa 8.30 Uhr; Hirsch-Apotheke Schopfheim; Hebelstr. 9; 07622/7655

Stühlingen
Sa 8.30-So 8.30 Uhr; Schloss-Apotheke; Hauptstraße 10; 07744/314

Titisee-Neustadt
So 8.30-Mo 8.30 Uhr; Stadt-Apotheke; Hauptstr. 6; 07651/933880

Waldshut-Tiengen
Bis Sa 8.30 Uhr; Engel-Apotheke; Kaiserstr. 93; 07751/83930
Sa 8.30-So 8.30 Uhr; Engel-Apotheke im E-Center Tiengen; Industriestr. 3; 07741/8099700

So 8.30-Mo 8.30 Uhr; Bären-Apotheke Waldshut; Brückstr. 7; 07751/9184233
► Allgemeinärztlicher Dienst: 116 117
► Augenärztlicher Notfalldienst Landkreis Lörrach und Waldshut: 0180/60 76 212

Öffnungszeiten Notfallpraxis am Spital Bad Säckingen, Meisenhartweg 14: Sa, So, Feiertag 9-13 Uhr und 15-19 Uhr

Öffnungszeiten Notfallpraxis am Spital Waldshut, Kaiserstr. 91-101: Sa, So, Feiertag 9-13 Uhr und 15-19 Uhr

JUBILARE

Wir gratulieren!

DOERN
Samstag: **Inge Lüddecke** (70)

KÜSSABERG
Samstag: **Erich Reichl** (75)

ÜHLINGEN-BIRKENDORF
Samstag: **Bruno Albiez** (70); **Elisabeth Fechtig** (70)

WALDSHUT-TIENGEN
Samstag: **Marianne Stanik** (70)

WEILHEIM
Sonntag: **Irmgard Bergmann** (70)

WUTÖSCHINGEN
Samstag: **Anna Dahm** (91)

Die Angaben zu den Jubilaren erhalten wir von den Meldebehörden der Gemeinden. Die Veröffentlichung erfolgt im allgemeinen Interesse. Wenn Sie keine Veröffentlichung wünschen, können Sie gemäß Bundesmeldegesetz der Übermittlung der Daten direkt bei Ihrer Gemeindeverwaltung widersprechen.

Konkursverfahren um Schloss Böttstein

Bei Eigentümerin stehen 23 Liegenschaften zur Disposition, für alle gibt es Kaufinteressenten. Wie seriös sie sind, ist noch unklar

VON PHILIPP ZIMMERMANN

Waldshut-Tiengen/Böttstein – Im Konkursverfahren um das Schweizer Schloss Böttstein bei Döttingen gibt es gute Nachrichten für die Gläubiger: Das Vermögen der Eigentümerin reicht wohl aus, um die hohen Verbindlichkeiten tilgen zu können.

Das Konkursverfahren über die Schlossseigentümerin ist einen großen Schritt weiter. Nun liegt der Kollokationsplan vor. Er zeigt in einem Konkursverfahren auf, welche Forderungen zugute haben und in welcher Reihenfolge diese gestellt werden. Für die Gläubiger dürfte sich eine große Hoffnung erfüllen. „Wir gehen davon aus, dass alle Forderungen

der Gläubiger gestillt werden können“, sagte die für das Verfahren zuständige Juristin Sabrina Brem vom Konkursamt Thalwil. Sie verweist auf Schätzungen zu den 23 Liegenschaften, die den Löwenanteil der Konkursmasse ausmachen. Zugutekommen dürften den Gläubigern die aktuell hohen Immobilienpreise. Da es sich um einen Privatkonkurs handelt, haftet die 54-jährige Inhaberin mit ihrem gesamten Vermögen. Sie hatte sich anfangs gegen den Konkurs gewehrt, war aber vor dem Zürcher Obergericht mit einer Beschwerde gescheitert.

Sabrina Brem war schon im Frühling optimistisch. Im Mai waren es noch mehr als 170 Forderungen. „Es trafen aber immer wieder neue Forderungen ein“, sagt sie. Mittlerweile sind es mehr als 200. Laut Informationen der „Aargauer Zeitung“ belaufen sich diese Forderungen auf circa 30 Millionen Franken. „Wir müssen neue Forderungen genau prüfen“, sagt Brem. Das hat

das sonst schon komplizierte Verfahren noch aufwendiger gemacht. Corona habe dagegen nicht zu einer Verzögerung geführt.

Brem weist darauf hin, dass sich die definitive Höhe der Forderungen weiter erhöhen wird. „Es liegen Forderungen vor, bei denen Zinsen weiter geschuldet sind bis zur Verwertung.“ Die Forderungen betreffen Hypothekarkredite und nicht bezahlte Sozialversicherungsbeiträge, um ausstehende Löhne von ehemaligen Angestellten und offene Rechnungen von Lieferanten. Die Hypotheken sind der größte Posten, mehrere belaufen sich auf einen Milliarden-Betrag.

Nicht weniger als 23 Liegenschaften gehören zur Konkursmasse. Darunter befindet sich auch das Schloss Böttstein sowie mehrere benachbarte, teilweise überbaute Parzellen. Die meisten der 23 Liegenschaften befinden sich im Kanton Zürich. Darunter sind Häuser ebenso wie Landparzellen, etwa

auch neben dem Schloss Böttstein. Der Eigentümerin gehören auch Liegenschaften in Südafrika, wo ihre Familie herkommt. „Im Moment haben wir keinen Zugriff auf diese“, sagt Sabrina Brem. Bestätigt sich die Hoffnung, dass die Gläubigerforderungen mit der Konkursmasse gedeckt werden können, ist das auch nicht nötig. „Ansonsten würden wir das versuchen“, so die Juristin.

Der Kollokationsplan ist noch bis zum 25. November für die Gläubiger einsehbar. Im besten Fall könnte der Kollokationsplan gegen Ende des Jahres rechtskräftig werden. „Dann können wir mit der Verwertung beginnen“, sagt Brem. Verhindern würde dies eine Beschwerde oder Klage eines Gläubigers. Vor dem Hintergrund, dass Gläubiger mit der Auszahlung all ihrer Forderungen rechnen können, scheint dies wenig realistisch.

Die jetzige Eigentümerin hatte das Schloss samt Hotel-Restaurant Mitte 2017 vom Energiekonzern Axpo ge-

kauf. In der Folge verzeichnete das Haus einen wirtschaftlichen Niedergang. Das Hotel-Restaurant, nicht weit vom Paul Scherrer Institut (PSI) und vom Kernkraftwerk Beznau gelegen, genoss zuvor über viele Jahre einen guten Ruf, weit über die Region hinaus. Seit dem Konkurs steht es leer. Auch in der Gartenwirtschaft bleiben die Stühle seither leer.

Zu Schloss Böttstein haben sich bereits Interessenten gemeldet. Wird es nun verkauft? „Das können wir noch nicht sagen“, sagt Sabrina Brem. Die Reihenfolge bei der Verwertung der Liegenschaften stehe noch nicht fest. Die Juristin weiter: „Es ist aber so, dass sich bereits jetzt Interessenten für sämtliche Liegenschaften gemeldet haben. Wie seriös deren Interesse ist, wird sich zeigen. Unklar ist auch noch, ob es zu Versteigerungen kommen wird. Wir werden das zusammen mit den Grundpfandgläubigern anschauen, wie wir im Einzelfall vorgehen“, sagt Brem.

Das Gesicht des Widerstands

Er wurde zur Galionsfigur der weltweiten Regenwald-Kampagne: Der verschollene Schweizer Öko-Aktivist Bruno Manser lebt in einem Film wieder auf

von JÜRGEN SCHARF

Borneo, malaysischer Dschungel, 1984: Ein junger Schweizer Schafhirte steigt aus einem Kanu und bahnt sich einen Weg durch den Regenwald. Er trekt mit dem Kompass und Fernglas durch den Busch, schlägt Pfade ins Unterholz. Als er am Lagerfeuer einen Löwen in der Nähe brüllen hört, bläst er besänftigend auf seiner Flöte. Auf der Suche nach der Ursprünglichkeit des Lebens ist er im „Garten Eden“ angekommen. Ein Aussteiger, ein Außenseiter, der ohne Konsum, im Einklang mit der Natur leben möchte und von dem indigenen Stamm der Penan aufgenommen wird.

In dem aktuellen Spielfilm „Die Stimme des Regenwaldes“ trägt der Basler Schauspieler Sven Schelker in seiner Rolle als Bruno Manser die runde Gandhi-Brille. Bald robbt er im Urwald mit Lendenschurz und einem Blasrohr bewaffnet. Er vereint die Stämme der Penan im Kampf gegen die Holzfäller-Konzerne und die Rodung des Tropenwaldes und führt sie bei friedlichen Straßenblockaden an. 16 Jahre später wird der Dschungel-Einzelgänger, der zum internationalen Sprachrohr der bedrohten Eingeborenenvölker wird, in Malaysia spurlos verschwinden.

Der Idealist, der vom Paradies in die Realität der Zivilisation zurückgeworfen wird und in der Schweiz eine Umweltorganisation gründet, den Bruno Manser Fonds, der seine Arbeit bis heute fortsetzt, wird in Malaysia zum Staatsfeind Nummer 1, auf den 50.000 Dollar Kopfgeld ausgesetzt sind. Der „weiße Penan“, einer der wichtigsten Umweltschützer der Welt, wird zum Gesicht des Widerstands. Mit spektakulären Protestaktionen verschafft sich der Menschenrechtler und Öko-Aktivist Gehör und Aufmerksamkeit. Mit einer Petition für ein Embargo des Tropenholzes gelingt es dem unermüdlichen Streiter, den Regenwald auf die politische Agenda in Brüssel zu setzen. Zwar schafft er es bis zur Uno nach New York, doch es gibt keinen Importstopp. Europa will nicht auf Tropenholz verzichten, der globale Kapitalismus wird die Lebenskultur der Indigenen zerstören.

Der epische Spielfilm des Schweizer Regisseurs Niklaus Hilber, der in den deutschen Kinos noch anlaufen konnte, bevor beim zweiten Lockdown im November die Lichter in den Lichtspielhäusern wieder ausgingen, zeigt den Umweltaktivisten als Helden und Idealisten. Die filmische Legende hat die Menschen neu sensibilisiert für die faszinierende Figur Bruno Manser, die zu einer Kultfigur und zum Mythos geworden ist. Um ihn wurde auch ein Personenkult betrieben; der italienische Liedermacher Pippo Pollina hat Manser mit dem Lied „Bruno“ ein musikalisches Denkmal gesetzt.

Wer tiefer in das Leben dieses modernen Wilhelm Tell einsteigen möchte, kann die ausführliche Manser-Biografie von Ruedi Suter lesen. Der Autor und Journalist, der in Basel und in Hottingen im Hotzenwald lebt, ist einer der



Szene aus dem Spielfilm „Die Stimme des Regenwaldes“ mit dem Basler Schauspieler Sven Schelker in der Rolle von Bruno Manser.

BILD: CAMINO-FILM-VERLEIH

besten Kenner des Umweltaktivisten. Er war mit ihm befreundet, begleitete Mansers Arbeit und die des Fonds über Jahre und nahm sogar an einer der letzten Suchaktionen nach dem Verschollenen teil.

„Er war ein guter Jäger und konnte daher im Dschungel überleben“, sagt Ruedi Suter. In den Langen Erlen, dem Basler Naherholungsgebiet, hat Manser seine ersten Forellen „gewildert“ und im Flüsschen Wiese eine festgeforennte Ente aus dem Eis gerettet. Eine Forellen-Episode hat sich übrigens auch im Hotzenwald zugetragen. Im Mai 1996 lädt Ruedi Suter Manser und Roger Graf, den damaligen Leiter des Manser-Fonds, zu einer Krisensitzung nach Hottingen ins Haus der Handweberin Karola Kauffmann ein, das auf einer von Bächen umspülten Lichtung steht.

„Der Platz wirkt auf Bruno Manser wie ein Aphrodisiakum“, liest man in der Biografie (Seite 273). „Er späht in der Murg nach Forellen und stimmt Karolas Vorschlag zu einem Spaziergang als Erster zu. Wir stapfen hügelan in den Tannen- und Mischwald hinein. Es regnet, seit Stunden schon. Plötzlich sinkt Bruno Manser auf die Knie, beugt sich vor und schnuppert auf dem feuchten Boden herum: „Hier riecht es nach Fuchs!“ Auf dem Rückweg verschwindet er zwei Stunden, während auf dem Holzofen die Sauerampfersuppe köchelt. Als hätte er es gerochen, kommt er tropfnass und glücklich zur Tür herein. Im eiskalten Gebirgsbach der Murg hat er fünf Forellen gefangen. Mit bloßen Händen.“

Die Natur hat Bruno Manser immer interessiert. Schon in der Schulzeit ist er ein aufgeweckter „Querdenker-Bub“, der im Freien auf dem Balkon schlängt und sich sein Lager mit Ästen auslegt. Eigentlich will er Medizin studieren, verweigert den Militärdienst, kommt dafür ins Gefängnis, ist elf Jahre Senator auf einer Alm in Graubünden, probiert viele Berufe aus, Fischer, Metzger, Schuhmacher, Kleidermacher, Schreiner – alles Handwerke, die für seine späteren Abenteuer in der Wildnis überlebenswichtig sind. Er kann sich selber helfen, bewährt sich als Wildschweinjäger mit Blasrohr und Pfeilgift, fängt Schlangen.

den bisher im Kreis betriebenen elf Recyclinganlagen unverhältnismäßig in die Höhe geschnellt seien. Mit der Stadt Waldshut-Tiengen wurde ein Pachtvertrag für ein Gelände neben der Kläranlage in der Liedermatte abgeschlossen, um dort den Recyclinghof einzurichten.

Vor 50 Jahren

Vor 25 Jahren

Kreis Waldshut – Der Bau- und Umweltausschuss des Kreistags genehmigte am 15. November 1995 die Schaffung zusätzlicher Recyclinghöfe im Landkreis. Es handelte sich um die Standorte in Waldshut, Degernau, Erzingen, Ühlingen, Murg und Rickenbach. Probleme hatten die Ausschussmitglieder mit der Höhe der Betriebskosten. Für die Betreuung der Anlagen sollte der Landkreis jährlich jeweils zwischen 30.000 und 50.000 D-Mark berappen. Der Ausschuss forderte schnellstens genaue Angaben über die Kosten aller Recyclinghöfe, denn man habe den Eindruck, dass die Betriebskosten in

Albbruck – Mit einem Festakt mit Ministerpräsident Hans Filbinger und internationalen Gästen feierte die Papierfabrik Albbruck am 11. November 1970 ihr 100-jähriges Bestehen. Der von Direktor Hans Gorsler eröffnete Festakt bildete den Höhepunkt einer Veranstaltungsreihe, die im Sommer mit dem Betriebsfest eröffnet worden

war und auch Tagungen der Papiergroßhändler und Druckerbetriebe in Albbruck beinhaltete. Den Festvortrag hielt Professor Walter Hallstein, der von 1958 bis 1967 Präsident der damaligen EWG-Kommission gewesen war. Die Grüße der Kunden überbrachte der Offenburger Verleger Franz Burda.

Vor 70 Jahren

Waldshut – „Wenn auch das Hochwasser des Rheins die Schifffahrt um Basel stillzulegen vermochte – den Fährbetrieb in Waldshut konnte es nicht unterbrechen“, schrieb der Alb-Bote in seiner Ausgabe vom 20. November 1950. Denn auf dem „schwankenden Nachen“ der Waldshuter Seilfähre brachte Fähr-

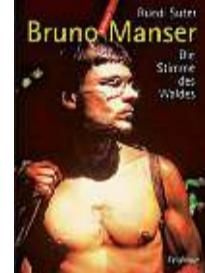
mann Auer selbst die ängstlichsten Gemüter sicher zum Ufer im schweizerischen Full. Allein am 18. November 1950 zählte die kleine Fähre 1320 Passagiere, während im Monat Oktober 1950 rund 17.000 Personen die Fähre benutzten. Das heutige Fährschiff zählt 12.000 bis 15.000 Passagiere nach und von Full – im gesamten Jahr!

Vor 100 Jahren

Kreis Waldshut – Zwei Jahre nach Ende des Ersten Weltkriegs herrschte noch immer Mangel an Nahrungsmitteln, bei den meisten Deutschen war Schmalhans Küchenmeister. Erst wenige, darunter auch Schwarzhändler, konnten sich das leisten, wovon die Mehrheit nur

zu träumen wagte. Vor diesem Hintergrund veröffentlichte der Alb-Bote am 16. November 1920 diese Glosse: „Stelle dir einen Gänsebraten vor, knusprig gebacken, mit Trüffeln gefüllt, von Rotkohl mit pikantem Sauce begleitet, von einem Glas Burgunder angefeuchtet und von einer Havanna oder einem Schokoladendessert beschlossen. Stell dir das vor, blicke dann in deinen Geldbeutel und konstatiere, dass es knapp für ein Stückchen Rindfleisch reicht. Wenn du dann noch behaupten kannst, dass alles in der Welt weise eingerichtet ist, dann bis du entweder ein Mensch von erhabener Charaktergröße – oder du isst keinen Gänsebraten, weil er dir zu fett ist.“ (hff)

Lese-Tipps



Ruedi Suter: Die Stimme des Waldes, Biografie über Bruno Manser (2005), Ztglogge-Verlag, 343 Seiten, als Print vergriffen, neu als E-Book, 24 Euro.



Bruno Manser: Tagebücher aus dem Regenwald, 712 Seiten, über 600 farbige Abbildungen, vier Bände mit Landkarte, Christoph Mepian-Verlag, 89 Euro.



Regenwaldschützer: Bruno Manser wurde zum wichtigen Umweltaktivisten. BILD: BRUNO MANSER FONDS/ALBERTO VENZAGO (1986)

Die grüne Schlange: Eine Illustration aus Bruno Mansers Tagebüchern mit kolorierten Zeichnungen und handschriftlichen Notizen. BILD: BRUNO MANSER



Herbst mit Schweizer Dampffahne

Ausblick: Nein, der Schein trügt. Es ist keineswegs so, dass das Anwesen Ebner im Albrucker Ortsteil Etzwihl in Brand geraten ist. Der herbstliche Anblick von Rüffwihi her täuscht gewaltig – es ist die Dampffahne des Atomkraftwerks Leibstadt, die hinter dem Gebäude aufsteigt. BILD: MATTHIAS SCHEIBENGRUBER

NACHRICHTEN

FRAUENGEEMEINSCHAFT

Adventsbasar fällt wegen Corona-Krise aus

Birndorf (de) Durch die Corona-Krise sind auch die Aktivitäten der katholischen Frauengemeinschaft Birndorf stark eingeschränkt. Immer wieder versuchte das Leitungsteam mit neuen Ideen verschiedene Angebote doch zu ermöglichen und so den sozialen Kontakt zumindest ein wenig aufrecht zu erhalten. Den für Ende November geplanten Adventsbasar absagen zu müssen, sei den Frauen sehr schwer gefallen, versichern Anita Eckert und Franziska Ebner. Seit mehr als vier Jahrzehnten wurde im Herbst tagelang gemeinsam gebastelt, Kränze gebunden und Gestecke gefertigt, die schließlich von vielen treuen Kunden im Bürgersaal abgeholt wurden. Niemand hatte im Sommer beim kreativen Nachmittag im Garten von Sandra Bold bei dem bunten Bilder in Pouring-Marmoriertechnik entstanden waren, daran gedacht, dass es vor Weihnachten nicht mehr möglich sein kann in vertrauter Gemeinschaft Adventsschmuck herzustellen. Die Hobbyfloristinnen hoffen, dass es im kommenden Jahr wieder eine Neuauflage des Adventsbasar wird geben können.

GEMEINDERAT

Tagesordnung ganz im Zeichen des Walds

Ühlingen-Birkendorf (sbw) Der Gemeinderat Ühlingen-Birkendorf tagt am kommenden Montag, 23. November, ab 19 Uhr öffentlich im Haus des Gastes in Birkendorf. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem der Bericht zur Versuchsreihe zum Schutz der Wälder vor Borkenkäfern, sowie der Vollzug Bewirtschaftungsplan Gemeindewald 2019 und die Beschlussfassung Bewirtschaftungsplan Gemeindewald 2021 sowie die Bildung von Wahlbezirken für die Landtagswahl.

KIRCHE

Patrozinium ohne Suppensonntag

Dogern (de) In der katholischen Pfarrkirche St. Clemens in Dogern wird am kommenden Sonntag, 22. November, um 9.30 Uhr ein Patroziniums-Gottesdienst gefeiert. Wegen der Corona-Pandemie können weder der Pfarrfamilien-Nachmittag noch der Suppensonntag stattfinden. Auch einen Verkauf von Adventskränen wird es am Sonntag nicht geben. Nach dem Gottesdienst bieten das Gemeindeteam und die katholische Frauengemeinschaft einen Kuchenverkauf im Saal vom Pater-Gerster-Haus an.

2019 etwas mehr Übernachtungen

- Tourismusbilanz zeigt Steigerung von drei Prozent
- Rothauser Land auch 2020 bei Gästen beliebt

von Werner Steinhart

Ühlingen-Birkendorf – Eine Bilanz für 2019 im Bereich Tourismus hat die Leiterin der Tourist-Information im Rothauser Land, Lisa Wasmer, gezogen. Sie informierte den Gemeinderat Ühlingen-Birkendorf in seiner jüngsten Sitzung über die vergangene Saison. Unter dem Strich wurde bei den Übernachtungszahlen in Ühlingen-Birkendorf ein Plus von drei Prozent verbucht.

Die Gemeinden Ühlingen-Birkendorf und Grafenhausen hatten vor etwas mehr als sechs Jahren mit der Hochschwarzwald Tourismus GmbH (HTG) einen Vertrag abgeschlossen. Ziel der Rothauser-Land-Gemeinden ist die professionelle Vermarktung durch die HTG. 2019 zeichnete sich erneut eine Steigerung der Gästeankünfte ab. Bei den Ankünften in Ühlingen-Birkendorf war eine Steigerung von 3,8 Prozent zu verzeichnen: 2019 kamen 16.788 Gäste an, 2018 waren es 16.176 Gästeankünfte.

Die fünf Betriebe mit dem Angebot der Hochschwarzwald Card hatten eine geringfügige Steigerung zu verzeichnen, 4734 Ankünfte wurden gezählt (2018: 4712). Die Übernachtungszahlen in diesen Betrieben gingen um etwa ein Prozent zurück auf 9988 Übernachtungen (2018: 10.095). Diese fünf Betriebe mit der Hochschwarzwald Card machen allein 48 Prozent aller Übernachtungen aus. Unter dem Strich beträgt die Steigerung der Gesamtübernachtungen rund drei Prozent. Sie stieg gegenüber dem Vorjahr von 51.700 auf 53.259 Übernachtungen, das sind 1559 Übernachtungen mehr.

Die Zahl der Beherbergungsbetriebe ist geringfügig zurückgegangen und beträgt jetzt 57 angemeldete Betriebe, 2018 waren es noch 65 Betriebe. Die Auslastung liegt bei 13 Prozent (2018 bei 11,4 Prozent). Die Aufenthaltsdauer liegt statistisch gesehen bei etwas mehr

Die HTG

Hochschwarzwald Tourismus GmbH ist ein Zusammenschluss von 16 Orten. Mit rund vier Millionen Übernachtungen zählt der Hochschwarzwald zu den übernachtungsstärksten Regionen des Südschwarzwaldes. Die zur Hochschwarzwald Tourismus GmbH gehörenden 20 Tourist-Informationen verteilen sich in den jeweiligen Gemeinden des Hochschwarzwalds. Leiterin der Tourist-Information Rothauser Land ist Lisa Wasmer. Kontakt per E-Mail: wasmer@hochschwarzwald.de

als drei Tagen und hat sich gegenüber 2018 nicht geändert. Unter den Ankünften waren 7372 Geschäftsreisende zu verzeichnen. Die HTG zeichnete auch für verschiedene Veranstaltungen verantwortlich wie beispielsweise die Aktion „Licht aus!“ in Obermettingen oder auch Puppentheater sowie Pilz- und Kräuterwochen.

Eine positive Tendenz sieht Lisa Wasmer auch für 2020: „Wir haben natürlich noch keine Zahlen, doch die Sommermonate scheinen gut gelaufen zu sein.“ Trotz Corona-Pandemie, dem Lockdown in diesem Frühjahr und einem demzufolge holprigen Start in die Saison, spricht Lisa Wasmer von voraussichtlich der Situation entsprechend guten Zahlen.

Für 2021 plant die Tourist Information trotz Ungewissheiten wieder Veranstaltungen im Rothauser Land. Lisa Wasmer denkt an Aktivwochen mit Wanderungen, Fahrradtouren und ähnlichem. Man werde sich auch mit den Gastronomen zusammensetzen, um gemeinsame Aktionen wie beispielsweise Konzerte anzubieten.

Für die Leiterin der Tourist-Information war es die erste Bilanz, die sie über den Tourismus in Ühlingen-Birkendorf zog. Sie ist seit Mai 2019 als Leiterin in der Tourist-Information in Grafenhausen tätig. Bürgermeister Tobias Ganter dankte Lisa Wasmer für die gute Zusammenarbeit.



Ein Bild aus besseren Zeiten: Noch 2019 war der Naturena Bade-see in Birkendorf ein Besuchermege im Rothauser Land und ließ die Tourismuszahlen auch 2019 in Ühlingen-Birkendorf steigen. 2020 war dann kein Baden und Schwimmen mehr möglich.

BILD: WERNER STEINHART

Aktion „Sicherer Hafen“ schlägt hohe Wellen

Debatte um Beschluss zu Flüchtlingsinitiative. Kritik an Darstellung durch ein Mitglied des Dogerner Gemeinderats

von Roland Gerard

Dogern – Der Umgang von Gemeinderat Markus Uhlenbrock-Ehnes (Nachhaltigkeitsliste) mit einem Beschluss in Sachen Flüchtlingshilfe hat in der Sitzung des Dogerner Kommunalparlaments für heftige Kritik gesorgt.

Im Juli hatte sich der Gemeinderat auf Antrag der Nachhaltigkeitsliste (NL), die zwei von zwölf Sitzen stellt, mit dem Thema befasst. Ausgangsbasis bildete die nichtstaatliche Flüchtlingsinitiative Seebrücke mit Sitz in Berlin. Einstimmig verabschiedete das Gremium zwei Kernaussagen: Eine Solidaritätserklärung mit Menschen auf der Flucht und die Bereitschaft der Gemeinde, über Pflichtkontingente hinaus Flüchtlinge aufzunehmen. Abgelehnt wurde jedoch



Flüchtlinge finden im Haus „Rheinblick“ in Dogern ein Zuhause. BILD: DORIS DEHML

der ergänzende Antrag von NL-Gemeinderat Markus Uhlenbrock-Ehnes, dass sich daraus auch ein Anschluss an die Seebrücke-Aktion „Sicherer Hafen“ ergeben sollte. Damit verbunden gewesen wäre unter anderem, wie der Internetseite der Seebrücke zu entnehmen ist, eine politische Positionierung als „Gegenstimme zur Abschottungspolitik der Bundesregierung und der EU“. Auch sollen beteiligte Kommunen

„selbst mehr Kompetenzen fordern, um auch eigenständig Menschen helfen zu können“.

Gleichwohl hat Uhlenbrock-Ehnes nach dem Beschluss in mehreren Veröffentlichungen die Darstellung verbreitet, die Gemeinde habe sich der Aktion „Sicherer Hafen“ angeschlossen. Besonders empört zeigte sich in der jüngsten Sitzung CDU-Gemeinderat Markus Rupp über einen Anruf von Uhlenbrock-Ehnes Mitte August bei der Seebrücke. Dort war, gemäß dem Gemeinderatsbeschluss, Dogern zunächst nicht als „Sicherer Hafen“ gelistet worden. Auf Drängen von Uhlenbrock-Ehnes, so will Rupp bei der Berliner Initiative erfahren haben, sei die Kommune dann aber doch in das öffentlich einsehbare Verzeichnis aufgenommen worden. „Ein gelinde gesagt unglaublicher Vorgang“, heißt es dazu in einer Erklärung der gemeinsamen Fraktion von CDU und Freien Wählern. Nachdem Rupp die Seebrücke auf die Beschlusslage aufmerksam gemacht hatte, wurde

Dogern wieder aus der Liste gestrichen.

„Ich habe keinen Druck ausgeübt“, sagt Uhlenbrock-Ehnes auf Anfrage dieser Zeitung zu seinem Anruf bei der Seebrücke. Er habe sich lediglich erkundigen wollen, warum Dogern noch nicht auf der Liste stehe. Man habe ihm dann mitgeteilt, dass sich die Aufnahme wegen eines personellen Engpasses verzögert habe.

Tatsache ist, dass nach dem Anruf von Uhlenbrock-Ehnes die Gemeinde als „Sicherer Hafen“ auf der Seebrücke-Internetseite auftauchte. Doch warum hat der NL-Gemeinderat überhaupt in Berlin nachgefragt, wo doch sein Kommunalparlament den Beitritt abgelehnt hatte?

Uhlenbrock-Ehnes erklärte dazu gegenüber dieser Zeitung, dass mit dem Beschluss des Gemeinderats – Solidarität mit Flüchtlingen und Aufnahmefähigkeit – die Voraussetzungen als „Sicherer Hafen“ gegeben gewesen seien. Doch auch Bürgermeister Fabian Pausa erklärte auf Anfrage zu den

Außerungen von Uhlenbrock-Ehnes: „Der Beschluss ist falsch wiedergegeben worden.“ Pausa erklärte, dass er mit der Seebrücke in Kontakt gewesen sei, weil er vor dem Gemeinderatsbeschluss von dort nähere Informationen über diese Organisation eingeholt habe. Nach der Abstimmung habe er der Flüchtlings-Initiative den Beschluss zur Kenntnis gegeben – einschließlich der Entscheidung, dass Dogern nicht „Sicherer Hafen“ werden wolle.

NL-Gemeinderat Uhlenbrock-Ehnes bleibt dabei, dass nach seiner Auffassung Dogern zur Liste „Sicherer Hafen“ gehört. Zu dem Einwand, dass diese Haltung dem Gemeinderatsbeschluss widerspricht, erklärte er auf Anfrage dieser Zeitung: „Mit diesem Vorwurf kann ich leben.“

CDU-Ratsmitglied Markus Rupp wiederum betonte in der Sitzung: „Dogern ist nicht „Sicherer Hafen“, engagiert sich aber trotzdem weiterhin für Flüchtlinge, was auch die Aufnahmefähigkeit der Vergangenheit deutlich macht.“



Erfolgreiche Musikerin: Yurina Aoki vom Musikverein Kadelburg. BILD: PRIVAT

Goldabzeichen für Yurina Aoki

Küssaberg (kur) Yurina Aoki (17) vom Musikverein Kadelburg hat mit Erfolg das goldene Leistungsabzeichen des Bund Deutscher Blasmusikverbände (BDB) abgelegt. Die junge Musikerin verbrachte unter Einhaltung der aktuellen Hygienevorschriften eine Woche an der BDB-Musikakademie in Staufen. Dort wurde sie intensiv auf die Prüfung für das Leistungsabzeichen vorbereitet und anschließend in Theorie sowie Praxis geprüft. Das goldene Leistungsabzeichen ist das höchste der vier Leistungsabzeichen für Jungmusiker.

Christen feiern Ewigkeitssonntag

Küssaberg (tpr) Den Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag feiern die evangelischen Kirchengemeinden Klettgau und Kadelburg am Sonntag, 22. November, um 10 Uhr in der katholischen Kirche in Griesen. In diesem Jahr konnte wegen der Corona-Pandemie insbesondere im Frühjahr nur eine begrenzte Personenzahl an Trauerfeiern teilnehmen. Dieser Gottesdienst bietet die Möglichkeit, den Verstorbenen noch einmal zu gedenken. Das Schutzkonzept sieht vor, dass während des Gottesdienstes ein Mund-Nasen-Schutz getragen werden muss. Bitte warm anziehen, da die Türen geöffnet bleiben. Besucher können sich vorab anmelden (per E-Mail oder telefonisch bei den Pfarrämtern), ansonsten muss man sich am Eingang in eine Anwesenheitsliste eintragen.

Junger Radfahrer leicht verletzt

Hohentengen – Ein elf Jahre alter Junge wurde am Donnerstag gegen 16 Uhr bei einem Verkehrsunfall in Hohentengen leicht verletzt, wie die Polizei mitteilt. Nach bisherigen Erkenntnissen sei der Junge von einem Grundstück auf die Straße aufgefahren und sei dabei mit einem vorbeifahrenden Auto zusammengestoßen. Glücklicherweise wurde der Radler nur leicht verletzt, heißt es in der Polizeimeldung weiter. Er wurde vom Rettungsdienst ins Krankenhaus gebracht. Der Sachschaden liegt laut Polizei bei etwa 2000 Euro.

Lauchringen trauert um Gerd Schmied

Langjähriger Gemeinderat, Sprecher der SPD-Fraktion und Träger der Willy-Brandt-Medaille stirbt im Alter von 75 Jahren

Lauchringen (hsc) Lauchringen trauert um Gerd Schmied, der in der vergangenen Woche, wenige Tage vor seinem 75. Geburtstag, verstorben ist. Insbesondere als langjähriger Gemeinderat und Sprecher der SPD-Fraktion hat sich der Verstorbene um das Wohl der Gemeinde verdient gemacht und sich Achtung und Anerkennung erworben. Hierfür wurde er bei seiner Verabschiedung aus dem Gemeinderat im Jahre 2016 mit der Ehrenurkunde des Gemeindetages Baden-Württemberg ausgezeichnet.

Gerd Schmied erblickte im Jahre 1945 in Schleswig-Holstein das Licht der Welt

Bei ihm hat Müll keine Chance

- Radovan Rabl befreit Parkplätze von Unrat
- Über WhatsApp-Gruppe organisiert er die Aktionen

VON EVA BAUMGARTNER

Klettgau – Die unschönen, ja sogar widerlichen Hinterlassenschaften auf dem Parkplatz an der B 34, östlich der Geißlinger Brücke, wegzuräumen und zu entsorgen, hat sich der Erzinger Radovan Rabl mit seinem Mitstreiter Achim Meyer vergangene Woche vorgenommen. Vor Ort findet sich neben den üblichen Müll wie Plastikabfällen aller Art, Dosen, Papier, Kippen und übelste Hinterlassenschaften, darunter eine mit Urin gefüllte Plastikflasche und anderes Überliegendes.

„Letzteres sei typisch bei Parkplätzen, die oft von Lastwagenfahrern für eine längere Pause angefahren werden“, meint Müllsampler Rabl. Mit Handschuhen, Müllgreifern, Eimern und Müllbeuteln ausgestattet, sammeln die beiden Klettgauer stundenlang den Abfall anderer Leute auf. Mühselig klauen sie die Plastikabfälle aus der Wiese, die vor kurzem unglücklicherweise abgemäht wurde, und dadurch die Plastikgegenstände verhäckselt sind. „Das ist besonders ärgerlich“, erklärt Rabl, „und eine unnötige Sisyphusarbeit.“

Zuständig für die Bundes- und Landesstraßen mit ihren Parkplätzen ist die Straßenmeisterei des Landkreises. Dort ist auf Anfrage zu erfahren, dass all diese Straßen im Landkreis inklusive Parkplätze und Grünstreifen zwei Mal in der Woche vom Müll befreit werden. „Dort an den Müllschwerpunkten Mülleimer aufzustellen, ist eher kontraproduktiv, da dies zum Entsorgen von Hausmüll verleitet“, sagt Michael Swientek vom Landratsamt Waldshut.

Diese Erfahrung teilt auch der Klettgauer Bürgermeister Ozan Topcuogullari: „Nichtsdestotrotz sind wir immer am Schauen, wo weitere Mülleimer Sinn machen. Jedoch ist dies immer mit nachträglichen enormen Aufwand verbunden.“ Umso erfreuter sei er, dass es ehrenamtliche Helfer gibt, die sich des Mülls in der Landschaft annehmen. „Der Abfall in der Natur – davon können ganz besonders Landwirte ein Lied singen – ist für Mensch und Tier gleichermaßen gefährlich.“ Bei diesem Gedanken geht Radovan Rabl der Hut hoch.



Radovan Rabl, Gründer der WhatsApp-Gruppe „Klettgau Cleaners“, entsorgt Müll entlang der L 163a auf dem Degernauer Buckel.



Der Klettgauer Bürgermeister Ozan Topcuogullari, Radovan Rabl und Achim Meyer (von links) beim Vorort-Termin beim Parkplatz an der B 34, in der Nähe der Geißlinger Brücke. BILD: EVA BAUMGARTNER



Unzählige Kosmetik- und Hygieneartikel wurden auf dem Parkplatz bei Riedern am Sand gefunden. BILDER: KLETTGAU CLEANERS

Geldbußen scheinen nicht viel zu nützen, denn die Chance, dass der Abfallsünder erwischen wird, sei eher gering. Immerhin: Einem illegalen Müllentsorger ist er schon auf die Schliche gekommen, denn das im Abfall gefundene Schriftstück mit Adresse habe er an das Ordnungsamt weitergeleitet.

„Es ist schon zum Verzweifeln, aber ich gebe nicht auf“, sagt der 46-Jährige. Sein Ziel ist es, weitere Helfer zu finden und mit ihnen einmal im Monat durch die Landschaft in Sachen Abfall zu streifen. Auch eine Zusammenarbeit mit der Straßenmeisterei wäre wünschenswert, „besonders eine Mitteilung über die Mähtermeine wäre gut, „dann könnten wir zuvor den Abfall beseitigen“, so Rabl.

Über die WhatsApp-Gruppe der „Klettgau Cleaners“ sind schon einige Müllaktionen in Klettgau und Nachbarschaft gelaufen. Nur die Corona-Pandemie verhindert derzeit weitere größere angelegte Termine. Auch eine Ausweitung über Gemeindegrenzen hinweg ist geplant, fortan solle es die „Hochrhein Cleaners“ geben. Dass er kein Unbekannter mehr ist, hat er seiner Ehrung beim Bürgerempfang 2020 zu verdanken, daraufhin haben sich einige Klettgauer bei ihm gemeldet. Heilfroh ist er auch, dass die Klettgau Cleaners mit der Unterstützung der Gemeinde rechnen können, denn sie dürfen den Restmüll beim Bauhof abgeben. Letztlich stellt Rabl fest: „Es bewegt sich endlich was im Bewusstsein der Leute.“

Person und Infos

Radovan Rabl (46) ist von Beruf Gitarrlehrer. In seiner Freizeit unternimmt er Spaziergänge durch die Natur und sammelt dabei den illegal entsorgten Abfall anderer Leute ein. Er ist der Gründer der „Klettgau Cleaners“, die gemeinsam dem Müllproblem in der Landschaft zu Leibe rücken. Innerhalb von zehn Monaten haben sie 2,3 Tonnen Müll gesammelt. Kontakt per E-Mail (klettgaucleaners@gmail.com), auf Facebook (www.facebook.com/klettgaucleaners) und Instagram (www.instagram.com/klettgaucleaners).



Am Ortsrand von Rheinau ist ein Funkmast geplant, im Hintergrund, jenseits des Rheins, das Dorf Balm. BILD: RALF GÖHRIG

ren, dass sich das Bauverfahren in der Prüfungsphase befindet. „Die Gemeinde prüft, ob die Antenne am geplanten Standort bewilligungsfähig ist. Innerhalb einer Bauzone ist eine Mobilfunkanlage zonenkonform“, erklärte Steiger im Gespräch mit der Zeitung. Außerdem prüfe der Kanton Zürich, ob die Anlage die gesetzlichen Grenzwerte einhält. Offizielle Beschwerden habe es nach Aussage der Gemeinde Rheinau noch nicht gegeben, obgleich einige Rheinauer Bürger gegen den Bau Einwendungen haben.

Aus Lottstetten, speziell aus Balm liegen nach Aussagen von Bürgermeister Andreas Morasch keine Beschwerden vor. „Wir sind froh, dass es wenigstens in der Schweiz eine vernünftige Versorgung mit mobilen Funknetzen gibt, nachdem die Sache auf deutscher Seite noch immer unbefriedigend ist“, sagte Morasch und ergänzte: „In einer digitalisierten Welt, und wir sehen, wie wichtig dies gerade in Coronazeiten ist, ist eine entsprechende Infrastruktur dringend notwendig.“

Ähnlich wie Morasch sieht auch die Jestetter Bürgermeisterin, Ira Sattler, das Ganze. „Ich weiß, dass in Rheinau ein Funkmast geplant ist und denke, dass die Einwohner des Jestetter Zipfels dies zu schätzen wissen“, sagte sie im Gespräch mit dieser Zeitung.



Gerd Schmid (Mitte) ist im Alter von 75 Jahren gestorben. Das Bild entstand 2016 bei der Verabschiedung aus dem Gemeinderat durch Bürgermeister Thomas Schäuble. Rechts: Gerd Schmidts Ehefrau Regina. ARCHIVBILD: MICHAEL NEUBERT

treter. Bereits 1989 ist Schmied in den SPD-Ortsverein Lauchringen eingetreten, wo er von 1999 bis 2007 als Vorsitzender Verantwortung übernahm. Für seine Verdienste in der SPD wurde er im Jahre 2016 mit der Willy-Brandt-Medaille geehrt. Vor seinem politischen Engagement hatte sich Schmied, selbst sportlich veranlagt, viele Jahre als Trainer bei den Fußballvereinen in Tingen, Weizen, Bad Säckingen, sowie als Jugendtrainer in Lauchringen verdient gemacht. Er war zeitweise auch Marathonläufer und bis dato Mitglied im Skiclub Lauchringen. Sein besonderes soziales Engagement wurde ganz besonders im Jahre 2003 mit dem Eintritt in die Arbeiterwohlfahrt mit gleichzeitiger Gründung des Awo-Ortsvereines Lauchringen deutlich. Im Awo-Kreisverband wurde er im Jahre 2007 zum

stellvertretenden Kreisvorsitzenden gewählt. Von 2011 bis 2015 übernahm er das Amt des Kreisvorsitzenden. In dieser Zeit war er außerdem Gründungsmitglied und Stiftungsrat der Gemeinschaftsstiftung der Awo Waldshut. Während seiner Ausbildung zum gehobenen Finanzdienst hatte er seine spätere Ehefrau Regina Rathke, ebenfalls Finanzbeamtin, kennengelernt und sie

im Jahre 1970 geheiratet. Aus der Ehe sind drei Kinder hervorgegangen, drei Enkel folgten. Das Ehepaar hat im Jahre 1973 im Brahmsweg in Lauchringen ein Eigenheim errichtet. Altersbedingt wurde im Jahre 2017 in der Goethestraße in Lauchringen eine geräumige Eigentumswohnung bezogen, wo Gerd Schmied infolge einer schweren Erkrankung nun verstorben ist.

Kräuterschnaps aus dem Hotzenhaus

- Brennofen nach Restaurierung wieder im Einsatz
- Auch backen und räuchern sollen künftig möglich sein

VON BRIGITTE CHYMO

Niederhof – Einer der historischen Schätze des Zechenwihler Hotzenhauses ist ein gemauerter Brennofen in der Küche des denkmalgeschützten Gebäudes. Zehn Jahre lang stand dieser Brennofen still. Nach einer gründlichen Restaurierung durch Josef Eckert aus Hänner, anerkannter Fachmann im Brennereiwesen, ist vergangene Woche erstmals wieder gebrannt worden. Bürgermeister Adrian Schmidle heizte bei dieser Gelegenheit den Brennofen selbst ein.

„Wir mussten jetzt brennen, um dem Hotzenhaus das Brennrecht zu erhalten“, verweist Georg Kirschbaum, Vorsitzender des Fördervereins Zechen-

„Wir mussten jetzt brennen, um dem Hotzenhaus das Brennrecht zu erhalten.“

Georg Kirschbaum, Vorsitzender des Fördervereins Zechenwihler Hotzenhaus

wieler Hotzenhaus, auf das geltende Brennrecht, wonach in zehn Jahren einmal gebrannt werden muss, damit das zum Haus gehörige Brennrecht nicht verfällt.

Dass überhaupt gebrannt werden konnte, ist Josef Eckert zu verdanken. „Ohne diesen erfahrenen Fachmann wäre das nie zustande gekommen“, ist sich der Vorsitzende sicher. Kirschbaum hatte es noch zu Beginn dieses Jahres nicht für möglich gehalten, dass der Brennofen wieder in Betrieb genommen werden kann.

Aber Josef Eckert putzte, reinigte, entrostete, stellte selbst Dichtungen her und koordinierte die erforderlichen Restaurierungsmaßnahmen. Wesentliche Teile des Ofens waren zwar noch intakt, aber es fehlten unter anderem Steine in der Ummauerung, es brauchte ein zusätzliches Überdruckventil, einen neuen Wasserstandsanzeiger und einen neuen Kühler.

Die größte Maßnahme war ein Abzugssystem für den Brennofen, der wie seinerzeit mit Holz befeuert wird. „Da mussten neue Vorschriften eingehal-



Der Original-Brennofen im Zechenwihler Hotzenhaus wurde in den vergangenen Monaten restauriert. BILDER: GEORG KIRSCHBAUM/FÖRDERVEREIN ZECHENWIHLER HOTZENHAUS

ten werden“, erklärt Kirschbaum. Zusammen mit Ofenbauer und Bezirkschornsteinfeger wurde beratschlagt und schließlich ein System eingebaut, das verhindert, dass Decken und Wände überhitzen.

„Den ersten Brand im restaurierten Original-Brennofen hätten wir eigentlich gerne im großen Stil durchgeführt“, sagt der Vorsitzende. Aber wieder einmal machte Corona einen Strich durch die Rechnung. So wurde unter Ein-

haltung der Hygienemaßnahmen im kleinsten Kreis gebrannt.

Mit dabei waren neben Josef Eckert und Georg Kirschbaum interessenhaber auch ein Vertreter des Zolls und Bürgermeister Adrian Schmidle, der die Befeuierung des Brennofens übernahm. „Der Bürgermeister hat das gut im Griff gehabt“, lobte Eckert den Einsatz des Murg Verwaltungschefs.

Von 8 bis 17 Uhr dauerte es, bis 105 Liter Birnenmost destilliert waren. Die



Gebäude und Verein

Das Zechenwihler Hotzenhaus wurde 1748 erbaut, steht unter Denkmalschutz und hat die gleiche Schutzkategorie wie das Freiburger Münster. Der Verein zur Förderung des Zechenwihler Hotzenhauses wurde 2006 mit dem Ziel gegründet, das Gebäude zu erhalten und ein Kulturzentrum zu schaffen. Die Gemeinde Murg erwarb das Hotzenhaus 2012. Die Sanierung des Ökonomieblocks ist mit 1,25 Millionen Euro veranschlagt. Rund 730.000 Euro kommen aus öffentlichen Mitteln, die Gemeinde beteiligt sich mit 100.000 Euro, die Restsumme bringt der Förderverein selbst auf. Vorsitzender ist Georg Kirschbaum. Infos im Internet: www.zechenwihler-hotzenhaus.de und auf Facebook

drei Rohbrände ergaben 35 Liter Destillat mit einem Alkoholgehalt zwischen 20 und 30 Prozent, der Feinbrand sieben Liter mit 60 Prozent Alkoholgehalt. Eckert rechnet nach der Verdünnung mit etwa 14 Litern, die 40 Prozent Alkohol haben. „Es wird ein Kräuterschnaps. Das wurde früher viel gemacht“, weiß Eckert schon jetzt. Zitronenmelisse, Salbei und Hagebutte sind nur einige der getrockneten Kräuter, die Eckert verwendet. Von der Hagebutte erzählt der Fachmann zum Beispiel: „Das gibt einen lieblichen Geschmack.“ Und Eckert erklärt auch, was die große Kunst beim Schnapsbrennen ist: „Der Schnaps muss mild sein.“

Nach der gelungenen Premiere soll der Brennofen wieder regelmäßig zum Einsatz kommen: „Das ist ein altes Handwerk, das gepflegt werden will“, meint Kirschbaum und hofft für die Zukunft auch auf die Streuobstwiese vor dem Hotzenhaus. Den jetzt verwendeten Birnenmost hatte noch Josef Eckert mitgebracht. Aber erst vergangenes Jahr waren auf der Streuobstwiese unter anderem Kirsche, Birne, Apfel und Pflaume angepflanzt worden.

Der Brennofen ist nicht das einzige Prunkstück der Küche im Hotzenhaus. Es gibt dort auch einen riesigen holzbefeuerten Backofen und einen Räucherofen. „Es ist wichtig, die bäuerlichen Tätigkeiten der Verwertung weiterzuführen“, will Kirschbaum in der Zukunft auch das traditionelle Backen und Räuchern den Besuchern des Hotzenhauses wieder näherbringen.

Tennisclub sagt Chlausturnier ab

Laufenburg – Der grenzüberschreitende Tennis-Club Kraftwerk Laufenburg (TC KWL) sagt das für Ende November geplante traditionelle Chlausturnier ab. Das Ereignis mit Damen- und Herrendoppel sei mit den geltenden Covid-19-Schutzmaßnahmen in der Schweiz und Deutschland praktisch nicht vereinbar, teilt der Club mit.

Der Tennis-Club richtet das Chlausturnier seit Jahren Ende November oder Anfang Dezember in der eigenen Halle auf der Anlage beim Kraftwerk Laufenburg aus. Nach zwei erfolgreichen Plauschturnieren in diesem Jahr zum verspäteten Saisonauftakt Ende Juni sowie Mitte September sei nun aber eine unbeschwerete Veranstaltung des Chlausturniers aufgrund der geltenen Vorschriften kaum mehr möglich, schreibt der Club in einer Medienmitteilung. Die Tatsache, dass im TC KWL auch viele Mitglieder aus dem süddeutschen Raum, wo noch strengere Schutzmaßnahmen als in der Schweiz herrschten, organisiert seien, habe ebenfalls zur Entscheidung beigetragen: Dem TC KWL sei die Gesundheit und das Wohl seiner Mitglieder wichtig und er unternehme alles, um seinen Beitrag zur möglichst raschen Eindämmung der Pandemie zu leisten, heißt es in der Medienmitteilung.

Spielbetrieb weiter möglich

Der Tennisbetrieb im TC KWL sei jedoch nach wie vor möglich – zwar seien die Außenplätze mittlerweile winterfest gemacht, doch sei der Spielbetrieb in der eigenen Halle mit zusätzlichen Schutzmaßnahmen an allen Wochentagen möglich: Tennisspielen sei nach erfolgter Reservierung des Hallenplatzes über das clubeigene Reservierungssystem GotCourts weiterhin ohne Maske erlaubt, aber die TC KWL-Infrastruktur (Garderobe, Duschen, Toiletten, Clubhaus) können laut der Mitteilung nur mit Registrierung und Maske in den Innenräumen genutzt werden. Wer sich als Zuschauer oder als Spieler vor beziehungsweise nach dem Spiel vor oder im Clubhaus aufhält, muss sich mit Angabe des Namens, der Kontaktdata und der Zeit des Aufenthaltes in einer elektronischen App eintragen, die vor Ort heruntergeladen werden kann.

Beiträge und Kurse

Der TC KWL kann mit der Halle und einem nach eigenen Angaben moderaten Jahresbeitrag – Einzelpersonen bezahlen neben einer einmaligen Eintrittsgebühr von 100 Franken jährlich 310 Franken; Ehepaare neben einer einmaligen Eintrittsgebühr von 200 Franken jährlich 520 Franken – einen ganzjährigen Spielbetrieb anbieten, heißt es in der Mitteilung. Neuerdings sind demnach für Mitglieder auch wieder Tennislektionen verfügbar: Sportlehrer und Klubmitglied Valeri Bonev, ausgebildeter Trainer und Coach für Kinder, Jugend und Sport sowie Erwachsene bei Swiss Tennis erteilt Einzelunterricht für 40 Franken pro 60 Minuten, in einer Zweiergruppe kostet die Stunde pro Person 25 Franken.

Weitere Informationen zum Klub und den Tennislektionen im Internet: www.tckwl.ch

Kritik an Arbeiten für Autobahnabfahrt

Mit dem Weiterbau der A 98 und dem Radwegeausbau ist der ehemalige Luttinger Ortsvorsteher Bernhard Gerteis unzufrieden

Hauenstein (her) Anfang Oktober hatte das Land Baden-Württemberg, wie im Frühjahr angekündigt, die Engstelle an der Anschlussstelle Hauenstein der A 98 entschärft. Die Maßnahme sei im Rahmen der Unterhaltungsarbeiten ausgeführt worden, die der Landkreis Waldshut ausführe, erklärte das Regierungspräsidium auf Anfrage.

Links und rechts der Fahrbahn wurden neue Schutzkonstruktionen eingebaut, so wurden auf jeder Seite 35 Zentimeter gewonnen. Auf der Kurvenaußenseite Richtung Mühlebach wurden die bisherigen Schutzplanken durch schmalere ersetzt. „In Zusammenhang mit dem vorhandenen Geländer mit Stahlzugseil besteht weiter-

hin die erforderliche Sicherheit für die unterhalb der Stützmauer befindlichen Gebäude und Personen“, so das Regierungspräsidium.

Auf der Innenseite Richtung Schlossberg wurde die Schutzplanke entfernt und durch einen Anpralldämpfer am Widerlager der Bahnbrücke ersetzt. Die Markierung in der Fahrbahnmitte konnte witterungsbedingt noch nicht als Doppellinie ausgeführt werden. Diese Arbeiten werden bei der nächsten regulären Sperrung für Wartungs- und Unterhaltsarbeiten im Frühjahr 2021 ausgeführt. Der Gehweg auf der Kurveninnenseite wurde ab der Bahnbrücke in Richtung A 98 gesperrt. Der Gehweg war eine fußläufige Anbindung für ein inzwischen nicht mehr bestehendes Gebäude und ist nicht mehr nötig.

Doch die Verbreiterung der Abfahrt findet keine einhellige Zustimmung. „Statt weiteres Geld in die Autobahnabfahrt Hauenstein zu stecken, sollte die

A 98 zügig Richtung Waldshut-Tiengen weiter gebaut werden“, sagt der streitbare ehemalige Ortsvorsteher von Luttingen, Bernhard Gerteis. In einem Schreiben an die CDU-Landtagsabgeordnete Sabine Hartmann-Müller erklärte Gerteis, dass die vorgenommene Verbreiterung am falschen Ort erfolgt sei: „Die Änderungen sollen aber nicht im engen Bereich unten an der Ampel erfolgen, sondern im Bereich der Eisenbahnunterführung, wo es nicht erforderlich ist. Seit der Geschwindigkeitsreduzierung auf 25 beziehungsweise 30 Stundenkilometer sind keine nennenswerten Unfälle mehr geschehen und es ist auch kein Unfallschwerpunkt.“

Aus diesem Grund hält der ehemalige Ortsvorsteher auch die Beibehaltung des Gehweges entlang der Autobahnabfahrt für erforderlich. Damit dort Fußgänger, die sich auf dem Weg Richtung Hauenstein in Richtung Waldshut, entlang des Rheins. Die mühselige Überquerung der Kreuzung über zwei Ampeln



teis eine Bedarfsampel oberhalb der Eisenbahnbrücke.

Ähnlich unzufrieden ist Gerteis mit der fehlenden Weiterführung des Radweges vom Kreuzungsbereich Hauenstein in Richtung Waldshut, entlang des Rheins. Die mühselige Überquerung der Kreuzung über zwei Ampeln

An der Abfahrt Hauenstein ist die Fahrbahn verbreitert worden. Links neben den neuen Leitplanken sind die Befestigungspunkte der alten zu sehen.

BILD: REINHARD HERBRIG
und der steile Anstieg Richtung Albert ist nach der Meinung von Gerteis besonders für Fahrräder ohne elektrische Verstärkung sehr mühselig. Auch hier wird die Planung des neuen Radweges an den Bau des Zentralkrankenhauses in Albbrock geknüpft, der noch in weiter Ferne liegt.

NACHRICHTEN

WEIHNACHTSGEWINNSPIEL

Ab heute winken attraktive Preise

Bad Säckingen (ska) Jetzt heißt es wieder: Neues Spiel, neues Glück. SÜDKURIER, Pro Bad Säckingen und der Hochrhein Anzeiger laden ab sofort zur zehnten Ausgabe des großen Weihnachtsgewinnspiels ein. Insgesamt locken 15 hoch attraktive Sachpreise und Gutscheine im Gesamtwert von 21.000 Euro. Der Hauptpreis sind zwei E-Mountainbikes von Univega im Wert von 6000 Euro. Gestiftet haben den Preis die Radsport Riedl-Leirer GmbH aus Bad Säckingen und das SÜDKURIER Medienhaus. Für die Leichtigkeit auf den beiden E-Bikes sorgt jeweils ein Alurahmen, hydrogeformt in einer Höhe von 49 Zentimetern. Und mit der Rock-Shox-Gabel ist auch eine Tour durch das Gelände kein Problem mehr. Für den passenden Antrieb sorgen ein Bosch-Mittelmotor und eine Shimano Deore Zehn-Gang-Schaltung. Weitere Infos zum Gewinnspiel, dass bis 20. Dezember läuft, gibt es auch im Internet unter rubblelos.suedkurier.de

BETRUG

Unbekannte mit perfider Schockanruf-Variante

Bad Säckingen (msb) Eine neue Variante der Schockanrufe wird derzeit in steigender Zahl in Südbaden registriert. Dabei zielen die bislang unbekannten Täter besonders auf die weit verbreiteten Sorgen im Hinblick auf Corona ab. Konkret geben sich die Anrufer als Ärzte eines Krankenhauses aus, in dem ein naher Verwandter wegen eines schweren Corona-Verlaufs eingeliefert worden sei. Gefordert wird Geld zur Bezahlung teurer Spezialmedikamente oder zur Begleichung der Kosten für einen Transport in eine Fachklinik. Die Polizei rät grundsätzlich zur Vorsicht. Ärzte forderten nämlich nie per Telefon Geld oder Wertsachen ein. Ebenso werde medizinische Behandlung nicht gegen Vorkasse erteilt.

GEMEINDERAT

Beratungen über Nachtragshaushalt

Bad Säckingen (msb) Die Auswirkungen der Corona-Pandemie wird den Gemeinderat in seiner nächsten Sitzung am Montag, 23. November, um 20 Uhr im Kursaal intensiv beschäftigen. Unter anderem befasst sich das Gremium mit der Novembersteuerschätzung und Änderungsvorschlägen für den Nachtragshaushalt.

Die kreativsten Wirte im Lockdown

- Viel mehr als der übliche Pizza-Lieferservice
- Die persönliche Hitliste unserer Kollegin



VON VERENA WEHRLE
verena.wehrle@suedkurier.de

Bad Säckingen – Außergewöhnliche Umstände erfordern außergewöhnliche Maßnahmen – vor allem bei den Gastronomen in diesen Tagen. Pizza, Döner oder Pasta zum Abholen? Das kennen wir alle nur zu gut. Doch wie kreativ zeigen sich die Gastronomen und Vereine der Region mit ihren Angeboten beim Abhol- und Lieferservice im Corona-Lockdown? Wir haben eine Hitliste erstellt mit den für uns persönlich originellsten Ideen. Die Vollständigkeit ist nicht gegeben.

► Einen „Drive Thru“ (übersetzt Auto-restaurant) hat das **Oscars in Bad Säckingen** eingerichtet. Das heißt: Man kann vorab aus einer großen Karte telefonisch bestellen, mit dem Auto vor die Tür fahren, im Auto sitzen bleiben und bekommt dann das Menü von einer netten Bedienung durch die Fensterscheibe hindurch gereicht. Wir haben es selbst ausprobiert. Und finden es praktisch. Die Abholzeiten sind montags bis freitags von 16.30 bis 21.30 Uhr, bestellen kann man unter: 07761/99 91 08.

► Nach der Abholung oder Lieferung ist das Essen nicht mehr richtig heiß? Dieses Problem umgeht das „**89ers** in Bad Säckingen“. Mit seinen Schlemmerpäckchen für Zuhause bietet Stefan Jung wahrlich eine außergewöhnliche Idee an. Das Restaurant liefert nicht das komplett fertige Gericht an, sondern die Zutaten samt Kochanleitung, fix und fertig vorbereitet. Und die Gäste können diese dann zuhause kochen. Und zwar, wann sie möchten. Sie sind also unabhängig von Abhol- und Lieferzeiten. Denn die meist heimischen Zutaten sind frisch, eingeschweißt und halten so eine Woche, wie Inhaber Andreas Jung erzählt. In den Essenspäckchen sind zum Beispiel marinierte Lachssteaks, Nudeln und Soße oder die 89er-Burger mit ihrer selbstgemachten Soße. Das Gemüse ist vorgegart. Die Zutaten können abgeholt oder direkt nach Hause geliefert werden. Zum ersten Lockdown habe man den Abholdienst noch ganz klassisch organisiert. Dann wollte Andreas Jung neue Wege versuchen. Denn: Das Klassische hat sich nicht rentiert und mit dieser Methode kann ich viel besser planen.“ Und: „Die Idee kommt sehr gut an“, erzählt er.

► Das **Schwiizer Stübl Bad Säckingen** beim Aqualon bietet hausgemachte Rösti zum Abholen an. Diese sind zum Beispiel mit Jalapenos und Gruyère oder mit Birne, Gorgonzola und Rucola belegt. Der Fantasie sind eben auch beim Kochen keine Grenzen gesetzt. Den Service gibt's dienstags bis samstags von 16 bis 20 Uhr, bestellen kann man unter: 07761/925 21 80.

► Das Angebot von **Fährmanns Restaurant in Bad Säckingen** ist allein schon deshalb außergewöhnlich, weil es so



Drive-in mal anders: Die nette Bedienung des Oscars in Bad Säckingen reicht das bestellte Essen durch die Autotür. BILD: VERENA WEHRLE



Wirtin mit Herz: Alexandra Brutsche kocht im Gasthaus Rebstock warme Mahlzeiten für Senioren. BILD: PETER SCHÜTZ

vielseitig ist und die Auswahl so riesig ist. Da ist von Currywurst bis zum Rinderfilet für jeden was dabei. Nicht nur die täglichen Mittagsmenüs, man kann auch aus der Tageskarte aussuchen. Und abholen kann jeder, auch ohne vorab zu bestellen. Essen gibt's mittags von 11.30 bis 13 Uhr. Das Team liefert auch nach Hause, für Gäste in Bad Säckingen, Wallbach und Öfingen – hierfür ist eine telefonische Vorbestellung notwendig. Der Wochenplan ist auf der Facebook-Seite des Restaurants veröffentlicht. „Dieser Wochenplan wird von der großen Stammkundschaft und auch von vielen älteren Menschen wahrgenommen“, sagt Urs Berger, Assistent der Geschäftsleitung.

► Im **Vorderhus bei Elena und Domi in Wehr-Öfingen** kommen auch Veganer voll auf ihre Kosten. Hier gibt es neben den vielfältigen Vorspeisen, Hauptgerichten und Desserts mit Fleisch auch vegane Menüs wie etwa Pad Thai, ein traditionell thailändisches Nudelgericht. Und wer lieber selbst kochen will, kann hier an Online-Kochkursen teilnehmen, sich dazu auch gleich die portionierten Lebensmittel und passenden Weine dazu

buchen. Und so wird der Lockdown auch zuhause nicht langweilig. Vorderhus-Küche zum Mitnehmen gibt's immer freitags und samstags von 17.30 bis 20 Uhr sowie sonntags von 11.30 bis 13.30 Uhr und von 17.30 bis 19.30 Uhr. Alle weiteren Infos zum Kochkurs gibt's unter: <https://im-vorderhus.de/>

► Wer es gehoben möchte, kann im **Brutsch's Rebstock Laufenburg** aus einem Fleisch- und einem vegetarischen Mittagsgericht wählen. Für ein leckeres Abendessen zuhause gibt es gehobene Küche zum Abholen. Seit dem 11.11. steht Martini-Gänsekeule auf der Abendkarte, aber nur so lange der Vorrat reicht, aber auch Rehragout oder Rotkohlroulade. Wer will, kann sich hier gleich ein ganzes Menü für den besonderen Abend zuhause zusammenstellen, mit Salat und Dessert. Auf Anfrage wird abends auch ausgeliefert. Den Service gibt's von montags bis freitags von 11.30 bis 13.30 Uhr sowie von 18 bis 20 Uhr und sonntags von 11.30 bis 13.30 Uhr. Telefon: 07763/921 70.

► Im **Rebstock in Görwihl** kocht Wirtin Alexandra Brutsche in der Corona-Zeit kostenlos für Senioren. Ihr Angebot gab

Der SÜDKURIER hilft der Gastronomie

Gastronomen aus der Region, die einen Liefer- oder Abholservice anbieten, können sich bei unserer Redaktion melden. Wir veröffentlichen dies gerne in einer kleinen Notiz. Kontakt: saeckingen.redaktion@suedkurier.de



Das 89ers bietet fertige Schlemmerpäckchen für Zuhause an. BILD: STEFAN JUNG



Hmm, leckere Dips. Auch im Auto schmeckt das noch heiße Essen. BILD: VERENA WEHRLE

es schon im März und wird nun wiederholt. Sie gibt an fünf Wochentagen kostenlos Mittagessen für ältere Mitbürger aus, damit sie nicht Einkaufen gehen müssen und sich vor Corona schützen können. Wir finden die Aktion super und nehmen sie deshalb mit in diese Hitliste auf.

► **Landgasthof Erdmannshöhle Hasel:** Hier gibt es gleich eine ganze Gans mit den passenden Beilagen oder auch ein fünfgängiges Mini-Menü sowie viele weitere Speisen, montags bis samstags von 17.30 bis 21 Uhr, Telefon: 07762/521 80.

► Dass auch Vereine gute Ideen haben, bewies unter anderem die **Chrutschlämpenzunft aus Rußwihl**. Sie brachte das traditionelle Chrutschlämp-Essen mit Kartoffeln und Speck zur Fasnachtseröffnung mit dem kostenlosen Narrenratsexpress in die Häuser. Und beim **Fußballverein Eintracht Wihl** konnte am 14. November jeder Schlachtplatte im Sportheim abholen. Weitere Ideen sind bei der Bevölkerung in diesen Zeiten sicher willkommen und helfen auch der Vereinskasse. Na, dann mal ran an die Kochtöpfen.

Engagierte und gut geschulte Kräfte

CDU-Landtagsabgeordnete informiert sich bei Elektro Schäuble in Bad Säckingen über das ehrenamtsfreundliche Unternehmen

Bad Säckingen – Die Landtagsabgeordnete Sabine Hartmann-Müller (CDU) hat gemeinsam mit Bürgermeister Alexander Guhl und Mitgliedern des CDU-Stadtverbands Elektro Schäuble in Bad Säckingen besichtigt. Hintergrund des Besuchs ist eine Verleihung des Landes-Innenministeriums an das Unternehmen als ehrenamtsfreundlicher Arbeitgeber. Hartmann-Müller wird in einer Pressemitteilung dazu aus ihrem Büro zitiert: „Vereinbarkeit von Beruf und Ehrenamt im Bevölkerungsschutz muss möglich sein“.

Im September dieses Jahres erhielt das Unternehmen Elektro Schäuble eine Auszeichnung als ehrenamtsfreundlicher Arbeitgeber im Bevölkerungsschutz durch Landes-Innenminister Thomas Strobl verliehen. Diese besondere Würdigung nahm die Hochrheinabgeordnete Sabine Hartmann-Müller zum Anlass, um Geschäftsführer Stefan Prommersberger sowie Elektromeister Roland Frank nochmals persönlich zu gratulieren und sich vor Ort auszutauschen. Acht der 35 Mitarbeiter des Unternehmens übern ein Ehrenamt im Bevölkerungsschutz aus. Hierzu zählt auch Stefan Prommersberger, der seit mehreren Jahren Ortsbeauftragter des Technischen Hilfswerks Bad Säckingen ist. „Für einen funktionierenden Bevölkerungsschutz braucht es Arbeit-

geber, die dieses herausragende Engagement würdigen und hierfür Zeit zur Verfügung stellen“, sagte Sabine Hartmann-Müller.

Wie Geschäftsführer Stefan Prommersberger die Abgeordnete im Gespräch informierte, sei Flexibilität im Betrieb notwendig, um die betriebsinternen Abläufe sicherzustellen und die Ausfallzeiten von Kollegen, die sich im Einsatz befinden, abzudecken. Insgesamt ergeben sich laut Prommersberger für die Firma auch viele Vorteile durch die Beschäftigung von Ehrenamtlichen: Neben verschiedenen technischen Fort- und Weiterbildungen besitzen diese auch eine stärker ausgeprägte Sozialkompetenz und können sich besser im Team verstehen, so der Geschäftsführer.



Die CDU-Landtagsabgeordnete Sabine Hartmann-Müller war zu Besuch bei Elektro Schäuble in Bad Säckingen. BILD: BÜRO SABINE HARTMANN-MÜLLER

Vor diesem Hintergrund waren sich die Teilnehmer einig, dass die Jugendarbeit in den einzelnen Rettungsorganisationen eine wirksame Methode sein kann, um junge Erwachsene für technische Berufe zu begeistern. „Das Hand-

werk ist die Herzkammer des deutschen Mittelstandes. Unser Augenmerk muss auch in Zukunft darauf liegen, die Betriebe und Schüler zusammenzubringen“, sagte Sabine Hartmann-Müller abschließend.

Gut für Umwelt und Gemeindekasse

- Wie Grafenhausen Geld und Energie sparen kann
- Expertin legt Verbrauch dar und gibt Tipps

VON WILFRIED DIECKMANN

Grafenhausen – In jedem Büro volle Beleuchtung? Ineffiziente Pump- oder Lüftungsanlagen? Dies gehört in Grafenhausen künftig der Vergangenheit an. Mit dem Beschluss der Energieleitlinie durch den Gemeinderat soll der sparsame Umgang mit Energie als grundsätzliche Handlungsanweisung für die Verwaltung festgeschrieben werden. Franziska Kennemann von der Energieagentur Südwest hat in der jüngsten Ratssitzung im Schwarzwaldhaus der Sinne den kommunalen Energiebericht 2019 vorgestellt.

Energiemanagement

In Grafenhausen werden die Planung und der Betrieb kommunaler Gebäude im Energiebereich bisher ohne einheitliche Vorgaben der gesetzlichen Bestimmungen ausgeführt. „Um das Potenzial an Energieeinsparungen zu heben, das in diesem Bereich vorhanden ist, bedarf es einheitlicher Regeln“, erklärt Franziska Kennemann von der Energieberatung Südwest mit Sitz in Lörrach bei der Vorstellung des Energieberichts 2019.

Zielorientierte Energieleitlinien sind nach Angaben der Energieberaterin Teil einer ambitionierten Strategie, die auf einen deutlich niedrigeren Energieverbrauch und die Steigerung der Energieeffizienz setzt, um die Treibhausgase zu reduzieren. Mit der Einführung einer Energieleitlinie soll so auch ansteigenden Energiepreisen entgegengewirkt werden. Ziel der Leitlinie ist der sparsame Umgang mit Energie und Wasser und damit auch die Reduzierung der Verbrauchskosten, die sich dann im Verwaltungshaushalt der Gemeinde niederschlagen.

„Nach einer gewissen Übergangs-



Das Rathaus ist eines der Gebäude, von denen der Energie- und Wasserverbrauch künftig genauer erfasst werden. BILD: WILFRIED DIECKMANN

zeit wird im Zusammenspiel mit einem kommunalen Energiemanagement eine Verbrauchs- und Kostenreduktion von bis zu 30 Prozent erwartet“, ist sich die Energieberaterin sicher. Sie rief in Erinnerung, dass es sich bei der Ener-

gieagentur Südwest um ein „Kompetenzzentrum rund um Fragen der Energiewende“ handelt, das vom Landkreis und von Energieversorgungsunternehmen getragen wird. Die geleistete Arbeit bezeichnete Franziska Kennemann als

Energiebericht 2019

Für den vorgelegten Energiebericht wurde der Verbrauch in den kommunalen Liegenschaften (Bürgerhaus Stauf, Grundschule, Hallenbad Blubb, Schwarzwaldhaus der Sinne, Schwarzwaldhalle, Nahwärmezentrale, Kläranlage, Rathaus mit Wohnungen und Hagehus) in Grafenhausen zugrundegelegt. An Strom wurden 521.750 Kilowattstunden, an Wärme 960.684 Kilowattstunden und 4.773.798 Liter Wasser verbraucht. Als größter Stromfresser wurden die Gebäudekomplexe mit Schule, Hallenbad, Halle und Mitmachmuseum (183.498 Kilowattstunden) ermittelt, die auch beim Wärmeverbrauch mit 275.153 Kilowattstunden den ersten Rang belegen. Hier ist es künftig unerlässlich, dass der Verbrauch durch eigene Zähler getrennt ermittelt werden kann. Als Spitzenreiter beim Wasserverbrauch wurde wenig überraschend das Hallenbad mit 2.045.236 Litern ermittelt.

„unabhängig und neutral“. Angesichts dieser Konstellation seien mit der Einführung einer Energieleitlinie für die Gemeinde Grafenhausen keine direkten Kosten verbunden.

Um Energiekosten nachhaltig zu senken, müsste der Verbrauch auch systematisch erfasst werden. Nur so könnten energieverbrauchsrelevante Prozesse kontinuierlich verbessert werden. Im Rahmen eines erfolgreichen Energie-managements sollte als Zielvorgabe alle fünf Jahre die Senkung der CO₂-Emissionen um etwa zehn Prozent betragen. Um dies zu erreichen, seien monatliche Kontrollen unerlässlich, so die Energieberaterin. Wichtig sei eine Bestandsaufnahme von Gebäuden, Zähler und Energieverträgen. Hausmeisterschulungen in Sachen Energie und die Ernennung von kommunalen Energiemanagern bezeichnete Kennemann als unverzichtbar.

Arbeiten an neuem Marketing

St. Blasien (sb) Mit Sorge sehen Stadtverwaltung und Gemeinderäte auf die kommende Wintersportsaison. Die Einnahmen des Skiliftbetriebes sind für die Stadt sehr wichtig. Gemeinderat Joachim Gfrörer, der auch Ortsvorsteher von Menzenschwand ist, fragte in der jüngsten Ratsitzung nach einer bestimmten Werbemaßnahme: In den vergangenen Jahren habe es für das Skigebiet Feldberg immer ein Booklet gegeben, in dem neben allen Skiliften auch sonstige Dienstleister aufgeführt waren.

In diesem Jahr habe er bislang nur die Information von der Hochschwarzwald Tourismus GmbH (HTG) erhalten, dass ein Flyer erstellt werden soll. Falle die umfangreichere Infoschrift der vergangenen Jahre dann weg, wollte er von Bürgermeister Adrian Probst wissen, der auch Vorsitzender des Liftverbundes Feldberg ist. In der Vergangenheit habe es für den Liftverbund einen Pocketguide sowie einen Pistenplan gegeben. Verantwortlich sei dafür die HTG gewesen, die das Marketing für den Liftverbund übernommen hatte. Den entsprechenden Vertrag habe das Tourismusunternehmen aber gekündigt. Außerdem hätte der Verbund den Guide komplett selber bezahlen müssen, da laut HTG keine Anzeigenkunden geworben werden konnten.

Probst geht aber davon aus, dass in dem Wintersportflyer der HTG die Skilifte des Liftverbundes präsentiert werden, da sie das Rückgrat des Wintersportes bildeten. Seit der Kündigung des Marketingvertrages habe der Liftverbund in den etwas mehr als vier Wochen noch keine eigenen Strukturen aufbauen können, sagte Adrian Probst. Man arbeite noch daran.

Ja zu mobilem Hühnerstall

Grafenhausen (wdm) Auf dem Bläselehof in Grafenhausen können bald frische Eier direkt ab Hof gekauft werden. Der Gemeinderat befürwortete einstimmig die Aufstellung eines mobilen Hühnerstalls, der Platz für rund 75 Legehennen bietet. Dank der Mobilität kann der Standort, so Landwirt Daniel Stritt, auf dem eigenen Grundstück rund um den landwirtschaftlichen Betrieb gewechselt werden.

Die Grundfläche beträgt bei einem Innenmaß von 3,78 mal 2,08 Metern insgesamt 7,86 Quadratmeter, 16,5 Meter Sitzstangen stehen den Hühnern zur Verfügung. Hinzu kommt eine erhöhte Lauffläche von 5,36 Quadratmetern. Der gesamte Stall hat ein Leergewicht von rund 1100 Kilogramm und kann mittels Radlader versetzt werden. Gruppenlegenester sind am Stall angebaut. „Somit können die Eier bequem von außen entnommen werden“, informierte der Landwirt.

Im Regelfall halten sich die Hühner im Freien auf. Mit dem Einsetzen der Dämmerung gehen Hühner automatisch in ihren Stall. Die Ein- und Ausgangsklappe verschließt sich bei Dunkelheit dann automatisch. Wie Daniel Stritt weiter erläuterte, sind noch weitere Eingangsklappen vorhanden, die jedoch mechanisch geöffnet werden müssen.

Sobald die endgültige Baugenehmigung vorliegt, kann der Betrieb des mobilen Hühnerstalls aufgenommen werden. Daniel Stritt ist sich sicher, dass von Seiten der Bevölkerung regionale Produkte direkt ab Hof auch gern angenommen werden. Wie der Eierverkauf schlussendlich organisiert werden soll, steht derweil noch nicht endgültig fest. Denkbar sind zunächst feste Verkaufszeiten an zwei Tagen in der Woche. Vorstellbar sei auch die Aufstellung eines SB-Kühlschranks.



Rund 75 Legehennen finden in diesem mobilen Hühnerstall Platz. BILD: DIECKMANN

Kreativ in der Krise

Viele Adventsbasare sind abgesagt, also denkt Marja Wieringa um und bietet ihre Weihnachtsartikel nun im Café „Bächle“ an

Menzenschwand (csi) Schon seit ihrer Jugend beschäftigt sich Marja Wieringa aus Menzenschwand mit Floristik, Handarbeiten und Kunsthandwerk. Seit nunmehr 17 Jahren verkauft sie ihre Artikel auf verschiedenen Märkten und Basaren in der Region. Daraus ist in diesem Jahr coronabedingt jedoch nichts geworden. Ihre Weihnachtsartikel bietet Marja Wieringa aber trotzdem an: Im Café „Bächle“ in Menzenschwand wird es an den kommenden beiden Samstagen eine Verkaufsausstellung geben.

Eigentlich wollte Marja Wieringa in diesem Jahr angesichts der Umstände gar keine Weihnachtsartikel anbieten.



Auf Märkten kann Marja Wieringa aus Menzenschwand ihre weihnachtlichen Artikel in diesem Jahr nicht anbieten. Sie hat nun aber eine Alternative gefunden. BILD: CHRISTIANE SAHLI

Aber kurzfristig überlegte sie es sich anders, denn sie hatte bereits im Frühjahr, wenn die entsprechenden Messen stattfinden, Materialien eingekauft in der Hoffnung auf eine Besserung der Situation im Verlauf des späteren Jahres. Und auch Herbst-Dekorationen hatte sie für den Fall, dass es Herbstmärkte geben sollte, hergestellt.

Daraus wurde jedoch nichts. Allen Widrigkeiten zum Trotz entschloss sich die gelernte Floristin nun vor knapp zwei Wochen doch noch, ihre Artikel anzubieten. In kurzer Zeit entstanden Adventskränze und Adventsfloristik sowie weihnachtliche Dekorationsartikel, darunter zahlreiche Arbeiten aus Filz und selbstgenähte Kissen. Einige der

Dekorationsartikel hatte sie noch von den verschiedenen Weihnachtsbasaren aus dem Vorjahr übrig, sagte sie. Auch die Herbststartikel gestaltete Wieringa kurzerhand weihnachtlich um.

Für ihre Adventsausstellung, bei der auch etliche zugekauft kunsthandwerkliche Artikel wie Engel, Wichtel oder Arbeiten aus Holz zu haben sind, fand sich ebenfalls ein Ort: Das Café „Bächle“ im Äulemer Weg im Menzenschwand Vorderdorf, das sie gemeinsam mit ihrem Partner Martin Huber betreibt. Statt auf Märkten wird sie dort ihre Produkte während der Öffnungszeiten der Bäckerei (Freitag und Samstag und ab 18. Dezember täglich außer Sonntag von 6.30 bis 11 Uhr) zeigen.

Darüber hinaus ist die Ausstellung an den beiden kommenden Samstagen, 21. und 28. November, bis 18 Uhr geöffnet – die üblichen frischen Backwaren gibt es aber nur bis 11 Uhr.

Eigenbetriebe schließen 2019 positiv ab

Vor allem der Wasser- und Abwasserbereich entwickelt sich vor dem Corona-Jahr gut. Schuldenstand in oberen Bereich im Kreis

lliches Auf und Ab gegeben: Bei rund 1,7 Millionen Euro lagen sie im Jahr 2019, den Rekord verzeichnete die Stadt im Jahr 2017 mit Gewerbesteuereinnahmen in Höhe von rund 2,3 Millionen Euro.

Gestiegen ist auch der jeweilige Anteil der Stadt an der Einkommenssteuer (rund 1,6 Millionen Euro) und der Umsatzsteuer (rund 353.000 Euro). Auch die Schlüsselzuweisungen, ebenfalls eine wichtige Einnahme der Kommune, waren in den vergangenen Jahren gestiegen. 2019 lagen sie mit rund 1,74 Millionen Euro niedriger als im Vorjahr (fast zwei Millionen Euro).

Investiert hat die Stadt 2019 ebenfalls: Beispielsweise wurde die Furt Schwarzwaldweg (rund 127.500 Euro) für den Hochwasserschutz angelegt. Auch der Breitbandausbau (rund 519.000 Euro) und der in diesem Jahr begonnene Kindergartenneubau (rund 154.000 Euro) schlügen bereits zu Buche.

► **Abwasserbeseitigung:** Bei rund 6,5 Millionen Euro (2018: 6,75 Millionen Euro) liegt die Bilanzsumme des Eigenbetriebs Abwasserbeseitigung. Dort sei im Jahr 2019 ein Gewinn in Höhe von rund 95.000 Euro erzielt worden. Aufgrund des Hochwassers hatte der Eigenbetrieb im Jahr 2018 noch einen Verlust in Höhe von 158.171 Euro zu verkraften, erläuterte Rechnungsamtsleiter Michael Spitz. 218.900 Kubikmeter Abwasser mussten im Jahr 2019 in der Kläranlage gereinigt werden (rund 5200 Kubikmeter weniger als 2018). Die Niederschlagswassermenge ist leicht auf 180.472 Kubikmeter angewachsen.

► **Stadtwerke:** Die Stadtwerke (die Wasserversorgung und Tiefgarage am Busbahnhof) haben bei einer Bilanzsumme von rund 3,01 Millionen Euro einen kleinen Verlust (5605 Euro) erwirtschaftet. So hoch wie noch nie sei der Rückgang beim Frischwasserverbrauch gewesen, sagte Kämmerer Michael Spitz.

Verbraucht wurden 240.304 Kubikmeter und damit rund 16.000 Kubikmeter weniger als im Vorjahr.

► **Kurbetriebe:** Fast 13 Millionen Euro beträgt die Bilanzsumme des Eigenbetriebs, zu dem auch die Skilifte der Stadt und das Radon Revital Bad in Menzenschwand gehören. Der Jahresverlust in Höhe von fast 856.000 Euro (Vorjahr: rund 947.000 Euro) wird durch den allgemeinen Haushalt der Stadt ausgeglichen.

► **Schulden:** Mit rund 13,4 Millionen Euro Schulden (einschließlich der Kassenkredite) im allgemeinen Haushalt sowie in den Eigenbetrieben hatte Michael Spitz das Jahr 2019 abgeschlossen. Damit lag der Schuldenstand bei 4011 Euro je Einwohner, erläuterte der Kämmerer. Damit gehört die Domstadt in der Region zu den Kommunen mit den meisten Schulden. Die Gemeinde Feldberg hat pro Einwohner sogar rund 6000 Euro Schulden.

Empfang fällt wegen Corona aus

Wutach (jul) Am 2. Januar 2021 wird es in Wutach keinen Neujahrsempfang geben. Wie Bürgermeister Christian Mauch informiert, habe ihn die jüngste Entwicklung der Corona-Pandemie dazu bewogen, die Traditionsvorveranstaltung am ersten Werktag des Jahres abzusagen. Die Entscheidung sei ihm nicht leicht gefallen, so der Wutacher Rathauschef, schließlich habe sich der Empfang in den letzten Jahren zu einem gut besuchten Event entwickelt, in dessen Rahmen die Bürgerinnen und Bürger neben einem Rückblick auf das abgelaufene Jahr auch über geplante Projekte im neuen Jahr informiert wurden.

Wie Christian Mauch weiter erläutert, gebe es zwar die Möglichkeit, eine Veranstaltung mit deutlich verringrigerer Gästezahl durchzuführen. Dann aber hätten nicht alle Wutacher die Möglichkeit, an dem Empfang teilzunehmen. Auch der Austausch in geselliger Runde im Anschluss könnte nicht wie üblich stattfinden. Vor diesem Hintergrund sieht Mauch in so einer Veranstaltung keine Option. Und letzten Endes, so Mauch: bleibe im Hinblick auf das Virus, trotz Hygienekonzept, ein Restrisiko, das man nicht eingehen wolle.

Ausstellung in der Rathausgalerie

Donaueschingen – Werke von Marcus Vallböhmer können bis 5. Februar in der Donaueschinger Rathausgalerie betrachtet werden. Der in Essen geborene Künstler hat sich laut einer Mitteilung der Stadtverwaltung schon in früherer Kindheit für Farben und Pinsel begeistert. In der Schulzeit sei sein Talent entdeckt worden, es habe ihm aber vor einer akademischen Laufbahn gebräut. So habe Vallböhmer sich für das Handwerk des Malers entschieden, während die Kunst in der Freizeit gediehen sei.

Die Ausbildung und seine Begabung haben ihm ein weites Tätigkeitsfeld eröffnet: Bühnenbilder, Wanddekorationen, Illusionsmalerei, Fassadenbilder. Er habe sich in der Rolle des künstlerisch tätigen Handwerkers wohlgefühlt. Es sei der Wunsch gewachsen, seiner Kreativität und Fantasie freien Lauf zu lassen und es entstanden Gemälde, Werke, um etwas Gesehenes abzubilden oder Werke, die von der Idee über die Skizze nach und nach entstehen oder aber Bilder, die aus Visionen entspringen.

Die Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8.30 bis 12 Uhr und am Donnerstag von 14 bis 17.30 Uhr. Eine Besichtigung ist auch nach Absprache zu anderen Zeiten möglich



Oberbürgermeister Erik Pauly (links) und Marcus Vallböhmer vor Bildern des Künstlers in der Rathausgalerie. BILD: VERWALTUNG



Blütenpracht im November

Etwas Durcheinander: Nicht nur die Corona-Krise bringt das Leben aus dem Rhythmus, auch das milde Novemberwetter treibt im wahrsten Sinne des Wortes seltsame Blüten. An einen bevorstehenden Winter scheinen Primeln und der echte Seidelbast wohl nicht mehr zu glauben. Die Frühlingsblüher haben jetzt schon, im November, die wärmenden Sonnenstrahlen dazu genutzt, ihre Blütenpracht zu zeigen – ein ungewöhnliches Schauspiel.

BILDER: JULIANE KÜHNEMUND

Frischer Wind für die Seelsorgeeinheit

- Claudia Berbig ist neue Ehrenamtskoordinatorin
- Sophia Malich hilft in der Kinder- und Jugendarbeit

VON MARTHA WEISHAAR

Bonndorf/Wutach – Seit 1. November wirkt Claudia Berbig als Ehrenamtskoordinatorin in der Seelsorgeeinheit Bonndorf-Wutach. Ab 1. Dezember wird außerdem Sophia Malich als Kinder- und Jugendarbeiterin mitwirken. Beide Frauen unterstützen Pfarrer Fabian Schneider hauptamtlich, nachdem die langwährende Suche nach einer Gemeindereferentin ergebnislos geblieben war.

Claudia Berbig arbeitete nach ihrem dualen Studium der Sozialen Arbeit für die Dauer von acht Jahren in der Behindertentreuung. Die vergangenen fünf Jahre oblag ihr die Sprachförderung am Kindergarten in Ewattingen, wo die verheiratete Mutter zweier Kinder aufgewachsen ist und lebt. Der Schwerpunkt ihrer künftigen Aufgabe wird es sein, gute Rahmenbedingungen für ehrenamtliches Engagement in der Seelsorgeeinheit zu schaffen. Nach einheitlichem Grundstandard sollen ehrenamtlich engagierte Gemeindemitglieder gewonnen, in ihr Amt eingeführt und anschließend begleitet werden. Sie sollen angemessen an Entscheidungsprozessen beteiligt und ihr Einsatz gewürdigt werden.

Als Ansprechperson sämtlicher ehrenamtlicher Helfer wird Claudia Berbig ihnen fokussierte Aufmerksamkeit zukommen lassen. Die 37-Jährige wird im Rahmen ihrer 30-Prozent-Stelle eh-



Claudia Berbig ist seit 1. November hauptamtliche Ehrenamtskoordinatorin der Seelsorgeeinheit Bonndorf-Wutach.

BILDER: MARTHA WEISHAAR



Sophia Malich ist ab 1. Dezember in der Seelsorgeeinheit Bonndorf-Wutach hauptamtlich für Kinder- und Jugendarbeit zuständig.

sie es, wenn Gemeindemitglieder sich mit Anregungen direkt an sie wenden.

Zusammenarbeiten wird Claudia Berbig unter anderem auch mit Sophia Malich. Die neue Kinder- und Jugendarbeiterin kennt ihr Aufgabengebiet von der Pike auf, ist sie doch selbst seit dem zehnten Lebensjahr Ministrantin in Bonndorf und engagiert sich seither lückenlos in der Jugendarbeit. Seit vier Jahren ist Sophia Malich Oberministrantin. Die Ausbildung der Ministran-

Kontakt

Ehrenamtskoordinatorin sowie Kinder- und Jugendarbeiterin sind im Pfarrbüro unter Telefon 07703/235 erreichbar. Claudia Berbig ist auch erreichbar per E-Mail (C.Berbig@kath-bonndorf.de).

ten wird künftig einer der Schwerpunkte ihrer Aufgaben sein. Ziel ist es, ein einheitliches Konzept zu entwickeln, nach welchem die Ministranten jeder einzelnen Filialkirche problemlos auch in einer anderen Kirche ihren Dienst verrichten könnten. Bisher hat jede einzelne Gemeinde ihre eigene Vorgehensweise. In zentralen, altersgerechten Veranstaltungen sowie Ausflügen sollen alle Ministranten der Seelsorgeeinheit miteinander vertraut werden.

Ein weiterer Schwerpunkt ihrer Arbeit, die auf wöchentlich zwölf Stunden festgelegt wurde, wird die Mitwirkung bei der Vorbereitung zu Erstkommunion sowie Firmung sein. Bereits im vergangenen Jahr begleitete Sophia Malich ehrenamtlich Workshops, Projekte sowie einen Ausflug der Firmlinge.

Mit drei älteren sowie drei jüngeren Geschwistern aufgewachsen, ist Kinder- und Jugendarbeit der 20-Jährigen quasi in die Wiege gelegt worden. Als Jugendtrainerin bei der DLRG und Skilehrerin beim hiesigen Skiclub hat sie auch anderweitig Erfahrung im Umgang mit Heranwachsenden. Beruflich orientiert sich Sophia Malich gleichwohl in eine andere Richtung. Sie studiert in Freiburg Geschichte und Archäologie – Themenfelder, welche die junge Frau seit jeher interessieren.

Vision von fremdgesteuerten Menschen

Ehemaliger Bonndorfer Hans Grabow veröffentlicht drittes Buch-Projekt, einen dreiteiligen Krimi rund um neue Technologien

Bonndorf (mh) „Opus Dios – Human 2.0“ – so lautet der Titel eines High-Tech-Romans, den der Bonndorfer Hans Grabow in diesen Tagen veröffentlicht. Der Autor hat seinen Lebensmittelpunkt mittlerweile zwar in Bruchsal, kehrt aber nach wie vor häufig in seinen Heimatort an den Zweitwohnsitz zurück. Der Autor verrät im Gespräch Details über sein Buchprojekt.

Bereits in der Jugend habe er sich vorgenommen, alle vier Jahre etwas Neues zu wagen, erklärt Hans Grabow über seine Beweggründe, ein Buch zu schreiben. Das gelang ihm auch tatsächlich, vom Erlernen eines Instruments oder neuer Sprachen über Schreiben im Eishotel oder dem Komponieren

Der Autor

► **Hans Grabow** ist 1968 geboren und besuchte die Haupt- und Realschule Bonndorf. Der selbstständige Betriebswirt lebt in Bruchsal, ist verheiratet und Vater dreier Kinder (22, 17 und 13 Jahre alt). Seine Hobbys sind Motorradfahren, Radfahren, Wandern und den Schwarzwald erkunden.

► **Zum Taschenbuch:** „Opus Dios – Human 2.0“, 252 Seiten, 12,99 Euro, ISBN 9783753120379, erhältlich im Internet: www.epubli.de/shop/buch/105736

eines Liedes bis hin zum Schreiben eines Buches. Das Schreiben habe ihn aber nicht mehr losgelassen, sodass in seinem nunmehr dritten Buchprojekt dieser High-Tech-Krimi entstand. Vier



Der gebürtige Bonndorfer Hans Grabow hat sein drittes Buch veröffentlicht.
BILD: PRIVAT

Jahre habe es von der ersten Idee bis zur Fertigstellung des ersten Teils der drei geplanten Folgen gedauert. „Aufgrund hoher beruflicher Belastung blieb mir wenig Zeit für Recherchen“, erklärt der

52-Jährige. Den Erfinder Nikola Tesla erachtet Hans Grabow als „genialsten Menschen der Neuzeit“. So ist es bei nahe eine logische Konsequenz, dass neue Technologien im Buch eine zen-

trale Rolle spielen. Menschen werden programmierbar, fremdgesteuert und damit von sich selbst entkoppelt. Eingerahmt ist das von autobiografischen Passagen und Erlebnissen, die im einen oder anderen Leben vorkommen. Die Ersterscheinung „Opus Dios – Human 2.0“ soll in der Folge mit „2.1“ im kommenden, sowie „2.2“ im übernächsten Jahr bei durchgängigem Erkennungswert fortgesetzt werden, sagt Grabow.

Tatsächlich wechselte Hans Grabow einst ohne Wissen seiner Eltern von der Haupt- zur Realschule, kämpfte sich Stück für Stück im Leben voran und sagt heute von sich, dass er mit dem Erreichten zufrieden ist. Der eine oder andere Jugendtraum findet ebenso Eingang in den Roman. Im Großen und Ganzen jedoch entkoppelt sich Henry, die Hauptfigur des Romans, vollständig vom Autor. Dieser führt als Betriebswirt und Familienvater ein ganz normales, bürgerliches Dasein.

Shoppen & Natur genießen im Hochschwarzwald



NOVILA Fabrikverkauf

Tag- & Nachtwäsche
Bekleidung für die ganze Familie von preiswert bis exclusiv!
kuschlige Flanellbettwäsche

Taifun & Via Appia (&Due bis Gr. 50)
Simone Perele, Fynch-Hatton, Ragman sowie Kinderbekleidung & -wäsche von klein bis groß

Bei Vorlage dieser Original-Anzeige und einem Einkauf von min. € 100,00 erhalten Sie einen Rabatt von 20% auf Ihren Einkauf. – reduzierte Teile ausgenommen – Rabatte nicht kumulierbar – gültig bis 19.12.2020

NOVILA Fabrikverkauf
Freiburger Strasse 13
79822 Titisee-NEUSTADT
KOSTENLOSE Parkplätze am Haus

Öffnungszeiten:
Mo. – Fr. 10 bis 17 Uhr
Samstag 10 bis 14 Uhr
Telefon 07651 9200-50

Möbel + Geschenke

GROMANN

Wir schließen unsere Pforten zum 31.12.2020

Sonderausverkauf

Alles 50% – 70% reduziert!!

Tische Stühle Schränke Bänke Geschirr
Tischdecken Vasen Clowns Kerzen
Thomas Porzellan
Weihnachtsdeko Weihnachtskrippen

Di - Fr: 9:00–12:00 14:00–18:00
Sa: 9:00–12:00 oder nach Vereinbarung
79777 Riedern am Wald – 07743-265
moebel.gromann@t-online.de

★★★★★ Adventzauber bis zum 24.12.20 ★★★★
Wir freuen uns, wenn Sie uns zu den üblichen Verkaufszeiten in unseren adventlich dekorierten Räumen besuchen.

★★★★★ Gestecke, Kränze, Sterne, Dekoartikel, Tannenbäume, Zweige, Blumen, Pflanzen und vieles mehr! ★★★★
Blumenhaus + Gärtnerei Huber
Klettgastr. 33 · 79787 Lauchringen · Tel. 07741/5225
Mo.–Fr. 8–18.30, Sa. 8–14.00



Farben Rutschmann

Farben · Tapeten · Lacke
Reinigungsannahme
Bodenbeläge
Spielwaren

Bis 12.12.20
20% Rabatt auf Lacke und Lasuren!



Lauchringer Str. 16
79793 Wutöschingen-Horheim
Tel. 07746/5286

GRÜSSE VON HERZEN

www.suedkurier.de/grussanzeigen

Die Überlinger Burgbergsiedlung

In Ihrer Buchhandlung erhältlich

Hermann-Josef Krug
Die Burgbergsiedlung in Überlingen
Ein Demonstrativbauvorhaben und das kulturelle Erbe der Stadt
160 Seiten mit zahlr. farb. und sw-Abbildungen
ISBN 978-3-86764-908-7
€ 24,00

Der Überlinger Autor Hermann-Josef Krug beleuchtet mit der Chronologie der Entstehung der Burgbergsiedlung zugleich ein Kapitel bewegter Lokalgeschichte und bundesdeutscher Wohnungsbaupolitik der Nachkriegsmoderne.

www.uvk.de

ÖFFENTLICHE AUSSCHREIBUNGEN

BAULEISTUNGEN

GEMEINDE ALBBRUCK
Öffentliche Ausschreibung für Bauarbeiten nach VOB

Bauvorhaben: Feuerwehrgerätehaus Schachen
Gewerke: Rohbauarbeiten
Submission: 10.12.2020
Ausführung: bis Juli 2021

Weitere Daten finden Sie auf der Homepage der Gemeinde Albruck unter www.albruck.de

Albruck, den 21.11.2020
Stefan Kaiser, Bürgermeister

SPART SICH DAS FITNESS-STUDIO und für die Enkel.

Claus-Peter, 69, Zusteller in Überlingen



Werden Sie Zusteller! (m/w/d)
Bewerben: www.dkzdl.de/jobs
Kostenlos anrufen: 07531 / 999 11 00

Direkt-Kurier Zustell, Druck & Logistik GmbH
Max-Stromeyer-Straße 178
78467 Konstanz
bewerbung.dkz@suedkurier.de
www.dkzdl.de

Ein Unternehmen aus dem
SÜDKURIER MEDIENHAUS
DIREKT-KURIER
ZUSTELL, DRUCK & LOGISTIK GmbH

SK InSpirations

Glücksmünzen aus aller Welt



Bermuda – 1 Cent
Irland – 1 Penny
Papua-Neuguinea – 1 Toea
Falklandinseln – 5 Pence
Deutschland – 1 Pfennig
Vanuatu – 1 Vatu
Kaiserreich China – 1 Cash
Malawi – 1 Tambala

Art. 100495

8 besondere Glücksträger

Preis für Abonnenten
24,90 € inkl. Versand
Normalpreis: 29,90 € zzgl. 4,95 € Versand

Jetzt Angebot sichern:
meinSK.de/medaillen

Gehört zu mir.
SÜDKURIER

JEDER SCHLAGANFALL IST EIN NOTFALL!

112!

Helfen Sie uns, Leben zu retten und Behinderungen zu vermeiden.
Mit Ihrer Spende.

Spendenkonto: Sparkasse Gütersloh
IBAN: DE80 0055 0000 0000 50
BIC: WELADEDGT
Weitere Informationen: Telefon: 05241 9770-0
schlaganfall-hilfe.de

HOCHRHEIN

NR. 271 | AB
SAMSTAG, 21. NOVEMBER 2020

www.albbote.de/hochrhein

ALBBOTE

Erweiterung der Maskenpflicht

Kreis Lörrach (mvö) Der Landkreis Lörrach erweitert seine Schutzmaßnahmen, um die Ausbreitung des Coronavirus einzudämmen. Deswegen gilt ab Samstag, 21. November, eine erweiterte Maskenpflicht. Die drastisch angestiegenen Zahlen an Neuinfektionen würden diesen Schritt notwendig machen.

Hier gilt künftig eine Maskenpflicht

Eine nicht-medizinische Alltagsmaske oder vergleichbare Mund-Nasen-Bedeckung muss dann an folgenden Orten getragen werden:

- Auf allen **Märkten, Messen und Ausstellungen** und in deren Umfeld bis zu 50 Metern.
- An **Außenverkaufsständen** und in deren **Wartebereichen** sowie im Bereich des **Außen-Haus-Verkaufs** von Gaststätten.
- Bei **öffentlichen Veranstaltungen**, in für die Allgemeinheit zugänglichen **Parkhäusern**, auf für die Allgemeinheit zugänglichen **Parkplätzen** mit mindestens zwei Stellplätzen.
- Auf **Spieelplätzen** für Personen ab dem vollendeten 14. Lebensjahr.
- In definierten **Innenstadtbereichen**.
- Auf **Bestattungen**.

Die Sieben-Tage-Inzidenz liegt derzeit bei 233,1 – womit weiter die Gefahr eines exponentiellen Wachstums steige. Die Erweiterung der Maskenpflicht sei damit notwendig, heißt es in der Mitteilung weiter. „Insgesamt liegt im Landkreis Lörrach weiterhin ein diffuses Infektionsgeschehen vor. Die Ergebnisse der Kontaktverfolgung zeigen aber, dass eine große Anzahl der Neuinfektionen auf private Zusammenkünfte zurückzuführen sind und es bei einem Teil der Menschen immer noch eine gewisse Sorglosigkeit zu beobachten ist“, wird Landrätin Marion Dammann in der Mitteilung zitiert.

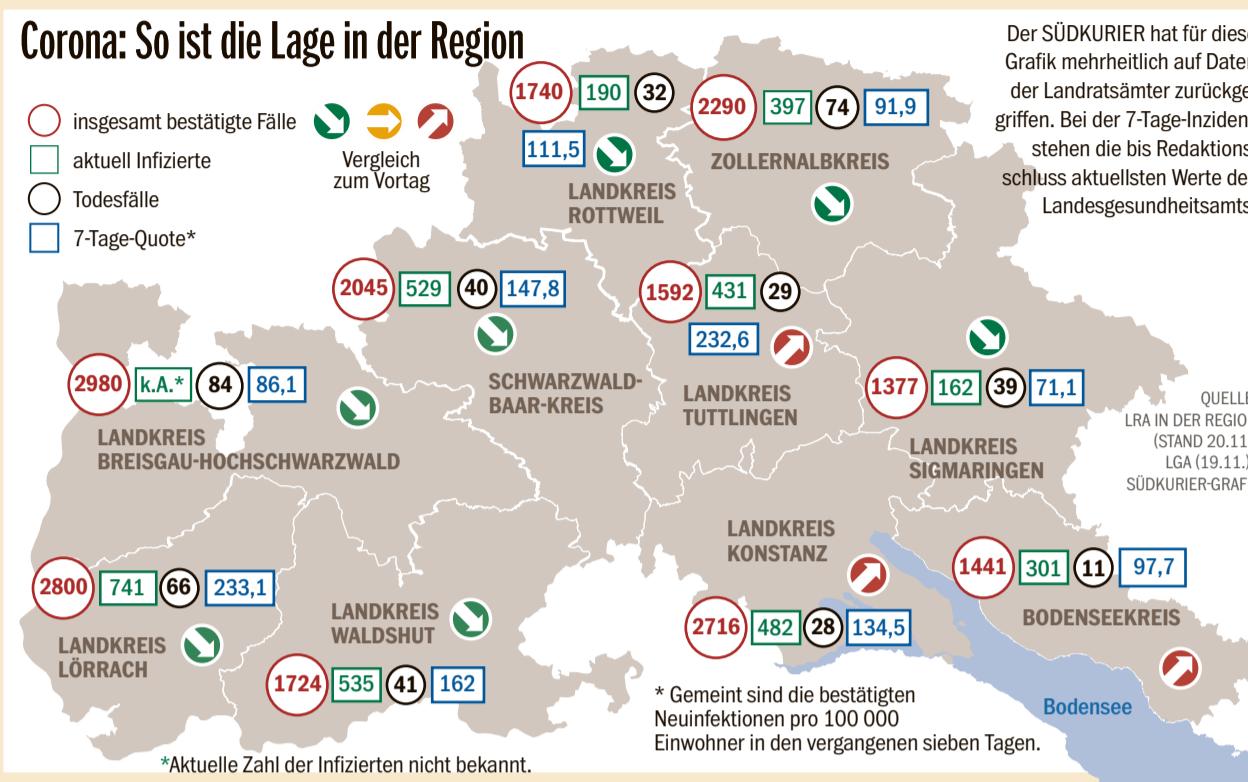
Aber auch im öffentlichen Raum könne man Defizite beobachten. „Es ist nun äußerst wichtig, dass Regeln nicht nur erlassen, sondern auch danach gehandelt wird“, macht die Landrätin deutlich. Die Allgemeinverfügung ergänze die bisherigen Bestimmungen in einigen wichtigen Punkten, teilt das Landratsamt weiter mit.

Kreis braucht mehr Geld

Kreis Waldshut (hjh) Der Landkreis spürt die Corona-Pandemie auch in der Kasse und will mehr Geld von den Städten und Gemeinden: 3,9 Millionen Euro sollen sie im Jahr 2021 der Kreisverwaltung mehr als Umlage überweisen als dieses Jahr. Neben dem „Leuchtturm-Projekt“ der künftigen Kreisklinik in Albruck fordert auch das Sterben der Wälder spürbaren Tribut. Der Beitrag der Kommunen für die Investitionen des Kreises würde damit auf fast 77 Millionen steigen.

Ein „deutlich schwierigeres Haushalt Jahr“ kündigte Landrat Martin Kistler an, als er das 245 Millionen Euro schwere Haushaltspaket für 2021 den Kreisräten zur Diskussion stellte. Die Mehrbelastung für die Gemeinden entspreche etwa dem Mehrbedarf an sozialen Leistungen. Als Folge des Minus bei den Steuereinnahmen dürften von Bund und Land im nächsten Jahr zwei Millionen Euro weniger in die Kreiskasse fließen. Neben der Bekämpfung der Pandemie und dem Gesundheitsschutz fordern der Klimaschutz mit den katastrophalen Folgen von drei Dürre-Sommern für die Wälder, der Verkehr (Hochrhein-Eisenbahn) und die Digitalisierung des Kreisgebiets viele Millionen. Schon im vergangenen Jahr hatte der Landkreis den Beitrag von Städten und Gemeinden kräftig erhöht. Neben diesem Zuschlag kündigte Kistler für 2021 auch Einsparungen und neue Schulden als notwendig an. Auf Investitionen wie die Elektrifizierung der Hochrhein-Bahnstrecke oder die Digitalisierung zu verzichten, wäre ein falsches Signal.

Die Kreisräte werden bis Weihnachten über den Haushalt 2021 beraten.



Corona-Ticker

Fälle im Pflegeheim: Im Pflegeheim Markgräflerland in Weil am Rhein haben sich elf Bewohner in vier Wohnbereichen mit dem Coronavirus infiziert. Des Weiteren wurden 14 Mitarbeiter positiv getestet.

Fall in Gemeinschaftsunterkunft: Ein Bewohner der Gemeinschaftsunterkunft in Rheinfelden hat sich mit dem Coronavirus infiziert. Die betroffene Person und zwei Kontakt Personen wurden isoliert.

Schweiz: Kanton Basel-Stadt: 4505 bestätigte Covid-19-Fälle (+110); Kanton Basel-Landschaft: 5307 (+136); Kanton Aargau: 13.990 (+369, Zahlen vom 19. November); Kanton Schaffhausen: 1492 (+52). (Stand 20. November 2020)

Das lesen Sie zusätzlich online

Aktuelle Corona-Nachrichten vom Hochrhein, tagsüber mehrfach aktualisiert: www.sk.de/10477471

So könnte der Skitag am Feldberg sein

- Noch ist unklar, ob Lifte im Winter laufen dürfen
- Liftverbund erarbeitet Konzept für den Betrieb
- Ein Blick auf Beförderung, Tickets und Wartebereiche



VON ANDREAS GERBER
andreas.gerber@suedkurier.de



Adrian Probst, Geschäftsführer des Liftverbundes Feldberg und Bürgermeister von St. Blasien, Betriebsleiter Hans-Jörg Köpfer und Bauamtsleiter Manuel Ebner beim Zeigerlift. Immer dabei: Das Corona-Konzept. BILD: ANDREAS GERBER

wortlichen haben einen solchen Pulk umgerechnet in eine Warteschlange mit Corona-Abstand. Das Ergebnis: Die Schlange wartender Skifahrer würde vom Lifteintritt 1,5 Kilometer den Hang hinauf reichen. Probst: „Da könnten Sie oben aus dem Lift aussteigen und sich direkt wieder anstellen.“ Auch eine Warteschlange in Dreier-Reihen brächte nur eine Reduzierung auf 500 Meter. Immer noch zu viel.

➤ **Die Ticket-Begrenzung:** Da das Skigebiet Feldberg im Corona-Betrieb also keine 8000 Skifahrer verträgt, gab es nur eine Möglichkeit: Die Begrenzung der Liftkarten. Der Verbund hat sich deshalb darauf verständigt, am gesamten Feldberg-Skigebiet täglich nur noch 4000 Tickets zu verkaufen – auch für die frequentzstarken Wochenend-Tage. Diese Zahl an Skifahrern könnte die Anlagen noch transportieren, schätzen die Liftverantwortlichen. Das muss am Lift aber entsprechend organisiert werden.

➤ **Der Warteraum an den Liftanlagen:** Vor den Liften sollen dann bis zu drei Gates eingerichtet werden, die mit Zäunen voneinander getrennt sind und in denen sich die Skifahrer mit Abstand aufreihen können. Länger als 250 Meter sollten die Schlangen nicht werden. Auch in diesem Bereich wird es mehrere Desinfektionsstationen geben.

➤ **Die Beförderung im Lift:** Hier rechnet Probst bis jetzt mit den normalen Förderkapazitäten. „Wir gehen im Moment noch davon aus, dass wir die Sessel voll besetzen können“, schätzt er. Am Feldberg gibt es beispielsweise Vierer- und auch Sechser-Sessellifte, die man trotz Corona ausnutzen will. Probst hält eine Vollbelegung ohne Abstand aus drei Gründen für machbar: Freiluft, Fahrtwind, Mundschutz. Dennoch gibt es ein großes Fragezeichen: „Falls uns

eine neue Verordnung eine Begrenzung vorschreiben würde, müssten wir das Ticket-Kontingent weiter senken“, befürchtet er.

➤ **Die Tickets:** Vorausgesetzt die neue Verordnung im Dezember erlaubt einen Liftbetrieb unter Corona-Auflagen, gäbe es die Liftkarten ausschließlich online im Vorverkauf. In dem Fall wird auf der Homepage des Liftverbundes ein Ticketsystem eingerichtet. Hier soll dann jeder sehen können, wie viele Tickets für welchen Tag noch verfügbar sind. Mit Angabe der persönlichen Daten lässt sich dann eine Tageskarte für einen bestimmten Tag kaufen. Die Daten dienen zudem für eine eventuelle Corona-Nachverfolgung. Die Bezahlung des Tagestickets erfolgt direkt online über Kreditkarte, Paypal oder ähnliches. Der Käufer erhält einen QR-Code per E-Mail, mit dem er am Skitag auf dem Feldberg sein Ticket bekommt.

Um auch hier Kontakte zu vermeiden, werden Ticketdrucker angeschafft.

Warum wird es nur Tageskarten geben? „Wir haben wirklich alle Möglichkeiten durchgespielt“, sagt Probst. Saisonkarten, Mehrtageskarten, Vormittags-, Nachmittagskarten, Stundkarten, Punktekarten – all das sei in einem gebremsten Coronabetrieb nicht unter einen Hut zu kriegen. Die Steuerung des Kontingentes sei nicht mehr oder nur mit einem riesigen Aufwand zu leisten. Ohnehin sei die Vorbereitung des Liftbetriebes im Covid-Modus schwer genug und mit immensen Investitionen verbunden. Alleine eine halbe Million Euro für Liftkartendrucker, Ticketing-Software, Hygiene-Vernebelungsmaschinen zur automatischen Kabinen-Desinfektion und das zusätzliche Sicherheitspersonal, rechnet der Geschäftsführer vor. Deshalb sei auch

Der Hintergrund

➤ **Liftverbund Feldberg:** Das Skigebiet des Skiliftverbundes Feldberg umfasst 41 Liftanlagen und 65 Kilometer Pisten an verschiedenen Standorten. Der größte Standort ist das Skigebiet der Feldbergregion mit Seebuck, Zeiger, Zeller, Grafenmatt und Fahl. Nur für ausschließlich dieses Gebiet gilt das hier vorgestellte Corona-Konzept. Weitere zum Verbund gehörende Skigebiete sind unter anderem Todtnauberg, Belchen, Muggenbrunn und Notschrei.

➤ **Gesellschafter und wirtschaftliche Lage:** Gesellschafter des Liftverbundes sind die beiden Gemeinden St. Blasien und Feldberg sowie das Alpincenter Fahl. Am Alpincenter Fahl wiederum sind die Gemeinden Todtnau, Feldberg und St. Blasien beteiligt. Die Stadt Todtnau ist somit nur mittelbar über das Alpincenter am Liftverbund Feldberg beteiligt. Der Liftverbund als Ganzes schreibt schwarze Zahlen, aber der Gesellschafter Alpincenter Fahl ist wirtschaftlich angeschlagen und musste im Frühjahr vor der Insolvenz gerettet werden. Ein Zuschuss der drei Gemeinden in Höhe von jeweils 200.000 Euro hat laut Geschäftsführer Adrian Probst die Pleite abgewendet. Dies macht die wirtschaftliche Situation der Liftbetreiber im Coronajahr und damit einen geplanten Betrieb nicht einfacher.

eine Preiserhöhung für die Erwachsenen-Tageskarte von 39 Euro auf 43 umganglich. „Das Risiko liegt voll bei uns“, sagt er.

➤ **Die Hygiene-Sicherheit:** Die Gesellschafter des Liftverbundes sind die Gemeinden St. Blasien, Feldberg und Todtnau. Als Gesellschafter sind sie natürlich an einem Betrieb der Anlagen interessiert. Als Gemeinden sind sie jedoch gleichzeitig Ortspolizeibehörde und müssen die Einhaltung der Corona-Verordnungen kontrollieren. Gerade durch diese Doppelfunktion sei gesichert, dass bei der Sicherheit keine Abstriche gemacht würden.

➤ **Die Perspektive:** Falls der Liftbetrieb erlaubt wird und ausreichend Schnee fällt, prognostiziert Probst einen starken Tagestourismus. „Denn es gibt zur Zeit wenige Alternativen an Freizeitaktivitäten“, so seine Begründung. Probst teilt die Besucher in zwei Gruppen: Die Skifahrer, deren Zahl man über das Ticketkontingent steuern könnte, und die Tagesausflügler ohne Ski, Spaziergänger, Wanderer, Kiter, die man kaum in den Griff kriegen werde. Und auch diese Gruppe zählt laut Probst an einem sonnigen Wochenend-Tag 3000 bis 4000 Personen.

Corona dämpft Wachstum bei Sto

Stühlingen (ew) Auch im dritten Quartal 2020 war der Geschäftsverlauf der Sto SE & Co KGaA geprägt von den Auswirkungen der Corona-Pandemie, heißt es in einer Pressemitteilung von Sto in Weizen. In den ersten neun Monaten verbuchte der Hersteller von Produkten und Systemen für Gebäudebeschichtungen wegen des guten Jahresbeginns und positiven Einflüssen aus Erstkonsolidierungen (Bilanzen von Mutter- und Tochterunternehmen) ein leichtes Umsatzplus von 1,4 Prozent auf 1083,3 Millionen Euro (Vorjahr 1068,4 Millionen). Der Konzernumsatz erhöhte sich um 0,3 Prozent.

Einen spürbaren Anstieg verzeichnete der Sto-Konzern in Deutschland, heißt es in der Mitteilung weiter. Ursächlich waren gutes Wetter zu Beginn des Jahres und die erstmalige Konsolidierung der Viacor Polymer GmbH. Von Januar bis Ende September nahm der Inlandsumsatz gegenüber dem Vorjahr um 8,4 Prozent auf 506,5 Millionen Euro zu. Im Ausland führte die Pandemie auch in der Bauindustrie zu erheblichen Umsatzeinbußen. Das Auslandsvolume im Konzern verringerte sich um vier Prozent auf 576,8 Millionen Euro (Vorjahr: 601,0 Millionen). Der Auslandsanteil reduzierte sich von 56,3 auf 53,2 Prozent. Im Oktober erreichte die Umsatzentwicklung knapp das Vorjahresniveau.

Die Vermögens- und Finanzlage im Sto-Konzern war zum 30. September sehr solide, berichtet der Konzern. Die Investitionen in Anlagen und Vermögenswerte beliefen sich in den ersten neun Monaten 2020 auf 21,8 Millionen (Vorjahr 17,3 Mio.). Weltweit beschäftigte der Konzern (Stichtag 30. September) 5656 Mitarbeiter. In Deutschland wurde die Belegschaft um 18 auf 3024 Mitarbeiter reduziert. Dagegen stieg die Zahl der im Ausland tätigen Mitarbeiter um neun auf 2632 Arbeitnehmer.

Im Gesamtjahr 2020 rechnet die Sto SE & Co KGaA damit, dass der avisierte Umsatzanstieg (1490 Millionen) nicht erreicht wird. Aufgrund des bisherigen Geschäftsverlaufs und der aktuellen Entwicklung der Pandemie geht Sto von einem gegenüber 2019 nur leicht auf 1408 Millionen Euro steigenden Umsatz aus. Das Vorsteuerergebnis werde laut Konzernprognose erheblich stärker als erwartet auf 103 bis 113 Millionen erhöhen (bisherige Prognose 90 bis 100 Millionen). Bei der Umsatzrendite rechne man mit 7,4 bis acht Prozent.

Für die Geschäftsentwicklung des Sto-Konzerns könne das Wetter in den letzten Monaten des Jahres noch maßgeblich Einfluss auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung haben, heißt es in der Pressemitteilung. Aufgrund der Pandemie rechnet Sto mit einer eingeschränkten Nachfrage. Im Hinblick auf momentan deutlich zunehmende Covid-19-Fälle seien die Reaktionen der jeweiligen Regierungen sowie deren Auswirkungen nicht einschätzbar.

Erinnerungen an die Rebellion 1524

- Stühlingen sammelt Ideen für Bauernkriege-Jubiläum
- Freilichttheater und Komposition bereits angedacht

von YVONNE WÜRTH

Stühlingen – Die ersten Schritte zum 500. Jahrestag 2024 zum Bauernkrieg Landgrafschaft Stühlingen 1524 wurden gemacht, darüber wurde in der Ausschusssitzung Tourismus im Feuerwehrgerätehaus Stühlingen berichtet. Der städtische Historiker Andreas Maher war beauftragt worden, frühzeitig Ideen zu sammeln. Sowohl mit dem Landratsamt Waldshut als auch mit dem Wissenschaft, Forschung und Kunstmuseum BW hat er bereits Kontakt aufgenommen, um mögliche Förderungen nutzbar zu machen. „Was könnten wir dem Land anbieten?“, fragte Bürgermeister Joachim Burger.

Neben dem rechtzeitigen Förderantrag ist der frühe Zeitpunkt auch wichtig für einen eventuellen Kompositionsauftrag zum Thema Bauernkrieg, der dann mit dem SWR Symphonieorchester und der Stadtmusik Stühlingen gemeinsam aufgeführt werden könnte. Ein Freilichttheaterstück sei ebenso möglich und bedarf rechtzeitiger Vorbereitung. Noch gibt es kein Festkomitee oder ähnliches, die Stadtverwaltung mit Bürgermeister Joachim Burger freut sich jedoch bereits jetzt über engagierte Bürger aus Stühlingen und der Region für die erste Phase der Ideensammlung.

► **Erinnerungen an die Stadtgeschichte:** Der Rückblick auf historische Ereignisse wurde stets groß gefeiert in Stühlingen. Zuletzt zur 750-Jahr-Feier der Verleihung der Stadtrechte 1262 war im Jahr 2012 von der Heimatbühne Stühlingen „Im Bur si Recht“ mit Regisseurin Corina Rues-Benz und Regieassistentin Bernadette Nußberger als großes und erfolgreiches Freilichttheater den Sommer über aufgeführt worden.

Die 700-Jahr Feiern 1962 fanden mit einem zweiwöchigen Zeltfest statt. Neben musikalischer Unterhaltung und einem Festumzug war das Bühnenschauspiel „Obervogt Ballbach“ von August Vetter unter der Leitung von Hermann Amann einer der Höhepunkte 1962. Die Wiedererhebung zur Stadt im Jahr 1950 wurde mit der Pflanzung der Stadtlinde im Judenwinkel und dem Festspiel „Als Stühlingen Stadt ward“ von Friedrich Singer unter der Regie von Berthold Winterhalder als Höhepunkt gefeiert.

Um den Stühlinger Baueraufstand ging es im Sommer 1925. Damals wurde das Theaterstück „Der Stühlinger Baueraufstand“ von Hans Müller-Brandt unter der Regie von August Schmidt mit Ehrenbürger Franz Hug als Technischer Leiter auf dem Marktplatz im Städtle aufgeführt. Dabei wurden



Vier Jahre vor dem 500. Jahrestag der Aufstände zum Deutschen Bauernkrieg werden erste Ideen gesammelt, darunter ein Kompositionsauftrag für das SWR-Symphonieorchester und die Stadtmusik Stühlingen sowie ein Freilichttheaterstück. Im Bild das Schloss Hohenlupfen in Stühlingen.

BILDER: YVONNE WÜRTH

die Stadttore eigens für den Anlass kurzzeitig originalgetreu wieder aufgebaut. „Davon spricht man in Stühlingen noch heute“, ist von Journalistin Edelgard Bernauer auf der betreffenden Internetseite (www.750-jahre-stadt.de) zu lesen. Das Mittelalterspektakel und weitere Feste, die an Historisches erinnerten, lebten ebenfalls einige Male in öffentlicher und privater Hand auf dem Schloss Hohenlupfen auf.

► **Der Bauernkrieg:** Der „Deutsche Bauernkrieg“ oder die „Revolution des gemeinen Mannes“ bezeichnet die Gesamtheit der Aufstände von Bauern, Städtern und Bergleuten, die 1524 aus ökonomischen und religiösen Gründen in weiten Teilen Süddeutschlands, Thüringen, in Österreich und der Schweiz ausbrachen. Die „Zwölf Artikel von Memmingen“, die damals aufgestellt wurden, gelten als frühe Formulierung von Menschenrechten. Die Aufstände wurden von Grund- und Landesherren niedergeschlagen, wobei geschätzt 75.000 Menschen ums Leben kamen.

In Stühlingen gibt es die Sage vom „Schneckenstreit“ als Anlass zum Aufstand. „Sicher ist jedoch, dass der Funke, der den Bauernkrieg auslöste, von der Landgrafschaft Stühlingen ausging. Die Gründe hierfür sind sozialer Natur, lokale Ursache war ebenso der Schweizerkrieg, der erst 25 Jahre zurücklag, und unter dessen Lasten des Wiederaufbaus die Stühlinger Bevölkerung immer noch litt. Zudem waren die Landgrafen von Stühlingen bekannt dafür, ein verschwenderisches Hofleben zu führen, welches im Endeffekt immer in Form von Abgaben und Frondiensten zulasten der Bevölkerung ging.“ Mit diesen Worten wird der Stühlinger Hauptlehrer Emil Müller (1905 bis 1912), der sich in Drehbüchern Hans



Die Altstadt Stühlingens und das Schloss Hohenlupfen (links oben).



Die Altstadt Stühlingens von der Franz-Kehl-Brücke bei der Stadthalle aus gesehen. Direkt beim Kunsthaus Schwarzer Adler stand früher das untere Stadttor.

Müller-Brandt nannte, im Internet zitiert.

► **Landgrafschaft Stühlingen und Stadt Stühlingen:** Die Landgrafschaft Stühlingen umfasste ab dem Jahr 1120 das Gebiet östlich von Schlücht und Schwarza bis hin zur Wutach und dem Randen und grenzte im Süden an den Klettgau. Der erste Graf war Rudolf von Lenzburg. Stühlingen war der Hauptort der Landgrafschaft Stühlingen. Dass beim Aus-

bruch der Aufstände Bauern aus der Landgrafschaft Stühlingen, wenn auch nicht aus dem Gebiet der heutigen Stadt Stühlingen, erschienen waren, ist nachzulesen bei der Dissertation des in Konstanz lebenden Japaners Hiroto Oka aus dem Jahr 1995. Vor dieser Dissertation war die eher einseitige Ausrichtung des Forschungsinteresses zum Bauernkrieg auf Oberschwaben und das Allgäu gerichtet gewesen.

ANZEIGE



Lass Dein
GENIE in der Region!

Jetzt Lebenslauf hochladen und finden lassen!
jobs-im-suedwesten.de/lebenslauf



AM RANDE



von
WERNER HUFF

Tabula rasa in Wieladingen

Im November 1995 haben 80 Polizeibeamte, Möbelpacker einer Spedition und ein Schaufelbagger Tabula rasa in Wieladingen, einem Ortsteil der Hotzenwaldgemeinde Rickenbach, gemacht. Der Einsatz galt dem Abbruch von vier Häusern, die Mitglieder der Schaffranek-Sekte illegal errichtet hatten.

Die sektiererische Gruppe scharte sich um den damals 72-jährigen Horst Schaffranek, einst freikirchlicher Pastor und Prediger, mittlerweile ein Sonderling mit einem skurrilen Bibelverständnis. Gegen die Zersplitterung der christlichen Konfessionen postulierte er die Lehre von einer Gemeinde, seine Anhänger störten kirchliche Veranstaltungen und setzten sich auch über Recht und Ordnung hinweg. Wie etwa in Wieladingen. Hier hatte sich ein rund 20 Personen starkes Gruppchen der Sekte mit illegal errichteten Häusern ein Domizil geschaffen. Baustopps und Abrissverfügungen durch die Behörden wurden schlicht ignoriert. Doch schließlich entschied das Verwaltungsgericht auf Abriss. Knöchelhoch lag der Schnee an, als die Polizei um 6.30 Uhr das Wohngelände umstellte.

Als die Spedition damit begann, die Abrisshäuser leer zu räumen, besetzten einige Sektenmitglieder die Dächer, andere liefen mit Bibeln in der Hand durch die Reihen der Polizisten, rezitierten Bibelverse oder schrien: „Der Herr wird Euch für Eure Taten strafen.“ Dazwischen die Möbelpacker, die Schubkarren voller Kleider, Geschirr und Nahrungsmittel durch den Schnee schoben, Tische, Schränke und Kühltruhen von einer Ecke in die andere verfrachteten. Als schließlich der 42 Tonnen schwere Bagger anrollte, hatten die Einsatzkräfte alle Bewohner in einem umgebauten Holzschuppen untergebracht. Um 11.20 Uhr waren die vier illegalen Häuser abgerissen, übrig blieb ein großer Trümmerhaufen.

An dessen Stelle errichtete einige Zeit später die Gruppe neue Häuser für sich. Ansonsten aber wurde es still um die in Wieladingen lebenden Sektenmitglieder. Mittlerweile hatten sie auch ihren Begründer verloren: Horst Schaffranek ist laut Standesamt Rickenbach im Dezember 2013 gestorben.



Ein Polizeibeamter schafft am 21. November 1995 ein Mitglied der Schaffranek-Sekte vom Dach eines der illegal in Wieladingen errichteten Gebäudes. BILD: R. JÖRGER



Freier Blick auf die Alpen

So schön kann der November sein: In den vergangenen Tagen durften sich die Bewohner des Hotzenwaldes immer wieder über Alpensicht freuen – auch abends, wenn die Sonne untergegangen ist. Auf diesem Bild sind in der Mitte über dem Fricktal der Titlis und rechts daneben das Sustenhorn zu erkennen. Links vom Titlis über den Zweigen befinden sich der Fleckstock und der Stücklistock. Der 3238 Meter hohe Titlis gehört zu den Urneralpen und ist ein beliebtes Wintersport- und Ausflugsziel.

BILD: PETER SCHÜTZ

Panne: Querdenker kapern Amtsblatt

- Gemeinden lassen versehentlich Flugblatt verteilen
- Bürgermeister: Das hätte nicht passieren dürfen

von PETER SCHÜTZ

Rickenbach/Herrischried – In der neuen Ausgabe der Amtsblätter der Gemeinden Rickenbach und Herrischried liegt ein Einlageblatt bei, das nach Ansicht der beiden Bürgermeister Dietmar Zäpernick und Christian Dröse nicht hätte verteilt werden dürfen. Das Flugblatt, das unter anderem einen Hinweis auf die Querdenken-Initiative enthält, stellt den Umgang mit dem Grundgesetz während der Corona-Pandemie in Frage, zweifelt die Sinnhaftigkeit von

„Wir sind ziemlich entsetzt.“

Dietmar Zäpernick,
Bürgermeister von Rickenbach

Maskenpflicht und Impfung an. Als Urheber des Blattes fungiert Bodo Schiffmann, bekannter Corona-Skeptiker, HNO-Arzt und Leiter einer Schwindelambulanz in Sinsheim.

„Ich und unser ganzes Rathaus distanzieren uns von dem Flugblatt“, teilte Rickenbachs Bürgermeister Zäpernick gestern dieser Zeitung mit. „Wir sind ziemlich entsetzt“, so Zäpernick, „das wurde mit uns nicht abgesprochen“. Ebenso Herrischrieds Bürgermeister Christian Dröse: „Ich teile die Ansicht von Bürgermeister Zäpernick. Ich distanziere mich von dem Flugblatt.“

Wieso das Blatt den Weg in die Rundschau gefunden hat, konnten beide ges-

tern nicht erklären. Klar ist: Herausgeber der Mitteilungsblätter sind die jeweiligen Gemeinden. Sie sind verantwortlich für den amtlichen Teil, einschließlich der Sitzungsberichte der Gemeindeorgane und anderer Veröffentlichungen der Gemeindeverwaltung.

Für den übrigen Inhalt, einschließlich des Anzeigenteils, ist Kohlbrenner-Druck in Willaringen verantwortlich. Herausgeber des Mitteilungsblattes der Gemeinde Herrischried ist laut Impressum „der Verlag“, also ebenfalls Kohlbrenner-Druck. Geschäftsführerin Yvonne Kohlbrenner sagte gestern auf Anfrage dieser Zeitung: „Die Verantwortung trage ich, nicht die Gemeinden.“ Sie habe den entsprechenden Druckauftrag erhalten, nicht auf den Inhalt geachtet und das Blatt den Amtsblättern beigelegt. „Dumm gelauft“, so Yvonne Kohlbrenners Kommentar.

Die Rickenbacher Rundschau ist Mitte dieser Woche erschienen. „In der nächsten Rundschau kommt eine Gegendarstellung“, stellte Bürgermeister Zäpernick in Aussicht. Denn: „Das geht gar nicht, das ist unser Organ.“

Es ist nicht das erste Mal, dass den Bürgermeistern Inhalte im Amtsblatt bitter aufstoßen. Ein ähnlicher Vorfall hatte sich im Februar 2016 ereignet, als in den Amtsblättern Rickenbach und Herrischried – damals von Huber-Druck Rickenbach produziert – ein „Brief zu den Landtagswahlen“ publiziert worden war. Der Beitrag vom „Arbeitskreis Schule und Bildung Baden-Württemberg“ hatte die Schulpolitik der damals amtierenden Landesregierung und insbesondere die Gemeinschaftsschule frontal angegriffen. Die Bürgermeister Dietmar Zäpernick und Christof Berger hatten sich damals davon distanziert.



Post von Corona-Leugnern erhielten die Einwohner von Rickenbach und Herrischried ausgerechnet per Amtsblatt zugestellt. „Ein Verschenk“, wie die Leiterin des Verlags sagt. BILD: MATTHIAS SCHEIBENGRUBER

KOMMENTAR

Propaganda im Gemeindeblatt

von ANDREAS GERBER

Dass in der aktuellen Ausgabe der Gemeindeblätter Rickenbach und Herrischried ein Flugblatt aus der Corona-Leugner-Ecke verteilt wurde, ist mehr als ein peinlicher Schnitzer. Denn Amtsblätter veröffentlichen ausschließlich amtliche Mitteilungen unter Wahrung von Neutralität und dem Grundsatz der Rechtmäßigkeit der Verwaltung. In einem Amtsblatt, dessen Druckauftrag die Gemeinde vergibt, muss dies auch für den Anzeigen- teil gelten. Das Schlimme: Es ist schon das zweite Mal, dass die Rathäuser Be anstandungen vorbringen. Allem Anschein nach herrscht hier eine gewisse Sorglosigkeit. Es wurde kein funktio-

nierender Kontrollmechanismus eingeführt. Dabei haben die Rathäuser eine besondere Sorgfaltspflicht. Sie müssen darauf achten, dass sie nicht zum Post-Verteilzentrum von Verschwörungstheorien und Lügengesichten werden, die dann unter amtlichem Deckmantel daherkommen.

Aber es geht in der Coronakrise um mehr – nicht um Weltanschauungsfragen oder Rechthaben, es geht um Gesundheit und Leben. Regierung und Experten, die uns angeblich alle Rechte rauben wollen, sagen uns: Schützt Euch, damit Ihr gesund bleibt! Kritiker zaubern Pseudo-Experten aus dem Hut und stellen das Ganze auf den Kopf. Ganz ehrlich: Wenn 1000 Mediziner sagen, Covid ist gefährlich, dann glaube ich nach gesundem Menschenverstand den 1000 Ärzten und nicht einer Einzelmeinung. Denn diese medizinischen Außenseiter sind in der Diskussion die vorsätzlichen Geisterfahrer, die mit ihrer Propaganda verunsichern und damit Menschenleben gefährden.

Sprachverliebt durch 300 Jahre Geschichte

Katharina Eismann, Nachfahrin einer nach Rumänien verbannten Hotzenwälder Familie, schreibt ihre Erlebnisse in Buch auf

von HUBERT MATT-WILLMATT

Wer je schon eine Reise nach Rumänien und gar ins westrumänische Banat mit dem Alemannendorf Saderach unternommen hat, dem sind Mais, Paradeiser, Palatschinken und Paprika-Würste mit einem Glas Wein oder einem Gläschen Zuika etwas sehr Vertrautes. Die flirrende Sonne über den geometrisch angelegten Dörfern, die Familiennamen an den Hausgiebeln, eine stattliche Dorfkirche – in den Städten wie Arad oder Temeswar prächtige Jugendstil-Häuser, an denen oft nicht nur der Putz abröhlt.

Im 18. Jahrhundert warb Maria Theresia vor allem treue katholische Siedler an, um das von den Türken befreite Banat im heutigen Ungarn, Rumänien und Serbien zu besiedeln. Die Bereitschaft zur Umsiedlung war oft der Not

geschuldet, doch im Banat waren die Verhältnisse nicht besser. Ein Sonderfall stellt die Verbannung der aufrührerischen Salpeterer 1755 aus dem Hotzenwald dar. 27 Hauptanführer wurden samt Familien, insgesamt 112 Personen, gewaltsam ins Banat gebracht und dort auf mehrere Dörfer verteilt.

Sigrid Katharina Eismann, Jahrgang 1964, ist in Freidorf in der Nähe von Temeswar aufgewachsen und eine direkte Nachfahrin einer dieser Hotzenwälder Familien. Die verbannten Jehles und Ebners gehören zu ihren Vorfahren. Sie besuchte, ebenso wie vor ihr die spätere Nobelpreisträgerin Herta Müller, das Nikolaus-Lenau-Lyzeum. Doch ihre jeweils literarisch verarbeitete Entwicklung könnte nicht unterschiedlicher sein, denn als Katharina 16 wurde, ging der Wunsch der Familie nach Ausreise in Erfüllung. Die Ceausescu-Diktatur brachte es gegen satte Devisenzahlungen mit sich, dass die Donauschwaben ihr Bündel wieder packten und das korrupte und heruntergewirtschaftete Land Richtung Deutschland verließen.

Wie bei vielen Banatern gewinnt auch

bei Katharina Eismann die Frage nach der (gezwungenen verlorenen) Heimat an Bedeutung. Und hier bietet sie in das Raumschiff, das eine fast 300-jährige Geschichte durchschwimmt und eine Verbindung über Generationen herstellt sowie ein unsichtbares aber fühlbares Band vom Banat und den Ufern der Donau und der Bega zur neuen Heimat am Main knüpft. Erinnerungsetzen aus der Kindheit, verdichtet im wahrsten Sinne des Wortes schon im Gedichtband „Reise durch die Heimat“ werden nun in den einzelnen Kapiteln des Paprikaraumschiffs in poetischer Form ausformuliert.

Es sind sprachverliebte Sinneseindrücke, die Katharina Eismann mit ihren ungewöhnlichen Sprachbildern in den einzelnen Romankapiteln plastisch und damit umfassend erlebbar werden lässt: „Die Sommerküche schwitzt und die ölgigen Wände. Harziges Juniparfüm, gefüllte Weinblätter in Kapernsoße auf dem Tisch. Das zarte Weinrebengefüle vergeht auf der Zunge. „Kaper“ (Dill) das Banaterra-Gewürz, schießt aus rissiger Erde.... Aufge-



Katharina Eismann und ihr Buch „Das Paprikaraumschiff“. BILDER: KATHARINA EISMANN, DANUBEBOOKS VERLAG

quollene Nudeln tanzen in der Milchsuppe wie flockige Kätzchen... Die Milchpatsche stürzt auf die Blechsteller. Kein Aufruhr im Topf. Flockige Milch-

keitschalen flutschen durch unsere eisige Magenkammer.“

Diese sind weit davon entfernt, in eine Art Heimwehmelancholie zu verfallen – im Gegenteil, sie öffnen die Augen für eine Region, die lange hinter dem Eisernen Vorhang versteckt war und nun mit der Europäischen Kulturhauptstadt Temeswar 2023 Anreiz zur Entdeckung bietet – samt rumpelnden Straßenbahnen („Dschang“) als „zitronengelben Zitaten“ und deren Halte-

stellen. „Da, wo die Zuckerfabrik früher stand ist „Ost-Jamaika“ die Endstation der Dreier. Nach einem Nickerchen bricht die Dschang aus Ost-Jamaika wieder auf in Richtung Nacht und Stadt. Mit den hageren Schichtarbeiterinnen aus der Zigarettenfabrik schlendert und rumpelt sie über die Schienen. Retour wird sie die letzten Josefstädter Kraken und Kakeeler bringen; Basardeutsch mit Josefstädter Färbung und Dschang-Assoziationen holpern um die Wette.“ Ein Glossar erschließt die Banater Hintergründe.

Der Text kreist in der Kinderwelt der Banater Dörfer und ebenso in der Erwachsenenwelt in Deutschland, aber letztlich ständig um die Frage der Identität. Fazit: Ein atemberaubendes Buch, denn das Paprikaraumschiff wechselt unablässig Zeit und Ort. Und verbindet damit eine Einladung zum langsam lesen, damit die Worte ihre ganze Sinnlichkeit entfalten können.

Das Buch: Sigrid Katharina Eismann ‚Das Paprikaraumschiff‘, 162 Seiten, danubebooks Verlag 2020, 18,50 Euro.

Kinderlieder auch für Eltern

- Band Rollende Steinchen plant zweites Album
- Geld von Fans soll Produktionskosten decken

VON JULIA BECKER

Wehr – Die erste CD war ein Überraschungserfolg, ihr Corona-Lied „Die Welt steht still“ brachte 20 Musiker aus der Region zusammen. Mit dem Auftritt beim Klappstuhlkonzert begeisterten sie nicht nur die jungen Zuschauer. Jetzt bringen die Rollenden Steinchen ihre zweite CD heraus und hoffen dafür auf Unterstützung durch ihre Fans.

„Wir machen Musik für Kinder, die auch Eltern gern hören“, sagt Heiko Trefzger. Vielen ist er als Rocksänger der Wehrer Band Station Four bekannt, der Schritt zur Kindermusik scheint nur auf den ersten Blick überraschend. Denn gerade als Musiker wolle man doch mit dem Nachwuchs Musik hören, die nicht gleich langweilt oder sogar nervt. Diese Meinung teilen viele Musiker in der Region: Als die Band im Frühjahr das Corona-Lied „Die Welt steht still“ herausbrachte, lud sie Musiker aus allen Genres ein, das Lied zusammen einzusingen. Auch das Publikum beim Klappstuhlkonzert im Juli war überrascht und begeistert von den Liedern über Freundschaft und Fantasy, kuscheligen Monstern und verliebten Dromedaren.

Jetzt ist das neue Album „Das Leben ist ein Ponyschlecken“ fast fertig. „Wir haben einige Geschichten der ersten CD weitergesponnen“, sagt Florian Birzele, zuständig unter anderem für die Texte und die Produktion sowie Klavier und Keyboard. „Wir greifen Themen auf, die unsere Kinder beschäftigen. Und genauso wie unsere Kinder älter werden entwickeln sich auch die Texte weiter.“ Darum finden sich unter den 15 Liedern neben Helden und tanzenden Monstern auch Themen wie Mobbing, Vertreibung oder der Tod eines lieben Menschen in kindgerechter Form.

Musikalisch reicht die Bandbreite von Rock über Pop, Reggae und Blues bis hin zu Jazz. Und wie bereits bei der ersten CD „Das Leben ist ein Wimmelbuch“ setzt die Band für den Vertrieb auf Crowdfunding. „Das lief 2019 wunderbar, wir waren sehr positiv überrascht von den vielen guten Rückmeldungen“, so Trefzger. Für die Musiker ist die Band ein Hobby: „Wir wollen damit kein Geld verdienen“, betont Birzele. Mit dem Crowdfunding wolle man lediglich die Produktionskosten decken.

Das Crowdfunding

Eine CD zu produzieren, kostet Geld – egal, ob es nun 100 Exemplare sind oder 1000 Stück, erklärt Fabian Birzele. Mit der Crowdfunding-Aktion sollen diese Produktionskosten im Voraus eingesammelt werden. Fast so, als ob man die CD im Laden kauft. Nur bezahlt man schon, bevor die CD produziert ist. Crowdfunding bietet aber noch mehr Möglichkeiten: Man kann die Band auch einfach so mit einer Spende unterstützen. Oder man sichert sich eines der verschiedenen limitierten Angebote, bis hin zu einem Privatkonzert der Rollenden Steinchen. Bis Ende des Jahres sammelt die Band Beiträge ein. Kommen mindestens 1000 Euro zusammen, wird die CD produziert und soll im März 2021 erscheinen – passgenau für eine Zustellung zu Ostern. Weitere Informationen zur Crowdfunding-Aktion und zu Band im Internet: www.dierollendensteinchen.de



Das Cover des neuen Albums „Das Leben ist ein Ponyschlecken“ der Rollenden Steinchen ist fertig. BILD: ROLLENDE STEINCHEN

Die Rollenden Steinchen, das ist neben Heiko Trefzger auch Fabian Birzele und Corinna Pusch. „Wir haben uns bei der Arbeit kennengelernt“, erzählt Birzele. Trefzger und Birzele sind beide als Informatiker bei einem Pharmaunternehmen in der Region tätig. Die Sängerin Pusch kennt Birzele noch aus der alten Heimat. Ein fester Bestandteil der Band sind auch die Kinder Jonathan, Hannah, Linn und Fiona. „Wenn es meinen Kindern nicht gefällt, brauche ich an dem Song gar nicht weiterarbeiten“, so Birzele mit Augenzwinkern. „Linn und Fiona sind mit neun und zwölf Jahren schon auf dem Niveau, dass sie selbst konkrete Beiträge machen“, freut sich Trefzger.



Die Rollenden Steinchen: Heiko Trefzger (grünes T-Shirt) mit seinen Töchtern Linn und Fiona sowie Fabian Birzele (gelbes T-Shirt) mit den Kindern Hannah und Jonathan. Sie spielten beim Klappstuhlkonzert auch das Corona-Mut-Mach-Lied „Die Welt steht still“. BILD: J. BECKER

Feuerwehreinsatz bei Kaminbrand

Wehr – Zu einem Kaminbrand mussten Feuerwehrleute aus Wehr und Öflingen am Donnerstagabend gegen 18.30 Uhr in die Enkendorfstraße ausrücken. Von hier waren Flammen aus einem Kamin gemeldet worden, die jedoch laut Polizeibericht beim Eintreffen der Rettungskräfte bereits wieder erloschen waren. Durch einen Schornsteinfeuer wurde anschließend eine Überprüfung vorgenommen, heißt es weiter im Polizeibericht. Verletzt wurde demnach niemand, nach bisherigen Erkenntnissen war auch kein Sachschaden entstanden.

GOTTESDIENSTE

RÖMISCH-KATHOLISCH

SE BAD SÄCKINGEN-MURG

Samstag: 10 Uhr Eucharistiefeier (Marienhaus/Bad Säckingen), 14.00 Uhr Beichte (Münster/Bad Säckingen), 18.00 Uhr Sonntagsvorabendmesse (Heilig Kreuz/Bad Säckingen), 18.30 Uhr Sonntagvorabendmesse (Murg); **Sonntag:** 9.00 Uhr Eucharistiefeier (Hähner), 10.30 Uhr Eucharistiefeier (Münster/Bad Säckingen), 10.30 Uhr Familiengottesdienst (Obersäckingen), 18.00 Uhr Eucharistiefeier (Münster/Bad Säckingen), 18.00 Uhr Rosenkranz mit eucharistischer Anbetung (Rippolingen), 18.00 Uhr Rosenkranz (Wallbach).

GÖRWIHL-RICKENBACH-HERRISCHRIED **Samstag:** 19.00 Uhr Vorabendmesse – Erst-



Von Hasel bis nach Wehr – hinten im Bild – ist es nur ein Katzensprung. Dazwischen verläuft aber nicht nur die Landkreisgrenze, sondern auch eine historische zwischen dem Markgräflerland und Vorderösterreich. LUFTBILD: MARTIN KLABUND

Hasel als Teil des Markgräflerlands

Wie es damals war: Protest vor 50 Jahren gegen Pläne, Gemeinde dem Kreis Säckingen oder Waldshut zuzuordnen

VON NICOLAI KAPITZ

Was war im Wiesental vor einem halben Jahrhundert los? Was war vor 25 Jahren? Ein Blick ins Archiv ist oft lehrreich, oft auch witzig und immer spannend. In einer Serie blickt diese Tageszeitung zurück auf Ausgaben, die vor 50 Jahren

„Die Grenzen des Landkreises Lörrach sollen erhalten bleiben.“

Nikolaus Lorenz, SPD-Abgeordneter

ren und vor 25 Jahren erschienen sind. Im November 1970 waren beispielsweise die ersten Vorboten der Kreisreform in der Zeitung zu sehen. Es gab zahlreiche Eingemeindungen, Landkreise wurden neu geordnet und teils aufgelöst, wie zum Beispiel der Landkreis Säckingen. Und Hasel sollte dem heutigen Landkreis Waldshut einverlebt werden – gegen den Willen der Bürger.

„Hasel soll beim Landkreis Lörrach bleiben“ – so titelte die Zeitung am 19. November 1970. Im Bericht über eine Bürgerversammlung in Hasel mit rund 200 Teilnehmern heißt es: „Ausdruck des Zugehörigkeitsgefühls der Gemeinde Hasel zum Landkreis Lörrach und zum Markgräfler Land war bei der Bürgerversammlung am Montagabend im überfüllten Bürgersaal des Rathauses die Reihe von neun Trägerinnen der Markgräfler Tracht, die Landrat Bechtold und die Landtagsabgeordneten Jung und Lorenz daran erinnerten sollten, dass Hasel auf keinen Fall aus dem Landkreis Lörrach ausgliedert werden möchte.“

Landrat Wolfgang Bechtold sowie den Abgeordneten Wilhelm Jung (CDU) und Nikolaus Lorenz (SPD) sollte der Entwurf des Kreisreformgesetzes an diesem Abend um die Ohren gehauen

– Landrat Wolfgang Bechtold bei der Versamm-

Die Serie

Die Serie „Wie es damals war“ beleuchtet in regelmäßigen Abständen mit einem Blick ins Archiv, über was in den Ausgaben der Tageszeitung vor 50 und vor 25 Jahren berichtet wurde.

werden. Offenbar hatte jemand in Stuttgart beim Erstellen dieses Entwurfs eine Landkarte studiert und dabei Hasel wohl für so etwas wie einen nordwestlichen Wehrer Vorort gehalten. Schließlich ist Hasel geografisch wirklich eher dem Wehra- als dem Wiesental zuzuordnen, auch fließen Schammer und Haselbach in die Wehra, die Wege nach Wehr sind kurz, jene über den Dinkelberg sehr lang. Und so wollte der Gesetzentwurf Hasel kurzerhand dem „Hochrheinkreis“, dem heutigen Landkreis Waldshut, zuschlagen und „dem Unterzentrum Wehr zuordnen“, wie es im Text heißt. Hasel wäre so heute wahrscheinlich ein Ortsteil von Wehr.

Diese Idee stand historisch gewachsenen Zugehörigkeiten entgegen. Eine der wichtigsten politischen Grenzen im Südwesten zog sich jahrhundertelang direkt am südlichen Ortsende von Hasel entlang. Gehörte doch das evangelische Hasel seit 1503 zum Markgräflerland und nicht wie das benachbarte, katholische Wehr zu Vorderösterreich.

Den Haslern, sozusagen als letzte Bastion gegen die Habsburger, waren solche Einverleibungs-Gedankenspiele ein Gräuel und so hatten Gemeinderat und Bürgerschaft bereits Wochen vor der beschriebenen Bürgerversammlung ein deutliches Zeichen gesetzt: „Mit einer von fast allen wahlberechtigten Haseler Bürgern unterzeichneten Resolution wurde der Verbleib der Gemeinde im Kreis Lörrach gefordert“, heißt es im Text. Bürgermeister Ernst Jost war sich denn auch sicher, „dass Stuttgart über diese Resolution nicht hinwegsehen könne“.

Es waren Signale, die auch Landrat Wolfgang Bechtold bei der Versamm-

lung nicht ignorieren konnte: „Bechtold versprach den Bürgern, dass er dem Kreistag bei seiner nächsten Sitzung den Willen der Gemeinde Hasel, beim Landkreis Lörrach zu bleiben, vortragen werde.“ Das übrigens auch für den Fall, „dass Säckingen Verwaltungszentrum des Hochrheinkreises wird“. Und weiter: „Die Teilnahme an dieser Bürgerversammlung lasse keinen Zweifel daran offen, dass Hasel im bisherigen Landkreis bleiben wolle, mit dem es seit langer Zeit geschichtlich und auch religiös verbunden ist.“

Der Landrat hatte zuvor in der Sitzung aber auch einige Sachverhalte erklärt, die deutlich machten, in welch frühem Stadium die Kreisreform damals noch steckte: „Er erinnerte an das Ziel der Kreisreform, größere und leistungsfähigere Gebilde zu schaffen. Wenn das Verlechungsgebiet Grenzach-Wyhlen dem Hochrheinkreis zugeordnet werde, müsse der Landkreis Lörrach mit einer erheblichen Schwächung seiner Steuer- und Verwaltungskraft rechnen. Allerdings würde auch der Hochrheinkreis Einbußen erleiden, wenn das Verlechungsgebiet Rheinfelden in den Landkreis Lörrach eingefügt würde.“

Der SPD-Abgeordnete Nikolaus Lorenz erklärte während dieser Bürgerversammlung, dass er dafür plädiere, „dass die Grenzen des Landkreises Lörrach erhalten bleiben sollen“. Wie man heute weiß, kam es dann so: Säckingen – ab 1978 dann Bad Säckingen – wurde nicht zur „Hauptstadt“ des Hochrheinkreises, sondern Waldshut-Tiengen. Der Landkreis Säckingen wurde zwischen den Landkreisen Waldshut und Lörrach aufgeteilt, der Name Hochrheinkreis verschwand.

Rheinfelden und Grenzach-Wyhlen wurden gemeinsam mit Schwörstadt und Dossenbach dem Landkreis Lörrach zugeordnet, der damit deutlich über seine frühere Grenzen hinauswuchs. Und Hasel? Die Gemeinde Hasel ist immer noch die letzte Bastion, nun aber nicht mehr an der Grenze zu Vorderösterreich, sondern eben zwischen LÖ und WT.

komunioneröffnung (Herrischried);

Sonntag: 10.00 Uhr Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (Rickenbach), 10.30 Uhr Sonntagsmesse (Görwihl), 11.00 Uhr Evangelischer Gottesdienst mit Totengedenken (Herrischried).

SE LAUFENBURG-ALBBRUCK

Samstag: 18.00 Uhr Vorabendmesse (Hochsal), 18.00 Uhr Vorabendmesse (Unteralpfen);

Sonntag: 9.00 Uhr Eucharistiefeier – Perussonntag (Laufenburg), 9.00 Uhr Eucharistiefeier (Birndorf – Kinderkirche), 10.30 Uhr Eucharistiefeier (Luttingen), 10.30 Uhr Eucharistiefeier (Albbruck).

WALLFAHRTSKIRCHE TODTMOOS

Samstag: 18.00 Uhr Vorabendmesse

Zahl der Anmeldungen feiern wir mehrere Gottesdienste an diesem Tag. Telefonische Anmeldung bis 21.11. um 19 Uhr ist wegen der beschränkten Platzzahl in der Kirche notwendig (Albbruck).

MURG-RICKENBACH-HERRISCHRIED

Sonntag: 9.30 Uhr Gottesdienst (ev. Christuskirche/Murg), 11.00 Uhr Gottesdienst (kath. Kirche St. Zeno/Herrischried) –

Da coronabedingt die Anzahl der Sitzplätze in den Kirchen begrenzt sind, bitten wir Sie sich für die Gottesdienste im Voraus im Pfarrbüro telefonisch oder per Mail anzumelden.

TODTMOOS

Sonntag: 10.00 Uhr Präsenzgottesdienst.



Ein jeder Sonnenuntergang ist so schön, wie man ihn sieht,
ein jeder Augenblick, wie man ihn erlebt,
und ein jeder Mensch ist so wichtig,
wie man ihn im Herzen hat.

—Franz von Assisi

Isolde Schweizer

* 24.03.1954 † 13.11.2020

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied
Heinz
Sabine und Klaus mit Elene
Patrick und Melanie mit Linnea und Maila
sowie alle Angehörigen

Die Trauerfeier findet am 5.12.2020 um 10:30 Uhr, aufgrund der derzeitigen Situation, im engsten Familienkreis auf dem Friedhof in Rheinheim statt.
Bei der anschließenden Urnenbeisetzung dürfen gerne weitere Trauergäste hinzu kommen.



In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer lieben

Gertrud Kaiser geb. Becherer
*09.05.1928 † 08.11.2020

Ühlingen, im November 2020

In stiller Trauer

Bernhard & Beate mit Marcel und Patricia mit Erik
Silvia mit Michael & Marianne mit Jonas und Mats
Tobias und Katja mit Leon und Hanna
Mathias & Majka
sowie alle Anverwandten

Corona bedingt fand die Beisetzung in aller Stille statt.

Du hast gesorgt, du hast geschafft,
gar manchmal über deine Kraft.
Nun ruhe sanft du edles Herz,
die Zeit wird lindern unsren Schmerz.



Dem Auge fern -
dem Herzen ewig nah.

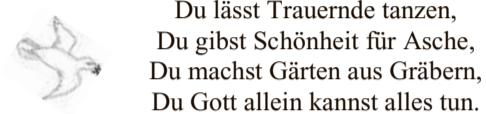
Anna Harsch

geb. Meier * 28.02.1921

Waldshut

In Liebe
Robert und Bernhard
Familie Geppert, Freiburg
Familie Kenck, Konstanz
und alle Anverwandten

Corona bedingt fand die Urnenbeisetzung auf dem Bergfriedhof im Familienkreis statt.



Du lässt Trauernde tanzen,
Du gibst Schönheit für Asche,
Du machst Gärten aus Gräbern,
Du Gott allein kannst alles tun.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer lieben Mama, Schwiegermutter und Oma.

Gerda Carla Engler

geb. Schilling

* 22.04.1932 † 17.11.2020

In Liebe:

Wieland und Kerstin mit Franziska und Christine
Martina und Jörg mit Aaron

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familien- und Freundeskreis auf dem Bergfriedhof in Waldshut statt.

Nachruf

In tiefer Anteilnahme trauern wir um

Gerd Schmied



Wir lernten Gerd Schmied als sehr engagierten Menschen kennen.

Der Verstorbene war seit 2003 aktives Mitglied im AWO Ortsverein Lauchringen und dort als Schriftführer tätig. 2007 wurde er zum stellvertretenden Kreisvorsitzenden gewählt. Von 2011 bis 2015 war er als Kreisvorsitzender der Arbeiterwohlfahrt aktiv. Des Weiteren war er Gründungsmitglied und Stiftungsrat der Gemeinschaftsstiftung der AWO Waldshut.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Für den AWO Kreisverband Waldshut

Hidir Gürkar
Kreisvorsitzender

Für den AWO Ortsverein Lauchringen

Thomas Bomans
Vorsitzender

DANKSAGUNG

Für die aufrichtige Anteilnahme beim Tode meiner lieben Frau, unserer Mama und Schwester

Luzia Zöller

sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichen Dank.

Unser besonderer Dank gilt:

- Herrn Pfarrer Fiez für die würdevolle Gestaltung der Trauerfeier
- Andrea und Melanie Bächle und Bernhard Lauber für die musikalische Begleitung
- Frau Ingeborg Schlachter und Praxisteam
- den Nachbarn, Freunden und Bekannten, insbesondere „ihren Mädels“
- dem Team der Baugenossenschaft FÖFA
- dem Bestattungsinstitut Isele-Boll, insbesondere Herrn Erwin Eckert

Birndorf, im November 2020

Im Namen aller Angehörigen
Harald mit Jana und Julian

Leg alles still in Gottes Hände,
das Glück, den Schmerz,
den Anfang und das Ende.

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwester, Schwägerin und Tante

Eugenie Müller
geb. Neumann
*25.08.1935 † 17.11.2020

In Liebe und Dankbarkeit
Volker Müller
Familie Evelyn Reinwardt, geb. Müller
Familie Waldemar Neumann
Familie Dietmar Neumann
Familien Priola und Korhummel
und alle Anverwandten

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.



KRÜGLE HÖHL
NATURSTEINE AUS MEISTERHAND

Grabmale und Gedenkstätten mit
Erfahrung und Kompetenz
vom Steinmetz- und
Bildhauermeister

Über
85
Jahre
Faszination
in Stein

Besuchen Sie unsere
frei zugänglichen
Ausstellungen in Lauchringen!

Krügle & Höhl GmbH · Klettgastr. 2 · Lauchringen
www.kruegle-hoehl.de · Telefon 07741 96950-0

Alter schützt vor Tordrang nicht...

- Bülent Polat ist auch mit 62 Jahren noch aktiv
- Lokomotive und Zugpferd des DTFV Bad Säckingen
- Familienvater lebt seit 1973 am Hochrhein

VON MATTHIAS SCHEIBENGRUBER

Bülent Polat glaubte, sich verhört zu haben: „Es war vor vier, fünf Jahren. Da rief tatsächlich einer ‚Was will denn der Opa hier?‘ laut über den Platz“, erinnert sich der Bad Säckinger Fußballer: „Ich habe den Jungen erst einmal richtig nass gemacht – dann war Ruhe.“ Seitdem hat keiner mehr Opa zu Bülent Polat gesagt: „Das darf nämlich nur Atakan.“ Sein Enkel, zweieinhalbjähriger Sprössling seines ältesten Sohnes Tolga, freut sich über dieses Privileg und – ganz ehrlich – so richtig platziert scheint dieses Wort auf dem Fußballplatz für Bülent Polat ohnehin nicht zu sein.

Gut, in seinem Pass steht, dass er angeblich 62 Jahre alt sei: „Das kann ich selbst nicht glauben“, schmunzelt der Spieler, Manager und Organisator des DTFV Bad Säckingen: „Wenn ich auf den Fußballplatz laufe, fühle ich mich wie 25.“ Wie zum Beweis schnappt er sich den Ball, jongliert das runde Leder nicht nur ein oder zwei Mal. Er hält es richtig lang lässig in der Luft.

Bülent Polat ist eine echte Attraktion, vermutlich der älteste Aktivspieler im Bezirk Hochrhein: „Ich spiele nicht mehr regelmäßig. Als zu Saisonbeginn einige Spieler im Urlaub waren, war ich natürlich dabei“, lacht er verschmitzt: „Ich will den Jungs ja ein Vorbild sein.“

Das schafft der dreifache Familienvater natürlich als Kicker vor allem mit seiner großen Erfahrung: „Ich bin mit 15 nach Deutschland gekommen, habe aber erst als Aktiver beim FC 08 Bad Säckingen mit Vereinsfußball begonnen.“ In Istanbul, seiner Heimatstadt, ist er als Kind nahezu jeden Nachmittag mit dem Ball am Fuß unterwegs gewesen: „Wir haben als Buben immer auf der Straße gekickt – stundenlang.“



Elegant im Alter:

Bülent Polat macht mit seinen 62 Jahren am Ball noch eine gute Figur. Als Stürmer, Manager, Organisator, Trainer und „Lokomotive“ ist er der zentrale Lenker beim Kreisligisten DTFV Bad Säckingen, den er mit einigen Mitstreitern im Jahr 1983 gegründet hat.

BILD: MATTHIAS SCHEIBENGRUBER

Veranstaltungen sehr nachgelassen.“

Der Fußball aber rollt seit 1984 – und immer auf dem Sportgelände in Wallbach: „Die guten Verbindungen zum FC Wallbach haben uns damals geholfen und sind bis heute Basis der guten Zusammenarbeit“, betont Bülent Polat: „Auf dem Kunstrasen haben wir vorragende Möglichkeiten für Spiel und Training.“ Aber, und das betont er bei aller Freude über das leuchtende Grün: „Es geht nichts über Naturrasen. Selbst den nach Regen morastigen, alten Wallbacher Platz vermisste ich manchmal. Hier haben wir tolle Spiele erlebt.“

Überhaupt liebt der 62-Jährige die Natur: „Gerade jetzt in der Corona-Phase, wo das Training mal wieder nicht möglich ist, bin ich gern am Bergsee zum Joggen unterwegs, oder fahre mit dem Rad“, deutet er an, dass er eigentlich kaum still sitzen kann. Bülent Polat ist ein Bewegungs-Fanatiker, was ihm beim Kicken zu Gute kommt. So mancher junge Kicker, der ihm gegenübersteht, staunt Bauklotze, was der „alte Mann“ mit der nach wie vor sportlich-atletischen Figur noch so alles drauf hat. Heutzutage spielt er natürlich ökonomischer und profitiert von seinem großen Erfahrungsschatz – aber es drängt ihn noch immer in die Offensive: „Grundsätzlich sehe ich mich als Joker fürs Team, spiele dort, wo Not am Mann ist. Aber letztlich ist der Strafraum noch immer meine Heimat“, lacht er – Alter schützt vor Tordrang nicht!

Dass sich Bülent Polat – seit eh und je mit der Rückennummer 14 („Johan Cruyff war immer mein Vorbild“) unterwegs – am liebsten selbst aufstellt, ist nur ein Gerücht: „Nein, nein – ich schaue immer, dass alle Spieler meiner Mannschaft zu ihren Einsätzen kommen. Aber es kommt durchaus vor, dass die Jungs an die Seitenlinie schauen und meinen Einsatz fordern – da wir in der Kreisliga fliegend wechseln, geht das natürlich auch.“ Die letzte Verantwortung über die Aufstellung teilt er sich mittlerweile mit Eren Halis übergeben: „Er ist eigentlich unser Trainer. Ich stärke ihm den Rücken, wir arbeiten Seite an Seite.“ Getreu dem Motto: „Spaß und Menschlichkeit vor dem Ergebnis.“ Schon deshalb zieht er es auch immer wieder mal durch, dass ein Guerilla draußen bleiben muss, damit ein

weniger Talentierter auch mal zum Zug kommt: „Das ist für die Jungs manchmal schwer verständlich – ist aber meine Philosophie vom Fußball.“

Natürlich wäre es auch für Bülent Polat eine Supersache, wenn sein DTFV Bad Säckingen irgendwann auch mal wieder an alte Stärken anknüpfen könnte. Nach dem Abstieg 2001 in die unterste Spielklasse marschierte das Team binnen zwei Jahren in die Kreisliga A, hielt sich dort allerdings nur bis 2004, dann fuhr der Fahrstuhl wieder nach unten. Die neuerliche Corona-Pause hat den Aufschwung der DTFV-Elf ausgebremszt: „Zuletzt haben wir vier Mal in Serie gewonnen, stehen aktuell auf Platz vier in der Kreisliga C-4.“

Im Erfolg wie heute in der untersten Spielklasse prägen nicht Türken und Deutsche die Mannschaft: „Unser Trikot wird seit eh und eh von viele Nationalitäten getragen“, zählt Bülent Polat auch Italiener, Schweizer, Kosovaren und mehrere Afrikaner, die in der Region eine neue Heimat gefunden haben, zum Stamm der 24 Aktivspieler.

Die Maxime von Bülent Polat lautet immer Vielfalt: „Fußballer sind wie eine große Familie. Dieser Sport verbin-

det die Menschen, gibt ihnen Rückhalt, Freude, Selbstvertrauen.“ Das hat der 62-Jährige oft schon am eigenen Leib erfahren: „In Phasen, in denen es mir nicht so gut ging, konnte ich beim Fußball abschalten, auf andere Gedanken kommen, neue Energie tanken. Manchmal war der Fußballplatz mein Fluchtpunkt. Ein Leben ohne Fußball wäre für mich wie ein Essen ohne Salz.“

Ein Leben ohne Fußball kann sich Bülent Polat heute jedenfalls noch nicht vorstellen: „Ich spiele, so lange ich Spaß habe und fit bin.“ Gemeinsam mit Club-Präsident Attila Beydi, seinem langjährigen Freund und Mitstreiter, zieht er beim DTFV Bad Säckingen die Fäden: „Ich sehe mich im Verein ein bisschen wie eine Lokomotive. Ich ziehe vorn weg und sehe sofort, wenn es kritisch wird. Dann kann ich mit meiner Erfahrung schnell reagieren und den jungen Spielern helfen.“

Das haben wir für Sie zusätzlich online:

Bülent Polat im Interview sowie Videos mit Fragen nach Fußball, Heimat und Deutsch-Türkisch unter: www.sk.de/10670896



Stolzer Gründer:

Vor 37 Jahren hob Bülent Polat unter anderem mit dem späteren Landtagsabgeordneten Hidir Gürakar den DTFV Bad Säckingen aus der Taufe. Seit damals spielt der Club mit seiner bunten Mischung vieler Nationalitäten in Wallbach. Mittlerweile ist der Club der älteste türkische Sportverein in der Region Hochrhein. BILD: SCHEIBENGRUBER

Spielstätte wird zum Impfzentrum

Dem Handball-Bundesligisten Eulen Ludwigshafen fehlt aufgrund der Corona-Pandemie ab Dezember eine Halle zur Austragung seiner Heimspiele. „Ich wurde am Dienstag davon telefonisch in Kenntnis gesetzt, dass die Friedrich-Ebert-Halle für die Dauer von wohl einem halben Jahr als Impfzentrum umfunktioniert wird und uns demnach ab dem 1.12.2020 nicht mehr als Heimspielstätte zur Verfügung steht“, schreibt Geschäftsführerin Lisa Hefpler auf der Homepage des Clubs. Von dieser Entscheidung sei man „ohne Vorwarnung und Vorahnung“ sowie „ohne jeglichen Ansatzpunkt“ für eine alternative Heimspielstätte überrascht worden. Andere Bundesliga-Clubs hätten bereits ihre Hilfe angeboten. (dpa)

ERGEBNISPIEGEL

FUSSBALL

2. Bundesliga

SC Paderborn 07	-FC St. Pauli
Holstein Kiel	-1. FC Heidenheim
Braunschweig	-Karlsruher SC
Fortuna Düsseldorf	-SV Sandhausen
SpVgg Greuther Fürth	-Jahn Regensburg
Würzburger Kickers	-Hannover 96
Hamburger SV	-VfL Bochum 1848
Erzgebirge Aue	-SV Darmstadt 98
VfL Osnabrück	-1. FC Nürnberg
1. Hamburger SV	7 16:8 17
2. VfL Osnabrück	7 11:7 13
3. SpVgg Greuther Fürth	7 13:7 7
4. Holstein Kiel	7 8:6 12
5. SC Paderborn 07	7 12:7 11
6. VfL Bochum 1848	7 9:8 11
7. Hannover 96	7 11:8 10
8. Jahn Regensburg	7 10:10 9
9. Erzgebirge Aue	7 7:8 9
10. SV Darmstadt 98	7 12:15 9
11. 1. FC Heidenheim	7 10:9 8
12. SV Sandhausen	7 8:11 8
13. Fort. Düsseldorf	7 7:10 8
14. Eintracht Braunschweig	7 8:14 8
15. Karlsruher SC	7 10:9 7
16. 1. FC Nürnberg	7 10:11 7
17. FC St. Pauli	7 12:14 7
18. Würzburger Kickers	7 6:18 1

3. Liga

MSV Duisburg	-SC Verl
	0:4
1. 1. FC Saarbrücken	10 19:9 22
2. 1860 München	10 21:12 17
3. FC Ingolstadt 04	10 14:12 17
4. SC Verl	9 18:10 16
5. Hansa Rostock	9 15:9 16
6. Türkische München	9 17:13 16
7. Dynamo Dresden	10 11:10 16
8. FC Viktoria Köln	10 14:16 16
9. SV Wenen Wiesbaden	10 16:13 10
10. KFC Uerdingen 05	10 10:12 14
11. Waldhof Mannheim	9 19:15 13
12. Bayern München II	9 15:13 12
13. VfB Lübeck	10 13:16 11
14. Hallecher FC	9 11:18 11
15. FSV Zwickau	9 11:13 10
16. 1. FC Kaiserslautern	10 9:13 9
17. SpVgg Unterhaching	8 7:11 9
18. MSV Duisburg	11 10:19 9
19. 1. FC Magdeburg	10 10:18 8
20. SV Meppen	8 9:17 6

HANDBALL

2. Bundesliga

TV Hüttenberg	-TuS-N-Lübecke
	24:32
1. Dessau-Roßlauer HV 06	8 212:205 12:4
2. VfL Gummersbach	6 175:155 10:2
3. ASV Hamm-Westfalen	7 179:168 10:4
4. HSV Hamburg	5 147:134 8:2
5. VfL Lübeck Schwartau	6 155:142 8:4
6. TuS-N-Lübecke	5 140:127 7:3
7. TSV Bayer Dormagen	5 137:129 7:3
8. TuS Fendt	4 110:101 6:2
9. EHV Aue	4 110:106 6:2
10. DJK Rimpar Wölfe	6 148:137 6:6
11. Wilhelmshavener HV	6 163:164 6:6
12. ThSV Eisenach	7 181:196 6:8
13. HC Elbflorenz Dresden	6 171:166 5:7
14. TV Großwallstadt	6 168:173 4:8
15. TV Hüttenberg	8 211:232 3:13
16. SG BBM Bietigheim	3 74:74 2:4
17. HSG Konstanz	6 153:179 2:10
18. TV Emsdetten	7 166:184 2:12
19. TuS Fürstenfeldbruck	7 190:218 2:12

LEUTE im Sport

Ein Glücksfall für Dortmund

Giovanni Reyna, 18, hat seinen Vertrag bei Borussia Dortmund bis zum Sommer 2025 verlängert. Das teilte der BVB am Freitag mit. Der US-Nationalspieler war erst vor wenigen Tagen volljährig geworden. „Es ist eine Supersache für Dortmund, einen solchen Spieler zu haben“, sagte Trainer Lucien Favre, der den Sohn des früheren Bundesliga-Spielers Claudio Reyna früh gefördert hat. „Wenn er so weitermacht, wird er enorm wichtig in den nächsten fünf Jahren. Sein Potenzial ist riesengroß.“ Reyna gehört seit Januar zum Profikader und absolvierte seitdem 29 Pflichtspiele, in denen er vier Tore erzielte. Vor wenigen Tagen debütierte Reyna für das Nationalteam der USA und verwies sich damit in den Geschichtsbüchern: auch sein Vater und seine Mutter haben für die USA gespielt. (dpa)

NACHRICHTEN

WINTERSPORT

Weltcup der Kombinierer in Estland abgesagt

Der Weltcup der Nordischen Kombinierer im estnischen Otepää ist frühzeitig abgesagt worden. Die für 2. und 3. Januar geplanten Wettkämpfe können wegen finanzieller Probleme und steigender Corona-Fallzahlen nicht stattfinden, wie der Weltverband Fis mitteilte. Für die Kombinierer beginnt die WM-Saison kommende Woche im finnischen Ruka. Im Gegensatz zu anderen Winter-Sportarten setzen die nordischen Disziplinen auf einen vollen Wettkampfkalender.

MOTORSPORT

Formel 1 plant künftig mit 24 Rennen

Die Formel 1 plant mittelfristig mit einer Ausweitung des Kalenders auf 24 Rennen. „Wir rechnen damit, dass wir uns in den nächsten paar Jahren auf einen Kalender mit 24 Rennen hinbewegen“, sagte Formel-1-Geschäftsführer Chase Carey bei einer Videokonferenz. Der US-Amerikaner hat in der Vergangenheit jedoch auch schon von 25 Etappen in einem Jahr gesprochen. Einige Grand Prix sollen sich dabei künftig abwechseln. Die Langzeitpartnerschaften mit Veranstaltern sollen Priorität behalten. In der kommenden Saison plant die Formel 1 mit einem Rekordkalender mit 23 Stationen.

TISCHTENNIS

Aus im Viertelfinale für Dimitrij Ovtcharov

Tischtennis-Nationalspieler Dimitrij Ovtcharov ist bei den ITTF Finals im Achtelfinale gegen Toptalent Lin Yun-Ju aus Taiwan ausgeschieden. Deutschlands bester Profi unterlag am Freitag im chinesischen Zhengzhou dem 19-Jährigen trotz 2:1-Führung mit 2:4 Sätzen. Zuvor war beim mit 500 000 US-Dollar dotierten Turnier in der sogenannten chinesischen Blase bereits Patrick Franziska mit 0:4 an Weltmeister Ma Long gescheitert. Bei den Frauen war Petritsa Solja in ihrem Viertelfinal-Match gegen die Weltranglistenerste Chen Meng mit 2:4 unterlegen.

WINTERSPORT

Fehlstart für deutsche Skeleton-Pilotinnen

Die deutschen Skeleton-Pilotinnen haben einen Fehlstart in die Weltcup-Saison hingelegt. Weltmeisterin Tina Hermann vom WSV Königssee kam am Freitag im lettischen Sigulda nur auf Rang sieben. Die Olympia-Zweite Jacqueline Lölling von der RSG Hochsauerland landete auf Rang acht. Weltcup-Debütantin Hannah Neise vom BRC Winterberg kam auf Rang 13. Erste wurde die Österreicherin Janine Flock. (dpa)



Alexander Zverev verpasst den Einzug ins Halbfinale

Nach einem Fehlstart ist Alexander Zverev in der Gruppenphase der ATP Finals ausgeschieden. Deutschlands bester Tennisspieler verlor am gestrigen Freitag gegen den Weltranglisten-Ersten Novak Djokovic aus Serbien 3:6, 6:7 (4:7) und verpasste damit den Einzug ins Halbfinale von London. Mit seiner zweiten Niederlage im dritten Spiel ist die Tennis-Saison für Zverev beendet. 2018 hatte der Weltranglisten-Siebte mit einem Finalerfolg gegen Djokovic bei der inoffiziellen Tennis-WM seinen größten Titel gefeiert, nun

blieben die angepeilten sportlichen positiven Schlagzeilen zum Saisonabschluss aus. Für seine bessere und mutige Leistung im zweiten Satz belohnte sich Zverev trotz einer Leistungssteigerung nicht mit dem Satzausgleich. Zuvor verpasste der Hamburger den Start: Nur zwei der ersten 14 Punkte gingen an ihn, mit einem Doppelfehler schenkte der Hamburger Djokovic das Break. Der Serbe spielt nach seinem Sieg bereits heute im Halbfinale gegen den österreichischen US-Open-Sieger Dominic Thiem. (dpa). BILD: AFP

Skispringer starten in eine Saison voller Höhepunkte

- Am Wochenende beginnt der Weltcup-Winter
- Die Antworten auf die wichtigsten Fragen

An diesem Wochenende geht es wieder los: Die Skispringer starten nach einer langen Sommerpause in ihren Weltcup-Winter. Ein Überblick:

1 Wie wirkt sich die Corona-Krise auf die Skispringer-Saison aus? Die Auswirkungen auf den Weltcup-Kalender sind derzeit noch erstaunlich gering. Bis auf den Weltcup in Japan wurde bislang kein Wettkampf abgesagt. Die Olympia-Generalprobe in China ist fraglich. Bei den Abläufen verändert sich für die Springer dagegen einiges: Die Wettkämpfe werden voraussichtlich vor leeren oder nur spärlich besetzten Rängen stattfinden. Zudem will sich der Skisprung-Tross möglichst abschotten. Zu den Weltcup-Stationen in Finnland und Russland sowie zur Skiflug-WM nach Slowenien geht es für Teams und Betreuer mit Charterfliegern. Zudem sind die Mannschaften in eigenen Hotels untergebracht.

2 Welche Höhepunkte gibt es in diesem Winter? Die Saison ist vollgepackt mit Highlights und Titelchancen für Markus Eisenbichler, Karl Geiger und ihre Kollegen. Der erste Höhepunkt ist die Skiflug-WM, die vom vergangenen

März auf den Zeitraum vom 10. bis 13. Dezember verschoben wurde. Rund um den Jahreswechsel folgt wie gewohnt die Vierschanzentournee, bevor vom 23. Februar bis zum 7. März die Weltmeisterschaft in Oberstdorf geplant ist. „Die Heim-WM hat den höchsten Stellenwert“, sagte Bundestrainer Stefan Horngacher. Sein in der vergangenen Saison bester Springer will sich nicht auf ein Hauptziel festlegen. „Blöd gesagt: Ich will mitnehmen, was geht“, sagte Geiger.

3 Wie sind die deutschen Springer drauf? Bei den deutschen Meisterschaften im Oktober präsentierte sich Eisenbichler in sehr guter Form. Der 29-Jährige siegte souverän und ist beim Weltcup-Start der größte deutsche Hoffnungsträger. Eisenbichler habe im Sommer „einen sehr guten Rhythmus gefunden“, lobte Horngacher. Geiger, der in der vergangenen Saison Platz zwei im Gesamt Weltcup belegt hatte, suchte zuletzt dagegen noch nach seiner optimalen Verfassung. „Es läuft noch nicht alles, wie es letztes Jahr war“, sagte er nach seinem dritten Platz bei den Titelkämpfen. Hinter den beiden Top-Springern stehen viele Fragezeichen. Von Olympiasieger Andreas Wellinger darf man bei seinem Comeback nach langer Kreuzbandriss-Pause eher nicht so viel erwarten, und auch bei Severin Freund, der mit einigen Verletzungen zu kämpfen hatte, fehlt wohl noch einiges zur absoluten Weltpitze.

4 Wer sind die größten internationalen Konkurrenten? Horngacher rechnet im Kampf um die Podestplätze wieder mit den „üblichen Verdächtigen“ – und nennt unter anderen die Polen Dawid Kubacki und Kamil Stoch sowie die starken Norweger, Österreicher, Slowen und Japaner. Die Einschätzung fällt in diesem Jahr jedoch schwer, weil es coronabedingt im Sommer keine gemeinsamen Wettkämpfe und kaum Begegnungspunkte gab. „Stefan Kraft und Ryoyu Kobayashi habe ich das ganze Jahr gar nicht mehr gesehen, seitdem in Trondheim alle in den Flieger geflüchtet sind“, sagte Geiger über den österreichischen Gesamt Weltcup-Sieger und den Japaner, der 2018/19 die Vierschanzentournee gewonnen hatte.

5 Wo kann man Skispringen im Fernsehen verfolgen? ARD und ZDF teilen sich wieder die Berichterstattung. Zudem überträgt Eurosport die Springen. Personell gibt es vor der Kamera und hinter den Mikrofonen ein paar Veränderungen: Der bis dato letzte deutsche Tournee-Sieger Sven Hannawald wechselte nach dem Ausscheiden von Dieter Thoma als Experte zur ARD. „Ich bin froh, dass es geklappt hat. Ich freue mich unheimlich auf die neue Aufgabe“, sagte der 46-Jährige, der in den vergangenen Jahren als Experte und Co-Kommentator bei Eurosport arbeitete. Bei Eurosport nimmt der langjährige Bundestrainer Werner Schuster Hannawalds Posten ein. (dpa)



Wegen Tönnies Teilzeitvegetarier

Lukas Fröde, 25, Fußball-Profi beim Karlsruher SC, hat durch den Corona-Ausbruch beim Fleischkonzern Tönnies zumindest vorerst die Lust auf Fleisch verloren. „Meine Freundin und ich versuchen uns beispielsweise bis Weihnachten fleischlos zu ernähren. Bei der Corona-Geschichte mit Clemens Tönnies ist mir noch mal richtig bewusst geworden, was das für ein Wahnsinn ist und wie viele Tiere da täglich über die Bänder laufen“, sagte der 25-Jährige. „Das finde ich extrem unappetitlich.“ Tönnies hatte sein Werk im Sommer wegen der Corona-Pandemie und einer Vielzahl von Infektionen bei den Arbeitern vorübergehend schließen müssen. (dpa)

Mit dem Sohn zum Turnier

Tiger Woods, 44, Golf-Profi, verschiebt seine Winterpause um ein paar Wochen und nimmt erstmals gemeinsam mit seinem Sohn an einem offiziellen Turnier teil. Wie das PNC Championship mitteilte, spielt der 44 Jahre alte Woods am Wochenende vor Weihnachten mit dem elf Jahre alten Charlie. „Ich kann gar nicht sagen, wie sehr ich mich freue, zusammen mit Charlie in unserem ersten offiziellen Turnier zu spielen“, sagte Woods. Insgesamt 20 Golf-Profs treten bei dem Event in Florida mit jeweils einem Verwandten an, darunter auch Deutschlands Golf-Legende Bernhard Langer. Er hatte das Turnier bereits vier Mal mit seinen Söhnen gewonnen. (dpa)

Corona war kein Spaziergang

Francesco Totti, 44, Italiens Fußball-Legende, hat sich nach Spekulationen über seinen Gesundheitszustand auf Instagram zu Wort gemeldet. „Jetzt habe ich mich erholt und kann euch mit Erleichterung sagen, dass ich Covid hatte und es kein Spaziergang war“, schrieb der 44-Jährige. Die Diagnose sei eine beidseitige Lungenentzündung durch eine Corona-Infektion gewesen. Der Weltmeister von 2006 hatte nach eigenen Angaben Fieber sowie eine niedrige Sauerstoffsättigung. Jetzt seien diese „langen 15 Tage“ vorbei. Der geborene Römer Totti hatte seine gesamte Profi-Karriere über beim Serie-A-Club AS Rom gespielt und beendete 2017 seine Karriere. (dpa)



ANPFIFF

FUSSBALL

Klare Worte von Christian Streich

VON MAXIMILIAN HALTER UND DPA

Meistens redet Christian Streich, Trainer des SC Freiburg, über den Fußball. Da es dieser Tage aufgrund der Corona-Krise und deren weitreichenden Folgen in allen Lebensbereichen aber gar nicht mehr möglich ist, sich nur auf den Sport zu konzentrieren, muss eben das Thema mal auf den Tisch kommen. Auch bei einem Christian Streich. Dieser hat nun Verschwörungstheorien von manchen Politikern und Prominenten im Rahmen der Corona-Pandemie scharf kritisiert. „Es ist fast schon Blasphemie, wenn du diesen Schwachsinn hörst, der verbreitet wird“, sagte der Trainer des Sportclubs am gestrigen Freitag. „Wir wissen doch alle, welche Verläufe Covid-19 nehmen kann.“ Die richtungweisende Partie im Kampf um den Klassenerhalt in der Fußball-Bundesliga am Samstag gegen den 1. FSV Mainz 05 wurde bei der Pressekonferenz so fast schon zur Nebensache, denn Christian Streich legte weiter nach: Das Schlimme sei, „dass ein Teil der Menschen offenbar so verunsichert ist, dass sie zu noch mehr Verunsicherung beitragen.“ Dies trage dann bewusst oder unbewusst zur Destabilisierung der parlamentarischen Demokratie bei. Auch was insgesamt politisch passiere, sei „extrem gefährlich“. Der 55-Jährige nannte weder Namen noch Länder, sagte aber: „Wenn du dann über den großen Atlantik schaust, das ist ja dermaßen beängstigend, was da passiert.“ Dort seien „ja so viele Menschen unterwegs, die du als nicht mehrzurechnungsfähig bezeichnen kannst.“

Ja, würden wir so unterschreiben!

maximilian.halter@suedkurier.de

ABPFIFF

 „Da sind sehr viele Dinge, die ich so in meiner Stellenausschreibung nicht finde.“

Alexander Rosen, Sportchef beim Fußball-Bundesligisten 1899 Hoffenheim, über das Krisenmanagement bei den von Corona-Ausfällen geplagten Kraichgauern

Florian Müller ist endlich am richtigen Ort angekommen

- Torwart trifft mit Freiburg auf seinen Ex-Verein
- Spiel findet am Sonntag um 15.30 Uhr statt

Grundsätzlich hatte sich Florian Müller die Tabellensituation in der Fußball-Bundesliga so ähnlich gewünscht, als er Mitte September vom FSV Mainz 05 zum SC Freiburg wechselte. „Sie sollen hinter uns bleiben, aber den Klassen-erhalt schaffen“, sagt der 1,90 Meter große Torwart vor dem Heimspiel des Sport-Clubs gegen die Rheinhessen am Sonntag (15.30 Uhr/Sky). „Aber ich würde mir natürlich beide Mannschaften weiter oben wünschen.“ Während Freiburg vor dem achten Spieltag Tabellen-14. ist, sind die Mainzer, bei denen Müller zunächst im Jugendinternat ausgebildet und dann zum Profi wurde, mit nur einem Punkt Schlusslicht. Ein „bisschen komisch“ sei es schon, nun gegen die Jungs anzutreten, mit denen er sich zunächst auf die Saison vorbereitet hatte, ehe ihn Freiburg für ein Jahr auslieh. Dass er die Gegenspieler sehr gut kenne, sei aber nicht unbedingt ein Vorteil. „Denn sie kennen mich genauso gut“, erklärt Müller.

Beim FSV war ihm kurz vor dem Saisonstart mitgeteilt worden, dass nicht er, sondern Konkurrent Robin Zentner die Nummer eins sein wird. Deshalb folgte der Schritt nach Freiburg, der für ihn genau der richtige war. Denn nach der schweren Armverletzung von Mark Flecken war dort plötzlich die Stelle des Stammkeepers zu besetzen. „Es gibt nicht viele Vereine, die besser zu meinem Spiel gepasst hätten“, sagt er. „Vielleicht kann ich jetzt noch mehr zeigen, was ich gut kann.“ Mitzuspielen habe in Mainz jedenfalls nicht zum Anforderungsprofil eines Torwarts gehört. Das aber kann er – und überzeugt vom ersten Einsatz an mit guten Leistungen.

Ärger bei seinem Ex-Verein

Auch wenn Freiburg seit dem Auftaktsieg beim VfB Stuttgart vergleichlich auf einen weiteren Drei-Punkte-Erfolg in der Bundesliga wartet und in sieben Spielen bereits 16 Gegentore kassiert hat, sieht sich Müller im Team von Trainer Christian Streich am richtigen Ort. „Wir haben eine gute Kommunikation in der Mannschaft“, meint der Torhüter. In Mainz war die Stimmung dagegen zwischenzeitlich sehr schlecht. Müller ist froh darüber, dass er die dortigen Querelen Mitte September rund um die Mannschaft und Ex-Trainer Achim Beierlorzer nur noch aus der Ferne mitbekam. „Ich wollte da aber auch nicht zu viel nachfragen“, sagt er.

Zwar hat er mit seinen ehemaligen Mitspielern weiterhin Kontakt, nach



Freiburgs Torwart Florian Müller in Aktion. BILD: DPA

den Glückwünschen zu seinem 23. Geburtstag am vergangenen Freitag haben die Nachrichten vor dem direkten Duell aber abgenommen.

Wenn seine beiden Vereine jetzt in einer brenzligen Tabellenkonstellation aufeinander treffen, rechnet Müller nicht mit vielen schönen Kombinationen. „Beide brauchen das Ergebnis, es wird sehr körperbetont und intensiv werden.“ Und nach erst zwei Punkten aus drei Heimspielen ist für ihn ganz klar: „Jetzt müssen wir zu Hause gewinnen, da gibt es keine Diskussionen.“ Auch wenn es gegen seinen Leihverein geht, bei dem er vor dem Wechsel sieben Jahre lang war – und dem er wünscht, die Abstiegszone bald zu verlassen. (dpa)

Das lesen Sie zusätzlich online

 Wenn ein Bezirksliga-Spieler Hilfe von einem Fußball-Weltstar bekommt: www.sk.de/10669339

FUSSBALL

Bundesliga

FC Bayern München - Werder Bremen	Sa, 15.30
Bor. M'gladbach - FC Augsburg	Sa, 15.30
1899 Hoffenheim - VfB Stuttgart	Sa, 15.30
FC Schalke 04 - VfL Wolfsburg	Sa, 15.30
Arminia Bielefeld - Bayer Leverkusen	Sa, 15.30
Eintr. Frankfurt - RB Leipzig	Sa, 18.30
Hertha BSC Berlin - Bor. Dortmund	Sa, 20.30
SC Freiburg - 1. FSV Mainz 05	Sa, 15.30
1. FC Köln - 1. FC Union Berlin	Sa, 18.00
1. FC Bayern München	7 27:11 18
2. RB Leipzig	7 15:4 16
3. Borussia Dortmund	7 15:5 15
4. Bayer 04 Leverkusen	7 14:8 15
5. 1. FC Union Berlin	7 16:7 12
6. VfL Wolfsburg	7 7:5 11
7. Bor. Mönchengladbach	7 12:12 11
8. VfB Stuttgart 1893	7 13:9 10
9. SV Werder Bremen	7 9:9 10
10. FC Augsburg	7 9:10 10
11. Eintracht Frankfurt	7 10:12 10
12. Hertha BSC	7 13:13 7
13. 1899 Hoffenheim	7 11:12 7
14. SC Freiburg	7 8:16 6
15. Arminia Bielefeld	7 4:15 4
16. 1. FC Köln	7 7:12 3
17. FC Schalke 04	7 5:22 3
18. 1. FSV Mainz 05	7 7:20 1

Hoffenheim setzt auf Kramaric

Der Versuch der TSG 1899 Hoffenheim, die Bundesliga-Partie gegen den VfB Stuttgart um einen Tag zu verschieben, ist gescheitert. Jetzt müssen die von Andrej Kramaric zahlreichen Corona-Ausfällen geplagten Kraichgauer am Samstag (15.30 Uhr/Sky) mit einem Rumpfteam gegen den Landesrivalen ran. Immerhin dürfen sich die TSG-Fans auf ein Comeback von Torjäger Andrej Kramaric freuen.



BILD: DPA

„Er ist in einer ordentlichen Verfassung, ich bin recht optimistisch“, sagte Trainer Sebastian Hoeneß. Der Tabellen-13. hatte seinen Antrag, erst am Sonntag zu spielen, nicht bei der Deutschen Fußball Liga (DFL) durchbekommen. „Wir wussten, dass es laut Satzung keine Möglichkeit gab, das Spiel abzusagen“, erklärte Sportchef Alexander Rosen. „Wir haben dann diesen Antrag gestellt. Er wurde abgelehnt. Das finde ich sehr schade, aber das akzeptieren wir.“

Gleich sieben Profis hatten sich zuletzt mit dem Coronavirus infiziert: Sargis Adamyan, Sebastian Rudy, Kevin Vogt, Robert Skov, Ishak Belfodil, Jacob Bruun Larsen und Munas Dabbur. Zwei Spieler sind seit Mittwoch wieder aus der Quarantäne entlassen, bei ihnen stehen aber ebenso weitere Testergebnisse aus wie bei den Nationalspielern Ihlas Bebou (Togo), Diadié Samassekou (Mali), Kevin Akpoguma (Nigeria) und Mijat Gacinovic (Serbien), die aus Risikogebieten kommen.

Solange ein Club 15 einsatzfähige Spieler hat, muss er antreten. Kramaric hatte es ebenso wie Kasim Adams bereits Mitte Oktober erwischt, er fehlte den Hoffenheimern die vergangenen sieben Pflichtspiele. In drei Begegnungen mit Kramaric gelangen Hoffenheim acht Tore, sechs davon schoss der 29-Jährige selbst. Dabei holte die TSG sechs Punkte. Ohne Kramaric verbuchten sie zuletzt in vier Spielen nur drei Treffer und einen Zähler. Alle Hoffenheim-Spieler und Betreuer hatten sich nach dem Auftreten weiterer Corona-Fälle in eine freiwillige Quarantäne begaben, die nach knapp einer Woche beendet wurde. Die nicht positiv getesteten und nicht für Nationalteams abgestellten Akteure sind seit Montag wieder im Mannschaftstraining.

Nach wie vor ungeklärt ist, wie es zu der Häufung von Fällen kam. „Die Rückverfolgung ist sehr kompliziert“, meinte Rosen. Von Wettbewerbsverzerrung wollte weder er noch Hoeneß sprechen. „Wir können nicht jetzt, da wir betroffen sind, alles infrage stellen“, sagte der Direktor Profifußball. Er versprach vor dem Spiel gegen den VfB mit dem Ex-Hoffenheimer Trainer Pellegrino Matarazzo: „Wir werden am Samstag eine Truppe ins Rennen schicken, die richtig Gas gibt.“ (dpa)

Warum werden in dieser Saison nur so viele Elfmeter gepfiffen?

Noch nie in der Geschichte der Bundesliga deuteten die Schiedsrichter an den ersten sieben Spieltagen so oft auf den Punkt

Die Fans vor dem Fernseher halten die Luft an, die Spieler auf dem Platz drehen den Kopf Richtung Schiedsrichter – und dann geht meist das Gezeter los. Elfmeter oder nicht? Keine Frage sorgt für mehr Diskussionen im Fußball. Vor dem achten Spieltag gab es in der Bundesliga noch nie so viele Strafstöße – gleich 30. Und 28 davon gingen ins Tor. Nicht nur das Dauerthema Handspiel beschäftigt die Protagonisten. „Heutzutage heißt es, es gab einen Kontakt. Ich habe immer gedacht, es muss ein Foul geben, damit es auch ein Foul ist“, schimpfte zuletzt Freiburgs Trainer Christian Streich. In der Saison 1965/66 zeigten die Schiedsrichter nach sieben Spieltagen 29 Mal auf den Punkt. Die

derzeitige Flut der Penaltys verdeutlicht auch ein Vergleich mit der vergangenen Saison: Da gab es nur 16 zum gleichen Zeitpunkt und am Ende 73 – damit allerdings deutlich weniger als in den drei Runden zuvor (zwischen 91 und 98).

„Es werden viel zu viele Elfmeter gepfiffen. Sowohl bei Handspielen als auch bei angeblichen Fouls (Stichwort „Kontakt“)“, twitterte Ex-Weltmeister Mats Hummels von Borussia Dortmund. Eine weitere Statistik bekräftigt die Aussage des Top-Verteidigers: Nur am 12. Spieltag 1971/72 wurden mit zwölf Strafstößen mehr verhängt als am vergangenen Spieltag mit zehn.

„Ich gebe Ihnen recht, dass das nach sieben Spieltagen eine überdurchschnittliche Zahl ist. Aber: Hätten wir dieses Gespräch vor dem 7. Spieltag und den zehn Strafstößen geführt, wären wir unter dem Schnitt gewesen“, erklärte DFB-Lehrwart Lutz Wagner in einem „Kicker“-Interview zur Frage, was da in



Stuttgarts Nicolas Gonzalez trifft vom Punkt gegen Frankfurts Kevin Trapp. BILD: IMAGO

der Bundesliga los ist. Der 57-Jährige leitet daraus „noch keinen Trend ab“. Entscheidend ist für den Regelexperten, wie viele davon berechtigt waren: „Sieben waren komplett berechtigt, zwei umstritten, einer falsch.“ Bereits sechs Elfmeter musste der seit 23 Spielen sieglose FC Schalke 04 hinnehmen. Beim

2:2 in Mainz sah sich Königsblau wieder einmal benachteiligt. „Es reicht irgendwann mal. Es reicht jetzt“, wütete Sportvorstand Jochen Schneider in Richtung Video Assist Center. „Ich weiß nicht, was da in Köln in dem Moment los ist.“ Trainer Manuel Baum relativierte das aber zuletzt: „Wir machen zu viele Fehler aus Leidenschaft.“

Lehrwart Wagner will nichts davon wissen, dass die Einmischung der Video-Assistenten mit den vielen Elfmatern zu tun habe: „Die Zahl der Eingriffe ist rückläufig. Aber unabhängig davon: Letztlich geht es trotz aller Regeln auch um subjektives Empfinden, um unterschiedliche Schwellen, wie und was jemand bewertet und ob und wann jemand einschreitet.“

Von den bisher 30 Strafstößen wurden sieben wegen eines Handspiels verhängt. Diese Streitpunkte beinhalten – im Gegensatz zu strittigen Abseitssituationen, die mit der Technik

aufgelöst werden können – immer eine „Grauzone“, sagte Spitzreferee Deniz Aytekin. „Hier kochen Situationen hoch und werden diskutiert.“ Daran ändern auch die neuen Regeln nichts. Wagner sieht das so: „Wir sind eben nicht mehr an dem Punkt, dass nur noch „Absicht“ entscheidend ist. Die unnatürliche Haltung des Arms oder der Hand ist hinzugekommen. Das ist aber immer noch besser, als generell jedes Handspiel mit Strafstoß zu ahnden.“ Und bei der Frage Foul oder nicht im Strafraum? „Im Oberkörperbereich sind Kontakte von Impuls und Wirkung abhängig und auch oftmals nicht strafstoßwürdig, am Bein dagegen reicht manchmal schon ein kleines Touchieren“, erklärte der DFB-Lehrwart. Dass die Angreifer oft schon bei einer zarten Berührung abheben, das gab es schon, als der 55-Jährige alte Christian Streich noch gar geboren war. Und es hat sich auch mit dem Videobeweis kaum geändert. (dpa)

NACHRICHTEN & HINTERGRUND

ALB-BOTE NR. 271 | AB
SAMSTAG, 21. NOVEMBER 2020

www.albbote.de

19

WALDSHUT-TIENGEN

Arbeitsgruppe soll Mobilität verbessern

Eine Mobilitätsplattform soll helfen, die bekannten Verkehrsprobleme der Stadt Waldshut-Tiengen zukünftig besser in den Griffen zu bekommen. Der Gemeinderat hat in seiner jüngsten Sitzung mit deutlicher Mehrheit der Schaffung einer solchen Arbeitsgruppe zugestimmt. Die Idee für die Plattform war von der CDU-Fraktion vorgeschlagen worden. Die Kämmerei wird für diesen Zweck 50.000 Euro in den Haushaltsentwurf für das Jahr 2021 einstellen. (kol)

ÜHLINGEN-BIRKENDORF

Tourismus-Zahlen mit leichtem Plus

In der zurückliegenden Feriensaison hat Ühlingen-Birkendorf bei den Übernachtungszahlen ein Plus von drei Prozent verzeichnet. Bei den Ankünften war eine Steigerung von 3,8 Prozent zu verzeichnen. Darüber informierte im Gemeinderat die Leiterin der Tourist-Information im Rothauser Land. Ziel der diesem Verband angeschlossenen Orte ist eine professionelle Vermarktung durch die Hochschwarzwald Tourismus GmbH. (sk)

HOTZENWALD

Corona-Propaganda per Amtsblatt

Zusammen mit dem Amtsblatt haben Einwohner der Gemeinden Rickenbach und Herrischried ein Flugblatt erhalten, das sich gegen die Corona-Schutzmaßnahmen richtet. Es war in die Publikation eingelegt, enthielt einen Hinweis auf die Querdenken-Initiative und zweifelt die Sinnhaftigkeit von Maskenpflicht und Impfung an. Die Bürgermeister Dietmar Zäpernick und Christian Dröse distanzieren sich vom Inhalt des Flugblatts. (psc)

KREIS LÖRRACH

Landkreis erweitert Maskenpflicht

Im Landkreis Lörrach gilt ab heute eine erweiterte Maskenpflicht. Ein Mund-Nasen-Schutz muss dann künftig unter anderem auf allen Märkten, in Parkhäusern und öffentlichen Parkplätzen sowie auf Spielplätzen getragen werden. Wie das Landratsamt mitteilt, würden die „drastisch angestiegenen Zahlen an Neufunktionen“ diesen Schritt notwendig machen. Am Freitag meldete das Gesundheitsamt 79 Neuinfektionen, die 7-Tage-Inzidenz lag bei 233,1. (mvö)

Der Kontakt zur Redaktion

Haben Sie etwas Besonderes erlebt? Haben Sie Anregungen? Melden Sie sich bei uns

Lokalredaktion: 0 77 51/83 25-74 60
albbote.redaktion@albbote.de
Regionalsport: 0 77 51/83 25-74 68
sport@albbote.de

Ist unser Dialekt zu retten?

- Mundart vor allem auf dem Land lebendig
- Sprachforscher warnt vor Aussterben
- Neuer Dialekt-Atlas für den Südwesten

Konstanz/Tübingen (mic) Winfried Kretschmann (Grüne) ist nicht nur Ministerpräsident von Baden-Württemberg, sondern auch Dialektsprecher. Daher sind ihm die Mundarten so wichtig, dass er 2018 eine Dialekt-Initiative angestoßen hat. Mit Erfolg. Der Tübinger Kulturschaffende Hubert Klausmann hat den „Kleinen Sprachatlas von Baden-Württemberg“ vorgelegt, der zeigt, dass der Dialekt noch nicht ausgestorben ist. „Er ist auf dem Land in vertrauter Umgebung immer noch lebendig“, erklärt Klausmann und sagt: „Dass er sich verändert, ist normal, denn er hat sich schon immer verändert.“ Es bestehe allerdings die Gefahr, dass er durch das negative Image in vielen Teilen der Bevölkerung – auch in den Schulen – in den nächsten zwei Generationen ausstirbt.

Kommentar: „Jetzt erst recht“

Leben und Wissen: Sechs Dialektwörter und ihre Verbreitung



Erste Impfstoff-Zulassung beantragt

Die Einführung eines Corona-Impfstoffs kommt voran. Biontech-Chef Sahin erklärt: „Wir können innerhalb von Stunden liefern.“

New York/Mainz (dpa) Großer Schritt auf dem Weg zum dringend erwarteten Wirkstoff gegen eine Corona-Infektion: Das Mainzer Unternehmen Biontech und der US-Pharmareise Pfizer wollen bis zum Wochenende bei der US-Arzneimittelbehörde FDA eine Notfallzulassung für ihren Corona-Impfstoff beantragen, wie beide gestern mitteilten.

Anträge auf eine Zulassung für Europa und weitere Regionen seien in Vorbereitung. „Wir können innerhalb von Stunden liefern, wenn wir eine Genehmigung erhalten sollten“, sagte eine Sprecherin von Biontech in Mainz. Falls der Wirkstoff zugelassen werde, könnten besonders gefährdete Menschen in den USA Mitte bis Ende Dezember mit dem Impfstoff versorgt werden.

Biontech-Vorstandschef und Mitgründer Ugur Sahin sprach von einem „entscheidenden Schritt, um unseren Impfstoffkandidaten so schnell wie möglich der Weltbevölkerung zur Ver-

fügung zu stellen“. Ziel sei die schnelle globale Verteilung des Impfstoffs. „Als Unternehmen mit Sitz in Deutschland im Herzen Europas“ sei der enge Kontakt mit der Europäischen Arzneimittel-Agentur (EMA) für Biontech von besonderer Bedeutung, so Sahin. Biontech und Pfizer sind die ersten westlichen Hersteller, die vielversprechende Studienergebnisse veröffentlicht haben und den Weg für eine Notfallzulassung bei der FDA gehen.

Wirtschaft, Seite 25: In Tuttlingen werden Spezialkühlchränke für Impfstoff gebaut

Schwere Vorwürfe gegen AfD

Berlin (dpa) Nach der Belästigung von Politikern im Bundestag durch Besucher haben sich die anderen Fraktionen geschlossen gegen die AfD gestellt. In einer Aktuellen Stunde brandmarkten Union, SPD, FDP, Grüne und Linke die Rechtspopulisten als „Demokratfeinde“. Drei Abgeordnete der AfD hatten die Störer am Mittwoch in den Bundestag eingeladen. AfD-Fraktionschef Alexander Gauland nannte das Verhalten der Besucher zwar „unzivilisiert“ und entschuldigte sich dafür. Dies werteten die anderen Fraktionen in der hitzigen Debatte aber als pure „Heuchelei“.

Seite 20: Kommentar von Dieter Löffler
Seite 22: Die Vorfälle sollen Folgen haben

Trumps neuester Schachzug

Wilmington (AFP) Angesichts einer ganzen Reihe zurückgewiesener Klagen gegen seine Wahlniederlage weitet US-Präsident Donald Trump seine Strategie im Kampf um das Weiße Haus aus. Trump versucht Medienberichten zufolge nun offenbar, über politischen Druck in den Bundesstaaten eine Anerkennung des Wahlsiegs seines Herausforderers Joe Biden zu verhindern. Trump lud republikanische Abgeordnete aus dem Bundesstaat Michigan ins Weiße Haus ein. Biden hatte in Michigan gewonnen, das Ergebnis muss aber noch bestätigt werden.

Kommentar: „Zwei Verlierer“
Politik, Seite 22: Wie Trump jetzt vorgeht

Verkehrsminister gegen Subvention

Konstanz/Friedrichshafen (dil) Verkehrsminister Winfried Hermann (Grüne) geht auf Distanz zu Erwägungen der grün-schwarzen Landesregierung, Regionalflughäfen wie den Friedrichshafen Airport in der Corona-Krise mit Steuergeldern zu unterstützen. „Eine besonders klimaschädliche Form der Mobilität zusätzlich zu subventionieren, geht gar nicht“, sagte Hermann in einem Interview mit dem SÜDKURIER. Stattdessen plädierte Hermann dafür, größere Flughäfen wie Stuttgart besser an die Schiene anzubinden.

Seite 27: Was Winfried Hermann über Tempolimit, Autobahn-Neubauten und die Raser auf der A 81 sagt

KOMMENTARE

DIALEKTE

Jetzt erst recht

von Alexander Michel

Kaum ein Kulturerbe wird so oft totgesagt wie der Dialekt. Aber trotz aller Unkenrufe vom bevorstehenden Aussterben der Mundart: Sie ist immer noch da und in Baden-Württemberg besonders krisenfest. Schwaben und Alemannen als Repräsentanten eines reinen Hochdeutsch? Dazu braucht es eine überaus kühne Fantasie.

Dennoch wäre es naiv, zu glauben, dass sich die Dialekte in unserer Welt der Mobilität, Beliebigkeit und zunehmenden Bindungslosigkeit so ungefährdet behaupten wie ein Fels in der Brandung. Die Sprache der Enkel ist nicht die Sprache der Großeltern – und war es nie. So wie sich die Hochsprache wandelt, schleifen sich auch Dialekte ab, sterben Wörter aus oder werden von bekannteren und populäreren Mundartbegriffen abgelöst – wie im Voralpenland die Jause von der Brotzeit. Der Dialekt steht für Identität. Und die ist dem Menschen wichtig. Sprache als Heimat. Das bleibt, trotz allen Wandels vielleicht erst recht.

DONALD TRUMP

Zwei Verlierer

von Friedemann Diederichs

Manchmal gibt es verblüffende Gemeinsamkeiten zwischen der Politik und dem Sport. Siehe US-Präsident Donald Trump und Bundestrainer Joachim Löw. Beide verbindet die Unfähigkeit, den Zeitpunkt für einen würdigen Abgang zu erkennen und sich an ein Amt zu klammern, ohne sich der Realitäten bewusst zu sein. Trump und seine Rechtsverteiler, allen voran New Yorks früherer Bürgermeister Rudolph Giuliani, servieren weiter absurde Verschwörungstheorien und glauben, trotz anhaltender Niederlagen vor Gericht die Wahlergebnisse in mehreren Bundesstaaten revidieren zu können. Dass er mit dieser Taktik für Chaos und enorme Unsicherheit sorgt, scheint Trump nicht das geringste zu interessieren. Und der unglückliche Löw? Was Giuliani für Trump ist, stellt Oliver Bierhoff für Löw dar: Mit seiner Rückendeckung für einen Mann ohne Zukunft erlaubt der Team-Direktor dem Bundestrainer, sich der Illusion hinzugeben, mit ihm sei eine erfolgreiche Weiterbeschäftigung möglich.

UNTEN RECHTS

Liebe tut weh

Ein Flirtversuch eines 24-jährigen Autofahrers hat mit einem Autoschaden geendet. Wie die Polizei mitteilte, war der Mann im Landkreis Augsburg auf einer Bundesstraße unterwegs. Er fuhr auf der linken Fahrspur neben einer ihm unbekannten Autofahrerin. Während er versuchte, deren Aufmerksamkeit zu erlangen, verlor er die Kontrolle über seinen Wagen und streifte auf der linken Straßenseite die Leitplanke. Erfolgreich war der Flirtversuch nicht. Laut Polizei zeigte die Frau keinerlei Interesse an dem Mann und fuhr weiter. (dpa)

AFD

Wenn die Masken fallen



Rechte Pöbeleien im Bundestag:
Die AfD braucht die Corona-Krise, um aus dem Umfragetief zu kommen. Die Themen Flüchtlinge und Islam reichen nicht mehr.

VON DIETER LÖFFLER

Es war, wie die Unionspolitiker Michael Grosse-Böhmer zu Recht feststellt, eine Grenzüberschreitung in voller Absicht. Seit die AfD im Bundestag sitzt, geht es ihr darum, das Parlament als solches schlecht zu machen und das gesamte Parteiensystem zu diskreditieren. Was sich am vergangenen Mittwoch auf den Fluren des Reichstagsgebäudes abspielte, ist ein vorläufiger Tiefpunkt der Demokratieverachtung. Rechte Pöbler beschimpfen, bedrängen und bedrohen Minister und Abgeordnete. Ins Hohe Haus eingeschleust wurden sie von Mitgliedern der AfD-Fraktion – auch wenn Fraktionschef Alexander Gauland wieder einmal von nichts gewusst haben will.

Glaubwürdig sind solche Ausflüchte nicht. Denn im Bundestag wie auch in den meisten Landesparlamenten nutzt diese Partei seit Jahren jede sich bietende Gelegenheit, gegen Hausordnung und gute Sitten zu verstößen. Die Störaktionen sind schriller und aggressiver als je zuvor. Die Krawallbrüder in dieser Partei randalieren aus gutem Grund: Seit das Coronavirus die Schlagzeilen beherrscht, gerät die AfD gnadenlos ins Hintertreffen. Umfragen zufolge hat sie allen Anlass, das Superwahljahr 2021 zu fürchten: Die Zeit der Höhenflüge ist vorbei, stattdessen drohen magere einstellige Ergebnisse. Viele ihrer Abgeordneten werden sich nach der Landtagswahl im März und der Bundestagswahl im September wohl nach einem anderen Job umsehen müssen.

Die AfD als Corona-Opfer? Unstrittig ist, dass es die Partei bisher gut verstanden hat, aus Krisen politisches Kapital zu schlagen. Flüchtlinge, Terroranschläge, Europa, Furcht vor dem Islam: Die AfD präsentierte sich als alleinige Kraft, die alles anders sah und das auch vernehmlich sagte. In der Corona-Krise funktioniert dieses Geschäftsmodell nicht mehr. Gegen das Infektionsschutzgesetz stimmten auch FDP und Linke, während die AfD weiterhin Achterbahn fährt. Als das Virus im Februar Deutschland erreichte, warf Fraktionschefin Alice Weidel der Kanzlerin Zögerlichkeit vor und forderte energische Schritte gegen die Pandemie. Heute versucht ihre Partei, auf einen ganz anderen Zug aufzuspringen und sich der Leugner-Szene anzudienen. Es gibt Maskenadvokaten, die demonstrativ ohne Mundschutz durch die Parlamente laufen. Die Kollegen in Berlin laden Akti-

visten ein, die im Bundestag auf Minister und Abgeordnete losgehen. Die AfD hat ein Problem, weil sie in dieser Krise nichts anzubieten hat. Nicht einmal alle Querdenker wollen sie wählen.

In ihrer Not radikalisiert sich die Partei weiter, so wie sich die Corona-Szene weiter radikalisiert. Die Demonstranten, die diese Woche in Berlin ihre Wut an der Polizei ausließen, offenbarten ein erschreckendes Ausmaß an Hass auf diesen Staat und seine Repräsentanten. Diesen Corona-Gegnern geht es nicht um Kontaktbeschränkungen und Lockdown, sondern um eine andere Republik, um eine andere Gesellschaftsordnung. Zugleich rutschen vor allem die AfD-Landesverbände im Osten weiter in den braunen Sumpf ab. Ein Rechtsextremist wie Andreas Kalbitz muss aus Gründen der Gesichtswahrung gehen, doch sein Nachfolger ist nicht weniger radikal. Co-Parteichef Jörg Meuthen, der eine schärfere Abgrenzung zum rechten Lager sucht, steht auf verlorenem Posten.

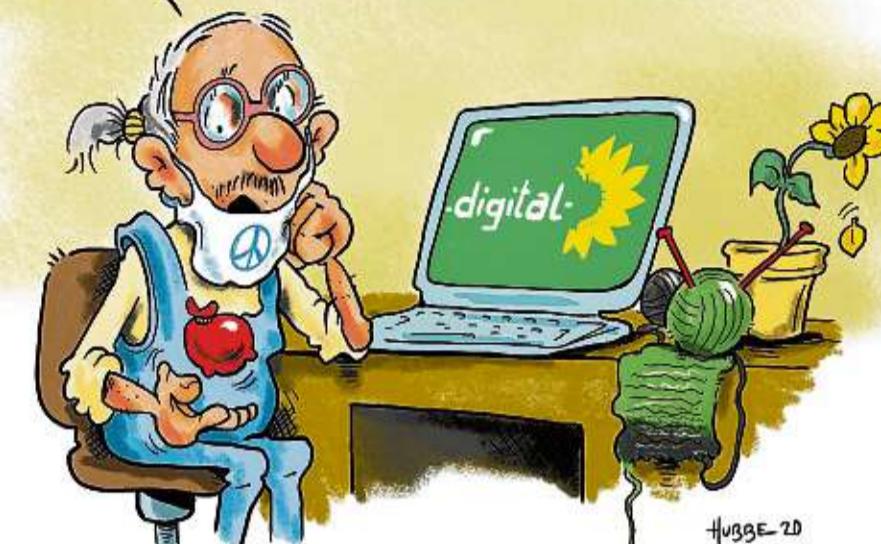
Noch ist unklar, wie weit sich die AfD von der Pandemie nach rechts treiben lässt. Schon jetzt hat der Verfassungsschutz aus guten Gründen ein wachsames Auge auf diesen Verein. Schließt sich die Partei vollends den Straßenprotesten gegen die Corona-Politik an, wird der Weg noch abschüssiger, weil in diesen Demonstrationen zunehmend extreme Rechte mitmarschieren. Je lauter diese brüllen, desto unglaublich wird das Märchen vom wachsamen Bürger, der sich angesichts der Corona-Maßnahmen um die Verfassung sorgt. Wer mit Neonazis und Polit-Hooligans auf die Straße geht, sollte sich nicht als Gralshüter der Demokratie aufspielen.

Trump machte es vor

Die AfD-Fraktion kann daher ihre trauerumflornten Grundgesetz-Plakate, mit denen sie ihre Sessel im Bundestag dekoriert hatte, getrost wieder einpacken. All diese Masken fallen angesichts der Pöbeleien, die sich ihre Gäste vor den Türen des Plenarsaals herausnahmen. Solche Entgleisungen zeigen ungeschminkt, wo diese Partei steht und wo ihre radikaleren Kräfte hinwollen. Für sie ist aus der Opposition gegen Merkels Flüchtlingspolitik längst ein Kampf gegen „die da oben“ geworden, gegen das Establishment, gegen das parlamentarische System, so wie Trump in den USA es vorexerziert hat. In dieser Weltsicht gibt es keine Argumente, sondern nur Empörung, keinen politischen Gegner, sondern nur Feinde. Am Ende dieses Weges steht eine gespaltene Gesellschaft. So weit ist Deutschland noch nicht. Aber es ist gegen dieses Virus nicht immun.

dieter.loeffler@suedkurier.de

GRÜNEN-PARTEITÄGE SIND AUCH NICHT MEHR DAS,
WAS SIE MAL WAREN. WAS MACHE ICH JETZT
NUR MIT DEM FARBBEUTEL...



Gedanken zum Grünen-Parteitag. Hubbe

SAMSTAGSBRIEF

In unserem „Samstagsbrief“ schreibt ein Redakteur unserer Zeitung an einen Adressaten, der Schlagzeilen machte, der Diskussionen auslöst, über den man den Kopf schüttelt – meist an eine Person des öffentlichen Lebens, an eine Institution oder an ein Unternehmen.

Lieber Jogi Löw, wir hatten eine tolle Zeit, aber jetzt ist es aus!



Lieber Herr Löw, diese Zeilen zu schreiben, ist wirklich nicht einfach. Erinnert mich an die Zeit meiner frühen Teenager-Jahre, als ich merkte, dass Stefanie und ich doch nicht zusammenpassten. Stefanie hieß natürlich anders, aber ihren echten Namen möchte ich an dieser Stelle für mich behalten. Wir hatten eine tolle Zeit. Gut, tatsächlich waren es nur zwei Wochen, dann ließ die gegenseitige Zuneigung nach. Damals wie heute schrieb ich einen Brief, dessen Wortlaut irgendwie ähnlich klingt: Du bist toll, Mensch was haben wir zusammen erlebt, war echt super, aber ich brauche etwas mehr Zeit für mich, nein, ich habe niemand anderen, es liegt nicht an Dir, nur ich bin schuld. Ja, Sie merken es, zu Beginn war ich ehrlich, danach wusste ich mir nur noch mit Lügen zu helfen.

Werden wir also persönlich, werden wir ehrlich. Der Jogi bekommt, was der Stefanie verwehrt blieb. Es ist aus. Und die ganze Plüsch-Einleitung spare ich mir jetzt. Sie wissen selbst, dass Sie uns allen wahnsinnige Momente beschert haben. Aber ich glaube nicht mehr an eine gemeinsame Zukunft, in der wir alle glücklich sein können. Und nein, die Schuld daran trage doch nicht ich, wobei ich an dieser Stelle ja sowieso nur stellvertretend für 80 Millionen Hobby-Bundestrainer stehe. Und dass es so weit kommen mussste, das laste ich Ihnen an. Warum sind Sie nicht nach dem WM-Titel in Brasilien zurückgetreten? So macht

Joachim Löw betreut seit 2004 die deutsche Fußball-Nationalmannschaft, zunächst als Assistent, seit 2006 ist er Bundestrainer. Bei der WM in Brasilien 2014 holte er mit Bastian Schweinsteiger & Co. den WM-Titel. Sein Vertrag mit dem DFB läuft noch bis 2022.

man das doch! Sie standen auf der Heldenstufe ganz oben, mein Teenager-Ich hätte sie noch vor Ich-mache-aus-einem-Taschenrechner-eine-Bombe-MacGyver und der äußerst adretten Erika Eleniak aus der Baywatch-Serie eingeordnet. Ab in den Ruhestand, bei jeder Niederlage hätte es geheißen: Mit dem Jogi wäre das nicht passiert. Aber Sie mussten ja weitermachen. Ich weiß, dass Ihr Job schwer ist. Zudem in diesen besonderen Zeiten. Scheiß Corona! Fußball ohne Fans und zu viele Menschen, deren Testergebnis positiver als ihre Einstellung ist.

Reden wir über das Hier und Jetzt. 0:6 gegen Spanien, das tat richtig weh. Ich konnte kaum zuschauen. Kann mich auch nicht erinnern, jemals eine so harmlos agierende Nationalelf gesehen zu haben. War ja noch schlimmer als bei der WM in Russland. Ich an Ihrer Stelle wäre mächtig sauer auf die Jungs. Die haben sie hängen lassen. Und ich würde mich fragen, ob ich mir das wirklich weiter antun möchte. Was, wenn die beim nächsten Mal wieder keine Lust haben zum Laufen, Kämpfen, gegenseitigen Anfeuern? Ich habe den Eindruck, dass da einiges nicht mehr passt im Verhältnis zwischen Mannschaft und Trainer. Und überhaupt: Glauben Sie so eigentlich selbst noch an eine Chance auf den EM-Titel? Den müssten Sie schon gewinnen, um im Amt zu bleiben. Ansonsten ist im Sommer Schluss, denn Sie werden gemessen an alten Erfolgen, wenngleich diese Mannschaft nicht die Qualität derer aus vergangenen Jahren hat. Eine schnelle Trennung wäre meiner Meinung nach daher die beste Lösung. Auch wenn es unglaublich schwer fallen mag.

So oder so, ich wünsche Ihnen einen Abschied in Würde, ohne Pfiffe, ohne Gehässigkeiten. Den haben sie sich verdient. Beste Grüße, Ihr

DIRK SALZMANN
SPORTREDAKTION

Chefredakteur: Stefan Lutz (ViSdP)

Chefredakteur: Günther Ackermann (Stellvertreter des Chefredakteurs), Andreas Ambrosius, Jörg-Peter Rau (beide Lokales) Leitender Redakteur: Dieter Löffler

Politik und Hintergrund: Dieter Löffler (Leitung), David Bäuerle, Ulrike Bäuerlein (Stuttgart), Dominik Dose, Uli Fricker, Birgit Hofmann, Nils Köhler, Dr. Alexander Michel, Mirjam Moll, Wolfgang Wissler, Angelika Wohlfahrt. Wirtschaft: Walther Rosenberger (Leitung), Hildegard Linßen. Kultur: Dr. Johannes Bruggaier (Leitung), Nicole Rieß, Dr. Elisabeth Schwend. Sport: Dirk Salzmann (Leitung). Regelmäßige Sonderseiten und Beilagen: Beate Schierle, Roland Wallisch. Schlussredaktion: Elisabeth Marder.

Außenredaktionen und Geschäftsstellen in Bad Säckingen, Blumberg, Donaueschingen, Friedrichshafen, Furtwangen, Markdorf, Meßkirch, Pfullendorf, Radolfzell, St. Georgen, Singen, Stockach, Triberg, Überlingen, Villingen-Schwenningen, Waldshut-Tiengen.

Ständige Korrespondenten unter anderem in: Berlin, Dresden, München, Stuttgart, Brüssel, Den Haag, Genf, Kapstadt, Kopenhagen, London, Madrid, Moskau, Neu Delhi, Paris, Peking, Rio de Janeiro, Tel Aviv, Warschau, Washington, Wien, Zürich.

Abo-Service und Kleinanzeigen: Kostenlose Servicenummer 0800/880 8000

Verlag und Herausgeber: SÜDKURIER GmbH, Konstanz

Geschäftsführer: Michel Bieler-Loop, Peter Selzer

Anzeigen: Michael Schmierer Vertrieb: Sabine Schilling Zustellung: Thomas Kluzik

SÜDKURIER GmbH, Medienhaus Max-Stromeyer-Straße 178, 78467 Konstanz

Postfach 102 001, 78420 Konstanz

Telefon 0 75 31/999-0, Telefax 0 75 31/999-14 85

Commerzbank AG, Konstanz
IBAN DE35 6904 0045 0270 1811 00
BIC COBADEFFXXXInternet: <https://www.albbote.de><https://www.suedkurier-medienhaus.de>

E-Mail-Adressen:

albbote.redaktion@albbote.de

sport@albbote.de

leserbriefe@albbote.de

service@albbote.de

anzeigen@albbote.de

kleinanzeigen@albbote.de

Druck: Druckerei Konstanz GmbH

78467 Konstanz, Max-Stromeyer-Straße 180

Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 88 vom 01. 01. 2020

mit den Allgemeinen Geschäftsbedingungen für Anzeigen und Beilagen und den Zusätzlichen Allgemeinen

Geschäftsbedingungen des Verlages gültig. Bei Ausfall

der Lieferung infolge höherer Gewalt, Arbeitskampf,

Verbot oder bei Störungen in der Druckerei bzw. auf

dem Versandweg kein Entschädigungsanspruch. Keine

Gewähr für unverlangte Manuskripte. Erfüllungsort

und Gerichtsstand für alle Verlagsgeschäfte ist

Konstanz, soweit nicht zwingend gesetzlich anderes

vorgeschrieben.

ICOC 2020-2022

SÜDKURIER GmbH, Medienhaus

Max-Stromeyer-Straße 178, 78467 Konstanz

Postfach 102 001, 78420 Konstanz

GUTE FRAGE

Corona in der Schweinshaxe – kann das sein?

ANGELIKA WOHLFORTH
POLITIKREDAKTION

Chinesische Medien behaupten, das Coronavirus sei über tiefgefrorene deutsche Schweinshaxen wieder ins Reich der Mitte eingeschleppt worden. Halten sich Viren bei solch niedrigen Temperaturen überhaupt? Tatsächlich, ja. Forscher des Bundesinstituts für Risikobewertung (BfR) haben herausgefunden, dass in Laborversuchen das Virus auf Fisch, Hühner- und Schweinefleisch nach drei Wochen Lagerung bei 4°C, -20°C und -80°C noch infektiös war und sich die Virusmenge dabei nur wenig reduziert hatte. Einige Einschränkung: Für die Studie wurden sehr hohe Viruskonzentrationen genutzt. Allerdings gibt es laut BfR bislang keine Fälle, bei denen



nachgewiesen ist, dass sich Menschen über den Verzehr kontaminiert haben. Trotz aller Skepsis gegenüber der Verbreitung des Virus über importierte Waren, rät das BfR zur Einhaltung der Hygiene-regeln: Coronaviren könnten sich in Lebensmitteln nicht vermehren; sie benötigen dazu einen lebenden tierischen oder menschlichen Wirt. Da die Viren hitzeempfindlich sind, kann das Infektionsrisiko durch das Erhitzen von Lebensmitteln zusätzlich weiter verringert werden. Laboruntersuchungen zu folge werden Coronaviren im Allgemeinen ab einer Temperatur von 60 Grad Celsius abgetötet.

Kampf im Dschungel des Sozialstaats

- Seit einem Sturz ist Beate Roller ein Pflegefall
- Der Umgang mit den Ämtern ist mühsam



VON ULI FRICKER
ulrich.fricker@suedkurier.de

Ein Tag beim Skifahren veränderte ihr Leben und das Leben ihrer Familie. Im Februar 2015 begab sich Beate Roller mit ihrem Sohn Simon in Damüls auf die Piste. Ein verhangener Tag. Eine unsichere Stelle kommt, die Mutter fährt voraus, rutscht, stürzt. Andere Sportler verständigen die Bergrettung, die Sanitäter kommen, alles scheint seinen gegebenen Gang zu gehen – scheinbar.

Beate Roller, damals 50, hat es schwer erwischt. Die Diagnose lautet Tetraplegie durch discoligamentäre Zerreißung C5/C6. Die Sportlerin ist seitdem querschnittsgelähmt und leidet an einer massiven Spastik. Die Hände sind verkrümmt. Innerhalb einer Schrecksekunde wird sie auf den Rollstuhl geworfen. Nach drei Monaten kann sie erstmals selbstständig atmen.

Die Familie wohnt in Tübingen, einem Dorf bei Salem im Bodenseekreis. Dort will sie auch wohnen bleiben und nicht ins Heim umziehen. „Ich will selbstbestimmt leben“, sagt sie dem SÜDKURIER.

Nun ist die Mutter von vier Kindern plötzlich auf Hilfe angewiesen. 24 Stunden am Tag. Jetzt wird dem Ehemann klar, was das mit sich bringt. Roland Roller, ein kräftiger Mann Ende 50, pausiert mit seinem Beruf. Der Gärtner und Arbeitserzieher an den Ziegler-Schen Anstalten in Wilhelmsdorf pflegt seine Frau selbst.

Doch bald erkennt er, dass er es nicht alleine schafft. Nachts um 1.30 und 6.30 Uhr muss sie gedreht werden. Anfangs steht er noch auf, doch dann packt er es nicht mehr. Wenn der Schlaf zwei Mal abgeschnitten wird, werden die Nerven dünn.

Jeder fremde Handgriff kostet

Also holt er das volle Programm ins Haus. Pflegedienste, Ergotherapie, Feldenkrais, Psychotherapie. Schnell erkennt er: Das können wir uns niemals leisten. Jeder externe Handgriff kostet. Der Ehemann stand vor der Herausforderung, die wichtigen Dienste zu bezahlen. Sie summieren sich auf knapp 20 000 Euro im Monat.

12 500 Euro trägt das Sozialamt des Bodenseekreises bei. 7500 Euro entnimmt Familie Roller den eigenen Mitteln, später nimmt sie Geld auf. Die Schulden wachsen und mit ihnen die Verzweiflung. In ihrer Not wenden sie sich an den SÜDKURIER. Wozu sonst ist eine Zeitung da, wenn nicht als Anlaufstelle für Menschen, die sich im Unrecht sehen?

Der Reporter kommt und klingelt an dem urigen Holzhaus mit den blauen Fensterrahmen. Roland Roller wuchtet eben seine Frau mit einem Treppenlifter nach oben. Stufe für Stufe nimmt das motorisierte Scalamobil die Treppe ab, bis die Frau im Wohngeschoss ankommt. Treppen – die Hürde Nummer eins. Das Haus hat viele Treppen und enge Türen.

Am Küchentisch nehmen wir Platz. Das Möbel hat schon viel gesehen, er bildet das Zentrum der Wohnküche



Beate Roller sitzt im Rollstuhl und ist auf 24-Stunden-Pflege angewiesen. Sie will in ihrem Haus mit der gemütlichen Küche wohnen bleiben. Dafür kämpfen sie und ihre Familie. Das Sozialamt will nur einen Teil der Kosten übernehmen – bisher. BILDER: ULI FRICKER

mit vielen familiären Erinnerungen. Die Familie lebt sparsam, keine luxuriösen Küchenhelfer, kein Chrom. „Es ist ein schmales Leben geworden“, sagt der Mann, während er Plätzchen auf einen Teller schüttet.

Zwei Kinder huschen vorbei. Helena und Simon kommen von der Schule. Die älteren Karol und Lilian sind bereits ausgezogen. Die Betreuung der Mutter bestimmt das Leben aller. Das verwinkelte Haus ist vertikal angelegt, ein auf und ab. Jetzt muss alles horizontal gängig sein und rollstuhlgerecht. Zwei Tischplatten dienen als Arbeitsplätze für die Frau. Auf blanke Kieselsteine malt sie mit Acryl und feinem Pinsel bunte Landschaften voller Sehnsucht.

Auch die Hände sind betroffen

Das ist erstaunlich. Ihre Hände sind stark verkrümmt. Die Muskulatur schwindet. Den Pinsel klemmt sie zwischen die Finger und führt ihn so.

Die Frau mit dem weißen Lockenkopf lässt sich den Mut nicht nehmen. Sie lacht viel. Sie klagt nicht, sondern pocht auf ihre Rechte. Einen Stein bemalte die Christin mit einem Schriftzug: „Glaube daran, alles was dir begegnet, dient zu deinem Besten.“

In den ersten Tagen nach dem Unfall verließ sie aller Lebensmut. Sie bat den Pfleger um eine erlösende Spritze. Lieber sterben als reduziert leben. Dann erschien die Familie. Schwei-

gend standen Mann und vier Kinder um das Bett im Krankenhaus. Das gab Mut. „Das war mein ganzes Glück, dass mich die Familie unterstützt“, sagt sie im Rückblick.

Viele andere auch. Die Leute in Tübingen nahmen Anteil. Die evangelische Kirchengemeinde in Uhldingen-Mühlhofen sammelte Spritgeld, damit ihr Mann sie in der Reha besuchen konnte.

Quälender Schriftverkehr

Roland Roller ist tief getroffen. Er gab seinen Beruf auf und stellte die häusliche Pflege auf die Beine. Am meisten quält ihn der Schriftverkehr mit den Ämtern. Mit Sätzen, die lang und schwierig sind. Mit Worten, die er nicht versteht. Während er das Geld für geleistete Dienste überweist, sinkt der Kontostand. Roller konstatiert bekümmert: „Das hier ist mit einem wirtschaftlichen Abstieg verbunden.“

Zum Geld kommen die Akten. Der Schriftverkehr mit den Ämtern erwies sich als überaus mühsam. Und dann die blanzen Zahlen: Jeden Monat nimmt die Familie neue Schulden auf, um die Betreuung zu bezahlen. In einer Pflegeeinrichtung wäre es zwar einfacher. Das aber lehnen beide ab. „Ich will, dass meine Frau hier bleibt“, sagt Roland Roller.

Die Lage scheint aussichtslos – bis die Rollers auf die Initiative „Bürger für Bürger Oberteuringen“ aufmerksam

wurden. Der Verein berät Menschen in Not und leistet anwaltlichen Rat. Er wird vom Bundesarbeitsministerium bezuschusst.

Damit tritt Thomas Schalski ins Leben der Familie Roller, ein Überzeugungsmensch. Der Bürgerberater kniet sich in den Fall hinein, wälzt Akten und schreibt an Sozialminister Lucha. Schalski ist erfahren und liebt den Umgang mit Formularen. Und noch etwas: Seine Dienste sind kostenlos. Einen Anwalt könnten sich Beate und Roland Roller nicht leisten.

Schalski wühlt sich hinein. Er hat selbst extreme Lagen durchgemacht. „Wir unterstützen Behinderte beim Durchsetzen ihrer Leistungsansprüche“, sagt er dem SÜDKURIER. Beate Roller ist sein Schützling.

Gemeinsam zogen sie vor das Landessozialgericht Konstanz und erhielten vor einigen Tagen den Bescheid. In wichtigen Punkten erhalten sie recht. Frau Roller muss vom Sozialamt so weit unterstützt werden, dass sie selbstbestimmt leben kann. „Wir haben eine Rechtsposition errungen“, sagt Thomas Schalski.

Akten gegen Akten

Doch moniert das Gericht auch deutliche Schwächen. Die Rechnungslegung der Rollers sei nicht transparent, heißt es im Urteil. Und die Firma, die Roland Roller gegründet hat zur Abwicklung

der vielen in Anspruch genommenen Dienste, will der Richter nicht gelten lassen.

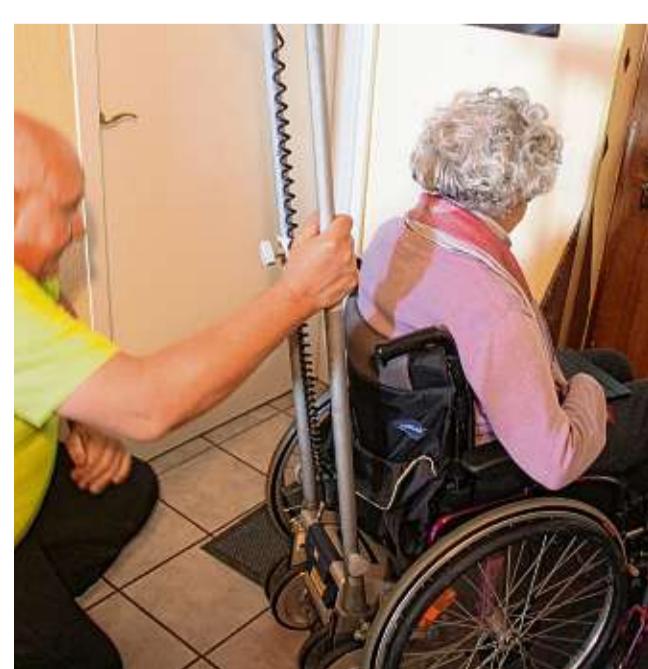
Wie beurteilt das Landratsamt in Friedrichshafen die ausgetretenen Fakten? Die Auskunft an den SÜDKURIER hört sich an, als ob die Behörde über einen weit entfernten Fall spricht. „Wir haben ein laufendes Verfahren“, sagt ein Sprecher auf Nachfrage.

Dann wird auf den Datenschutz verwiesen, der es verbietet, in dieser Sachenstellung zu nehmen. Dabei hat sich Frau Roller selbst an den Reporter gewandt. Der amtliche Sprecher meint: „Wir haben aus unserer Sicht alles getan, um Brücken zu bauen.“

Wie stabil diese Brücken sind, wird sich bis Silvester zeigen. Der Entscheid des Sozialgerichts verfällt am 31. Dezember 2020 – wenn das Landratsamt sich bis dahin nicht bewegt, muss alles neu verhandelt werden. „Sie werden auf Zeit spielen. Ich fürchte, dass man uns ins Leere laufen lässt“, vermutet Schalski. Doch wird er nicht locker lassen, wird von Neuem tippen, Einschreiben kuvertieren und versenden. Akten gegen Akten.

Das lesen Sie zusätzlich online

Wie finde ich einen guten Arzt? Die Ärztin Yael Adler gibt Patienten Tipps. www.sk.de/10665556



Beate Roller ist auf den Rollstuhl angewiesen. Ihr Mann hilft ihr. Um Treppen zu überwinden, gibt es das Scalamobil, einen Treppenlifter.



Roland Roller steht vor dem Eigenheim der Familie. Seine Arbeit hat er aufgegeben, um seine Frau pflegen zu können.

Behinderte im Land

In Baden-Württemberg lebten Ende 2017 laut Statistischem Landesamt 943 183 schwerbehinderte Menschen – 13 306 Personen oder 1,4 Prozent mehr als zwei Jahre zuvor. Demnach war jeder zwölftie Einwohner (8,6 Prozent) 2017 schwerbehindert. Davon waren 1,7 Prozent auf einen Unfall (einschließlich Arbeitsunfälle) oder eine Berufskrankheit zurückzuführen. Als schwerbehindert gelten Menschen, denen ein Behinderungsgrad von 50 und mehr zuerkannt wurde. Unfälle auf der Piste sind indes keine Seltenheit. Die Stiftung Sicherheit im Skisport geht davon aus, dass in der Wintersportsaison 2018/2019 zwei von 1000 Skifahrern stationär behandelt wurden. Das entspräche 7800 bis 8000 Personen. (sk)



Ohne ihn wäre das Ehepaar aufgeschmissen: Thomas Schalski ist ehrenamtlicher Rechts- und Sozialberater.



In Salzburg verweist ein Monitor in einem Bäckereienfenster auf den Lockdown. BILD: DPA

Österreich setzt auf Massentests

VON M. SCHULZE BERNDT
politik@suedkurier.de

Wien – In Österreich scheinen die strengen Anti-Pandemie-Maßnahmen zu wirken. Nach einer knappen Woche harten Lockdowns stabilisieren sich die Corona-Fallzahlen auf hohem Niveau. Damit ab 7. Dezember wieder in Klassenzimmern unterrichtet werden kann und die Geschäfte noch vor Weihnachten wieder öffnen können, beginnen am 5. Dezember Massentests. Zuerst sollen sich alle 200 000 Lehrkräfte und Kindergartenmitarbeiter den Antigentests unterziehen, im Anschluss daran alle 40 000 Polizisten und schließlich kurz vor Weihnachten die Bewohner der Gemeinden mit hohen Infektionsraten. Anfang Januar ist die gesamte Bevölkerung zum Rachenabstrich aufgerufen.

„Einige Minuten für einen Test können einige Wochen Lockdown für das ganze Land verhindern“, argumentierte der österreichische Bundeskanzler Sebastian Kurz. Dies sei ein Weg, zur Normalität zurückzufinden. „Damit die Tests epidemiologisch sinnvoll sind, müssen sie mehrfach wiederholt werden“, ergänzte Gesundheitsminister Rudolf Anschober. Logistisch unterstützt das Bundesheer die Abwicklung der bereits bestellten mehr als fünf Millionen Tests. Die Testergebnisse sollen schon nach 15 Minuten vorliegen. Kritik kommt von der sozialdemokratischen Opposition. Der Kärntner Landeschef Peter Kaiser forderte Klarheit darüber, wer, wie oft und wann getestet werden solle, da Antigentests eine hohe Fehlerquote aufwiesen.

Doch nicht nur Tests sollen die Corona-Pandemie unter Kontrolle bringen. Ab Januar hoffen Österreichs Experten auf die ersten Impfungen, die zuerst an Ärzte und Pflegepersonal sowie Bewohner von Altenheimen und dann an über 65-Jährige und Risikogruppen gehen sollen. Bis zum Sommer soll jeder, der es wünscht, geimpft werden können, gibt sich der Covid-Sonderbeauftragte im Gesundheitsministerium, Clemens Martin Auer, optimistisch. Voraussetzung sei die rechtzeitige Zulassung der Impfstoffe.

Zwar hat sich in den vergangenen Tagen die Zahl der täglichen Neuinfektionen unter der 7000-Grenze eingependelt. 20 Prozent aller Getesteten sind positiv. Erschreckend hoch ist die Zahl der mehr als 100 Toten an etlichen Tagen. Am gestrigen Freitag waren es 106.

Es gehe darum, Infektionsketten zu durchbrechen, um „den Menschen ein Weihnachtsfest im engen Familienkreis zu ermöglichen“, so Kurz zu den Massentests. Ob damit auch dem Tourismus ein Neustart erlaubt wird, ist noch fraglich. Bisher liegt die Zahl der Übernachtungen 2020 österreichweit 40 Prozent niedriger als im Vorjahr.

DEUTSCHLAND

EU-EINGREIFTRUPPE

Deutschland will sich mehr engagieren

Deutschland hat eine zusätzliche Unterstützung der militärischen Eingreiftruppe der EU zugesagt. Die Bundeswehr werde auch im ersten Quartal 2021 die Führung einer der beiden sogenannten Battlegroups übernehmen, teilte das Verteidigungsministerium mit. Zudem sei zugesagt worden, für das gesamte Jahr 2025 Truppen für die Krisenreaktionskräfte bereitzustellen. Die derzeitige Führung einer der beiden EU-Battlegroups hatte Deutschland im Sommer übernommen. Die Einheit besteht aus 4500 Soldaten, 2500 davon stellt die Bundeswehr. (dpa)

MISSBRAUCHSGUTACHTEN

Gegenwind für Kölner Kardinal

Das Zentralkomitee der deutschen Katholiken (Zdk) hat den Kölner Kardinal Rainer Maria Woelki zur Offenlegung des von ihm zurückgehaltenen Missbrauchsgutachtens aufgefordert. „Aktuell sind wir Zeuginnen und Zeugen intransparenter Vorgänge im Erzbistum Köln“, kritisierte die Vollversammlung des Zdk. „Wir fordern, diese vollständig offen zu legen.“ Das Gutachten zum Umgang des Erzbistums Köln mit Vorwürfen des sexuellen Missbrauchs von Kindern durch Priester war von Woelki selbst in Auftrag gegeben worden. Mittlerweile will er das Gutachten aber doch veröffentlichen. (dpa)

RENTEN

CDU-Politiker für umfassende Reform

Zehn Monate vor der Bundestagswahl haben CDU-Politiker eine Debatte über eine Rentenreform angestoßen. Über einstimmenden Berichten zu folge sieht das Konzept eines Bundesfachausschusses in der CDU vor, Beamte, Politiker und Selbstständige schrittweise in die gesetzliche Rentenversicherung einzubeziehen. Zudem plädiere der Ausschuss für eine längere Lebensarbeitszeit sowie einen kapitalgedeckten Rentenfonds, in den Teile der Beitragszahlungen fließen sollen. (AFP)

ONLINE HEUTE

IHRE MEINUNG

Abstimmung vom 19.11.2020
Sollte es für Störaktionen im Bundestag härtere Strafen geben?

80,70 % – Ja, der Rechtsstaat muss gegen die Pöbeleien von rechts konsequent vorgehen.

19,30 % – Nein, solche Störaktionen sollte man nicht überbewerten.

Frage heute: Stirbt unser Dialekt aus?
www.suedkurier.de/umfrage



Der AfD-Fraktionsvorsitzende Alexander Gauland entschuldigt sich im Bundestag. Die anderen Fraktionen sind empört über das Verhalten von AfD-Politikern. Die Atmosphäre ist giftig. BILD: IMAGO

Geschrei, Häme und eine Entschuldigung

- Wie die AfD das Klima im Bundestag vergiftet
- Pöbel-Aktion soll Konsequenzen haben

VON CHRISTIAN GRIMM
politik@suedkurier.de

Berlin – Als sich AfD-Fraktionschef Alexander Gauland entschuldigt, hat er Mühe, die Zwischenrufe und Schreie zu über tönen. Sie stammen aus den Reihen von CDU, CSU, SPD, Linken, FDP und Grünen. Gauland bittet gestern um Entschuldigung dafür, dass am Mittwoch AfD-Abgeordnete Gegner der Seuchenpolitik in den Bundestag geschleust haben und diese dort Abgeordnete bedrängten, darunter Wirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU). Das sei „unzivilisiert und gehört sich nicht“, sagt der 79-Jährige. „Dafür entschuldige ich mich als Fraktionsvorsitzender.“

Dieser kleine Ausschnitt aus dem Parlament illustriert, wie rau und unverhönlisch unter der Kuppel des Reichstags miteinander umgegangen wird. Seit die AfD vor drei Jahren einzog, ist alles anders. Sie hat den Lautstärkeregler aufgedreht und die anderen Fraktionen versuchen, mitzuhalten. Die SPD-Politikerin Barbara Hendricks erinnert in ihrer Rede während dieser extra anberaumten aktuellen Stunde zuerst an die gute alte Zeit, als es die AfD noch nicht gab. Hendricks ist das, was man ein Urgestein nennt. Seit über 25 Jahren ist sie Abgeordnete. Sie erzählt von Beleidigungen, die aus den Reihen der AfD kämen, gut verständlich, aber nicht so laut, dass das Protokoll sie höre. Sie erzählt davon, dass sich Mitarbeiterinnen am späteren Abend nicht mehr in die Gänge wagten aus Angst vor Angriffen von Mitarbeitern oder Abgeordneten der AfD. „Wir wissen dies alles und wir müssen damit umgehen“, sagt Hendricks. Der Satz, der folgt, bringt das Dilemma auf den Punkt. „Das ist leider

AfD will klagen

Die AfD will gegen das Infektionsschutzgesetz vor dem Bundesverfassungsgericht klagen. „Wir werden das neue Infektionsschutzgesetz juristisch prüfen lassen“, sagte AfD-Vize Tino Chrupalla. „Zu diesem Zweck bereiten wir eine Normenkontrollklage vor.“ Ob sich das Bundesverfassungsgericht mit der Klage beschäftigen wird, ist fraglich. Eine Normenkontrollklage kann nur von der Bundesregierung, einer Landesregierung oder einem Viertel der Mitglieder des Bundestags gestellt werden. Im Oktober war die AfD damit gescheitert, dieses Quorum für eine Klage gegen den zweiten Nachtrag zum Bundeshaushalt 2020 zu erreichen. (dpa)

nicht zu ändern.“

Die Arbeit des Parlaments gründet sich in der politischen Theorie auf das freie Mandat der Volksvertreter. Sie sind von den Wählern bestimmt und können deshalb nicht aus dem Bundestag geworfen werden. In der Praxis gründet sich die Arbeit des Parlaments aber gernauso stark darauf, dass Abgeordnete und deren Mitarbeiter anständig miteinander umgehen. Diese Praxis ist seit der vergangenen Bundestagswahl empfindlich gestört. Nicht immer geht das auf das Konto der AfD. Im Juli warfen Klima-Aktivisten im Hohen Haus Flugblätter und forderten schreien, das Kohleausstiegsgesetz zu verhindern, weil es zu lasch sei. Es ist kaum vorstellbar, dass die Aktivisten ohne die Hilfe von Sympathisanten ihren Weg in den Bundestag fanden. Der Protest und die Empörung bei Grünen, Linken und der SPD hielten sich in Grenzen. Anders als im aktuellen Fall bedrängten die Klimaschützer aber keine Abgeordneten persönlich.

Der parlamentarische Geschäftsführer der Unionsfraktion wirft der AfD

daher in seiner Rede vor, einen Angriff gegen das freie Mandat und einen Angriff auf die Demokratie zu fahren. Michael Grosse-Brömer gibt sich entschlossen: „Sie täuschen sich, Sie beeindrucken uns nicht.“ Tatsächlich ist die eigens anberaumte Aussprache ein Indiz für das Gegenteil. Die AfD hat die anderen Parteien im Bundestag tief erschüttert. Das bestätigt auch ein Schreiben von Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (CDU) an alle Abgeordneten, das unserer Redaktion vorliegt. Darin spricht er von „vielfältigen Befürchtungen und Ängsten“, die die Störer am Mittwoch ausgelöst haben.

Vor der Abstimmung bombardierten Gegner der Corona-Politik die Abgeordnetenbüros der großen Koalition mit E-Mails, Schreiben und Anrufen. Sie bedienten sich damit eines Konzepts, das in den alten Tagen der Bundesrepublik im linken Spektrum erdacht wurde.

In den Debatten im Plenarsaal setzt die Alternative für Deutschland auf verbale Eskalation und gewinnt dieses Spiel fast immer, weil sich die anderen Fraktionen mitreißen lassen. In den Ausschüssen fernab des Scheinwerflichts sitzen sowohl engagierte als auch gelangweilte AfD-Abgeordnete.

Damit die AfD nicht noch einmal ungebettete Gäste einlädt, lässt Schäuble jetzt seine Verwaltung die Paragraphen studieren. Denkbar sind zum Beispiel Rügen und Ordnungsgelder gegen diejenigen Mitglieder, die den Gegnern der Corona-Politik Einlass gewährten. Außerdem lässt der CDU-Veteran prüfen, wie das Regelwerk nachgeschärft werden kann. In seinem Brief warnt er davor, dass eine Atmosphäre entstehen könnte, die eine freie Diskussion behindert. „Das dürfen wir im Bundestag nicht zulassen.“ Erhalten haben seine Mahnung auch die Mandatsträger der AfD. Ihre Partei hat mit dem Kampf gegen die Corona-Politik ein neues Thema gefunden. In den Umfragen steht sie stabil bei zehn Prozent. Das Klima im Parlament bleibt ungemütlich.

CHRISTLICHE WELT

Conrad Gröber – Nazi oder Kirchen-Verteidiger?

Der ehemalige Erzbischof von Freiburg erhält Schützenhilfe. Zwei Forscher rücken sein Bild zurecht – auch wenn Schatten bleiben

VON ULI FRICKER
ulrich.fricke@suedkurier.de

Wenn das Prädikat berühmt-berüchtigt auf einen Kirchenmann zutrifft, dann auf Conrad Gröber. Der ehemalige Erzbischof von Freiburg (im Amt 1932 bis 1948) ist umstritten bis heute. Im Kern geht es um seine Haltung und sein Handeln in der Zeit der NS-Diktatur. War er tatsächlich Antisemit und Befürworter des NS-Staates – oder ein standhafter, wenn auch verkannter Verteidiger ka-



Conrad Gröber. BILD: ERZBISCHÖFliches ARCHIV

tholischer Interessen in harten Zeiten? In den vergangenen Jahren senkte sich der Daumen zu seinen Ungunsten. Die Forschungen von Wolfgang Prosko ordneten Gröber eindeutig bei jenen Kirchenmännern ein, die das Dritte Reich aktiv unterstützten. Städte wie

Freiburg und Konstanz entzogen ihm die Ehrenbürgerwürde. In Freiburg verzichtete der Gemeinderat jedoch darauf, die Gröber-Straße umzubenennen. Vielmehr wurde ein erklärendes Schild angehängt. Die Stadt berücksichtigte, dass es auch Äußerungen des geborenen Meßkirchers gibt, die sehr wohl kritisch gegenüber dem Regime sind – und dass er von maßgeblichen Nazigrößen wie dem badischen Gauleiter Wagner nicht gut gelitten war. An diesem Punkt setzt eine neue Studie an, die den Blick auf Gröber zurechtrücken möchte. Mit Hans-Otto Mühlleisen (St. Peter/Schwarzwald) und Dominik Burkhard (Universität Würzburg) unternehmen zwei Professoren den Versuch, ein geheimeres Bild dieses Mannes zu zeichnen. Das gelingt ihnen über weite Strecken, auch wenn der apologetische Ton der Aufsätze kaum zu überhören ist.

Entscheidender ist anderes: Die Quellen zu Gröber – im Übermaß vorhanden – dank kirchlicher Archive von Freiburg bis Bräunlingen – werden gewichtet. Wo Prosko ein Dokument zulässt von Gröber zitiert, lässt Mühlleisen beide zu Wort kommen: belastende und entlastende Zeugnisse. Belastend sind Vorgänge wie sein freiwilliger Eintritt in den Förderkreis SS. Ihm zugutekommen zum Beispiel seine Predigten gegen die Euthanasie des NS-Regimes. Oder die zahlreichen Stellungnahmen von NS-Größen gegen den Erzbischof. Gröbers Handeln war stets darauf ausgerichtet, den schmäler wer-

denden Spielraum seiner Gemeinden und Schulen zu halten. Das Umwerben des Regimes muss also nicht als Selbstzweck gelten, sondern auch als vorauselende Diplomatie.

Diese ist missglückt. Den Machthabern war nie daran gelegen, den beiden Kirchen ihre gewohnten Freiheiten zu lassen. Mühlleisen beschreibt Gröbers Scheitern als „missglückten Kompromiss“ – ein Weg, den viele versuchten, um Spielräume zu wahren. Dass dies nicht gelingen konnte, weiß Jahrzehnte später jeder. Damals eben nicht.

Das Buch: H.-O. Mühlleisen/D. Burkard: „Erzbischof Conrad Gröber reloaded. Warum es sich lohnt, genauer hinzuschauen.“ 199 Seiten, 14 Euro, Verlag Josef Fink, Lindenber

„Die EU hat viel zu lange zugesehen“

Beim EU-Gipfel stellten sich Ungarn und Polen wieder quer. Katarina Barley zum schwierigen Umgang mit den beiden Ländern

Frau Barley, Polen und Ungarn bewegen sich nicht. Sie wollen den Rechtsstaatsmechanismus nicht akzeptieren. Können Sie sich vorstellen, dass das EU-Parlament den bereits gefassten Beschluss noch einmal überarbeitet?

Nein, das halte ich für völlig ausgeschlossen. Wir haben bereits viel Kompromissbereitschaft gezeigt. Zum Beispiel wurde vereinbart, nur solche Rechtsstaatsverstöße zu ahnden, die sich auf das EU-Budget auswirken. Der Rechtstext steht und wird nicht mehr angefasst.

Man könnte noch einen Anhang basteln, eine Protokollerklärung hinzufügen. Das ist eine Möglichkeit. Aber dies darf nicht zu einer Abschwächung des Texts führen. Allen Beteiligten sollte klar sein, dass viele Mitgliedstaaten Polen und Ungarn keine weiteren Zugeständnisse mehr machen wollen.

Dann bleibt ja nur noch der Weg, diese Widerständler auszugrenzen, damit der Aufbaufonds kommen kann?

Das wäre nicht so einfach wie es klingt. Es gibt die Überlegung, den Aufbaufonds als Vereinbarung zwischen den verbleibenden 25 Staaten zu konst-

Zur Person



Katarina Barley (52) war Bundesfamilienministerin sowie anschließend Bundesjustizministerin. Die SPD-Politikerin wurde bei der Europawahl 2019 als Spitzenkandidatin der deutschen Sozialdemokraten in das Europäische Parlament gewählt. Seit 2. Juli 2019 ist sie eine von insgesamt 14 Vizepräsidenten des EU-Abgeordnetenhauses. (sk)



Die EU-Flaggen vor dem Hauptquartier der Europäischen Kommission. BILD: DPA

ruieren – nach dem Vorbild des ESM-Rettungsfonds in der Finanzkrise. Das Problem ist nur, dass sich die Coronavirus-Hilfskasse durch neue Eigenmittel wie eine Plastik- oder eine Digitalsteuer refinanzieren soll, damit die europäischen Steuerzahler nicht zur Kasse gebeten werden müssen. Den Aufbaufonds könnte man gegen Ungarn und Polen beschließen, die Eigenfinanzierung braucht aber Einstimmigkeit.

Wo sehen Sie denn Spielraum für einen Kompromiss?

Man sollte sich die Lage in Polen und Ungarn genau ansehen. Erst diese Woche hat eine Umfrage ergeben, dass 70 Prozent der Menschen dort eine Bindung von EU-Geldern an Rechtsstaatlichkeit befürworten. In Polen hat ein

neues, strenges Abtreibungsverbot zu heftigem Widerstand geführt, nachdem das dortige Verfassungsgericht ein entsprechendes Urteil gefällt hatte. Die Menschen erleben plötzlich, dass der Streit um Rechtsstaatlichkeit keine demokratische Theorie ist, sondern dass es um ganz konkrete Auswirkungen für ihr Leben geht. Da gibt es also massiven Druck auf die Regierung und die Verfassungsinstitutionen. In Ungarn ist die Korruption des Orbán-Clans ein offenes Geheimnis. Auch da wird den Menschen immer klarer, wie isoliert ihr Land in Europa ist. Mit anderen Worten: Ich schließe nicht aus, dass sich beide Regierungen doch noch bewegen.

Wie auch immer die EU entscheidet – am Ende könnten Polen und Ungarn vor dem

Europäischen Gerichtshof (EuGH) klagten. Also auf den Hof bauen, dessen Urteile sie bisher mit Füßen treten...

Das stimmt. Aber genau darauf setzen wir. Warschau und Budapest argumentieren, Rechtsstaatlichkeit sei in der Union bisher nicht definiert und sie dürften dieses Prinzip deshalb selbst und für sich auslegen, weil das zu den Freiheiten jedes Mitgliedsstaats gehört. Das ist natürlich Unsinn. Was rechtsstaatlich ist, definiert der EuGH. Und der hat längst klargestellt, dass die Unabhängigkeit des Justizwesens ein Grundwert ist.

Wie kann die EU damit leben, dass sie ständig von zwei Mitgliedern attackiert und bekämpft wird?

Es ist an der Zeit, dass sich sowohl die Europäische Kommission wie auch der Europäische Rat eingestehen, viel zu lange zugesehen zu haben. Das rächt sich jetzt.

Ist das auch ein Appell an die europäischen Christdemokraten, die ungarische Regierungspartei Fidesz endlich aus ihren Reihen zu entfernen?

Dieser Schritt ist überfällig. Die Europäische Volkspartei (EVP) verweist zwar stets auf ähnliche Kräfte in anderen Parteienfamilien, aber das ist heuchlerisch. Es stimmt zwar, dass es Rechtsstaatsdefizite in allen EU-Staaten gibt. Aber das ist ja kein Argument, nichts zu tun, sondern das zu tun, was jede Partei tun sollte.

FRAGEN: DETLEF DREWES

AUSLAND

WEISSRUSSLAND

Baltische Staaten weiten Sanktionen aus

Die baltischen Staaten Estland, Lettland und Litauen haben ihre unabhängig von der EU verhängten Sanktionen gegen die autoritäre Führung in Weißrussland ausgeweitet. Die Außenministerien in Tallinn, Riga und Vilnius veröffentlichten Listen mit weiteren 28 Personen, denen die Einreise in die drei EU-Staaten untersagt ist. Neu sind die Minister für Information und für Sport und Tourismus, Beamte des Justiz- und Sicherheitsapparats sowie Vertreter von Gewerkschaften und staatlichen Medien. (dpa)

FRANKREICH

Macron wirft Türkei Stimmungsmache vor

Frankreichs Präsident Emmanuel Macron hat Russland und der Türkei vorgeworfen, antifranzösische Ressentiments in Teilen Afrikas zu nähren. Auf die Frage, wie es zu einer Frankreich-kritischen Haltung in einigen frankophonen Ländern Afrikas komme, sagte Macron: „Es ist eine Strategie am Werk, die sich postkolonialer Ressentiments bedient und manchmal von afrikanischen Anführern genutzt wird, aber vor allem von ausländischen Kräften wie Russland und der Türkei.“ (dpa)



Will seine Niederlage einfach nicht eingestehen: Donald Trump. BILD: DPA

Letztes Gefecht von Trump?

 VON FRIEDEMANN DIEDERICH
politik@suedkurier.de

Washington – Rudolph Giuliani ist Donald Trumps Mann fürs Grobe. Der Jurist versicherte in einer der kuriosesten Pressekonferenzen der Amtszeit Trumps: „Ich kann beweisen, dass er Pennsylvania mit 300 000 Stimmen gewonnen hat“ – ohne jedoch Beweise vorzulegen. Alle führenden US-Sender, außer Fox News, hatten sich geweigert, den Termin zu übertragen, bei dem am Ende dem schwitzenden Giuliani das Haarfärbemittel über das Gesicht rann, während er eine Journalistin als Lügnerin beschimpfte.

Es ist so etwas wie das letzte Gefecht der Getreuen Trumps. Schließlich versteigerte sich Trump-Anwältin Sidney Powell in eine völlig verrückte Behauptung. Sie sei hier, um über den massiven Einfluss kommunistischen Geldes durch Venezuela, Kuba und vermutlich China zu reden, und deren Eingriffe in die Wahlen in den USA, sagte sie. Und die Demokraten seien „Gauner“.

Nun gab es tatsächlich kleinere Pannen, etwa in Georgia, wo 5800 Stimmzettel nicht gezählt worden waren. Diese ergaben 1400 zusätzliche Stimmen für Trump. Doch Verantwortliche des Bundesstaates betonten, die Panne habe im Rahmen normaler Fehlerquoten gelegen, sie habe auf das Endergebnis keinen Einfluss. Für Trump ist dies aber Grund genug, den Sieg Bidens weiter infrage zu stellen und das zu tun, was die Zeitschrift „New Yorker“ als „Versuch eines Coup“ bezeichnete. Denn zuletzt hat Trump den Druck auf republikanisch geführte Landes-Parlamente erhöht. Seine Forderung: Diese sollten dort, wo Biden siegte, republikanische Wahleute bestimmen und sie zur Abstimmung am 14. Dezember schicken. Dies ist nach Ansicht von Juristen nichts anderes als ein Aufruf, den Wählerwillen zu ignorieren.

Ich will wieder im Stadion jubeln. Dafür lüfte ich jetzt auf Arbeit ständig.

#FürMichFürUns



Bundesministerium
für Gesundheit

Bitte dranbleiben, auch wenn's schwer ist:
Kontakte einschränken, AHA, lüften, Warn-App nutzen.
ZusammenGegenCorona.de

AHA
Abstand + Hygiene
+ Alltagsmaske

Nicht jeder Corona-Held bekommt Weihnachtsgeld

- In welchen Branchen es den Extra-Geldsegen gibt
- Corona-Krise führt teils zu Einschnitten für Arbeitnehmer
- Große SÜDKURIER-Umfrage unter heimischen Betrieben



VON WALTHER ROSENBERGER
walther.rosenberger@suedkurier.de

Zehntausende Arbeitnehmer in der Region profitieren jedes Jahr vom Weihnachtsgeld ihres Arbeitgebers. Meist tariflich ausverhandelt, wird es mit dem Novembergehalt überwiesen. In der Corona-Krise bleibt der Zuschuss erstaunlich stabil. Ein Überblick:

Die Krankenhäuser

Beschäftigte in Krankenhäusern zählen zu den Corona-Helden, also jener Arbeitnehmergruppe, der in der Pandemie besonders viel abverlangt wird. Zumindest beim Weihnachtsgeld spiegelt sich das wider. Von den Tausenden an kommunalen Krankenhäusern erhält die große Mehrheit die Extra-Zahlung. Bei den rund 3600 Beschäftigten des **Gesundheitsverbands im Landkreis Konstanz** bekommen nach Angaben einer Sprecherin etwa 3000 das 13. Gehalt. Am östlichen Bodensee, wo die Versorgung durch die **Kliniken in Tettnang und Friedrichshafen** sichergestellt wird, sind es gut 1500 von etwa 2000 Beschäftigten. Die Höhe der Sonderzahlung liegt abhängig von der Tarifgruppe zwischen 52 bis 80 Prozent eines Brutto-Durchschnittsgehalts. Auch knapp 750 Beschäftigte des **Klinikums Hochrhein** in Waldshut und rund 3200 Mitarbeiter des **Schwarzwald-Baar Klinikums** in Villingen-Schwenningen und Donaueschingen erhalten eine Sonderzahlung gemäß des Tarifvertrags öffentlicher Dienst, wie eine Krankenhaus-Sprecherin sagt. Allerdings gilt das nicht für jeden: Viele Ärzte an kommunalen Krankenhäusern bekommen kein Weihnachtsgeld, auch wenn sie tariflich beschäftigt sind.

Die Versorger

Sie betreiben Kraft- oder Wasserverwerke, fahren Bus, halten Bäder sauber oder sorgen für einen reibungslosen Fährverkehr über den Bodensee: Angestellte bei Versorgungsunternehmen halten die öffentliche Infrastruktur am Laufen. Das wird meist auch mit Weihnachtsgeld honoriert. Bei Deutschlands führendem Fernwasserversorger, der Sipplinger **Bodensee-Wasserversorgung (BWV)** wird nach Tarif bezahlt, und daher bekommen auch alle 320 Beschäftigten Weihnachtsgeld – „in Höhe eines Bruttomonatsgehalts“, wie eine BWV-Sprecherin sagt. Auch bei den Stadtwerken in der Region ist das Weihnachtsgeld tariflich geregelt und wird voll ausbezahlt. Die knapp Tausend Beschäftigten der **Stadtwerke Konstanz**, der **Bädergesellschaft** und der **Bodensee-Schiffsbetriebe** beispielsweise kommen in den Genuss. Beim größten Energieversorger im Südwesten, der Karlsruher **EnBW** erhalten von gut 24 000 Mitarbeitern gut 13 300 Beschäftigte der Kerngesellschaften sowie solche bei externen Gesellschaften Weihnachtsgeld, wie eine Sprecherin sagt. Maßgeblich ist auch hier der Tarifvertrag. Für außertariflich Beschäftigte – etwa Manager – ist die Entgelt-Komponente nicht vorgesehen. Übrigens auch die Vorstände und Aufsichtsräte der EnBW müssen traditionell auf Weihnachtsgeld verzichten.

Medizin und Pharma

Beschäftigte in Medizintechnik- und Pharmabranche gehören zu den tarif-

2 Männer vor Frauen

Bei Frauen klingelt es an Weihnachten im Portemonnaie seltener als bei Männern. Bei den Frauen sind es 50 Prozent, bei den Männern dagegen 55 Prozent.

3 Unbefristet vor befristet

Auch Beschäftigte mit einem befristeten Vertrag können sich seltener über Weihnachtsgeld freuen. Von ihnen bekommen 45 Prozent die Sonderzahlung. Bei Beschäftigten mit unbefristeter Anstellung sind es 54 Prozent.

1 West vor Ost

Grundsätzlich erhalten laut Destatis 87,4 Prozent aller Tarifbeschäftigte ein Weihnachtsgeld. Unter allen Arbeitnehmern ist es laut einer Auswertung des Tarifarchivs des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts (WSI) nur gut jeder Zweite. Wie viel Weihnachtsgeld man bekommt, hängt auch vom Arbeitsort ab. In Westdeutschland zahlt der Arbeitgeber im Schnitt 2684 Euro im Osten 2503 Euro. Übrigens: Im Branchenvergleich führen Tarifbeschäftigte in der Erdöl- und Erdgaswirtschaft mit im Schnitt 5910 Euro Weihnachtsgeld deutlich.

Wer bekommt Weihnachtsgeld ... und wie viel?

4 Vollzeit schlägt Teilzeit

Vollzeitbeschäftigte kommen deutlich öfter in den Genuss von Weihnachtsgeld (54 Prozent) als Teilzeitbeschäftigte. Eine Sonderzahlung erhalten hier 48 Prozent.

5 Tarif bes.

ser als tariflos Tarifbeschäftigte kommen beim Weihnachtsgeld besser weg. Nach Daten des WSI-Instituts bekommen 77 Prozent der Tarifbeschäftigte Weihnachtsgeld, verglichen mit nur 41 Prozent in Betrieben ohne Tarifvertrag. Unter den großen Tarifbranchen wird laut WSI lediglich im Gebäudereinigerhandwerk kein Weihnachtsgeld gezahlt.

Ein symbolischer Weihnachtsbaum mit reichlich Schmuck: Weihnachten ist für viele Arbeitnehmer auch die Zeit der Extra-Zahlungen. BILD: BUTENKOW – STOCK.ADOBE.COM

lich sehr gut abgesicherten Arbeitnehmern. Beim Weihnachtsgeld liegt man teilweise aber eher am unteren Ende der üblichen Zahlungen. Bei **Aesculap** in Tuttlingen beispielsweise erhalten rund 3550 Mitarbeiter nach sechs Monaten Betriebszugehörigkeit ein Weihnachtsgeld in Höhe von 30 bis 60 Prozent ihres Brutto-Monatsverdienstes, gemäß den Bestimmungen des Metalltarifvertrags. Bezogen auf das maximale Grundentgelt können das bis zu 3625 Euro sein. Beim Konkurrenten **Karl Storz** werden die 3000 Mitarbeiter nicht nach Tarif bezahlt, Weihnachtsgeld bekommen sie aber trotzdem – „in Anlehnung an den geltenden Tarifvertrag“ und trotz Corona, wie eine Storz-Sprecherin sagt. Die Baseler **No-vartis** zahlt nach Angaben einer Sprecherin „grundsätzlich das Jahresgehalt zu 12 gleichen Teilen aus“. Auf Deutsch: Weihnachtsgeld gibt es nicht. Nur „einzelne Berufsgruppen innerhalb von Tochterunternehmen“ bekommen eine Jahresleistung nach Chemie-Tarifvertrag ausbezahlt, wie es heißt. Auch die

rund 1100 **Takeda**-Beschäftigten an den Standorten Singen und Konstanz erhalten Weihnachtsgeld. Dort können sich auch die außertariflich Beschäftigten über den Geldsegen freuen. „Während der Covid-Pandemie ist es unerlässlich, dass die Produktion in Singen weiterläuft. Deshalb müssen wir unsere Belegschaft in der Produktion nicht nur besonders schützen, sondern besonderes Engagement auch entsprechend anerkennen“, sagt Benjamin Thämlitz, Arbeitsdirektor bei Takeda unserer Zeitung.

Luft- und Raumfahrt

Beim Satellitenbauer **Airbus** in Immenstaad gilt der Metall-Tarif. Daher bekommen rund 80 Prozent der aktuell 2150 Beschäftigten auch bis zu 60 Prozent eines Monatslohns als Weihnachtsgeld. Wie etwa auch bei der EnBW gibt es die Gehaltskomponente bei Managern und außertariflich Beschäftigten nicht. Dort griffen „andere Gehaltsvereinbarungen“, sagt ein Airbus-Sprecher. Beim Lenkaffen-

bauer **Diehl-Defence** in Überlingen sieht es ähnlich aus. Gut Tausend Mitarbeiter und im Saarland bekommen Weihnachtsgeld.

Zulieferer und Maschinenbau

Die Corona-Krise und technologische Umbrüche haben die Autozulieferer kräftig gerupft, und folglich zahlen auch nicht mehr alle Weihnachtsgeld. „Trotz drastischer Umsatz- und Ergebnisrückgänge sei das Urlaubsgeld „in voller Höhe ausbezahlt“ worden, sagt ein Sprecher von **Marquardt** aus Rietheim-Weilheim. Gleichzeitig habe man sich mit der Arbeitnehmerseite

auf einen Verzicht auf das Weihnachtsgeld 2020 für die rund 2500 Beschäftigten in der Region verständigt. Anders gleich nebenan beim Mechatronik-Spezialisten **IMS-Gear**: Trotz Umsatz- und Gewinnschwäche zahlt IMS seinen 1700 Mitarbeitern in Donaueschingen, Eisenbach, Trossingen und Villingen-Schwenningen Weihnachtsgeld, wie Personalleiterin Kristin Schäkel dem

SÜDKURIER sagt. Gleicher gilt für die beiden Industrie-Schwerpunkte am östlichen Bodensee – der **Dieselmotorbauer RRPS** und der Getriebespezialist **ZF Friedrichshafen**. Auch sie schicken ihre Mitarbeiter mit einer Extra-Zahlung in den Weihnachtsschlaf. Bei ZF erhielten „praktisch alle“ der 50 000 in Deutschland Beschäftigten – 9600 davon am Bodensee – das Geld. Und auch bei der MTU-Mutter RRPS und dem Tuttlinger Maschinenbau-Technologieführer und Fräsen-Spezialisten **Chiron** fließt das Geld zum Jahresende wie üblich, trotz Corona.

Baubranche

Der Baumaterial-Experte **Sto aus Stühlingen** gehört zu den wenigen Firmen, bei denen die Mitarbeiter sogar mehr als ein Brutto-Monatsgehalt unter dem Christbaum haben. Das liegt daran, dass bei Sto der komfortable Chemie-Tarif gilt und das Unternehmen bei guten Gewinnen die Zahlung für seine 3000 deutschen Mitarbeiter aufstockt. Frohe Weihnachten!

NACHRICHTEN

AUSSER-HAUS-VERKAUF

Mehrweg-Angebot soll Pflicht werden

Immer mehr Cafés bieten den Kaffee zum Mitnehmen schon in Mehrweg-Pfandbechern an – ab 2022 soll das aus Sicht von Bundesumweltministerin Svenja Schulze Pflicht werden. Auch wer Speisen „to go“ in Einwegverpackungen aus Plastik anbietet, soll dann verpflichtend und ohne Aufpreis eine Mehrweg-Verpackung anbieten. Die Pfandpflicht soll ausgeweitet werden auf alle Einweg-Plastikflaschen und Getränkedosen. Eine Ausnahme sieht der Gesetzesentwurf vor, wenn ein Geschäft sowohl höchstens drei Mitarbeiter hat als auch eine Fläche von höchstens 50 Quadratmeter – dann soll es reichen, auf Wunsch den Kunden die Produkte in mitgebrachte Mehrwegbehälter aufzufüllen. (dpa)

MASCHINENBAU

Weisser aus St. Georgen baut 110 Jobs ab

Der Schwarzwälder Werkzeugmaschinenbauer J.G. Weisser will rund 110 von 490 Stellen abbauen. Das gab das Unternehmen nach mehrwöchigen Verhandlungen mit der Arbeitnehmerseite am Freitag bekannt. Wenn bis Anfang Dezember zu wenige Beschäftigte das Unternehmen auf freiwilliger Basis verlassen, soll es zu betriebsbedingten Kündigungen kommen. Der Jobabbau sei nötig um „den Fortbestand des Unternehmens und die verbleibenden Arbeitsplätze“ zu sichern, hieß es von der Geschäftsführung. (wro)

Die Corona-Killer aus Tuttlingen

- Kühlschränke entscheiden über Erfolge gegen Corona
- In Deutschland baut sie nur die Firma Binder



VON WALTHER ROSENBERGER
walther.rosenberger@suedkurier.de

Tuttlingen – Wäre das Ganze nicht so traurig, Peter M. Binder würde wahrscheinlich einen Luftsprung machen. Den Chef des gleichnamigen Medizintechnik-Spezialisten aus Tuttlingen kannten bis vor wenigen Tagen vor allem Fachleute. Ein paar Wissenschaftler, Einkäufer von Pharmafirmen und vielleicht Beamte im Gesundheitsministerium. Und jetzt stehen vor seiner Firmenzentrale am Rande Tuttlingens, das sich selbst als Weltzentrum der Medizintechnik bezeichnet, Fernsehteam von NBC und France-Info und wollen Details zu Ultra-Kühlung und Kältemitteln wissen.

„Wir produzieren in Tuttlingen unter Hochdruck.“

Peter M. Binder, Chef der Binder GmbH

Keine Frage, bei der Binder GmbH, einem Familienbetrieb und Hidden-Champion, herrscht gerade Ausnahmezustand. Der hat viel zu tun mit dem nationalen Notstand, der in Sachen Corona-Pandemie gerade herrscht. In der Bekämpfung des Virus kommt dem Mittelständler, der zuletzt einen Jahresumsatz von 74 Millionen Euro gemacht hat, nämlich eine zentrale Bedeutung zu. Kein anderes Unternehmen in Deutschland stellt Kühlschränke her, die so leistungsfähig sind, dass sie Temperaturen von bis zu 90 Grad



Aus einem Hinterhofbetrieb hat Peter M. Binder (li.) seine gleichnamige Firma in knapp 40 Jahren zum Technologieführer für Ultra-Tiefkühlschränke entwickelt. In der Corona-Krise fährt er nun die Früchte aller Mühen ein. Rechts die Produktion in Tuttlingen. BILD: BINDER

Celsius unter Null problemlos halten können. Und das ist genau jener Temperaturbereich, der benötigt wird, um die neuen Impfstoffe von Pharmafirmen wie Biontech, Pfizer oder Curevac sicher zu lagern.

Und so stehen plötzlich alle Schlangen vor Binders Tuttlinger Produktionswerk. „Wir produzieren unter Hochdruck“, sagt der Firmenchef, der den Gerätebauer 1983 gegründet hat. Bis Jahresende könne man „eine hohe vierstellige Zahl an Ultratiefkühlschränken ausliefern“.

Geschwindigkeit wird auch nötig sein, denn die Menge an Impfstoff, die im Kampf gegen das Coronavirus gebraucht wird, ist enorm. Allein Deutschland hat sich in einem ersten Schritt rund 57 Millionen Ampullen des Biontech/Pfizer-Wirkstoffs gesichert. Diese werden von den Pharmafirmen in isolierten Transportboxen,

die mit Trockeneis ausgestattet sind, zu 60 deutschen Impfzentren verfrachtet. Dort müssen die Ampullen eingelagert werden. „10 bis 15“ Ultra-Tiefkühlschränke braucht jedes dieser Zentren, schätzt Binder. Dazu kommen Bestellungen von der Industrie und Behörden.

Dass die Corona-Krise die Nachfrage befeuern wird, weiß man bei Binder schon seit dem Frühjahr. Damals erhielt das Familienunternehmen erste Anfragen und wurde hellhörig. Firmen wie DHL klopften an und wollten wissen ob man mit den Spezial-Kühlschränken die eigenen Verteilzentren aufrüsten könnte.

Man habe seine eigenen Lager daher „früh vollgemacht“, sagt Binder. Ein Umstand, der dem Unternehmen, das mittlerweile im Vier-Schicht-Betrieb arbeitet, jetzt hilft, lieferfähig zu bleiben. Unrecht ist dem Firmenchef die stark gestiegene Nachfrage natürlich

nicht. Schon weit vor der Corona-Krise hatte Binder das ambitionierte Ziel ausgegeben, den Umsatz bis 2025 um gut die Hälfte auf 120 Millionen Euro zu steigern. Die Mitarbeiterzahl von Binder soll dafür um etwa ein Fünftel auf 500 steigen – ein Plan, der unter den neuen Vorzeichen locker aufgehen könnte. Insbesondere, weil die Nachfrage nach den Kühl-Boxen nach Meinung von Branchenkennern noch länger hoch bleiben wird.

Dass Binders Produkte jetzt so gefragt sind, hängt übrigens auch damit zusammen, dass das Unternehmen technologisch vorne ist und jährlich bis zu zehn Prozent des Umsatzes in Forschung und Entwicklung investiert. In normalen Zeiten ist das ein teurer Spaß für einen Familienunternehmer. In der Krise hilft ihm der Know-how-Vorsprung nun wohl, das Geschäft seines Lebens zu machen.

ANZEIGE



Spüren Sie neue Energie.

Jetzt bis zu € 7.500,- Elektro Vorteil
für Audi e-tron Modelle sichern.

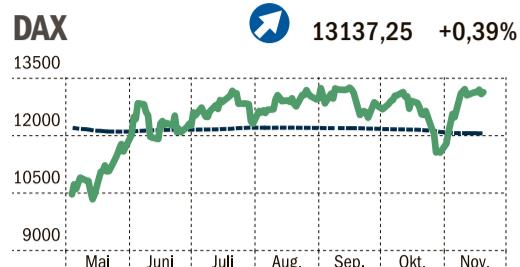
Mehr erfahren unter audi.de/e-tron-vorteil

Audi Vorsprung durch Technik



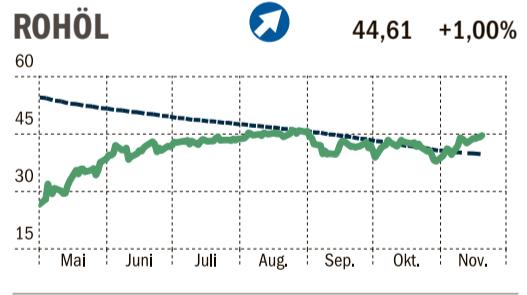
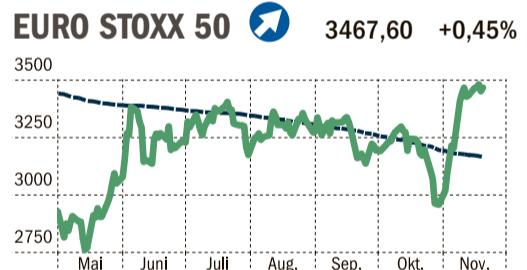
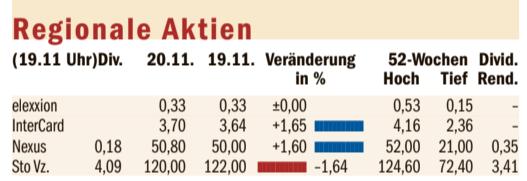
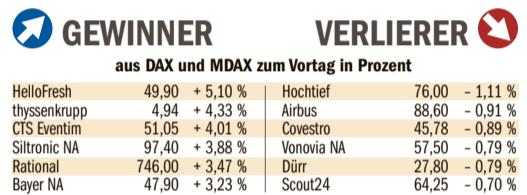
Jetzt digital erleben.
Kosten laut Mobilfunkvertrag.

MÄRKTE



SDAX erreicht erneut Allzeithoch

(Dow Jones) Am deutschen Aktienmarkt ist es am Freitag nach oben gegangen. Das Kursbarometer DAX legte um 0,4 Prozent auf 13.137 Punkte zu. Marktteilnehmer sprachen von einem vergleichsweise ruhigen Handel. Nicht einmal der kleine Verfallstermin am Terminmarkt konnte das Gleichgewicht zwischen Bullen und Bären an der Börse stören. Bereits seit Wochenbeginn notiert der Benchmark-Index mehrheitlich in einer sehr engen Spanne zwischen 13.050 und 13.250 Punkten. Dies kann dahingehend interpretiert werden, dass sich die Mehrheit der Marktteilnehmer mit diesem Kursniveau anfreunden kann. Sollte es zu einem harten Brexit kommen, könnte der DAX allerdings auch noch einmal unter die 13.000er Marke fallen. Als erstes Mitglied aus der DAX-Familie notiert der SDAX bereits wieder auf Allzeithoch.



Charts: — Kurs; - - - - - 200-Tage Ø
Veränderungen berechnet anhand der Vortagesschlusskurse. Stand der Daten: 19:11 Uhr

SDax

(19.11 Uhr)	Div.	20.11.	% VT
1&1 Drillisch	0,05	19,35	+0,16
Adler Group	0,66	23,50	+0,77
ADVA Optical Net.		7,10	+1,57
Amadeus Fire		109,20	-0,73
BayWa vNA	0,95	28,75	-1,03
Befesa	0,44	40,25	+1,26
Billfinger	0,12	22,50	+1,81
Borussia Dortmund		5,48	+1,95
Conconomy St.		4,24	+1,29
CeWe Stiftung	2,00	91,90	+1,88
Corestate Capital		16,88	+0,78
CropEnergies	0,30	13,12	-2,09
Dermapharm Holding	0,80	49,95	+1,20
Deutsche Beteiligung	1,50	33,55	+0,90
Deutz		5,21	-0,38
DIC Asset NA	0,66	12,06	+0,17
DMG Mori	1,03	41,05	+0,24
Dr. Höhne	0,80	51,60	-0,96
Drägerwerk Vz.	0,19	69,40	+0,43
Dt. EuroShop NA		17,59	+1,21
Dt. Pfandbriefbank		7,84	-0,13
DWS Group	1,67	33,26	+0,29
Eckert & Ziegler	0,43	42,52	+2,46
Encavis	0,26	16,52	-0,60
Fielmann		62,45	-0,08
Global Fashion Grp.		7,30	+1,42
Hamborner Reit	0,47	8,93	+0,39
Hamburger Hafen	0,70	18,00	+1,01
Hornbach Hold.	1,50	85,70	+1,42
Hornbach-Baum.	0,68	37,10	+2,34
Hypoport SE		44,00	+1,72
Indus Holding	0,80	31,15	+2,64
Instone Real		21,35	+1,18
Jenoptik	0,13	25,90	+4,77
Just Werke		39,00	+0,78
Jungheinrich Vz.	0,48	36,40	+4,24
Klöckner & Co. NA	6,39	3,07	
Koeng & Bauer		23,70	+2,78
Krones	0,75	59,30	+1,72
KWS Saat	0,67	63,50	+1,44
Leoni NA		6,69	+0,22
LPKF Laser&Electr.	0,10	21,65	+3,34
Medios		30,10	+1,69
New Work	2,59	243,50	+1,46
Nordex		18,15	+1,62
Norma Group NA	0,04	33,20	-0,60
Patrizia	0,29	24,30	+0,83
Pfeiffer Vacuum	1,25	157,80	-0,38
RTL Group		38,54	-0,77
S&T	0,09	18,99	-0,37
SAF Holland	0,45	10,10	+3,06
Salzgitter		14,99	+3,10
Schaeffler Vz.	0,45	6,07	+0,91
Secunet	1,56	255,00	+2,00
Sixt St.		91,60	-0,43
SMA Solar Techn.		48,22	+2,33
SNP		56,00	+5,46
Stabilus	1,10	57,85	-0,77
Stratec	0,84	113,80	+1,61
Südzucker	0,20	13,18	+1,38
Takkt	10,00	+0,50	
Talanx NA	1,50	30,94	-0,58
Tele Columbus NA		2,39	+1,06
Traton	1,00	21,01	-0,90
Vossloh		37,10	+0,27
Wacker Neuson NA	15,65	44,05	+0,45
Washtec	43,05	+2,26	
Wüsten. & Württ.	0,65	16,56	+1,47
Zeal Network	0,80	40,50	+0,00
zooplus		166,40	-0,12

S&P UK

1262,41 +0,23%

19.11 Uhr	Div.	20.11.	% VT
1&1 Drillisch	0,05	19,35	+0,16
Adler Group	0,66	23,50	+0,77
ADVA Optical Net.		7,10	+1,57
Amadeus Fire		109,20	-0,73
BayWa vNA	0,95	28,75	-1,03
Befesa	0,44	40,25	+1,26
Billfinger	0,12	22,50	+1,81
Borussia Dortmund		5,48	+1,95
Conconomy St.		4,24	+1,29
CeWe Stiftung	2,00	91,90	+1,88
Corestate Capital		16,88	+0,78
CropEnergies	0,30	13,12	-2,09
Dermapharm Holding	0,80	49,95	+1,20
Deutsche Beteiligung	1,50	33,55	+0,90
Deutz		5,21	-0,38
DIC Asset NA	0,66	12,06	+0,17
DMG Mori	1,03	41,05	+0,24
Dr. Höhne	0,80	51,60	-0,96
Drägerwerk Vz.	0,19	69,40	+0,43
Dt. EuroShop NA		17,59	+1,21

INDIZES

Deutschland

MDAX: 28998,47 +0,88%

TecDAX: 3063,35 +1,09%

SDAX: 13450,56 +0,93%

Rex: 146,05 +0,01%



Dax 30

Schlusskurse

Div. 20.11. 19.11. Veränderung

in %

52-Wochen

Divid.

Rating

Hoch

Tief

Rendite

n.b.

NACHRICHTEN

OB-WAHL STUTTGART

SPD gibt keine Empfehlung für Schreier

Im Rennen um die Stuttgarter Rathausspitze erhält der unabhängige Kandidat Marian Schreier trotz seines Parteibuchs keine Rückendeckung von der SPD. Der SPD-Stadtverband teilte mit, es werde keine entsprechende Wahlempfehlung für den 30-Jährigen geben, der seine Parteimitgliedschaft im Wahlkampf nach einem Streit um seine Kandidatur ruhen lassen muss. Der offizielle SPD-Kandidat Martin Körner hatte seine Bewerbung nach dem für ihn enttäuschenden ersten Wahlgang zurückgezogen. Neben dem CDU-Kandidaten Frank Nopper und Schreier tritt auch Stuttgarts Stadtrat Hannes Rockenbauch vom Fraktionsbündnis SÖS/Linke im zweiten Wahlgang am 29. November erneut an. (dpa)

AFD

Gericht legt fest: Parteitag in Heilbronn

Nach einer Reihe von Absagen und der jüngsten Verlegung scheint die AfD bei ihrer Suche nach einem Ort für einen Parteitag fündig geworden zu sein. Der Landesverband setzte sich vor dem Verwaltungsgericht Stuttgart mit dem Anliegen durch, noch in diesem Jahr Versammlungen mit 1200 Delegierten auf der Heilbronner Theresienwiese in einem Zelt abhalten zu dürfen. Die Stadt sei verpflichtet worden, der Heilbronner Marketing GmbH entsprechende Anweisungen zu erteilen, sagte eine Gerichtssprecherin. (dpa)

LANDWIRTSCHAFT/ZOOS

Hohes Risiko für Vogelgrippe-Ausbruch

Nach ersten Fällen in Norddeutschland schätzt das Landwirtschaftsministerium Baden-Württemberg das Risiko von Vogelgrippe-Fällen im Südwessten als hoch ein. Es besteht die Gefahr, dass Wildvögel die Seuche in Geflügelhaltungen und Zoos einschleppen. Der Kontakt von Vögeln mit ihren wilden Artgenossen müsse verhindert werden. (dpa)

EXPO-PAVILLON

Wirtschaftsministerin räumt Fehler ein

Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut (CDU) hat in der Affäre um einen eigenen Pavillon des Landes bei der Weltausstellung in Dubai Fehler ihres Hauses eingestanden. „Ich habe ja schon eingeräumt, dass es offenbar zu Fehleinschätzungen gekommen ist“, so die CDU-Politikerin vor dem Untersuchungsausschuss des Landtags. Hintergrund ist die Frage, ob das Land Vertragspartner der Expo-Gesellschaft geworden ist. (dpa)

„Ich hätte gerne mehr gemacht auf der A 81“

Verkehrsminister Winfried Hermann über das Tempolimit auf Autobahnen, den Sinn neuer Straßen und die Zukunft der Mobilität im ländlichen Raum

„Wir brauchen eine Verkehrswende“: Winfried Hermann (Grüne), Verkehrsminister in Baden-Württemberg. BILD: SOMMER/DPA

Herr Minister, der Automobil-Experte Ferdinand Dudenhöffer sagt voraus, dass der Individualverkehr zunimmt und nicht zurückgeht. Wie ist Ihre Prognose, gerade für den ländlichen Raum?

So könnte es kommen, wenn wir nicht gegensteuern. Aus Klimaschutzgründen, aber auch weil noch mehr Autos mehr Staus, Stress und noch mehr Umwelt- und Flächenverbrauch bedeuten würden, brauchen wir eine Verkehrswende. Allen Experten, auf die ich treffe, ist klar, dass unser jetziges Mobilitätsystem so nicht zukunftsfähig ist.

Wir verfolgen als Landesregierung verschiedene Ansätze gerade für den ländlichen Raum. Auf Schienenstrecken

wollen wir auch dort einen Stundentakt von frühmorgens bis Mitternacht. Wir wollen auch dort die gemeinschaftliche Nutzung von Autos. Lebendige Ortsmitten mit Einkaufsmöglichkeiten sorgen dafür, dass man eben gar nicht so weit zu einem Supermarkt in einem Gewerbegebiet der nächstgrößeren Stadt fahren muss. Und warum sollen wir dort, wo es sinnvoll ist, nicht auch Betriebsbusse und Fahrdienste für Behinderte für weitere Fahrgäste öffnen?

Die Bundes-Grünen haben sich gegen den Neubau von Autobahnen ausgesprochen. Wo stehen Sie? Brauchen wir noch neue Autobahnen, oder ist das eine Infrastruktur von gestern?

Im Prinzip ist Deutschland mit Autobahnen erschlossen. In Baden-Württemberg ist unser Problem die Überlastung einiger Strecken. Dort bauen wir auch aus, weil es sinnvoller ist, bestehende Trassen zu stärken, als neue Straßen zu bauen. Wir sind für Ausbauvorhaben des Bundes wie etwa der A 81 bei Sindelfingen oder dem Albaufstieg im Zuge der A 8 – wenn dadurch mehr Sicherheit, eine Entlastung nachgeordneter Straßen und der Anwohner erreicht wird.

Und in unserer Region im Süden des Landes?

Der einzige Neubau einer Autobahn im Land ist die A 98 am Hochrhein – die habe ich schon immer für ein problematisches Projekt gehalten. Der Bau einer Autobahn ist in dieser schwierigen Geografie sehr aufwendig und dadurch

auch sehr teuer. Ich halte das auch angesichts der Verkehrszahlen nicht für sinnvoll. Mit einer schlankerem – dreispurigen – Ausbauvariante der B 34 würden wir dort wohl schon viel weiter. Aber der Bund hat sich anders entschieden. Das Gleiche gilt für die B 31 am Bodensee. Auch da fand ich einen Autobahn-Standard überdimensioniert, aber eine abgespeckte Version wollte der Bund nicht, und die Kommunalpolitiker vor Ort wollten es auch nicht.

Also mit Ihnen keine neuen Autobahnen?

Abgesehen von der A 98 gibt es im Land einfach keine großen neuen Autobahnprojekte mehr. Es gibt stattdessen andere Herausforderungen, etwa die vielen sanierungsbedürftigen Brücken. Die Hardware der Straßeninfrastruktur ist größtenteils vorhanden und muss aufwendig gepflegt werden. Jetzt kommt es auf die Software an, auf die intelligente Nutzung der Straßen. Es ist ja nicht so, dass permanent auf jeder Straße Stau ist.

Sie haben in einem SÜDKURIER-Gespräch einmal gesagt, sie wollten ein Tempolimit, um eine „neue Fahrkultur“ zu etablieren. Sind Sie vorangekommen mit dieser Fahrkultur auf den Autobahnen in Baden-Württemberg?

Begrenzt, würde ich sagen. Sie wissen, ich hätte gerne mehr gemacht auf der A 81. Jetzt sind es 14 Kilometer geworden, aber immerhin an einer Stelle, wo früher viele Autorennen gefahren wurde. Das Tempolimit, unsere Kampagne und verstärkte Kontrollen durch die Polizei haben zu einem deutlichen Rückgang der Autorennen und der Rasse geführt.

Da gibt es keine belastbaren Zahlen. Niemand weiß, wie viele illegale Autorennen es vor der Einführung des Tempolimits gab.

Wir wissen inzwischen, wie viele Tempoverstöße es gibt und wie sich das mit den illegalen Rennen entwickelt hat. Wir wissen, dass die Gerichte bei tödlichen Raserunfällen nun Haftstrafen aussprechen. Das alles hat auch einen Effekt gehabt. Und den Wert einer Fahrkultur bestreiten ja nicht einmal die



Leute, die gegen ein Tempolimit sind. Das sehen wir doch in den Ländern, wo die Fahrweise ruhiger ist und die gefahrene Geschwindigkeiten einheitlicher sind.

Wenn im Bund nach der Wahl über einen schwarz-grünen Koalitionsvertrag verhandelt werden sollte: Machen Sie sich darin für ein grundsätzliches Tempolimit auf der Autobahn stark?

Ja, natürlich. Das entspricht einer stabilen Mehrheit für Tempo 130 in der Bevölkerung, wie wir aus den Umfragen sehen. Die Grünen werden das Thema mit Sicherheit einbringen. Es gibt viele gute Gründe für ein Tempolimit.

Warum können wir das nicht intelligent und flexibel machen? Wenn es voll ist, langsam fahren, und nachts, wenn auf der Autobahn nichts los ist, eben flotter. Das ist eine Sache des Bundes, aber auch als Land wissen wir, intelligente Straßen sind die Zukunft. Über solche Systeme können wir auch die Auslastung besser steuern und Staus vermeiden. Im Großraum Stuttgart haben wir solche Verkehrsbeeinflussungsanlagen. Das ist ausbaufähig. Solange es kein allgemeines Tempolimit gibt, ist dies meines Erachtens das Mittel der Wahl.

Tempo 30 innerorts und Tempo 80 auf Landstraßen haben bei den Grünen große Zustimmung. Sind Sie auch dafür?

Innerorts ist es längst nicht nur eine grüne Position, dass Tempo 30 die Regelgeschwindigkeit ist und dass wir nur auf besonderen Straßen höhere Geschwindigkeiten zulassen. Das ist gut für die Verkehrssicherheit, der Städtestag vertritt dies ebenso. Auf schmalen Landstraßen ist Tempo 80 gefährlich genug. Das hätte ich gerne durchgesetzt, aber es war bisher nicht durchsetzbar. Das heißt nicht, dass auf jeder Straße mit Gegenverkehr 80 gefahren wird, aber auf allen gefährlichen Strecken. Dort haben wir mehr und schwere Unfälle. Für die Verkehrssicherheit ist dort eine Tempobeschränkung sogar wichtiger als auf der Autobahn.

Ihre Partei will Regionalflughäfen nicht finanziell unterstützen. Die grünen

Zur Person

Winfried Hermann, 68, ist seit dem Amtsantritt Winfried Kretschmanns 2011 Verkehrsminister in Baden-Württemberg. Hermann stammt aus Rotenberg am Neckar und ist gelernter Gymnasiallehrer für Deutsch, Politik und Sport. Seit 1982 ist er Mitglied bei den Grünen. Erstmals in den Landtag gewählt wurde er 1984, zwischendurch war er Mitglied des Bundestags. (dil)

schwarze Koalition hat aber schon früher Hilfen für den Airport Friedrichshafen beschlossen. Wo stehen Sie?

Das ist für mich wirklich eine heikle Frage, das kann ich ganz offen eingestehen. Ich bin in Aufsichtsräten von Flughäfen und muss mich in dieser Funktion um diese kümmern. Auf der anderen Seite bin ich Minister in einer Koalition. Im Koalitionsvertrag haben wir uns eindeutig gegen eine Subventionierung des Flugverkehrs ausgesprochen, mit Ausnahme einzelner gut begründeter Investitionen. In Friedrichshafen ist es zusätzlich speziell, weil das Land hier Miteigentümer ist, wenn auch in sehr kleinem Umfang. Daher ist auch das Finanzministerium im Spiel.

Nochmals: Sollen Regionalflughäfen öffentlich gefördert werden?

Der Flugverkehr muss sich selbst tragen. Er ist ja ohnehin sehr begünstigt, weil Kerosin nicht besteuert ist. Eine besonders klimaschädliche Form der Mobilität zusätzlich zu subventionieren, geht gar nicht. Ganz grob braucht ein Flughafen mindestens eine Million Passagiere im Jahr, damit er sich bei sehr hohen Fixkosten rechnet. Friedrichshafen ist ja noch viel kleiner, der lässt sich rentabel kaum betreiben. Das sieht sogar die Flugwirtschaft inzwischen so. Auch dort weiß man, dass es besser ist, die vorhandenen großen Flughäfen wie Stuttgart besser an die Schiene anzubinden.

FRAGEN: STEFAN LUTZ, JÖRG-PETER RAU, DIETER LÖFFLER

Personalmangel droht Einsatz von Schnelltests auszubremsen

In Seniorenheimen soll es flächendeckend Corona-Schnelltests geben. Das könnte zu Personalengpässen führen

.....

Karlsruhe – Die Pflegeeinrichtungen in Baden-Württemberg warnen wegen des zusätzlichen Aufwands durch Corona-Schnelltests vor weiteren Personalengpässen. Zwar seien Tests an sich sinnvoll, um Bewohner und Mitarbeiter vor Ansteckung zu schützen. Mit dem bestehenden Personal seien Testungen aber nur mit Mühe zu bewerkstelligen, kritisierten Träger wie etwa die AWO Karlsruhe oder die Diakonie Württemberg. Eine bis eineinhalb Stellen zusätzlich veranschlagt beispiels-

weise das Pauline-Krone-Heim der Altenhilfe Tübingen mit derzeit rund 80 Bewohnern. „Das ist schon eine Herausforderung“, sagt Geschäftsführerin Anke Baumeister.

Die Altenhilfe Tübingen war nach Worten Baumeisters eine der Ersten, die die Schnelltests in ihre drei Einrichtungen gebracht hatten: Seit fast drei Wochen wird dort getestet. Zweimal die Woche Besucher, zweimal wöchentlich Mitarbeiter, immer mittwochs Bewohner. Rund 2500 Tests hat die Altenhilfe fürs Erste beschafft. Wie lange das reicht, sei noch nicht klar. Vor allem für die Bewohner müsse sich die zuständige Fachkraft Zeit nehmen, gut zu reden, Ruhe ausstrahlen während des nicht gerade angenehmen Testprozesses. „Damit ist sie eigentlich den ganzen Tag gebunden“, sagte Baumeister.



Zwei Altenpflegerinnen in Tübingen auf dem Weg zur Abnahme von Schnelltests. BILD: DPA

me eines Tests bei demenzerkrankten Menschen oder Menschen mit Mehrfachbehinderungen viel Empathie und einen deutlich erhöhten Zeitaufwand im Vergleich zu einer regulären Reihentestung bedeutet“, sagte dazu eine Sprecherin der Diakonie Württemberg.

„Der Mangel an Pflegefachkräften schlägt sich gerade jetzt sehr nieder“, sagte auch eine Sprecherin der AWO Karlsruhe. Denn nur diese Fachkräfte sollen – nach entsprechender Zusatzausbildung durch Hausärzte – die Tests durchführen dürfen. „Das ist schwer zu bewältigen neben all den anderen pflegerischen Tätigkeiten, die es zu leisten gilt“, sagte sie.

Außerdem seien die Antigen-Tests nicht zu 100 Prozent sicher. Es gelte deshalb abzuwagen zwischen der Sicherheit für Bewohner und Personal und der

Bedeutung des Kontakts zu den Angehörigen. Auch die Stiftung Patientenschutz hatte bereits zuvor auf den Personalmangel verwiesen.

Unterdessen ist mit der zweiten Coronawelle das Virus mit Wucht in die Seniorenheime zurückgekehrt. Seit Anfang Oktober wurden dem Stuttgarter Landesgesundheitsamt in Einrichtungen landesweit 833 infizierte Mitarbeiter gemeldet. 1551 dort betreute Menschen steckten sich an; 106 seien gestorben, berichtete die Behörde am 13. November. Dabei wurden 61 Ausbrüche in Heimen gezählt. Als Corona-Ausbruch wird gewertet, wenn mindestens zwei miteinander zusammenhängende Coronafälle in einer Einrichtung auftreten. Betrachtet man nur die Ausbrüche, so wurden dem LGA 813 Infizierte gemeldet.

NACHRICHTEN

BODENSEE

Illegaler Abschuss von Waldrappen über Italien

Illegaler Jäger in Italien sollen der Wiederansiedlung der seltenen Vogelart Waldrapp am Bodensee einen Rückschlag versetzt haben. Nach Angaben der Vogelschützer könnten sieben der vom Aussterben bedrohten Vögel aus dem Nachzucht-Projekt in Österreich und Überlingen in Italien abgeschossen worden sein. Dazu gehört auch das Weibchen „Afra“ aus der neu gegründeten Brutkolonie in Überlingen. Es überflog die Küstenstadt La Spezia in Ligurien (Italien). „Kurz danach zeigte der Solarsender, mit dem es ausgestattet war, seinen Tod an“, hieß es. (dpa)

MECKENBEUREN

Messerstecherei im Wohnheim

Ein 30-Jähriger soll in einem Wohnheim in Meckenbeuren (Bodenseekreis) auf einen Mann eingestochen und diesen schwer verletzt haben. Es wird wegen des Verdachts des versuchten Totschlags ermittelt. Der Verdächtige sollte noch im Laufe des gestrigen Tages einem Haftstrichter vorgeführt werden. (dpa)

LÖRRACH

Obdachloser soll Steuern hinterzogen haben

Zollbeamte haben in Lörrach einen Obdachlosen kontrolliert, der den Staat um mehr als eine Million Steuern betrogen haben soll. Gegen ihn lag ein Haftbefehl vor. Der 72-Jährige hat bereits seit mehreren Wochen in seinem Auto übernachtet. So wollte er sich dem Zugriff entziehen. (dpa)

Im Mordfall ohne Leiche setzt die Staatsanwaltschaft eine Belohnung aus

- Neue Spur führt vom Bodensee nach Krefeld
- Verkaufter Schmuck könnte Hinweise geben



von SEBASTIAN KÜSTER
sebastian.kuester@suedkurier.de

Gaienhofen – Eine Belohnung von 3000 Euro soll dabei helfen, den Mord ohne Leiche auf der Höri endlich aufzuklären. Seit Juni 2019 wird ein 51-Jähriger aus Gaienhofen-Hemmenhofen vermisst. Die Staatsanwaltschaft geht nach wie vor davon aus, dass der Mann getötet wurde.

Die Kriminalpolizei Rottweil arbeitet mit Hochdruck an der Aufklärung – bislang ohne Erfolg. Doch nicht nur in der ältesten Stadt Baden-Württembergs beschäftigt man sich mit dem mutmaßlichen Verbrechen. Auch in Krefeld, Nordrhein-Westfalen, sucht man nach Spuren. Und genau dort hat die Sonderkommission „Hase“ der Staatsanwaltschaft Konstanz zufolge jetzt Grund zur Hoffnung.

Krefeld spielt besondere Rolle

Warum? Schmuckstücke und Wertsachen, die verkauft wurden, sollen „möglicherweise“ einen Bezug zum Mordfall ohne Leiche haben. In Krefeld mache man deshalb nun mit einer Flugblattaktion auf diesen Fall aufmerksam. So versuchen die Ermittler den Verkäufer der Schmuckstücke und damit Hinweise auf den Mörder zu finden.

Ob auch in der Region neue Ermittlungsmethoden zum Einsatz kommen könnten, wieso gerade jetzt und nicht schon früher die Belohnung ausgesetzt wurde, bleibt unklar. Die Konstanzer Staatsanwaltschaft wollte auf Nachfrage des SÜDKURIER keine weiteren Details nennen.

Überblickt man die zweieinhalbjäh-



Luftbild von der Höri. Hier soll der Mord geschehen sein, zu dem es noch keine Leiche, jetzt aber vielleicht eine neue Spur gibt. BILD: HILSER



Polizeiautos bei der Suchaktion nach dem Vermissten im November 2019. BILD: KÜSTER



Dieser Mann wird von der Polizei seit Monaten vermisst. Nach wie vor ist unklar, wo sich die mögliche Leiche des 51-Jährigen befindet.



Mitte November 2019 suchten Polizisten auf der Höri nach Spuren. BILD: SEBASTIAN KÜSTER

te des 51-Jährigen bestätigten, dass die Schwester und der Schwager kurz vor der Tat in Gaienhofen gesehen worden seien. Das sei untypisch. Denn die Schwester habe sich seit Jahren nicht mehr am Bodensee blicken lassen.

Angeblich soll sie von ihrem Bruder Geld aus dem gemeinsamen Erbe gefordert haben. Als sie herausgefunden haben soll, dass ihr Bruder das Vermögen ganz allein ausgegeben hat, hätten Schwester und Schwager rotgesehen

und den 51-Jährigen umgebracht, so die unbestätigten Zeugenaussagen.

Dass der Schmuck, den die Staatsanwaltschaft erwähnt, nach der Tat vom Tatort mitgenommen wurde und die mutmaßlichen Täter ihn in Krefeld veräußerten, wäre also denkbar.

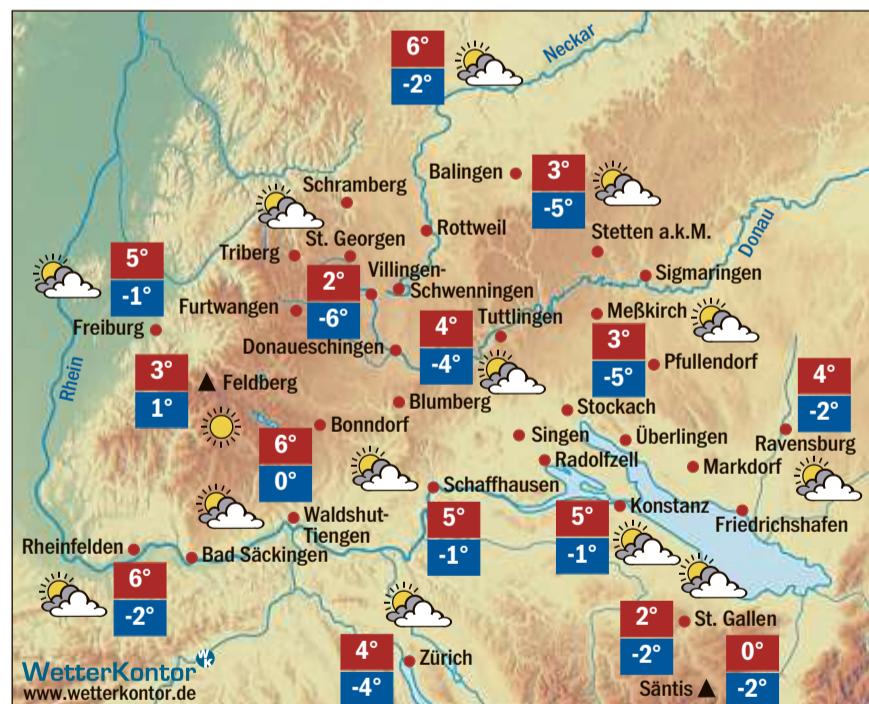
Die Polizei bittet um Mithilfe. Hinweise nimmt die Kriminalpolizeidirektion Rottweil unter der Telefon 0741/4770 oder jede andere Polizeidienststelle entgegen.

ANZEIGE

Aktuelle Wetterberichte, Regenradar und Unwetterwarnungen: www.suedkurier.de/wetter

SÜDKURIER

DAS ALB-BOTE-WETTER www.albbote.de/wetter



AUSSICHTEN

HOCHRHEIN

Vormittag Nachmittag

7° 4°

SCHWARZWALD

Vormittag Nachmittag

5° 0°

BODENSEE

Vormittag Nachmittag

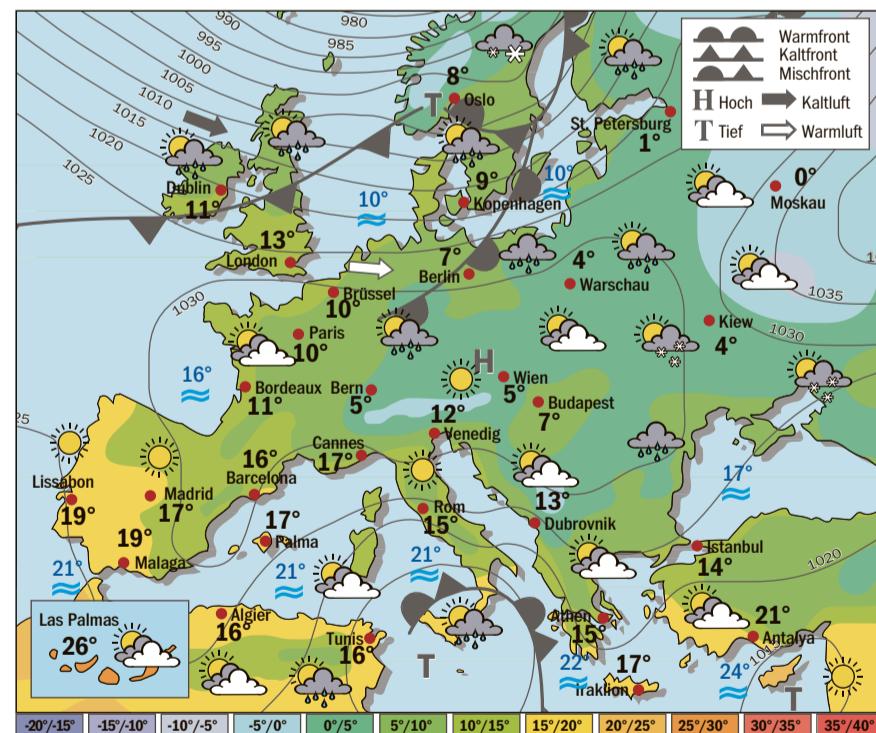
6° 3°

REGION

Nach Nebelauflösung häufig Sonne

Im Schwarzwald beginnt der Tag mit Nebel, später scheint dann aber bei durchziehenden hohen Wolkenfeldern häufig die Sonne. Es bleibt trocken. Die Temperaturen steigen tagsüber nur auf 2 bis 4 Grad. Am Hochrhein ist es zunächst ebenfalls teilweise neblig, sonst scheint häufig die Sonne. Bei Höchstwerten zwischen 4 und 6 Grad bleibt es den ganzen Tag über trocken. Am Bodensee zeigt sich das Wetter nach Auflösung von Nebel oder Hochnebel ebenfalls freundlich und trocken. Die Temperaturen steigen auf 5 Grad. Der Wind weht schwach aus südlichen Richtungen.

DEUTSCHLAND



WELTWETTER HEUTE

Amsterdam	bedeckt	12°	Los Angeles	wolig	20°	Peking	Schn.sch.	4°
Bangkok	Gewitter	34°	Madeira	wolig	23°	Prag	wolig	5°
Bozen	sonnig	12°	Mailand	heiter	10°	Reykjavik	bedeckt	2°
Djerba	Schauer	18°	Malta	Gewitter	18°	Rimini	heiter	11°
Eilat	sonnig	23°	Melbourne	wolig	22°	Rio de Janeiro	wolig	26°
Hongkong	wolig	26°	Miami	Schauer	29°	Salzburg	wolig	5°
Kairo	heiter	21°	Montreal	wolig	4°	Sydney	Schauer	24°
Kapstadt	wolig	24°	Mumbai	wolig	32°	Tel Aviv	Schauer	19°
Korfu	st. bew.	17°	New York	wolig	14°	Tokio	wolig	19°
Locarno	wolig	9°	Palermo	Schauer	17°	Zermatt	heiter	6°

SONNE & MOND Zeiten für Konstanz

07:38 16:40

13:30 23:01

22.11. 30.11. 08.12. 14.12.

BIOWETTER

Menschen mit Kreislaufproblemen müssen mit entsprechenden Beschwerden rechnen. Außerdem fühlt man sich vielfach müde und matt. Darunter leiden Konzentrations- und Leistungsfähigkeit. Auch besteht bei der Wetterlage eine große Ansteckungsgefahr mit Erkältungskrankheiten. Sonst hat die Wetterlage nur einen geringen Einfluss.

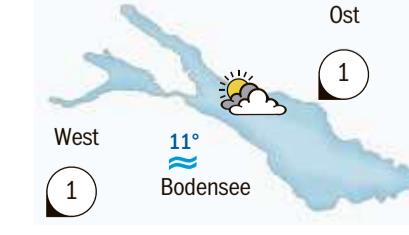
PEGELSTÄNDE Pegel gestern 13 Uhr



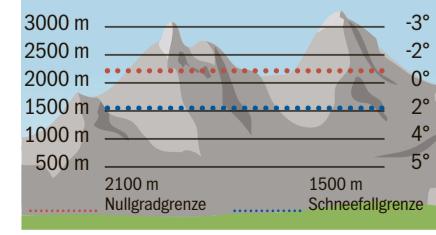
Bodensee (Konstanz)
340 cm -1 cm

Rhein (Basel)
545 cm +8 cm

SEEWETTER



BERGWETTER





NACHRICHTEN

SACHSEN

60 Hinweise im Fall des Dresdner Juwelenraubs

Bei der Fahndung nach den zwei flüchtigen Tatverdächtigen im Zusammenhang mit dem Einbruch ins Grüne Gewölbe Dresden bekommen die Ermittler weiterhin Tipps aus der Bevölkerung. Bis Freitag gingen bei der Polizei 61 Hinweise ein. Konkrete Anhaltspunkte zum aktuellen Aufenthalt der Gesuchten gibt es bisher nicht. Nach den 21-jährigen Zwillingsschwestern aus dem Berliner Remmo-Clan wird international gefahndet. (dpa)

RUSSLAND

Jäger hält Mann für Wildschwein

Ein Jäger in Russland hat einen Mann versehentlich erschossen, weil er ihn für ein Wildschwein gehalten hat. Der 43-jährige Polizist sei an seinem freien Tag zum Jagen im Wald gewesen, teilte das Innenministerium der autonomen Republik Mari El mit. Er habe Rascheln im Gebüsch und Bewegungen wahrgenommen und dann geschossen. Der 48 Jahre alte Geschäftsmann war selbst am Jagen. (dpa)

MOUNT EVEREST

Sogar in der Todeszone findet sich Mikroplastik

Selbst in der Todeszone des Mount Everest, in etwa 8440 Metern Höhe, findet sich Mikroplastik. Es stammt vermutlich von der Kleidung von Bergsteigern und ihrer Ausrüstung, berichten Forscher im Wissenschaftsmagazin „One Earth“. Sie hatten bei Expeditionen im Frühjahr 2019 Schnee- und Wasserproben vom höchsten Berg der Erde untersucht. Bei einem Großteil der gefundenen Mikroplastik-Teilchen handelte es sich demnach um weniger als fünf Millimeter kleine Partikel aus Polyester-Fasern. (dpa)

FALL MADDIE

Verdächtiger bleibt noch länger im Gefängnis

Der Mordverdächtige im Fall Maddie bleibt noch für längere Zeit im Gefängnis. Der Bundesgerichtshof (BGH) verwarf seine Revision gegen ein Ende vergangenen Jahres ergangenes Urteil wegen der Vergewaltigung einer älteren US-Amerikanerin 2005, wie gestern in Karlsruhe mitgeteilt wurde. Damit kommt der 43 Jahre alte Deutsche, der derzeit die letzten Wochen einer anderen Haftstrafe verbüßt, nicht in naher Zukunft frei. (dpa)



Ivanka Trump und Jared Kushner steigen aus dem Regierungsflugzeug Air Force One. Das Ehepaar ist im Weißen Haus offiziell als Berater des Präsidenten angestellt. Vor ihrem Ausflug in die Politik waren sie in der feinen New Yorker Gesellschaft zu Hause. BILDER: AFP



Noch Anfang November machte Ivanka Trump kräftig Wahlkampf für ihren Vater.



Nah an den Mächtigen: Ivanka Trump mit Angela Merkel beim G20-Gipfel 2017 in Berlin.

Trump ist abgewählt – was wird jetzt aus Tochter Ivanka und ihrem Ehemann?

- Die beiden arbeiten als Berater im Weißen Haus
- Vor Trump-Ära waren sie Teil der New Yorker Oberschicht
- Die Rückkehr in die High Society scheint ausgeschlossen



VON SEBASTIAN MOLL
weltspiegel@suedkurier.de

New York – Es muss eine eigenartige Stimmung im Weißen Haus geherrscht haben, als um die Mittagszeit des 7. November der TV-Sender CNN als erste namhafte amerikanische Medienorganisation den Wahlsieg von Joe Biden bekannt gab. Donald Trump war noch auf dem Golfplatz und spielte seine Runde zu Ende, wohl auch, um seinen ersten Zorn abzureagieren. Melania wird im West Wing mit sphynxhaftem Stoizismus die Nachrichten betrachtet haben, ohne sich auch nur die geringste Gefühlsregung anmerken zu lassen. Das Power-Paar Jared Kushner und Ivanka, oft auch scherhaft Ivanka genannt, werden nervös auf ihren Sesseln herumgerutscht sein, wohl ahnend, dass sich ihre Zukunft anders gestalten dürfte, als sie sich das vorgestellt hatten.

Die vornehme Version ihrer Eltern

Ihre Laune hob sich ganz gewiss auch nicht, als in den folgenden Stunden die Bilder vom New Yorker Times Square auf allen Kanälen in die ganze Welt ausgestrahlt wurden. Im Herzen ihrer Heimat Manhattan hatten sich Zehntausende zu einer spontanen Party zusammengefunden, um das Ende der Trump-Ära zu feiern. Es ist kaum verwunderlich, dass Ivanka seither auf Instagram und Twitter an die Anhänger ihres Vaters eiserne Durchhalteparolen versendet, um deren Glauben an den Endsieg am

Leben zu erhalten. Denn die Alternativen, die für Javanka nun plötzlich sehr real werden, sind nicht sehr attraktiv.

Noch im vergangenen Jahr, bevor der Kampf um Trumps Wiederwahl richtig in Rollen gekommen war, hatte sich Ivanka einer Journalistin des Atlantic Magazins gegenüber absolut sicher gezeigt, dass ihr Leben aus der Zeit vor Washington noch auf sie wartet: Die New Yorker Bälle und Parties, die schicken Restaurants von Manhattan, die Kunstauktionen und die teuren Boutiquen der Madison Avenue. Doch die Bilder der Menschen auf dem Broadway, die Gesichter der Abwahl ihres Vaters in einem Jubel ausbrachen, der an Berlin im Jahr 1989 erinnerte, wird ihr zu denken gegeben haben.

Bevor Ivanka mit Donald nach Washington ging, war das Paar in der New Yorker Gesellschaft wohl gelitten. „Es ist ja nicht so, dass diese Leute nachts um zwei Rosa Luxemburg lesen“, sagt der New Yorker Rechtsanwalt Rich Farley. Kurz, um Zugang zur New Yorker Gesellschaft zu finden, braucht man keine linke Gesinnung. Man braucht eigentlich nur eines: Geld. Davon brachten die beiden Milliardenerben reichlich mit. Sowohl Ivanka als auch Kushner sind Erben von Immobilienimperien, durch die Milliarden flossen. Alleine das sicherte ihnen Tickets zu den wichtigsten gesellschaftlichen Ereignissen der Stadt. Um diesen Status nicht zu gefährden, hielten die beiden stets eine gebührende Distanz zu ihren Vätern.

Kritik an Corona-Politik

Jared Kushner gilt neben Donald Trump als Hauptverantwortlicher für die vermasselte Reaktion der USA auf die Coronavirus-Pandemie. Kurz vor der Wahl hatte das Lincoln Project, eine Gruppe ehemaliger Republikaner, die Joe Biden unterstützen, einen Clip mit Kushner und Ivanka vor einem Berg von Särgen gedreht. Der Videoclip flimmerte unter anderem auf der gigantischen Werbeleinwand-Anlage über dem Times Square.

Ivanka zu Donald, der in der New Yorker Gesellschaft von Anfang an als ungehobelter Außenseiter galt; Jared von seinem Vater Charlie, der wegen dubioser Geschäftspraktiken und Zeugenerpressung gar 14 Monate im Gefängnis saß. Ivanka und Jared galten als die kultivierten, salonfähigen Versionen ihrer problematischen Eltern. Ivanka mit ihrem erfolgreichen Schmuck- und Modelabel und Jared als Verleger des New York Observer, einer soliden bürgerlichen, jüdischen Zeitung.

Doch als Donald Trump gewählt wurde, knüpften die beiden bedingungslos ihre Geschicke an den Patriarchen des Klans. Sie wurden, wie der Kolumnist Frank Bruni in der New York Times schrieb, „das faustische Poster-Paar der Trump Präsidentschaft.“ Jared Kushner spielte, wie man heute nur all zu gut weiß, bereits in Trumps erstem Wahlkampf eine zentrale Rolle. Seine Treffen mit russischen Oligarchen zum Informationsaustausch waren ein Kern-

bestandteil des „Mueller-Reports“, der zum Impeachment-Versuch von Trump führte. Ivanka war hingegen vorerst zurückhaltend. Zu Beginn galt sie gar als mäßigende Stimme im Ohr ihres Vaters. Es wurde etwa behauptet, sie habe ihm davon abgeraten, aus dem Pariser Klimaabkommen auszutreten. Spätestens, als sie eine offizielle Beraterrolle im Weißen Haus antrat und ihre Modefirma aufgab, wurde sie jedoch fester Bestandteil der Trump-Mannschaft.

Mit liberalen New York verscherzt

Nach ihrer flammenden Rede für ihren Vater bei republikanischen Wahlkongress und ihrer Twitter-Attacke auf die amerikanische Demokratie in den letzten Wochen kann sie nun endgültig nicht mehr behaupten, noch irgendwo im Hinterkopf Skrupel gehabt zu haben. Deshalb gibt es jetzt, so glauben die Beobachter, für beide keinen Weg mehr zurück. Im liberalen New York dürfen sie jedenfalls Personae Non Grata sein. „Niemand mit Respekt vor sich selbst, einer Karriere, mit Moral und einer Achtung vor der Demokratie wird sich noch mit ihnen blicken lassen wollen“, sagte eine ehemalige Vertraute gegenüber der Journalistin Emily Jane Fox.

Frank Bruni schlug daher vor, die beiden sollten sich eher in Richtung Nordkorea oder Saudi Arabien orientieren als nach New York. Schließlich hätten sie dorthin beste Kontakte aufgebaut.

Das lesen Sie zusätzlich online



US-Präsident Donald Trump muss zwar gehen, doch der „Trumpismus“ bleibt:
www.sk.de/10660990



Ein Polizist mit Hund auf Spurensuche in einem Wald bei Berlin. BILD: DPA

Knochenreste und ein entsetzlicher Verdacht: Kannibalismus

In Berlin wird ein Vermisstenfall zum bizarren Mordfall. Ein 41-Jähriger soll seinen Dating-Bekannten getötet und gegessen haben

VON GISELA GROSS UND
ULRIKE VON LESZCZYNKI, DPA

Berlin – Es klingt wie in einem Gruselkrimi: Zwei Männer um die 40 verabreden sich über eine Dating-Plattform in Berlin zum Rendezvous. Später finden Spaziergänger beim Gassigehen mit dem Hund im Wald Knochen. Menschliche Knochen. Den Rest hat einer der Männer aufgegessen – nach einem Sexualmord.

Berliner Ermittler gehen davon aus, dass dieses Szenario so oder so ähnlich Wirklichkeit geworden sein könnte und

ein 44-jähriger Monteur auf diese Weise Opfer eines Verbrechens wurde. Seit Anfang September wurde der Mann vermisst, seit Donnerstag sprechen die Ermittler von einer tragischen Wende – und von Mord. Es gebe Hinweise auf Kannibalismus. Ein Verdächtiger aus Berlin-Pankow sitzt in Untersuchungshaft.

„Einschlägige Werkzeuge“ wie Messer und Sägen sowie Blutspuren seien in der Wohnung des 41-jährigen Verdächtigen gefunden worden, berichtet Martin Steltner, Sprecher der Staatsanwaltschaft. Der Tatverdächtige, ein Deutscher, der Lehrer sein soll, habe zu Kannibalismus im Internet recherchiert und sei auf einer Dating-Plattform mit dem Opfer in Kontakt gewesen. Ihm wird nun Sexualmord aus niederen Beweggründen vorgeworfen.

Hintergrund sei nach Erkenntnissen der Ermittler die Befriedigung des Geschlechtstriebes gewesen, sagte Steltner. Andere Motive, wie Raub oder Hass, seien nicht erkennbar. Es gebe keinerlei Hinweise, dass die Tat im Einvernehmen mit dem Opfer begangen wurde.

Sexueller Kannibalismus sei extrem selten, sagt der Kriminalpsychologe Rudolf Egg. Aber es gebe ihn. „Der körperliche Akt lässt sich als die Vereinigung zweier Körper beschreiben. Sie werden eins.“ Das sei natürlich nur eine geringe und kurzzeitige Vereinigung. „Aber zu Ende gedacht wäre es, wenn man einen Menschen vollständig in sich aufnehmen könnte.“ So wie man sagt: Ich hab dich zum Fressen gern. „Aber das meint natürlich niemand wörtlich.“

Erinnerung an den „Kannibalen“

Bei dieser Form von Kannibalismus gehe es um das Aufessen als Zeichen der Sexualität. Und es gebe sexuellen Sadismus, also die Freude daran, jemanden zu quälen. „Das sind beides sexuelle Abweichungen, die weit von der Norm entfernt sind.“ Kannibalismus

liege an einem sehr bizarren Ende einer solchen Abweichung.

Als spektakuläres Verbrechen in Deutschland ist der Fall des „Kannibalen von Rotenburg“ bekannt geworden. Dieser Mann, ein Computertechniker, hatte sein späteres Opfer über eine Kontaktanzeige in einem Internet-Forum kennengelernt. Er schnitt im März 2001 seinem Berliner Internet-Bekannten auf dessen ausdrückliches Verlangen hin zunächst den Penis ab. Später erstach und zerlegte er ihn und aß große Teile des zwischenzeitlich eingefrorenen Menschenfleisches. Das Landgericht Frankfurt verurteilte den Mann 2006 wegen Mordes zu einer lebenslangen Freiheitsstrafe. „Er war der freundliche Mann von nebenan“, erinnerte sich sein Verteidiger. Niemand habe ihm das zugetraut.

IM BLITZLICHT



„Das Gute ist, wir können in unseren Freizeitklamotten vor dem Mikro sitzen.“

Anna-Carina Woitschack, 28, Schlagersängerin, moderiert mit Gatte Stefan Mross vom Wohnmobil aus einer Radiosendung

HUMOR

Im Münster-Tatort darf gelacht werden

Jan Josef Liefers, 56, Schauspieler, hält die Witze über Kleinwüchsigkeit im Münster-Tatort für fein austariert. „Es war uns wichtig zu verstehen, wie Christine Ursprung das sieht“, sagte er der Zeitschrift „Hörzu“. „Sie hat uns erklärt, dass sie sich viel diskriminierter fühlen würde, wenn wir keine Witze über sie rissen. Über lange Dünne, sagt sie, mache man sich schließlich auch lustig, wenn man sie etwa als Bohnenstange bezeichne. Laut Christine ist übertriebene Schonung ebenfalls Ausgrenzung.“ In seiner Rolle als Pathologe nennt Liefers seine kleinwüchsige Assistentin Alberich – wie der mythische Zwergenkönig. (dpa)



LEBEN

Sie hat alles, was sie immer haben wollte

Barbara Schöneberger, 46, Moderatorin, ist in der Corona-Krise bewusst geworden, wie zufrieden sie mit ihrem Leben ist. „Ich habe den richtigen Mann geheiratet, habe Kinder und lebe genau in dem Umfeld, das ich immer wollte“, sagte sie. „Viele Menschen haben gemerkt, ob sie im richtigen oder falschen Leben sind.“ In der Doku-Reihe „Her Story“ des Senders Sky ist sie auch im Hühnerstall zu sehen. „Wenn die Kinder morgens aus dem Haus sind, gehe ich zu den Hühnern und Hasen, manchmal auch im Nachthemd und den Turnschuhen meines Mannes. Ich hoffe immer, dass mich dabei niemand sieht...“ (dpa)



GESPRÄCH

Lobende Worte für seinen jungen Kollegen

Elton John, 73, britische Pop-Ikone, lobt den rund 50 Jahre jüngeren kanadischen Popstar Shawn Mendes für seine Bodenständigkeit. „Wir sind nur Menschen“, sagte er zu dem 22-Jährigen. Er halte es für gefährlich, wenn Menschen, die berühmt sind, in einer Blase leben. „Ich habe gesehen, wie es so vielen Menschen passiert ist: Dass sie in ihrer eigenen Rolle festsitzen und anfangen zu glauben, sie seien unbesiegbar.“ Mendes sei das aber nicht passiert, so John. „Du bist ein großer Star, aber du bist so bescheiden. Der Erfolg ist dir nicht zu Kopf gestiegen.“ Mendes war mit „Señorita“ 2019 weltweit in den Charts. (dpa)



FEIERTAG

Sie dürfen bei den Großen dabei sein

Gabriella und Jacques Grimaldi, 5, die Zwillinge von Fürst Albert II. von Monaco und Fürstin Charlène, durften in dieser Woche zum ersten Mal bei der Zeremonie zum Nationalfeiertag im Innenhof des Palasts dabei sein – und stahlen den Erwachsenen direkt die Schau. Vor allem Prinz Jacques zog in traditioneller Uniform und mit gelungenem Salut viele Blicke auf sich. Prinzessin Gabriella hielt lieber die Hand ihrer Mutter ganz fest. (sk)

SACHEN GIBT'S

Marienstatue trotz dem Hurrikan

Standhaft: In Kolumbien sorgt die Widerstandskraft einer Marienstatue auf der Karibikinselgruppe San Andres y Providencia für Aufsehen. Präsident Ivan Duque berichtete, dass ihn zahlreiche Bewohner der zum Archipel zählenden Insel Santa Catalina auf die Skulptur aufmerksam gemacht hätten. Es sei nach all den Zerstörungen ungewöhnlich und beeindruckend, dass ausgezählt diese Statue der Jungfrau Maria den Hurrikan unversehrt überstanden habe. Viele Bewohner hätten ihm gesagt, Maria habe ein Wunder vollbracht und viele Menschen vor dem Tod bewahrt. (KNA)

Eine Katze beißt sich durch

Zäh: Eine Katze soll gut vier Monate allein in einer verwahrlosten Wohnung in Köln überlebt haben. Der Tierschutzverein Straßenkatzen Köln postete Bilder einer weißen Katze, die der Verein „einigermaßen unversehrt“ aus der verlassenen und seit Mitte Juli versiegelten Wohnung gerettet habe. Das Tier habe sich aus aufgerissenen Trockenfuttersäcken und wohl mit Wasser aus der Toilette am Leben gehalten. Eine Vereinssprecherin sagte, der Vermieter habe eine Entrümplingsfirma beauftragt, die die Katze entdeckt und den Tierschutz gerufen habe. (dpa)

VOLLKRASS DAS THEMA FÜR KINDER www.suedkurier.de/vollkrass

Ein bisschen Rum für die Fische



Segler, die den Äquator passieren, gießen etwas Rum oder Wein ins Meer. Kalles Kuh hat sich gefragt, warum sie das tun

Kalles Kuh hat euch ja schon von der Regatta mit dem Namen Vendée Globe erzählt. Es ist die Regatta, bei der ein Mann oder eine Frau ganz allein und ohne Halt um die Welt segelt.

Der Start war am 8. November. Bei diesem Segelrennen überqueren die Boote auch den Äquator, wenn sie vom Nordatlantik kommen und in Richtung Südafrika segeln.

Jetzt sind schon einige der Segler über den Äquator gekommen. Dabei

gibt es ein eigenartiges Ritual. Sie öffnen dort ein Schnapsfläschchen, eine Flasche Wein oder Rum und gießen etwas davon ins Meer.

Das machen sie nicht, um die Fische betrunken zu machen, sondern um Neptun zu besänftigen. Na so was, wer ist denn bitteschön dieser Neptun?

Neptun, das ist der Gott der Meere. Weil das Meer manchmal ja richtig gefährlich ist, muss man den Gott der Meere etwas besänftigen. Deshalb kommt dieser Neptun, der irgendwo im Meer unterwegs ist, etwas, was viele Erwachsene auch gern trinken, also Wein oder auch ein bisschen Schnaps. Das soll den Meeresgott milde stimmen. Denn er ist es nämlich, der dafür sorgt, dass gelegentlich wilde Stürme übers

Meer brausen. Und wenn ein Segler ganz allein auf dem Meer unterwegs ist, da kann ihm bei so einem Sturm schon angst und bange werden.

Das ist natürlich alles Blödsinn, den Gott Neptun gibt's in echt gar nicht. Aber die Segler von der Vendée Globe gießen es, wenn sie es schon bis an den Äquator geschafft haben. Dann schicken sie ein Filmchen, das zeigt, wie sie gerade etwas Rum ins Meer gießen.

Vielleicht trinken sie dabei auch selbst etwas Rum. Viel dürfen sie freilich nicht trinken. Denn in Rum ist ja auch viel Alkohol – und bestimmt wisst ihr, dass man nicht zu viel Alkohol trinken darf, weil man sonst ein bisschen den Verstand verliert. Und das mitten auf dem Meer? Das geht nicht. (wal)



Udo Walz kannte sie alle

- Der Star-Friseur stirbt im Alter von 76 Jahren
- Er war selbst so bekannt wie seine Promi-Kunden

VON RALF ISERMANN, AFP

Er habe Angst vor dem Sterben, gab Promi-Friseur Udo Walz an seinem 75. Geburtstag zu. Nur gut ein Jahr später ist Walz tot, aber ohne das von ihm gefürchtete Leiden. „Udo ist friedlich um zwölf Uhr eingeschlafen“, sagte sein Ehemann Carsten Thamm. Nach einem Diabetes-Schock vor zwei Wochen war Walz demnach ins Koma gefallen. Sein Tod kommt überraschend: Walz hatte bis zuletzt in seinem Salon am Berliner Kurfürstendamm gearbeitet.

Walz kam am 28. Juli 1944 im baden-württembergischen Waiblingen als Sohn eines Lastwagenfahrers zur Welt. Er stieg wie damals noch üblich schon mit 14 Jahren ins Berufsleben ein. Zuerst war er Praktikant, dann Azubi bei einem Friseur in Stuttgart. Sein Lehrresultat war ernüchternd: Von 600 Auszubildenden des Jahrgangs war er der drittsschlechteste. Ein Hindernis für den schon bald einsetzenden Erfolg war das allerdings nicht. Walz ging in die Schweiz, über Zürich kam er in einen Salon nach St. Moritz. Als „Monsieur Boris“ ließ ihn dort sein Chef schneiden, in dem mondänen Wintersportort gingen die Promis ein und aus.

Auch Marlene Dietrich kam in den Salon und ließ sich von dem Deutschen frisieren. Walz sagte, sie habe ihn zu einem Fest eingeladen, er sei aber zu schüchtern gewesen. Auch Hollywoodstar Rock Hudson habe ihn zu einem Drink eingeladen, er habe ebenfalls ausgeschlagen: „Schön blöd.“ Lange blieb Walz ohnehin nicht in St. Moritz, ihn zog es nach Berlin, wo er bis zuletzt seinen Lebensmittelpunkt hatte.

Die Tür in die Welt der Schönen und Reichen ging Stück für Stück weiter auf – und Walz wusste, was sie von ihm wollten. Neben der gut sitzenden Frisur vor allem Diskretion. So war eine Zeit lang Romy Schneider bei ihm Stammgäste. Walz steckte voller Erlebnisse mit seinen Kunden, von diesen ließ er aber nur Häppchen nach außen. Noch in ihren Anfängen als CDU-Vorsitzende war immer mal wieder die Frisur von Bundeskanzlerin Angela Merkel ein Thema. „Ich habe dann angefangen, ihre Frisur zu verändern“, erzählte Walz vor einigen Jahren und verriet den Preis des Friseurers: 65 Euro für Waschen und Schniden, sein üblicher Tarif.

Auch Prominente von Claudia Schiffer bis Demi Moore zählten zu seinen Kunden in Berlin. Wie die Namen trotz aller Diskretion bekannt wurden, das war vermutlich eines der Geheimnisse des selbst auch durch zahlreiche Fernsehauftritte bekannten Walz ...



Auch Moderator Joko Winterscheidt (41) ließ sich in Walz' Salon blicken – Selfie inklusive.



Sie waren seit Jahren eng befreundet: Walz und Unternehmerin Barbara Becker (54).



Da waren sie beide noch ein paar Jahre jünger: Walz mit Model Claudia Schiffer (50).



Zwei große Namen in der Branche: Walz mit Designer Guido Maria Kretschmer (55).



Hollywood lässt grüßen: Action-Star Ralf Moeller (61) zu Gast in Walz' Berliner Salon.



Politiker wie Ursula von der Leyen (62) wussten Walz' Diskretion sehr zu schätzen.



Das ist einer der Skipper von der Vendée Globe, der 30 Jahre alte Franzose Benjamin Dutreux, der gerade den Äquator passiert und dabei dem Meeresgott Neptun etwas zu trinken gibt. Ein netter Brauch, findet Kalles Kuh. BILD: VENDÉE GLOBE

Wem gehört unser Leben?

Ferdinand von Schirach wollte sich mit 15 Jahren umbringen. Sein nun verfilmtes Theaterstück „Gott“ fragt, wer über unseren Tod entscheiden darf

VON WELF GROMBACHER

Ferdinand von Schirach war 15, als er versuchte, sich das Leben zu nehmen. Aus dem Waffenschrank des Vaters stahl er eine Schrotflinte und trank sich ordentlich Mut an. Am nächsten Morgen fanden die Gärtner ihn in seinem Erbrochenen, die Flinte im Arm. „Er war so betrunken, dass er keine Patrone eingelegt hatte“, schreibt er in seinem Bestseller „Kaffee und Zigaretten“ (2019).

Später als Strafverteidiger wurde der Enkel des Reichsgauleiters Baldur von Schirach häufig mit dem Thema Suizid und Sterbehilfe konfrontiert. In seinem neuen Theaterstück „Gott“, das am 10. September in einer Doppelpremiere in Düsseldorf und Berlin uraufgeführt wurde, stellt er seinem Publikum jetzt die Frage, wem unser Leben gehört und wer über unseren Tod entscheiden darf. Am Montag ist das Werk nun auch als Verfilmung in der ARD zu sehen.

Anlass für den Zweikäfer war ein im Februar 2020 gesprochenes Urteil des Bundesverfassungsgerichtes, das in der Corona-Krise etwas untergegangen ist. Es kippt den bisher gültigen Paragraphen 217 und gibt den Bürgern die Freiheit,



Christiane Paul (von links, Rechtliche Sachverständige Litten), Ina Weisse (Mitarbeiterin des Ethikrates Keller), Anna Maria Mühe (Augenärztin Brandt), Matthias Habich (Richard Gärtner), Ulrich Matthes (Bischof Thiel), Barbara Auer (Vorsitzende), Lars Eider (Rechtsanwalt) und Götz Schubert (Medizinischer Sachverständiger Sperling) in einer Szene von „Gott“. BILD: DPA

sich das Leben zu nehmen und hierbei auf die freiwillige Hilfe Dritter zurückzugreifen. Dem Arzt bleibt es dabei überlassen, ob er die Hilfeleistung gewährt und dem Betroffenen die tödliche Dosis Natrium-Pentobarbital verschreibt oder nicht. In von Schirachs Stück stellt die Fragen der aktuellen Debatte: Ob ein Arzt, der dem Eid des Hippokrates verpflichtet ist und eigentlich Leben erhalten soll, Sterbehilfe leisten kann, ohne damit das fragile Vertrauensverhältnis zu seinen Patienten zu beschädigen? Ob eine 18-Jährige, die Liebeskummer hat, das gleiche Recht haben soll, aus dem Leben zu gehen, wie ein sterbenskranker Alter? Und ob man in Deutschland, weil die Nazis in Europa 300 000 Menschen mit körperlichen,

will. Obwohl gesund, will der ehemalige Architekt ein Architekt seines eigenen Lebens bleiben, sich selbstbestimmt das Leben nehmen und dafür nicht in die Schweiz reisen, sondern ein Exempel statuieren. Ferdinand von Schirachs Stück stellt die Fragen der aktuellen Debatte: Ob ein Arzt, der dem Eid des Hippokrates verpflichtet ist und eigentlich Leben erhalten soll, Sterbehilfe leisten kann, ohne damit das fragile Vertrauensverhältnis zu seinen Patienten zu beschädigen? Ob eine 18-Jährige, die Liebeskummer hat, das gleiche Recht haben soll, aus dem Leben zu gehen, wie ein sterbenskranker Alter? Und ob man in Deutschland, weil die Nazis in Europa 300 000 Menschen mit körperlichen,

geistigen und seelischen Behinderungen euthanasiert haben, erneut eine Debatte über „unwertes Leben“ anstimmen sollte?

Ferdinand von Schirachs Stück, dem im Buch Aufsätze der Ethikprofessoren Bettina Schöne-Seifert und Hartmut Kreß sowie des Juristen Henning Rosenau zur Seite gestellt werden, schiebt die Debatte an, die jetzt nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts nötig sein wird, keine Frage. Darin besteht von Schirachs Verdienst. Zumal er als Bestsellerautor die Aufmerksamkeit der Medien besitzt und das Problem in der Öffentlichkeit diskutieren kann wie gerade bei Markus Lanz geschehen.

Allerdings leistet das Stück auch nicht

viel mehr als der Fernsehauftritt. Ästhetisch gesehen enttäuscht es ebenso wie die dokumentarischen Theaterstücke von Rolf Hochhuth, Heinrich Kipphardt oder Hans Magnus Enzensberger in den 60er- und 70er-Jahren das getan haben. Die Figuren sind identisch mit ihren Rollen und agieren nur als Lautsprecher, die Thesen und Fakten loswerden, eine dramaturgische Entwicklung existiert nicht, die Sprache ist sachlich und reduziert, wie man das von Ferdinand von Schirach kennt. Fast möchte man böse anmerken: Das kommt dabei heraus, wenn Juristen Theater machen.

Schon bei seinem letzten Stück „Terror“ (2015) verwechselte der 1964 in München geborene Ferdinand von Schirach den Gerichtssaal mit der Bühne. Musste sich darin ein Kampfpilot für den Abschuss einer Passagiermaschine verantworten, mit dem er einen Anschlag verhindern wollte, so erinnert auch die Sitzung der Ethikkommission stark an eine Gerichtsverhandlung.

Wie damals beweist Ferdinand von Schirach ein feines Gespür für aktuelle Themen. Das ist das Geheimnis seines Erfolges. Mit seinen kriminalistischen Fallgeschichten („Verbrechen“, 2009; „Schuld“, 2010) hat er sich ein großes Publikum erschrieben. Er liefert das, was die Leute lesen wollen. Das Theater aber kann eigentlich mehr.

Ferdinand von Schirach: Gott. Ein Theaterstück. Luchterhand, 160 Seiten, 18 Euro. Die ARD hat das Stück bereits verfilmt. Ausstrahlungstermin: Montag, 23. November, 20.15 Uhr.

ANZEIGE

Int. Bodensee-Kunstauktion
26. bis 28. Nov. 2020
Vorbesichtigung
20. bis 24. Nov. 2020
seit 1893
AUCTIONSHAUS
MICHAEL ZELLER
Bindergasse 7 · D – 88131 Lindau
Tel. + 49 (0) 8382/9 30 20
E-Mail: art@zeller.de
www.zeller.de

ANZEIGE

25 Jahre
Edition Seeigel

Klassische Musik und Märchen, das ist eine fast zwingend anmutende Kombination: sind doch beide Genres durchwoven vom Reiz der historischen Überlieferung, der Fantasie und dem Potenzial, kulturelle Identitäten zu festigen. Im kleinen Ort Iznang bei Moos auf der Höri hat der Klarinettist Uwe Stoffel Mitte der 90er-Jahre gemeinsam mit seiner Frau Ute Kleeberg ein Label gegründet, das diese Mischung seither mit regelmäßigen Einspielungen von Erzählungen und Märchen wie Wilhelm Hauffs „Das kalte Herz“, E.T.A. Hoffmanns „Nussknacker und Mausekönig“ sowie natürlich den Gebrüder-Grimm-Klassikern wie „Der Froschkönig“ oder „Allerleirauh“ pflegt. Die „Edition Seeigel“ feiert jetzt ihr 25-jähriges Bestehen und hat dazu die Geschichte vom „tapferen Schneiderlein“ neu erzählt. Zur Musik für zwei Klarinetten und Fagott von Wolfgang Amadeus Mozart, Ignaz Pleyel sowie Charles Koechlin liest Schauspieler Ulrich Noethen aus dem Grimm-Klassiker. (brg)

„Das tapfere Schneiderlein“, Edition Seeigel 2020; 15,50 Euro.



Weil's auf
sie!
ankommt

Pflege-Netzwerk Deutschland



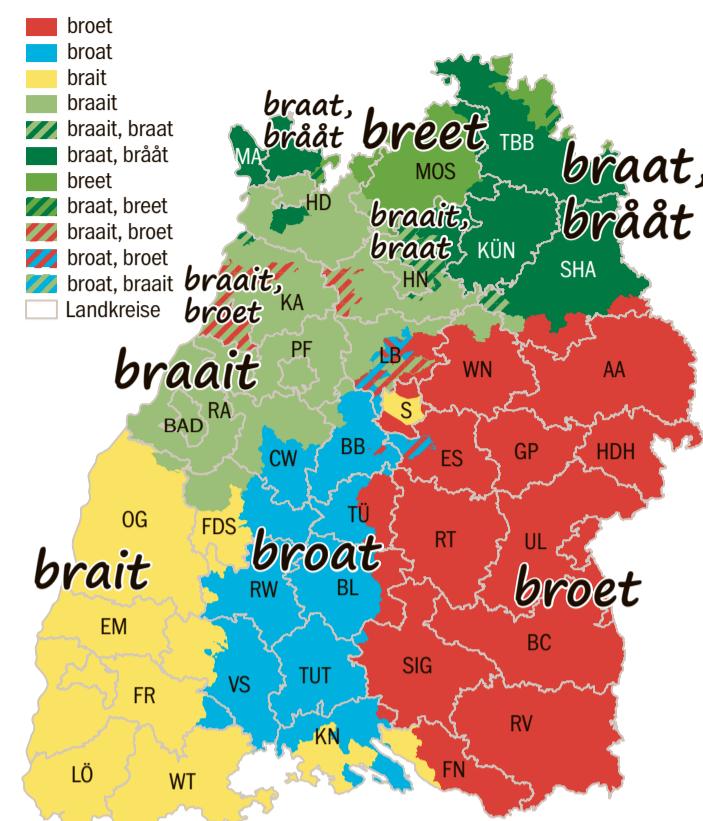
Pflege-Kräfte leisten Großartiges, unterstützen wir sie.

»Weil's auf sie ankommt!« – heißt: Zuhören und Unterstützen. Und zwar die Pflege-Kräfte in ihrem Alltag. Überall in Deutschland. Wir rufen BürgermeisterInnen, LandräteInnen auf, ihren Austausch mit Pflegerinnen und Pflegern in den kommenden Wochen zu intensivieren. Und freuen uns, wenn Gewerbetreibende, Einzelhändler und Dienstleister mit gutem Beispiel voran gehen und mit besonderen Aktionen die wertvolle Arbeit der Pflege-Kräfte wertschätzen. **Machen auch Sie mit!**

Alle Informationen zur Aktion finden Sie auf: www.pflegenetzwerk-deutschland.de

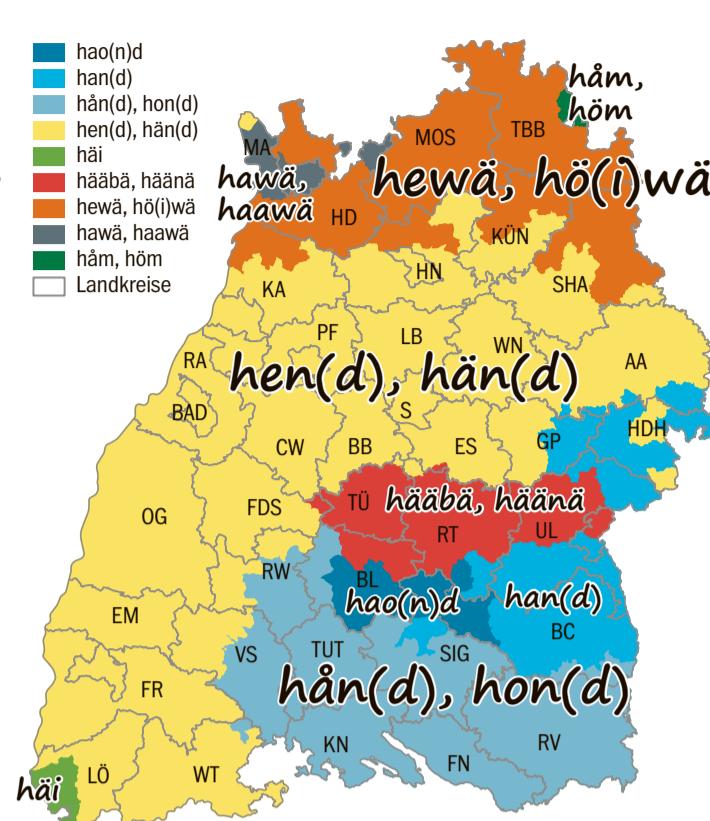
Eine Initiative von:

 Bundesministerium für Gesundheit



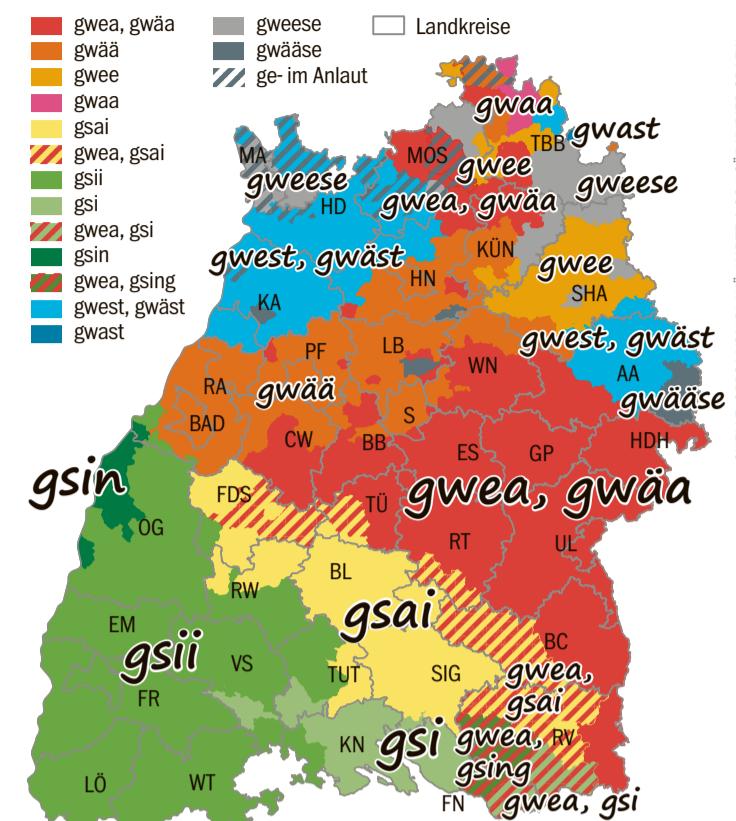
„ei“ in breit

► **Mittelhochdeutsch:** Diese Sprache bildete sich um 1200 heraus, und aus ihr leiten sich unsere Dialekte ab. Aus den Fortsetzungen des mittelhochdeutschen Zwielauts (Diphthong) „ei“ kann man sehen, wie die südfränkische Lautung „braait“ am Oberrhein in den alemannischen Raum eindringt. Mit der Lautung „broat“ hebt sich das Westschwäbische vom Zentral- und Ostschwäbischen ab, wo es „broet“ oder „broit“ heißt.



„haben“: wir haben

► **Grammatik:** Viele Leute meinen, der Dialekt besitze keine Grammatik. Irrtum! Zwar ist sie nicht schriftlich fixiert, aber die Menschen wissen, wie man die Verben beugt. Bei „haben“ ist gut zu sehen, dass dieses Verb bei den fränkischen Mundarten im Norden zweisilbig ist („he-wä“, „hö-wä“). Die schwäbisch-alemannischen Mundarten bevorzugen dagegen Einsilbigkeit, wobei „hao“ auf dem Rückzug ist und von „han“ überrollt wird.



„sein“: gewesen

► **Flickenteppich:** Beim Alltagsverb „sein“, dessen Partizip Perfekt „gewesen“ die Karte zeigt, wird es kompliziert. Schuld daran sind die im Mittelalter gebräuchlichen Formen „gewesen“, „gewést“ und „gesin“. Im Schriftdeutsch setzte sich „gewesen“ durch, in den Mundarten erhielten sich die alten Formen.

Jetzt weiß das Land über alle Dialekte Bescheid

- Tübinger Forscher legen neuen Sprachatlas vor
- Blick auf die Volkssprache(n) Baden-Württembergs
- Wichtiger Beitrag zur Wertschätzung der Mundart

VON ALEXANDER MICHEL
alexander.michel@suedkurier.de

Wie heißt es denn nun richtig? Gaul oder Ross? Die Baden-Württemberger sind in dieser Frage tief gespalten. Dieser Spalt hat beachtlicherweise mal nichts mit der Grenze zwischen Baden und Württemberg zu tun. Sondern er zieht sich mit brachialer Gewalt einmal quer durchs Land – von Rastatt im Westen bis Biberach im Osten. Nördlich heißt es „Gaul“, südlich davon „Ross“ – aber nirgends „Pferd“, außer dort, wo

Hochdeutsch gesprochen wird.

Aber Hubert Klausmann, Sprachforscher und Professor am Ludwig-Uhland-Institut für Empirische Kultursissenschaft an der Universität Tübingen, und sein Team interessieren sich nicht für Hochdeutsch, sondern für die Mundart. Die ist ja angeblich, wie immer wieder beklagt wird, vom Aussterben bedroht. Das ist, wie Klausmanns neuer „Sprachatlas von Baden-Württemberg“ eindrucksvoll dokumentiert, in diesem Bundesland nicht der Fall. Es herrscht zwischen Odenwald und

Bodensee sogar eine ausgeprägte Regionalität im Wortschatz und in den Grammatiken der Landesbewohner, weil sie über keine gemeinsame Ursprache verfügen. Denn seit der Zeit der Römer tummelten sich in jenem Raum so viele Stämme und Völker, dass sich vielfach kleinteilige Sprachlandschaften herausbildeten, die sich über das Mittelalter hinweg gehalten haben.

Drei Jahre lang ist das Team um Sprachforscher Klausmann durch den Norden Baden-Württembergs gestreift, um endlich die Arbeit ihrer Freiburger Kollegen zu vollenden, die zehn Jahre lang für ihren „Südwestdeutschen Sprachatlas“ durch die Region gezogen waren, um Menschen in ihrem Dialekt zu erleben.

Jetzt hat das Bindestrich-Land endlich einen gemeinsamen Sprachatlas. Eine „schöne Arbeit“ sei das gewesen, schreibt der Professor. Denn man sei von der Bevölkerung „stets mit offenen Armen und oft mit Essen und Trinken“ empfangen worden. So etwas macht natürlich gesprächig und auch den nun vorgelegten „kleinen“ Sprachatlas zu einem Lese-Erlebnis. Wer noch tiefer tauchen will, kann das unter www.sprachalltag.de tun, wo man sich die Dialektwörter sogar vorsagen lassen kann. Auf dieser Seite stellen wir sechs Karten aus dem neuen Kleinen Sprachatlas vor.

Stirbt unser Dialekt aus?
www.sk.de/umfrage

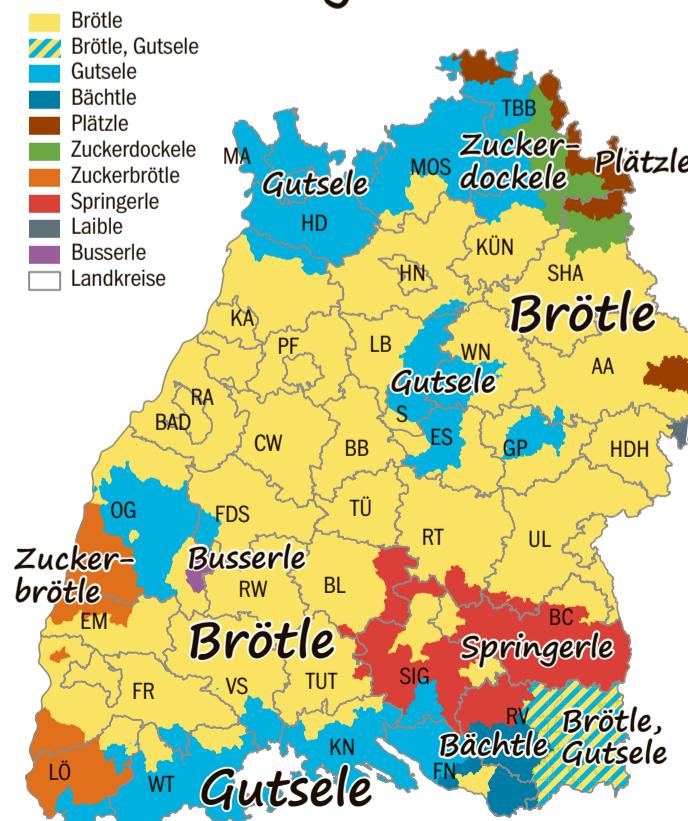


Buchtipps: Hubert Klausmann. Kleiner Sprachatlas von Baden-Württemberg, Verlag Regionalkultur, 192 Seiten mit 84 farbigen Karten und Abbildungen, 19,90 Euro.

Der SÜDKURIER unterstützt den Dialekt
Welche Ihnen wichtigen Mundart-Wörter aus Ihrer Heimat sind vom Aussterben bedroht? Schreiben Sie uns unter:
lebenundwissen@suedkurier.de

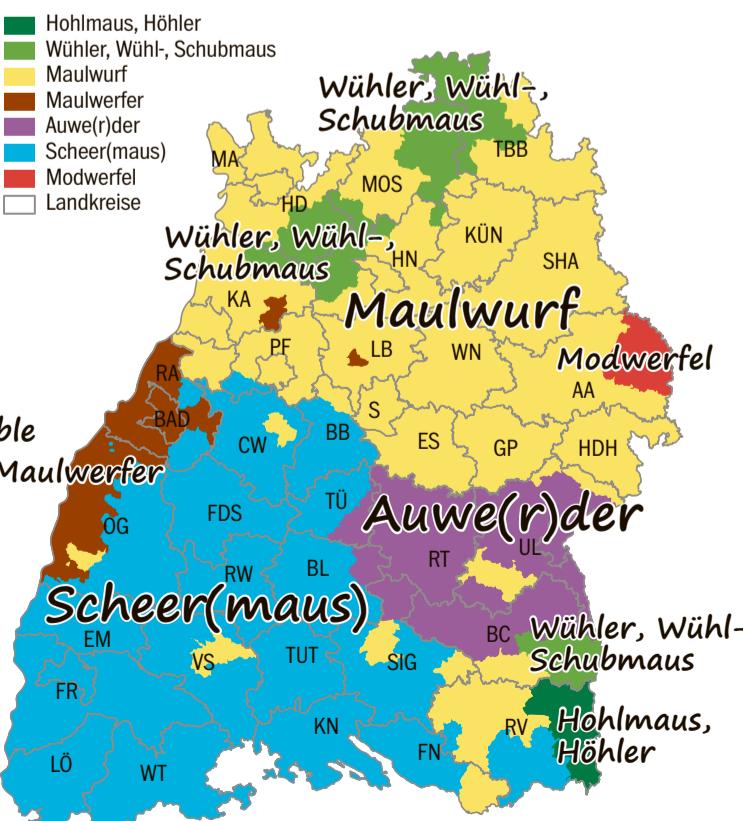
► **Harmonie:** Zwischen den meisten Badenern und Württembergern herrscht Konsens darin, das Weihnachtsgebäck „Brötle“ zu nennen. Am Oberrhein beharrt man teilweise auf der Präzisierung „Zuckerbrötle“. In Oberschwaben wurde das Wort für ein Sonder-Brötle, die Springerle, auf jede Art von Weihnachtsgebäck übertragen. Das „Plätzle“ als Form des in Deutschland beliebten „Plätzchen“ fristet dagegen ein Grenz-Dasein.

Weihnachtsgebäck



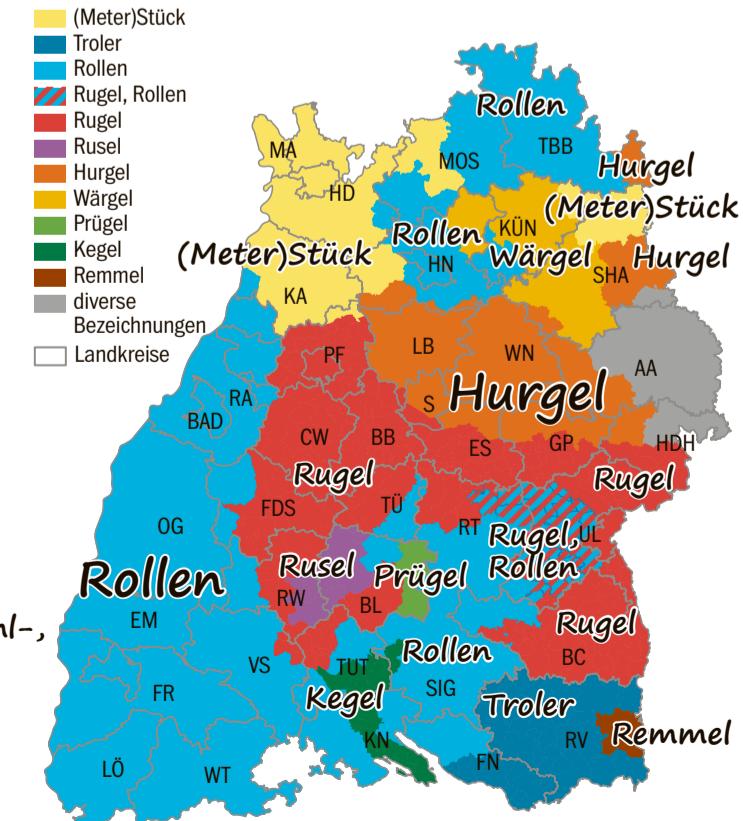
► **Wühlarbeit:** Ein Tier hat für dialektalen Zwist gesorgt, der Maulwurf. Ursprünglich bestand kein Zusammenhang zwischen Maul und Wurf. Vielmehr ist die Wurzel das althochdeutsche „mūwērf“, wobei „mū“ Haufen oder Hügel meinte. Über den Umweg „moltwērf“ („molt“ für „Staub“), kam das Maul ins Spiel, weil keiner mehr wusste, was mit „molt“ gemeint ist. Der „Scheer“ des Südwestens leitet sich vom mittelhochdeutschen „schérren“ für „scharren, kratzen, graben“ her.

Maulwurf



► **Waldarbeit:** Sie liefert den Forschern viele schöne Wörter. Sie sagen einiges über das harte Tagwerk der Bauern und Holzfäller. Die sägten von den Stämmen, die für Brennholz vorgesehen waren, Rundhölzer ab. Die Hauptbezeichnungen im Land sind dafür „Meterstück“, „Rollen“ oder „Rugel“, während man am Bodensee den „Kegel“ rollen ließ.

Rundhölzer



TIPPS & TRENDS

DER KALENDERSPRUCH

„Das Spionieren, scheint's, ist deine Lust.“

Johann Wolfgang von Goethe, 1749 – 1832, Dichter und Dramatiker, Politiker, Naturwissenschaftler

NAMENSTAGE

Amalie, Amelia, Melina, Amy, Rufus, Edmund, Gelasius

DER BIBELSPRUCH

„Gott ist Liebe. Und wer in Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.“

1. Johannes 4,16

HEUTE HABEN GEBURTSTAG...



Dragqueen
Olivia
Jones
wird heute 51.



Ex-Tennisprofi
Boris
Becker
wird morgen 53.

JUGENDLICHE

Jeder Achte leidet unter Kopfschmerzen

Gut jeder acht Jugendliche in Deutschland leidet einer Umfrage zufolge unter Kopfschmerzen. Die Erhebung für den sogenannten Kopfschmerzreport der Techniker Krankenkasse (TK) ergab, dass 12,8 Prozent der 15- bis 19-Jährigen nachweislich an Kopfschmerzen leiden. Bei Kindern im Alter bis zu 14 Jahren waren es 4,3 Prozent. (AFP)

ZEPPELIN

Südamerika-Vortrag ist online verfügbar

In der gestrigen Ausgabe des SÜDKURIER haben wir auf der Seite „Leben und Wissen“ ein Interview mit der Leiterin des Archivs der Luftschiffbau Zeppelin GmbH, Barbara Waibel, veröffentlicht. Gefehlt hat der Hinweis auf die Aufzeichnung des Vortrags von Frau Waibel. Er ist in der Mediathek der Webseite des Zeppelin Museum Friedrichshafen abrufbar: www.zeppelin-museum.de Die Mediathek ist am unteren Ende der Webseite zu finden. (mic)

GEWINNZAHLEN

Eurojackpot 5 aus 50:

18, 20, 34, 49, 50

Eurojackpot 2 aus 10:

7, 8

Eurojackpot:

Gewinnklasse 1: 61.083.832,10 €
Gewinnklasse 2: 826.136,50 €
Gewinnklasse 3: 128.340,60 €
Gewinnklasse 4: 4.340,00 €
Gewinnklasse 5: 297,10 €
Gewinnklasse 6: 138,40 €
Gewinnklasse 7: 69,90 €
Gewinnklasse 8: 24,10 €
Gewinnklasse 9: 19,90 €
Gewinnklasse 10: 17,90 €
Gewinnklasse 11: 11,20 €
Gewinnklasse 12: 8,00 €

Keno 20.11.:

2, 7, 10, 12, 15, 18, 27, 32, 34, 36, 40, 45, 51, 52, 57, 61, 63, 64, 65, 66
Plus 5: 7 6 9 2 7

(Alle Angaben ohne Gewähr)

ANZEIGE



Der langjährige „Zeit“-Journalist Christoph Drösser erklärt in seinem Buch „Wenn die Dinge mit uns reden“ den Siegeszug von Sprachassistenten und warnt vor den dunklen Seiten der Digitalisierung

Herr Drösser, Sie sind 62 Jahre alt und somit alles andere als ein Eingeborener des digitalen Zeitalters. Trotzdem bekennen Sie in Ihrem Buch, dass Sie mit Siri reden, der Spracherkennungssoftware von Apple. Kamen Sie sich dabei anfangs nicht komisch vor?

Meine Generation gehört immerhin zu den Pionieren, die das Netz von den Anfangsstagen an miterlebt haben. Davon abgesehen findet es vermutlich zunächst jeder seltsam, mit einem Gerät zu sprechen. Ich mache das auch nicht, wenn ich unter Leuten bin.

Die Zahl der Nutzer, die mit Siri, Alexa und Co. kommunizieren, bewegt sich derzeit noch im niedrigen Prozentbereich. Werden sie irgendwann in der Mehrheit sein?

Es ist letztlich eine Frage der Nützlichkeit: Bringt mir das Sprach-Interface mehr, als wenn ich die Befehle manuell eingeben? Ich frage zum Beispiel „Wie wird das Wetter heute?“ oder „Wie steht der Dollar?“ und habe sofort die Antwort auf dem Schirm, das geht schneller als per Hand. Ich muss aber nicht auch noch die Heizung oder das Licht im Schlafzimmer per Stimme steuern.

Verwenden Sie einen „Smart Speaker“, der dauerhaft mit dem Internet verbunden ist? Jeder totalitäre Staat träumt doch von einer derartigen Überwachungs-technologie, die sich die Menschen ganz freiwillig anschaffen ...

Deshalb habe ich keinen Smart Speaker: weil ich vermeiden will, von Ama-

zon oder Google belauscht zu werden. Aber zunächst mal zur Beruhigung: Im normalen Betrieb sind die Geräte zwar lokal auf Empfang, aber sie beginnen erst die Daten über das Netz zu übertragen, wenn man das „Weckwort“ gesagt hat, also zum Beispiel „Alexa“. Dann jedoch hören tatsächlich am anderen Ende oft nicht nur Computer, sondern auch Menschen mit, weil die Firmen die Spracherkennung immer weiter verbessern wollen. Natürlich ist es schon vorkommen, dass die Maschine fälschlicherweise das Weckwort verstanden und dann ein Gespräch im Schlafzimmer übertragen hat.

Sogenannte Social Bots treiben schon jetzt ein erhebliches Unwesen in digitalen Netzwerken. Allein bei Twitter sind zehn Prozent der vermeintlichen Nutzer in Wirklichkeit Computerprogramme.

Welche Funktion haben die?

Solche Bots lassen sich für mehrere Zwecke einsetzen: Man kann sich selber Follower verschaffen und so sein Standing auf Twitter aufwerten; man kann massenhaft gezielt Werbung verbreiten; man kann andere mit einer Schmutzkampagne diffamieren oder einfach nur Chaos in politischen Diskussionen stifteten und die Spaltung der Gesellschaft verstärken.

Lauern da nicht Gefahren, weil Bots vielleicht erheblichen Einfluss auf künftige Wahlen haben, wie die Erfahrungen mit dem Brexit-Referendum und dem US-Wahlkampf 2016 gezeigt haben?

Bei diesen Wahlen waren viele Menschen aktiv, die für politische Propaganda angeheuert und bezahlt wurden. Bots fungierten hauptsächlich als Multiplikatoren. Das Problem ist, dass sie nie eindeutig zu identifizieren sind, es gibt nur Indizien, etwa wenn sie non-stop Nachrichten verbreiten.

Welche Rolle spielen Bots bei Verschwörungstheorien, gerade jetzt während der Corona-Pandemie?

Im Moment sind es noch die Menschen, die solche Theorien verbreiten, manchmal mit Bot-Hilfe. In Zukunft ist es aber durchaus vorstellbar, dass „intelligente“ Bots Nachrichten zu einem beliebigen Thema mit einer beliebigen Tendenz frei erfinden. Die Technik dazu existiert bereits. Da stellt sich eher die Frage: Will ich eine bestimmte Botschaft möglichst gezielt viral verbreiten oder möchte ich ein allgemeines Klima schaffen, in dem man keiner Nachricht mehr trauen kann?

Tun Betreiber wie Facebook und Twitter genug gegen diese Gefahr?

Sie haben definitiv zu wenig getan und sich immer hinter dem US-Paragrafen verschrankt, nach dem solche Plattformen nicht für die Inhalte verantwortlich sind, die auf ihren Seiten gepostet werden. Im letzten US-Wahlkampf haben sie versucht, zumindest bei wichtigen Themen wie der Pandemie oder der Kampagne gegen den Sohn des demokratischen Präsidentschaftskandidaten Joe Biden fragwürdige Inhalte mit Warungen zu versehen oder ganz zu sperren. Sie wandeln dabei auf einem schmalen Grat zwischen Laissez-faire und Zensur; zu beneiden sind sie da nicht. Inzwischen rufen beide Parteien nach einer schärferen Regulierung der sozialen Plattformen.

Wann wird sich aus den Spuren, die ein Mensch im Netz hinterlässt, ein Avatar erstellen lassen, mit dem man nach seinem Tod noch sprechen kann?

Das ist heute schon in Ansätzen machbar: Aus Sprachaufnahmen eines Verstorbenen kann ich eine synthetische Stimme erzeugen, der ich alles Mögliche in den Mund legen kann. Mit der „Deep-Fake“-Technik kann man Menschen in einem Video die entsprechenden Lippenbewegungen verpassen. So genannte Sprachmodelle sind in der Lage, im Stil des Verstorbenen längere Dialoge zu führen. Die Frage ist: Tröstet das die Hinterbliebenen oder verstört es

Zur Person



Christoph Drösser, 62, lebt als freier Journalist in San Francisco im US-Bundesstaat Kalifornien und arbeitet von dort für deutsche Medien. Vorher war er viele Jahre Redakteur der Hamburger Wochenzeitung „Die Zeit“ im Ressort Wissen. Drösser hat mehr als zwanzig Sachbücher für Erwachsene und Kinder verfasst.

Buchtipps: Christoph Drösser: Wenn die Dinge mit uns reden, Dudenverlag, 160 Seiten, 16 Euro. (tpg)

sie eher? Und nimmt der Gedanke an diese Form des ewigen Lebens uns selbst die Angst vor dem Tod?

Werden die Maschinen, wie die Hollywood-Kinoreihe „Terminator“ prognostiziert, irgendwann die Herrschaft übernehmen?

Ach, das ist Science-Fiction und wird noch eine Weile Science-Fiction bleiben. Stattdessen sollten wir uns Gedanken darüber machen, was wir Menschen mit der Künstlichen Intelligenz anstellen: Wollen wir überall Überwachungskameras, die unsere Gesichter identifizieren? Sollen Algorithmen entscheiden, ob wir einen Kredit bekommen oder nicht? Wollen wir ihnen vielleicht sogar wichtige Entscheidungen in Wirtschaft und Politik überlassen? Da gibt es eine Menge Diskussionsbedarf.

FRAGEN: TILMANN P. GANGLOFF

Das lesen Sie zusätzlich online:



Was ein begeisterter Nutzer und zwei IT-Sicherheitsexperten zu Sprachassistenten sagen: www.sk.de/10380604

Apple ermöglicht seinen Nutzern mehr Privatsphäre

App-Betreiber werden Apple-Kunden bald ausdrücklich fragen müssen, ob sie ihr Verhalten im Netz beobachten dürfen

VON ANDREJ SOKOLOW, DPA

Apple wird die neuen Möglichkeiten für Nutzer, die Datensammlung durch Apps einzuschränken, trotz Gegenwinds großer Online-Player wie Facebook wie geplant umsetzen. Das geht aus einem Brief des iPhone-Konzerns an Menschenrechtsorganisationen wie Amnesty International und Human Rights Watch hervor.

Durch die Neuerungen sollen Apple-Nutzer leichter verhindern können, dass Apps und Werbedienste Informationen über ihr Verhalten über die



Apple will seinen Nutzern ermöglichen, die eigenen Daten besser zu schützen. BILD: DPA

Grenzen einzelner Anwendungen und Websites hinweg sammeln. Apples Plan ist, dass jede App die Nutzer für den Zugriff um Erlaubnis fragen muss. Facebook warnte davor, dass die Änderung das Werbegeschäft des Online-Netzwerks erschweren würde. Firmenchef Mark Zuckerberg kritisierte zuletzt, dass viele kleine und mittlere Unternehmen

auf Werbung angewiesen seien, könne dies die Erholung der Wirtschaft von der Corona-Pandemie beeinträchtigen. „Ich sehe das nicht so“, sagte Apples Software-Chef Craig Federighi dazu. Das aufdringliche Nachverfolgen der Nutzer-Aktivität komme letztlich nur dem „datenindustriellen Komplex“ und großen Tech-Konzernen zugute. „Wir denken, dass invasives Tracking dem gesamten Ökosystem schadet, weil es das Vertrauen der Nutzer in die Systeme mindert.“ Apple sei überzeugt, dass sein neues Verfahren für alle Marktteilnehmer gut sei. „Die vorrangigen Verlierer sind vielleicht die großen Unternehmen, die ein Geschäft daraus machen wollen, große Mengen von Daten zu sammeln.“

Die Freigabe-Anfragen waren eigentlich schon für den Start des neuen Mo-

bil-Systems iOS 14 im Herbst angekündigt. Im September verschoß Apple ihre Einführung jedoch auf Anfang kommenden Jahres. Zur Begründung hieß es, man wolle Entwickeln mehr Zeit geben, notwendige Änderungen vorzunehmen. Das weckte zugleich bei einigen Beobachtern Sorgen, dass der Widerstand aus der Industrie zu einer Aufweichung der Maßnahmen führen könnte.

Apple hatte beim Start des iPhones anfangs Zugang zur einzigartigen Gerätenummer für Werbezwecke gewährt. Vor einigen Jahren wurde stattdessen eine spezielle Nummer für Werbung eingeführt, die IDFA. Zugang zu ihr werden App-Entwickler nun erst bekommen, nachdem sie dafür die ausdrückliche Erlaubnis eines Nutzers eingeholt haben.

ARD

5.30 Kinder-TV **8.30** ★ Checker Tobi und das Geheimnis unseres Planeten (VPS 08.35) Dokumentarfilm, D 2018 **9.55** Seehund, Puma & Co. **11.30** Quarks im Ersten **12.00** Tagesschau **12.05** Die Tierärzte - Retter mit Herz **13.00** Sportschau **17.55** **HD** Tagesschau (VPS 17.55) **18.00** **HD** Sportschau Fußball: 3. Liga, 11. Spieltag **18.30** **WT** **HD** **IK** Sportschau Fußball: Bundesliga, 8. Spieltag, FC Bayern München - Werder Bremen, Borussia Mönchengladbach - FC Augsburg, TSG Hoffenheim - VfB Stuttgart, FC Schalke 04 - VfL Wolfsburg, Arminia Bielefeld - Bayer 04 Leverkusen, Eintracht Frankfurt - RB Leipzig (18.30), Hertha BSC - Borussia Dortmund (20.30), Sport-Club Freiburg - 1. FSV Mainz 05 (So.), 1. FC Köln - 1. FC Union Berlin (So.) Moderation: Jessy Wellmer

19.57 **HD** **Lotto am Samstag** Gewinnzahlen der 47. Auspielung **20.00** **WT** **HD** Tagesschau Mit Wetter **20.15** **WT** **HD** **Klein gegen Groß - Das unglaubliche Duell** Mit Michelle Hunziker (Moderatorin und Schauspielerin), Ralf Schmitz (Komiker), Fabian Hämichen (ehem. Kunstritter), Ina Müller (Entertainerin), Jürgen Vogel (Schauspieler), Wladimir Klitschko (ehem. Boxer), Roland Adrowitzer (ORF-Korrespondentenchef). Moderation: Kai Pflaume

23.30 **WT** **HD** **Tagesshemen**

23.50 **WT** **HD** **Das Wort zum Sonntag** Total ungerecht! Warum dürfen die das und ich nicht? Mit Christian Rommert (Bochum)

23.55 **WT** **HD** **Donna Leon: Beweise, dass es böse ist** TV-Kriminalfilm, D 2005. Mit Uwe Kockisch

1.25 **WT** **HD** **Tagesschau**

1.30 **WT** **HD** **IK** **The Book of Eli - Der letzte Kämpfer** Actionfilm, USA '10

ONE

9.40 Ich will (klein Kind von Dir. TV-Komödie, D 2016 **11.10** Kinokino **11.25** Brising **12.05** extra **3.12.35** Kroymann **13.05** Total normal **13.35** Nonstop Nonsens **14.15** Hustle - Unerholt währt am längsten (3) **15.10** Abenteuer Airport **18.30** ★ The Magic of Belle Isle - Ein verzauberter Sommer (VPS 18.29) Drama, USA 2012 **20.15** ★ Der Lissabon-Krimi: Zum Schweigen verurteilt. Kriminalfilm, D 2020. Mit Jürgen Tarrach. Regie: Tim Trageser **21.45** Seriös - Das Serienquartett **22.00** ★ Twin Peaks - Der Film. Mysterythriller, USA/F 1992 **0.10** extra 3

News

Welt: **19.20** WELT-Spezial Coronavirus **20.00** Nachrichten **20.05** Supersonic - Die Überschallflieger. Dokumentation **21.05** Air Warriors **22.00** Flugzeugträger - Die Geschichte einer Superwaffe **23.00** Megaschiffe - Giganten der Meere **23.55** Lost Places **N-TV:** **18.15** Nachrichten **18.30** Auslandsreport **19.00** Nachr. **19.05** Wissen **20.00** Nachrichten **20.15** Mega-Projekte der Nazis. Reihe **22.00** Nachr. **22.10** Mega-Projekte der Nazis **23.00** Nachrichten **23.10** Geheimwaffe auf See **0.00** Nachrichten

BR

12.00 Herzlichen Glückwunsch. TV-Komödie, D 2005 **13.30** Giesing - von Menschen und Löwen (VPS 13.29) **14.00** Fußball: 3. Liga, TSV 1860 München - KFC Uerdingen 05 **15.55** Glockenläute (VPS 15.10) **16.00** Runds. **16.15** Tiermythen **17.00** Anna und die Haustiere **17.15** Blickpunkt Sport **17.45** Zwischen Spessart und Karwendel **18.30** Rundschau **19.00** Gut zu wissen **19.30** Kunst & Krempl **20.00** Tagesschau **20.15** Nicht mit mir, Liebling. TV-Komödie, D 2012. Mit Ursula Karven **21.45** Rundschau Mag. **22.00** Das Glück ist eine Insel. TV-Liebesfilm, D 2001 **23.30** Die Kinder meines Bruders. TV-Drama, D 2016 **1.00** Herzlichen Glückwunsch. TV-Komödie, D 2005

WDR

11.00 Quarks **11.30** Die Sendung mit der Maus **12.00** Wilder Wilder Westen **12.45** Wilder Wilder Westen **13.30** 5 Fallen - 2 Experten **14.00** Unser Westen, Unsere cleveren Ideen **14.45** Rekorde - Das Beste im Westen (1/4) **15.30** Rekorde - Das Beste im Westen (2/4) **16.15** Land und lecker im Advent (1) **17.00** Beste Heimathäppchen - regional, lecker, einfach! **17.15** Einfach und köstlich - Kochen mit Björn. Freitag **17.45** Kochen mit Martina und Moritz **18.15** West-Magazin **18.45** Aktuelle Stunde **19.30** Lokalzeit **20.00** Tagesschau **20.15** 1LIVE Krone 2020. Show **21.45** Mitternachtsspitzen **22.45** Sträter **23.30** Die Carolin Kebeus Show **0.15** 1LIVE Krone 2020

NDR

16.00 Hessen à la carte **16.45** Hessen à la carte **17.15** Eintracht Frankfurt in Ägypten 1974 (17.14) **17.45** Altpapier - richtig trennen statt Rohstoffverschwendung (VPS 17.44) **18.15** maintower weekend **18.45** Vorsicht zerbrechlich! - Glaskunst aus Tausnusstein **19.30** hessenschau **20.00** Tagesschau **20.15** Malediven: Kampf um ein bedrohtes Paradies. Dokumentation **21.00** Kritisch reisen **21.45** Abenteuer Erde **23.10** Irene Huss, Kripo Göteborg - Im Schutz der Schatten **0.40** ★ Quartett - Ewig junge Leidenschaft. Komödie, GB 2012

3sat

13.15 quer **14.00** Ländermag. **14.30** Kunst & Krempl **15.00** Natur im Garten **15.30** Österreich-Bild **16.00** Universum **17.30** Frühling. Zu früh geträumt. TV-Melodram, D 2017 **19.00** heute **19.20** 100 Jahre Berlinograd. Der russische Mythos an der Spree **20.00** Tagesschau **20.15** ★ Amen Salekum - Fröhliche Weihnachten. Komödie, CH 2019 **21.45** Der König von Köln. TV-Komödie, D 2019 **23.10** ★ Chloe. Thriller, USA/CDN/F 2009 **0.40** lebens.art. Magazin

Phoenix

9.45 Berlin 1945: Tagebuch einer Großstadt (VPS 10.00) Dokumentarfilm, D 2020 **12.45** phoenix vor **1.17** 0.00 Tick der Alex - 50 Jahre Berliner Weltzeituhr **17.15** Hitler und Ludendorff - Der Gefreite und der General **19.30** Böse Bauten **20.00** Tagesschau **20.15** Wildes Deutschland. Die Zugspitze **21.00** Kühe Schönheiten - Alpenseen **21.45** Unbekannte Tiefen **23.15** ZDF-Historiery **0.00** Das Dritte Reich vor Gericht

ZDF

5.35 Kinder-TV **10.25** heute Xpress **10.30** Notruf Hafenkante **11.15** SOKO Stuttgart **12.00** heute Xpress **12.05** Menschen **12.15** Das Glück der Anderen. TV-Liebeskomödie, D 2014 **13.45** Rosamunde Pilcher: Wind über der See. TV-Liebesfilm, A/D 2007 **15.13** **WT** **HD** heute Xpress Nachrichten **15.15** **WT** **HD** Vorsicht, Falle! **16.00** **WT** **HD** Bares für Rares **17.00** **WT** **HD** heute Xpress Nachrichten **17.05** **WT** **HD** Länderspiegel Coronavirus und kein Ende: Wie streng wird der Corona-Winter? / Schulen am Limit: Lernen und Lehren in der Pandemie / Reha nach Coronavirus-Infektion: Der schwierige Weg zurück ins Leben / Hammer der Woche: Verpfuschte Promenade in Boltenhagen **17.35** **WT** **HD** plan b Hinsehen und handeln - Gewalt gegen Frauen verhindern **18.05** **WT** **HD** SOKO Wien **19.00** **WT** **HD** heute Nachrichten **19.25** **WT** **HD** Der Bergdoktor Arztserie **20.15** **WT** **HD** Der Kommissar und das Meer Aus glücklichen Tagen. TV-Kriminalfilm, D/S 2020. Mit Walter Sittler, Inger Nilsson, Andy Gätjen **21.45** **WT** **HD** Der Kriminalist Crash Extreme Krimiserie. Mit Christian Berkel, Johanna Polley, Tim Jacobs. Adrian Kober wird von einer Brücke gestoßen. Die Tat wird auf Video festgehalten und live ins Internet gestreamt. **22.45** **WT** **HD** heute-journal Wetter **23.00** **WT** **HD** Das aktuelle Sportstudio Magazin. Zu Gast: Alexander Rosen (Direktor Profifußball TSG Hoffenheim), Per Mertesacker (ZDF-Fußballexperte) **0.25** **HD** heute Xpress **0.30** **WT** **HD** heute-show **1.00** ★ **WT** **HD** Auf die harte Tour Krimikomödie, USA 1991 **2.45** ★ **WT** **HD** **IK** Falscher Ort, falsche Zeit Thriller, AUS 2011

SWR

7.30 Klimawandel im Südwesten **8.00** odysso - Wissen im SWR **8.45** Marktcheck **9.30** "Marktcheck" deckt auf **10.15** Nachtcafé. Die SWR Talkshow. Abschied von den Liebsten **11.45** Der Winzerkönig **12.30** Die Kinder meines Bruders. TV-Drama, D 2016 **14.00** **WT** **HD** heute Xpress Nachrichten **15.11** **WT** **HD** Fahr mal hin (VPS 14.00) Hinter den Kulissen - Unterwegs an der Terrassenmosel **16.30** **WT** **HD** Genuss mit Zukunft (VPS 15.45) Königinpasteten, Bergamotten und Mirabellen neu entdeckt **17.00** **WT** **HD** Tegernsee, da will ich hin! Reportage **17.30** **WT** **SWR Sport Magazin** **18.00** **WT** **SWR Aktuell BW Magazin** **18.15** **WT** **HD** Landesschau Geschichten Ungewöhnliche Lebensformen **18.45** **WT** **HD** Stadt - Land - Quiz Das Städteduell im Südwesten. Show **19.30** **WT** **SWR Aktuell BW** **20.00** **WT** **HD** Tagesschau Nachrichten **20.15** **WT** **HD** Schlager-Spaß Mit Anita & Alexandra Hofmann, Bata Hoffen, Bata Illic, Die jungen Zillertaler, Giovanni Zarrella, Semino Rossi, Stimmen der Berge, Gina **22.15** **WT** **HD** Anita & Alexandra Hofmann - in wilden Zeiten Reportage. Das Schlagerstar-Geschwister-Duo Anita und Alexandra Hofmann präsentiert die Neuauflage des Albums „Wilde Zeiten“. **23.00** **WT** **HD** Andrea Berg Backstage - Der Mensch hinter dem Star **23.30** **WT** **IK** Sophie kocht TV-Komödie, D 2015. Mit Annette Frier, Hans-Jochen Wagner, Marc Terenzi **1.00** **WT** **HD** Oh Gott, Herr Pfarrer (1/13) Wo du hingehst, will auch ich hingehen. Pfarrerserie **1.50** **WT** **HD** Oh Gott, Herr Pfarrer (2/13) Pfarrerserie **2.40** **WT** **HD** Oh Gott, Herr Pfarrer (3/13)

RTL

5.30 Verdachtsfälle **7.25** Familien im Brennpunkt **9.25** Der Blaulicht-Report **10.25** Der Blaulicht-Report **11.25** Der Blaulicht-Report **12.25** Der Blaulicht-Report **12.50** Ninja Warrior Germany - Die stärkste Show Deutschlands. 2. Halbfinale **15.40** **HD** Undercover Boss Doku-Spiel Bien-Zenker GmbH. In dieser Folge im Einsatz ist Marco Hammer, Chef der Bien-Zenker GmbH. Getarnt als TV-Show Kandidat arbeitet er im eigenen Unternehmen. **17.45** **HD** Best of ... Show Moderation: Angela Finger-Erben In der Show werden die emotionalsten, lustigsten und verrücktesten Themen aus aller Welt gezeigt. **18.45** **HD** RTL aktuell Nachrichten **19.05** **HD** Life - Menschen, Momente, Geschichten Magazin. Moderation: Annika Begleibing. In dem Magazin mit Annika Begleibing werden außergewöhnliche Menschen gezeigt, die Herausragendes geleistet haben. **20.15** **WT** **HD** Das Supertalent Show. Jury: Dieter Bohlen, Bruce Darnell, Evelyn Burdecki, Chris Tall. Moderation: Victoria Swarovski, Daniel Hartwich. Vor zwölf Jahren kam der kleine, süße Eteeyen auf die Bühne bei „Das Supertalent“. Eteeyen hat an sich gearbeitet, seine Stimme trainiert und Bühnenerfahrung gesammelt. Nun sitzt er am Klavier und legt los. **23.00** **WT** **HD** Mario Barth & Friends Zu Gast: Jürgen von der Lippe, Markus Krebs, Bastian Biedendorfer, Maria Clara Groppeler **0.10** **WT** **HD** Temptation Island VIP Doku-Spiel. Moderation: Angela Finger-Erben. Die VIP-Männer sollen ihren Single-Ladies tief in die Augen schauen und nonverbal flirten. **1.15** **WT** **HD** Das Supertalent Mod.: Victoria Swarovski, Daniel Hartwich

SAT.1

5.05 Die dreisten drei - Die Comedy-WG **5.20** Auf Streife - Berlin **6.00** Auf Streife - Berlin **7.00** Auf Streife - Berlin **8.00** Auf Streife - Berlin **9.00** Auf Streife - Berlin **10.00** Auf Streife - Die Spezialisten **10.50** MOTZmobil **10.40** Eine schrecklich nette Familie **11.40** The Orville. Sci-Fi-Serie **12.45** Die Simpsons, Zeichentrickserie **15.40** **WT** **HD** **IK** Two and a Half Men Neun-Finger-Daddy / Riesenkatze mit Halsreif / Die Schuhlennummer Comedyserie. Mit Jon Cryer, Ashton Kutcher, Angus T. Jones **17.00** **HD** **IK** Last Man Standing Karten auf den Tisch / Das junge Glück. Comedyserie. Mit Tim Allen, Nancy Travis, Amanda Fuller **18.00** **HD** Newstime Nachrichten **18.10** **WT** **HD** Die Simpsons Auf der Flucht / Der Tortenmann schlägt zurück. Zeichentrickserie Marge und Homer beschließen, ohne ihre Kinder in die zweiten Flitterwochen nach Miami zu fliegen. **19.05** **HD** Galileo Küchen weltweit: Indonesien vs. Schweden **20.15** **HD** Schlag den Star Show. Mit Cathy Hummels, Stefanie Hertel, Rea Garvey X VIZE, Gentleman. Stefanie Hertel fordert Cathy Hummels zum Duell heraus. Dabei geht es um Kampfgeist und Fitness, Köpfchen und Geschick, um Alles oder Nichts. Beide Frauen geben sich siegesicher, doch wer wird bei „Schlag den Star“ am Ende tatsächlich triumphieren? **0.20** **WT** **HD** **IK** Schlag den Star Show. Kandidat: Faisal Kawusi, Ralf Moeller. In bis zu 15 Spielrunden geht es beim Gastgeber Elton um Wettkampf und Fitness, um Blamieren oder Kassieren. **2.15** **WT** **HD** **IK** The Defender Actionfilm, USA/GB/D/RUM 2004. Mit Dolph Lundgren. Regie: Dolph Lundgren **3.50** **WT** **HD** **IK** Starbuck Komödie, CDN 2011. Mit Patrick Huard

PRO7

6.30 Two and a Half Men **7.20** The Big Bang Theory **8.45** How to Live with Your Parents **9.35** Eine schrecklich nette Familie **10.39** MOTZmobil **10.40** Eine schrecklich nette Familie **11.40** The Orville. Sci-Fi-Serie **12.45** Die Simpsons, Zeichentrickserie **15.40** **WT** **HD** **IK** Two and a Half Men Neun-Finger-Daddy / Riesenkatze mit Halsreif / Die Schuhlennummer Comedyserie. Mit Jon Cryer, Ashton Kutcher, Angus T. Jones **17.00** **HD** **IK** Last Man Standing Karten auf den Tisch / Das junge Glück. Comedyserie. Mit Tim Allen, Nancy Travis, Amanda Fuller **18.00** **HD** Newstime Nachrichten **18.10** **WT** **HD** Die Simpsons Auf der Flucht / Der Tortenmann schlägt zurück. Zeichentrickserie Marge und Homer beschließen, ohne ihre Kinder in die zweiten Flitterwochen nach Miami zu fliegen. **19.05** **HD** Galileo

ARD

5.55 Kinder-TV **10.00** Tagesschau **10.03** Allerleirauh. TV-Märchenfilm, D 2012 **11.00** Die Galoschen des Glücks. TV-Märchenfilm, D 2018 **12.00** Tagesschau **12.03** Presseclub **12.45** Europamagazin **13.15** Sportschau. Ski alpin: Weltcup, Slalom Damen, 2. Lauf **14.20** Sportschau Flucht und Verrat – Die Stasiakte Tuchscherer / ca. 15.15 Bob: Weltcup, Zweierbob, 2. Lauf Herren / ca. 15.50 Skispringen: Weltcup, 1. und 2. Durchgang Herren **17.59** **HD** Gewinnzahlen Deutsche Fernsehlotterie Magazin **18.00** **WT** **HD** Tagesschau Mit Wetter **18.05** **WT** **HD** Bericht aus Berlin **18.30** **WT** **HD** Sportschau Magazin **19.20** **WT** **HD** Weltspiegel USA: New York gegen Trump / Iran: Vor neuer Eskalation? / Bergkarabach: Rückkehr nach dem Krieg / Spanien: Das Leiden der Ärzte / Italien: Taranto – Tod oder Arbeit / Brasilien: Heilen mit Fischhaut **20.00** **WT** **HD** Tagesschau Nachrichten **20.15** **WT** **HD** Tatort: Die Ferien des Monsieur Murot TV-Kriminalfilm, D 2020. Mit Ulrich Tukur **21.45** **WT** **HD** Brokenwood – Mord in Neuseeland: Benzin im Blut TV-Kriminalfilm, NZ 2016. Mit Neill Rea, Fern Sutherland, Nic Sampson, Mike Shepherd und Kristin Sims müssen die Tod eines Einbrechers in einer Autowerkstatt für Oldtimer aufklären. **23.15** **WT** **HD** Tagesshemen **23.35** **WT** **HD** ttt – titel, thesen, temperamente U.a.: Für eine bessere Zukunft – der Dokumentarfilm „Morgen gehört uns“ **0.05** **WT** **HD** Druckfrisch Magazin **0.35** **WT** **HD** Bericht vom Parteitag Bündnis 90/Die Grünen **0.50** **WT** **HD** Philomena – Eine Mutter sucht ihren Sohn Drama, GB/USA/F 2013. Mit Judi Dench

ONE

12.00 Nonstop Nonsense **12.45** ★ Die Küstenspieler – Mütter und Töchter Drama, D 2020 **14.15** ★ Das Glück an meiner Seite. Drama, USA 2014. Mit Hilary Swank **15.50** Hart aber herlich **19.45** Brisant Clasix **20.15** Özid. TV-Drama, D 2020. Mit Friederike Becht, Nina Kunzendorf, Edgar Selge **21.45** Tatort: Die Ferien des Monsieur Murot. TV-Kriminalfilm, D 2020. **23.15** Bauerfeind – Die Show zur Frau. Magazin **23.45** Agatha Christies Poirot: Das Rätsel von Cornwall (4). Krimireihe, GB 1990 **0.30** ★ Twin Peaks – Der Film. Mysterythriller, USA/F 1992

News

Welt: **19.00** Nachr. **19.20** Corona-Krise – Leben im Lockdown **20.00** Nachrichten **20.05** Unglaubliche Fledermäuse **21.05** Reise zum Mittelpunkt der Erde **22.50** Zum Mond und noch viel weiter – Die Reise der Nasa **0.40** Die Simulanten – Bereit für den Mars **N-TV:** **19.05** ntv mobil **19.30** PS – Porsche Carrera Cup **20.00** Nachrichten **20.15** Flugzeug-Katastrophen **21.00** Nachrichten **21.05** Flugzeug-Katastrophen **22.00** Nachrichten **22.05** Nicht von dieser Welt **23.00** Nachrichten **23.10** Das Universum **0.00** Nachrichten

BR

11.00 Der Sonntags-Stammtisch. Bayerisch – Bissig – Bunt. Zu Gast: Alexander Huber (Profigersteiger), Harald Lesch (Astrophysiker und Moderator) **12.05** quer **12.50** Gernst unterwegs **13.35** Der Millionenbauer **14.25** Musikantentreffen am Ritten in Südtirol **15.10** Landfrauenküche **16.00** Rundschau **16.15** Unser Land **16.45** Alpen-Donaud-Adria **17.15** Schuhbecks Küchenkabarett **17.45** Frankenschau **18.30** Rundschau **18.45** Bergauf, bergab **19.15** Unter unserem Himmel **20.00** Tagesschau **20.15** 20. Heimat – Zusammensputz im Inntal **21.45** Blickpunkt Sport **23.00** Rundschau Sonntags-Mag. **23.15** Grünwald Freitagscomedy **0.00** Nicht mit mir, Liebling. TV-Komödie, D 2012

HR

13.55 Elefant, Tiger & Co. **14.45** Abenteuer Burgenland **15.30** Der Mindelheimer Klettersteig **16.15** Alles Wissen **17.00** Mex **17.45** defacto **18.30** Femizid – Wenn Männer ihre Partnerinnen töten **19.00** main-tower kriminalreport **19.30** hessenschau **20.00** Tagesschau **20.15** Die große Show der Naturwunder. Wissenschaftsshow mit Frank Elstner und Ranga Yogeshwar **21.45** Jede Antwort zählt **22.30** Sportschau – BL am Sonntag **22.50** heimspiel! Bundesliga **23.00** strassen stars **23.30** Ich trage einen großen Namen **0.00** Dings vom Dach

MDR

18.20 Brisant Clasix **18.52** Sandmann **19.30** MDR aktuell **19.50** Kripo live **20.15** Thomas Junker unterwegs. Russlands Perlen. Dokumentationsreihe **21.45** MDR aktuell **22.05** Sportschau – Bundesliga am Sonntag (VPS 22.00) **22.25** MDR Zeitreise (VPS 22.20) Die Dienenden – von der NVA zur Bundeswehr. Magazin **22.55** Das Ende der NVA (VPS 22.50) **23.55** Kollektiv – Korruption tötet (VPS 23.50) Dokumentarfilm, RUM/LUX 2019 **1.45** Kripo live (VPS 01.40)

Phoenix

9.45 Schlosserwelten Europas **10.00** phoenix vor ort **12.00** Presseclub **12.45** Presseclub – nachgefragt **13.00** die Diskussion **14.00** Das Dritte Reich vor Gericht **17.00** Wildes Deutschland **17.45** Kühle Schönheiten – Alpenseen **18.30** Unbekannte Tiefen **20.00** Tagesschau **20.15** Schottlands wilden Norden **21.45** Irland von oben **22.30** Universum **23.15** heute-show **23.45** extra **3.15** corona nachgefragt

ZDF

5.55 Kinder-TV **9.00** heute Xpress **9.03** sonntags **9.30** Evangelischer Gottesdienst. Zwischen Tod und Leben **10.15** Der Teufel mit den drei goldenen Haaren. TV-Märchenfilm, D/A 2009 **11.30** heute Xpress **11.35** Bares für Rares – Lieblingsstücke **14.00** **HD** Mach was draus **14.40** **WT** **HD** heute Xpress **14.45** ★ **WT** **HD** Heidi Familienfilm, CH/D/SA 2015. Mit Anuk Steffen, Bruno Ganz, Isabell Ottmann **16.30** **WT** **HD** planet e. **17.00** **WT** **HD** heute Nachrichten **17.10** **WT** **HD** Sportreportage Reportagen **17.55** **WT** **HD** ZDF.reportage Polizei gegen Raser **18.25** **WT** **HD** Terra Xpress Mietest Du noch oder baust Du schon? **18.55** **WT** **HD** Aktion Mensch Gewinner **19.00** **WT** **HD** heute Nachrichten **19.10** **WT** **HD** Berlin direkt Magazin **19.30** **WT** **HD** Terra X Faszination Erde (3/3): Die Alpen – Nächts ist für die Ewigkeit. Dokumentationsreihe **20.15** **WT** **HD** Katie Fforde: Für immer Mama TV-Romanze, D 2020. Mit Rebecca Immanuel, Alexander Wipprecht, Jascha Baum, Regie: Helmut Metzger **21.45** **WT** **HD** heute-journal Wetter Moderation: Christian Sievers **22.15** **WT** **HD** Vienna Blood: Königin der Nacht TV-Kriminalfilm, GB 2019. Mit Matthew Beard, Juergen Maurer, Luise von Finckh **23.45** **WT** **HD** ZDF-History Strafe muss sein. Wofür wir wie büßen müssen Dokumentationsreihe **0.30** **WT** **HD** Bericht vom Parteitag von Bündnis 90/Die Grünen in Berlin Moderation: Ralph Schumacher **0.45** **WT** **HD** heute Xpress **0.50** **WT** **HD** Vienna Blood: Königin der Nacht TV-Kriminalfilm, GB 2019. Mit Matthew Beard, Juergen Maurer, Luise von Finckh **2.20** **WT** **HD** Terra X **3.05** **WT** **HD** Terra X

SWR

9.00 Demokratie-Forum Hambacher Schloss **10.30** Chiles kleine Papagenos **11.10** Schnittgut **11.40** natürlich! **12.10** Oh Gott, Herr Pfarrer (1/13) **13.00** Der Ranager – Paradies Heimat: Zeit der Wahrheit. TV-Drama, D 2019. Mit Philipp Danne **14.30** **WT** **HD** Genuss mit Zukunft Walnüsse, Kürbis und Senf neu entdeckt **15.00** **WT** **HD** Expedition in die Heimat Naturparadies Westerwälder Seenplatte. Reportagereihe **15.45** **WT** **HD** Liebe auf dem Land – Erinnerungen aus BW **16.30** **WT** **HD** Von und zu lecker/6 **17.15** **WT** **HD** Tiermythen Im Auge des Löwen. Dokumentationsreihe **18.00** **WT** **HD** SWR Aktuell BW **18.15** **WT** **HD** Ich trage einen großen Namen Show **18.45** **WT** **HD** Treppunkt Die Heimat-Macher. Reportagereihe **19.15** **WT** **HD** Die Fallers – Die SWR Schwarzwaldserie (10/8). Soap **19.45** **WT** **HD** SWR Aktuell BW **20.00** **WT** **HD** Tagesschau Nachrichten **20.15** **WT** **HD** Graubünden – Wo die Schweiz den Himmel berührt Dokumentarfilm, D 2020 **21.45** **WT** **HD** Sportschau – Bundesliga am Sonntag 8. Spieltag: Sport-Club Freiburg – 1. FSV Mainz 05, 1. FC Köln – 1. FC Union Berlin **22.05** **WT** **HD** SWR Sport **22.50** **WT** **HD** Die Pierre M. Krause Show SWR3 Latenight **23.20** **WT** **HD** Walulis Woche **23.50** **WT** **HD** Die Carolin Kebekus Show Zu Gast: Mai Thi Nguyen-Kim (Wissenschaftsjournalistin und Moderatorin), Katrin Göring-Eckardt (B'90/Grüne) **0.35** **WT** **HD** Winter's Bone Sozialdrama, USA 2010 **2.20** **WT** **HD** Terra X **3.05** **WT** **HD** Terra X

FILM DES TAGES



Tatort

Felix Murot (Ulrich Tukur) wird mit Walter Boenfeld verwechselt, der ihm gleicht wie ein Ei dem anderen. Eine Verwechslung, die für Boenfeld tödlich endet, nachdem beide die Nacht durchzehrt und in weinseliger Laune die Klamotten getauscht haben. Murot entscheidet, seinen Alltag als Kommissar vorübergehend zurückzulassen und in das Leben seines Zwillinges einzutauen.

20.15 ARD

TV-REPORTAGE

DER PHOENIX AUS DER ASCHE

Frank Lloyd Wright

SONNTAG, ARTE 22.30 UHR

Frank Lloyd Wright (1867–1959) ist der bekannteste Architekt Amerikas, Selbstdarsteller, bewunderter Lehrer, gescheiterter Geschäftsmann. Er schuf mit dem Guggenheim-Museum und Fallingwater, dem Haus über dem Wasserfall, Ikonen der Architektur. Aber Wright war nicht nur ein Architekturgenie. Sein Leben hatte alle Zutaten für ein pralles Spielfilm-drehbuch: Morde, Feuer, Scheidungen, Insolvenzen, soziale Achtung. Nach allen Skandalen und Katastrophen stand er wieder auf wie ein Phoenix aus der Asche. Als Wright mit knapp 92 Jahren starb, war er weltbekannt, hatte in 70 Jahren über tausend Gebäude entworfen, von denen über 500 verwirklicht wurden. Acht dieser Gebäude wurden 2019 zum UNESCO-Weltkulturerbe gekadelt. „Ich werde der größte Architekt des 20. Jahrhunderts sein“, soll er einmal gesagt haben. Bescheidenheit kam nicht vor in seinem Tugendkatalog. Er war berühmt-berüchtigt für seine Klarheit und Gerechtigkeit, beruflich wie privat: „Schon früh in meinem Leben musste ich mich zwischen ehrlicher Arroganz und scheinheiliger Demut entscheiden; ich entschied mich für die Arroganz.“ Dahinter versteckte sich ein sensibler und warmherziger Mensch, der sich nie der gesellschaftlichen Moral gebeugt hat, nur einer Ethik, die er in der Natur suchte und fand.

Ihre Sonderzeichenerklärung: ★ = Spieldrama **HD** = High Definition **WT** = für Gehörlose **DX** = Dolby Surround

RTL

5.30 Familien im Brennpunkt **6.25** Familien im Brennpunkt **7.25** Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal **9.25** Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal **10.25** Ehrlich Brothers live! 1) **12.25** Die Ehrlich Brothers Magic School (2) **12.55** Das Supertalent. Show **15.40** Life – Menschen, Momente, Geschichten Mod.: Annika Begleibing **16.45** **WT** **HD** Explosiv – Weekend Magazin. Moderation: Sandra Kuhn, Dazwischen: gegen 17:35 Uhr der RTL Bibelclip **17.45** **WT** **HD** Exklusiv – Weekend Moderation: Frauke Ludwig **18.45** **WT** **HD** RTL aktuell Nachrichten **19.05** **WT** **HD** Die Versicherungsdetektive Doku-Soap. Moderation: Timo Heitmann, Patrick Hufen. Vor ihnen zittern Versicherungsbrüder in ganz Deutschland: Patrick Hufen, Ralph Schweda und der neue Ermittler Timo Heitmann decken jeden scheinbar noch so perfekt durchdacht Betrug auf. **20.15** **WT** **HD** Fifty Shades of Grey – Befreite Lust Erotikfilm, USA 2018. Mit Dakota Johnson, Jamie Dornan, Eric Johnson. Moderation: James Foley, Anastasia Steele und Christian Grey haben geheiratet. Doch Anastasia entwickelt Zweifel an Christians Treue. **22.20** **WT** **HD** Fifty Shades of Grey und die Wirklichkeit Dokumentarfilm, D 2017 **23.45** ★ **WT** **HD** Fifty Shades of Grey – Befreite Lust Erotikfilm, USA 2018. Mit Dakota Johnson, Jamie Dornan, Eric Johnson **1.50** **WT** **HD** Fifty Shades of Grey und die Wirklichkeit Dokumentarfilm, D 2017 **3.05** **WT** **HD** Der Blaulicht-Report Doku-Soap **3.50** **WT** **HD** Der Blaulicht-Report **4.20** **WT** **HD** Exklusiv – Weekend

SAT.1

5.30 Watch Me – das Kinomagazin **5.50** Auf Streife **7.00** So gesehen **7.20** Hochzeit auf den ersten Blick **10.10** The Voice of Germany. Battle (3/5) **12.35** ★ BFG – Big Friendly Giant. Fantasyfilm, GB/USA/IND 2016. Mit Mark Rylance, Regie: Steven Spielberg **14.55** ★ **WT** **HD** Harry Potter und der Orden des Phönix Fantasyfilm, USA/GB 2007. Mit Daniel Radcliffe, Emma Watson, Regie: David Yates Kurz vor dem Ende der Ferien wird Harry von Dementoren angegriffen. Zunächst glaubt ihm niemand, und er soll der Schule verwiesen werden, aber dann erhält er Unterstützung vom „Orden des Phönix“. **17.25** **WT** **HD** Das große Backen Show. Jury: Bettina Schliephake-Burkhardt, Christian Hümbs. Moderation: Enie van de Meiklokjes. Hobby-Bäcker kreieren raffinierte Backwerke, das dann von einer Jury verkostet und anschließend bewertet wird. **19.55** Sat.1 Nachrichten **20.15** **WT** **HD** The Voice of Germany Battle (5/5). Coach: Yvonne Catterfeld, Stefanie Kloß, Rea Garvey, Samu Haber, Mark Forster, Nico Santos. Moderation: Thore Schölermann, Annemarie Carpendale **21.00** **WT** **HD** Taff weekend Magazin. Taff – Das Lifestyle-Magazin auf ProSieben berichtet über die neuesten Trends aus den Bereichen Beauty & Fashion, Culture und Style. Alles, was gerade angeht ist, kommt zur Sprache. **18.00** Newstime Nachrichten **18.10** **WT** **HD** Die Simpsons Die erste Liebe / Geächtet. Zeichentrickserie **19.05** **WT** **HD** Galileo Spezial Instagramable – Ich poste, also bin ich! **20.15** **WT** Solo: A Star Wars Story Sci-Fi-Film, USA 2018. Oscar-Preisträger Ron Howard erzählt im gewohnt actiongeladenen Spin-off der „Star Wars“-Saga die Geschichte des jungen Han Solo: Nach seinem Verrat an der imperialen Armee schließen sich Han und sein neuer Freund – der Wookie Chewbacca – einige Jahre vor den Ereignissen von „Episode IV“ einer Schmugglerbande an. **23.00** ★ **WT** **HD** The Amazing Spider-Man Actionfilm, USA 2012. Mit Andrew Garfield, Emma Stone, Rhys Ifans. Regie: Marc Webb **1**

Wertvolles Gold aus der Natur

Das Familienunternehmen INCHI GOLD produziert hochwertige Naturkosmetik für Haut und Haare. Dank meinSK ist es auch im Onlineshop SK Inspirationen zu haben.

VON HEIKE THISSEN

Wenn Freunde und Familie Hand in Hand arbeiten, kommt meistens etwas Gutes dabei heraus, manchmal auch etwas außergewöhnlich Gutes. Dafür ist das deutsch-thailändische Familienunternehmen INCHI GOLD ein gutes Beispiel. Seit 2017 haben sich die Brüder Josef und Karlheinz Niedermeier der Produktion von hochwertigen Sacha-Inchi-Speiseölen und exquisiter Sacha-Inchi-Kosmetik verschrieben. Dafür arbeiten sie über eine Entfernung von 8000 Kilometer hinweg eng zusammen.

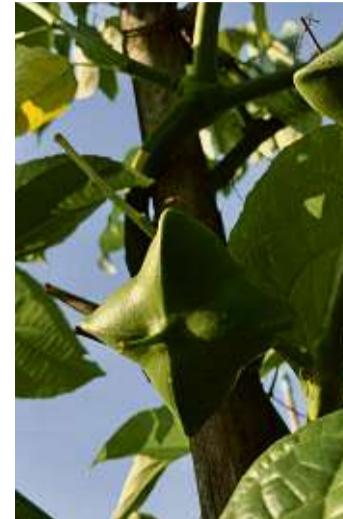
Überzeugt dank eigener Erfahrungen

Josef Niedermeier weiß genau, wovon er spricht, wenn er von der positiven Wirkung der INCHI GOLD-Produkte berichtet. Der Geschäftsführer ist selbst einer ihrer größten Fans, weil er sie am eigenen Leib getestet und für hervorragend befunden hat. „Ich habe unter ausgeprägten Hautirritationen und sämtlichen Begleiterscheinungen gelitten, die sich jahrelang nicht in den Griff kriegen ließen, nicht einmal mit Kortison. Seit ich unser Body Öl verwende, ist die Hautbarriere wiederhergestellt und meine Probleme sind gelöst“, beschreibt er



Das INCHI-GOLD-Komplettset bestehend aus INCHI GOLD Face, Hair und Body.

BILDER: INCHI-GOLD



Die Nüsse werden von Hand geerntet, sortiert und schonend kalt gepresst.



den Behandlungserfolg und sagt mit Nachdruck: „Ich möchte ohne dieses Produkt nicht mehr sein.“ Muss er auch nicht. Dafür trägt sein Bruder Karlheinz Sorge, der mit seiner Familie im Norden Thailands lebt und dort in den Bergen um Chiang Rai zusammen mit vielen anderen Bauern Sacha-Inchi-Nüsse anbaut. Ungedüngt und ungespritzt werden sie von Hand geerntet, sortiert und anschließend schonend kalt zu Öl gepresst, das dann in Deutschland zu Naturkosmetika weiterverarbeitet wird.

Nachhaltig in vielerlei Hinsicht

Das Beste aus der Natur verwenden und dabei mit Respekt und Fürsorge mit ihr

umgehen – so funktioniert für Josef Niedermeier Nachhaltigkeit. Bei INCHI GOLD geht diese weit über den schonenden Umgang mit Ressourcen hinaus: „Nachhaltigkeit bedeutet für uns auch, dass wir mit unserer Produkten Dutzenden thailändischen Produzenten und Bauern ein sicheres Einkommen ermöglichen. „Unser Projekt hatte von Anbeginn an eine starke soziale Komponente. Rund 40 Bauernfamilien um Chiang Rai bauen die Sacha-Inchi-Pflanzen nach den Kriterien biologischer Landwirtschaft exklusiv für uns an. Die Kooperation mit uns sichert ihre Existenz.“ Dass die Öle vegan und garantieren tierversuchsfrei sind, ist für den INCHI GOLD-Geschäftsführer genauso selbstverständlich

wie die Tatsache, dass die Behältnisse für die Öle aus Glas und nicht aus Plastik gefertigt sind.

Wertvolle Stoffe, die es in sich haben

„Wir produzieren wertvolle Öle für inneres Wohlbefinden und äußere Schönheit. Dass sie so hochwirksam sind, liegt daran, dass sie zu mehr als der Hälfte aus hochwertigem Sacha-Inchi-Öl bestehen, das wiederum zu 39 Prozent aus Linolsäure besteht“, erklärt Niedermeier. Ein weiterer natürlicher Bestandteil sind die 31,5 Milligramm Vitamin E, die in 100 Milliliter INCHI GOLD enthalten sind. „Das ist die beste Anti-Aging-Substanz, die die Natur hervorbringt“, ist Josef Niedermeier über-

zeugt. Die Linolsäure hält die natürliche Hautbarriere aufrecht und repariert sie, hilft zu strahlender Haut und schönen Haaren und spendet Feuchtigkeit. Das Vitamin E schützt die Haut vor freien Radikalen, repariert feine Risse und fördert die Zellneubildung.

Zum Vorzugspreis im Onlineshop SK Inspirationen

Roland Riedle aus dem meinSK-Team des SÜDKURIER Medienhauses hat sich selbst von der hohen Qualität der INCHI GOLD-Produkte überzeugt. „Wir legen großen Wert darauf, unseren Abonnenten ausschließlich Produkte zu empfehlen, die unseren Ansprüchen an Nachhaltigkeit oder an soziales Engagement genü-

gen. Ich freue mich, dass wir unseren Lesern mit INCHI GOLD hervorragende Naturkosmetik für Haut und Haare anbieten können – und das zu einem ganz besonderen Preis“, sagt er. So zahlen Silber- und Gold-Abonnenten von meinSK im Onlineshop SK Inspirationen für das INCHI GOLD Gesichtsöl nur 42,42 Euro statt 49,90 Euro, für das Haaröl nur 46,67 Euro anstelle von 54,90 Euro und für das Körperöl nur 50,92 Euro statt 59,90 Euro. Das Set aus allen drei Produkten kostet für Silber- und Gold-Abonnenten nur 140 Euro anstelle von 164,70 Euro.

SK InSpirationen
meinSK.de/inchi

SK Erlebnisse

Für sich oder zum verschenken:
Kurzurlaub „Genuss & Relax für Zwei“

Mit einem Kurzurlaub „Genuss & Relax für Zwei“ schenken Sie außergewöhnliche kulinarische Momente und Entspannung in einem Top-Hotel Ihrer Wahl.

Sie haben die Auswahl zwischen rd. 130 Hotels der gehobenen Kategorie. Mit außergewöhnlichen Gourmet- und Wellnessangeboten sowie individuellen Programmen zum Verwöhnen, schenken Sie ein besonders niveauvolles, persönliches und unvergessliches Erlebnis.

Sie bezahlen 255 € für den Gutschein und haben die Möglichkeit, damit Angebote im Wert von bis zu 600 € zu buchen! Nutzen Sie jetzt diese tolle Gelegenheit!

Der Kurzurlaub „Genuss & Relax für Zwei“ beinhaltet:

- > 3 Tage Aufenthalt/Übernachtungen
- > Inklusive Frühstück
- > Für 2 Personen im Doppelzimmer
- > Inkl. 80 €-Wertgutschein, den Sie für Hotel- und Restaurantleistungen in Ihrem Wunschhotel einlösen können
- > Auswahl aus rund 130 Hotels, die Entspannung mit gehobenem kulinarischen Genuss verbinden – in Deutschland und den Nachbarländern
- > Sie haben 18 Monate Zeit, den Kurzurlaubsgutschein einzulösen

Sichern Sie sich jetzt die exklusive Kurzurlaubs-Geschenkbox im Wert bis zu 600 €

für nur 255 €



meinSK

Die Vorteilswelt
für Abonnenten des SÜDKURIER

Profitieren Sie von exklusiven Events, ermäßigten Tickets für Konzerte, regionalen Produkten in unserem Inspirationen Shop, ausgewählten Reisen zu den schönsten Orten der Welt und vielem mehr! Jetzt auf meinSK.de registrieren und Vorteile sichern.

Jetzt Angebot sichern:

Alle Infos, Hotelauswahl und Bestellung des Gutscheins in einer hochwertigen Geschenkbox auf www.meinSK.de/genussurlaub

Gehört zu mir.

SÜDKURIER



Exklusiv für Abonnenten



WOCHE NENDE

SÜDKURIER · SAMSTAG, 21. NOVEMBER 2020

Die Mutter ist schuld!



BILD: PROJECTIO - STOCK-ADDOE.COM

*Wieso wird in Deutschland immer auf den Müttern herumgehackt?
Täterinnen sind meist Frauen. Zwei Autorinnen fordern zu mehr
Solidarität auf – und ermutigen die Mütter dazu, sich abzugrenzen.
Von den Vätern ist dabei leider nur wenig die Rede*



VON BEATE SCHIERLE
beate.schierle@suedkurier.de

In Deutschland ein Kind auf die Welt zu bringen, das ist ein Job, bei dem eine Frau eigentlich nur verlieren kann, allem Anschein nach. Denn was auch immer sie tut, ist in jedem Fall verkehrt. Beispiele gefällig? „Warum gehst du nicht zu jeder Vorsorgeuntersuchung?“ oder „Warum gehst du zu so vielen?“ Warum impfst du?“ oder „Warum impfst du nicht?“ „Warum hast du abgestillt?“ oder „Warum stillst du noch immer?“ „Warum gehst du nicht arbeiten?“ oder „Warum arbeitest du so viel?“

 „Seien Sie nett und liebevoll zu sich selbst, reden Sie mit sich so wie mit einem sehr geliebten Menschen.“

Karella Easwaran, Buchautorin

Zusammengestellt hat diese Fragen, die in ihrer bizarren Widersprüchlichkeit an ein Tollhaus aus dem 19. Jahrhundert denken lassen, die Familientherapeutin Katharina Pommer. Sie ist selbst Mutter von fünf Kindern und hat das Buch „Stop Mom Shaming“ (deutsch etwa: Hört auf, Mütter zu beschämen) veröffentlicht. Pommer war es leid, ständig ungefragt Ratschläge aus ihrem Umfeld und von Wildfremden anzuhören, die sich in Erziehungsfragen ebenso genüsslich einmischten wie in alltägliche Dinge.

Akteure des „Mom-Shaming“ sind laut Pommer überraschenderweise meist andere Frauen. Sie fühlen sich fürs Thema Familie zuständig – die Männer offenbar immer noch nicht – und beglücken dann andere mit ihren Weisheiten. Meist seien Neid und Missgunst eine Brutstätte für Mom-Shaming, schreibt die Autorin, die mehrere Lösungsansätze für die Mütter vorschlägt.

Zum einen etwas Simples, das jedoch

schwer zu lernen ist: mehr Selbstfürsorge und Selbstbewusstsein. Frauen sollten lernen, dass ihre Bedürfnisse nicht weniger wichtig sind als die der anderen, um die sie sich ständig kümmern. Zum zweiten: Mehr Solidarität untereinander. Auch das dürfte schwierig werden. Pommer spricht von einer „Müttermafia“, die eigene Erlebnisse, Traumata und Gefühle auf andere Frauen projiziere. Nur wenn man sich der eigenen Biografie und der eigenen Mutter-Beziehung stelle, komme man aus diesem Mechanismus heraus. Das setzt ganz schön viel Arbeit und Reflexion voraus.

Natürlich spielen auch die wirtschaftlichen Strukturen eine große Rolle, weil die Frau meist weniger als der Mann verdient und deshalb nach der Geburt eines Kindes kürzer tritt, wie Pommer völlig zu Recht anmerkt. Das zementiert die jetzige Lage und führt ganz nebenbei dazu, dass sie sich mehr für Familie und Haushalt zuständig fühlt – und in ein Hamsterrad einsteigt, aus dem sie nie wieder herauskommt.

Nein, er hilft ihr nicht!

Denn eigentlich müsste es anders sein, wie die Schauspielerin und Autorin Collien Ulmen-Fernandes unlängst anmerkte: „Viele Frauen hören oft: ‚Ach, das ist aber nett, dass dein Mann dir im Haushalt und mit den Kindern hilft.‘ Diese Formulierung zeigt schon, dass all das als Aufgabe der Frau angesehen wird und wenn der Mann superlieb und freundlich ist, dann hilft er ihr. Aber er hilft ihr nicht. Denn all das ist nun mal auch seine Aufgabe.“

Da bleibt Pommer in ihrem Buch analytisch etwas zu unscharf. Die deutsche

Gesellschaft war immer schon konservativ und hat Kinderkriegen und Familie stets den Frauen zugeschanzt. Als hätten die Väter ihren Teil mit dem Zeugungsakt erledigt. Wenn sich dieser Blick aber nicht ändert, werden Frauen auch in Zukunft weiterhin die Quadratur des Kreises versuchen, während ihre Männer nach dem x-ten Ehekrach achselzuckend zur Arbeit fahren.

Von einer anderen Seite nähert sich die Kinderärztin Karella Easwaran dem Thema. In ihrem Buch „Das Geheimnis ausgeglichener Mütter“ schildert sie, wie unser Gehirn funktioniert, was Dauerstress im Körper auslöst und wie Frauen besser lernen können, für sich zu sorgen. Ihre Methode heißt „Beneficial Thinking“, zu deutsch: vorteilhaftes Denken, das sie selbst entwickelt hat. Es geht verziehend mit eigenen und fremden Fehlern umgeht und lässt auch Scheiterer zu. Eine gute Strategie gegen den allgegenwärtigen Perfektionismuswahn!

Sich eigene Fehler verzeihen

Easwaran erklärt Entspannungsmethoden, die aus dem Dauerstress heraushelfen, und ermutigt Frauen zu einer besseren Kommunikation, sprich: klaren Ansagen an Kinder und Partner. Das ist alles nicht verkehrt und dringend notwendig, schiebt den Schwarzen Peter aber den Frauen zu, die sich wieder einmal verändern müssen.

Gut ist deshalb, dass Karella Easwaran Unterstützung für die Mütter einfordert. Bei den Afrikanern heißt es: „Um ein Kind zu erziehen, benötigt man ein ganzes Dorf“, das heißt heute: ein soziales Netzwerk. Katharina Pom-

.....
„Erlaube der Stimme anderer nicht, deine eigene verstummen zu lassen.“

Katharina Pommer, Buchautorin

.....
mer formuliert das auch und nennt es „das Rudel“. Wie man es aufbaut, auch wenn die Großeltern nicht vor Ort sind, da gibt Easwaran wertvolle Hinweise.

Hier trifft sie sich auch mit Katharina Pommer, wenn sie Sätze formuliert wie „Konkurrenz im Dorf ist schädlich“ oder „Warum Lästern schadet“. Auch die ungünstige Rolle sozialer Medien wird gut reflektiert. Denn natürlich ist es ausgemachter Blödsinn, wenn auf Social-Media-Kanälen Mütter ihren adrett angezogenen Kindern in sauber durchgestylten Häusern selbst gemahlenen Frischkornbrei darbieten – „ohne zu zeigen, wie das Haus nach fünf Minuten aussieht.“

Beide Autorinnen ermutigen völlig zu Recht die Mütter zum selbstbewussteren Eintreten für sich selbst. Denn das ist nun mal Voraussetzung dafür, dass sie gute Mütter sein können. Im Flugzeug heißt es bei der Demonstration der Sauerstoffmaske sehr richtig, dass man erst die eigene Maske aufzieht, bevor man anderen hilft. Denn wer bewusstlos wird, kann niemand anderem mehr helfen.

Freilich hätte man sich ebenso etwas mehr Ermutigung für die Väter gewünscht. Denn die braucht es nun eben auch, wenn Kinder glücklich aufwachsen sollen. Aber – und da schließt sich der Kreis – solange in deutschen Unternehmen Männer sagen, wo's in Firmen, Gesellschaft und Familie lang geht, wird sich an der Situation und den gestressten Müttern wenig ändern. Und dazu braucht es nicht mal Corona.

Das lesen Sie zusätzlich online

 Die Frauen als Verliererinnen der Corona-Krise:
www.sk.de/10530502

Die Bücher

Katharina Pommer:
Stop Mom Shaming.
Miteinander statt gegeneinander.
286 Seiten. Goldegg-Verlag, 22 Euro. ISBN-13: 978-3990601761



Karella Easwaran:
Das Geheimnis ausgeglichener Mütter.
272 Seiten. Kösel-Verlag, 16 Euro.
ISBN-13: 978-3466311514



GUT ZU WISSEN

5

Tipps für
Essen
zum Mit-
nehmen
ohne Müll

Alle Restaurants sind derzeit geschlossen.
Nur Essen zum Mitnehmen ist derzeit erlaubt.
Wie man die Müllberge vermeidet

1 Die Situation: Wer gerne essen geht oder zu faul zum Kochen ist, der hat derzeit ein Problem. Alle Restaurants haben ihre Türen für Gäste geschlossen, sie dürfen nur Essen zum Mitnehmen anbieten. Das aber verursacht jede Menge Verpackungsmüll. Gera-de wurde ein neuer Höchststand erreicht. Nach Angaben des Umweltbundesamtes produziert jeder Deutsche im Durchschnitt 227,5 Kilo pro Kopf und Jahr. Die Lösung fürs Essen-Holen: Eigene Geschirr mitbringen! Allerdings müssen dabei einige zusätzliche Regeln der Lebensmittelhygiene beachtet werden, informiert Sieglinde Stähle vom Lebensmittelverband Deutschland e. V.

2 Der Kunde trägt die Verantwortung: Wer das Essen holt, trägt die Verantwortung für die Sauberkeit, für das Material und die Eignung der Behältnisse. Ist der Behälter des Kunden ungeeignet oder gibt etwa ungewünschte Stoffe ab, trage laut Stähle der Gastronom rechtlich keine Verantwortung dafür. Das gilt auch für Kaffee-to-go-Becher: Ist der Becher des Kunden etwa schmutzig, kann die Servicekraft das Befüllen verweigern. Beim Bestellen am besten gleich Bescheid sagen, dass Sie Geschirr mitbringen, damit das Restaurant informiert ist.

3 Welche Behälter eignen sich? Es gibt Boxen aus Glas oder aus Kunststoff (am besten: hochdichtes Polyethylen, HDPE). Sie sollen gut und dicht schließen. Moderne Glasboxen haben oft Dichtringe aus Silikon und manchmal sogar noch ein Ventil, um ein kleines Vakuum herzustellen. Das ist bei Gerichten mit viel Soße praktisch. Die neuen Glasboxen sind aus Borosilikat – die sind schon echt hart im Nehmen. Einmal anstoßen macht ihnen nichts. Nur fallen lassen sollte man sie nicht.

4 Nicht durchs Lokal tragen: Im Restaurant oder an der Theke müssen Mitarbeiter darauf achten, dass das Geschirr des Kunden nicht durch den ganzen Betrieb wandert, erklärt Stähle. Alles müsse an einer Stelle gehalten, gefüllt und verschlossen werden, um Kreuzkontaminationen zu vermeiden. Ähnlich, wie man es auch von der Wurst- oder Käsetheke kennt.

5 Nach Hause transportieren: Nun wird es ja leider Winter – das heißt, das Essen wird schnell kalt. Am besten eine Isoliertasche mitnehmen, wie man sie für Gefriergut meist zu Hause hat. Sie isoliert auch gegen Kälte von außen. Boxen mit viel Flüssigkeit kann man sicherheitshalber auch noch in (mitgebrachte) Plastiktütenwickeln, damit auch wirklich nichts ausläuft. Wärmt man zu Hause den Backofen auf etwa 100 Grad vor, kann man die Teller vorwärmen und das Essen nach Eintreffen gut warmhalten. Mahlzeit! (bea/dpa)

DIE FRAGE DER WOCHE

Soll man jetzt mehr schlafen?

 PRO
VON STEFANIE WIRSCHING

Oft tut sich ja der Mensch mit den einfachsten Dingen am schwierigsten. Rechtzeitig ins Bett zu gehen zum Beispiel. Vielleicht, weil der Tag zu voll war, vielleicht, weil er denkt, er müsse den Abend ein wenig anreichern, und sei es auch nur mit einer Naturdoku auf 3sat und dazu ein Glas Wein. Manche sind auch einfach zu müde, um vom Sofa aufzustehen. Die trollen sich mittler in der Nacht ins Bett – womöglich sogar mit ungeputzten Zähnen! Angeblich schläft ein Viertel aller Erwachsenen zu wenig. Jetzt ist die Zeit, das zu ändern. Es ist November, es ist Lockdown, die US-Wahl ist auch vorbei, man kann also gerade rein gar nichts

verpassen! Warum sich also nicht um acht Uhr abends schon mal in den Schlafanzug werfen, und dann ab in die Falle? Klingt verrückt, tun Sie es dennoch! Machen Sie es wie die Kanzlerin, die von sich behauptet, Schlaf wie ein Kamel zu speichern. Schlafen Sie sich jetzt aus, damit Sie dann hellwach sind, wenn es draußen wieder losgeht. Nehmen Sie sich ein Beispiel am Dreizehnstreichensiesel. Das lebt in der amerikanischen Prärie, wo man nicht nur im November wenig verpassen kann, schläft deswegen auch sieben Monate nahezu durch. Wenn es dann erwacht, ist es ganz rank und hat – Wunder der Natur – auch noch Muskeln aufgebaut. Dann frisst es sich wieder eine Speckrolle an und genießt das Leben! Davon lässt es sich auch gleich noch träumen...



BILD: VIACHESLAV LAKOBCHUK · STOCK-ADOB

 CONTRA
VON MICHAEL SCHREINER

Ist das nicht mal eine gute Idee? Jetzt, wo der graue Depressions-Monat November durch den Lockdown noch gruseliger und dunkler wird, die Gelegenheit nutzen und abtauchen. Kannst ja eh nirgends hin, alles verboten und verrammelt – also Augen zu und durchschlafen, so lange es geht. Lockdown als XXL-Schlaflied – das klingt logisch. Vielleicht lässt sich ja sogar der versäumte Schlaf von 03/2015 bis 09/2019 auch noch ein bisschen nachholen. Dösen, bis die Kniebeugen wieder öffnen dürfen. Auf Vorrat. Aufwachen! Schlaf lässt sich nicht einfach dosieren wie Ketchup auf den Pommes. Auf Knopfdruck plötzlich länger

schlafen, weil's gerade so fett günstig ist – wer das glaubt, der muss über eine Zauberformel oder einen programmierbaren Körper verfügen. Oder er lebt seit Wochen so hart am Anschlag, dass es, einmal loslassend, für eine komatöse Elf-Stunden-Einheit reicht. Einmal. Warum sollte man ausgerechnet jetzt, da die Zeit sich in der größten anzunehmenden Novemberruhe so edel, unverdünnt, ungestört und tief anfühlt wie nie, etwas verpennen wollen? So viel Ewigkeit war nie (es sei denn, Sie haben Netflix oder so). Das unter einer Überdosis Schlaf begraben? Nein! Wie lange schlafst denn dieser Schreibtyp hier selbst so, fragen Sie sich? Die Wahrheit ist: Ich bin kein Fünfstundenreichen-Stoiber. Sieben immer, achteinhalb auch okay. Ganzjährig.

Von DEZENT bis opulent

VON ANDREA ABRELL, DPA

Gepflegte Fingernägel gehören für viele zum Styling dazu. Und wie überall in der Mode gibt es auch hier besonders angesagte Farben und Formen



Mit den Farben der Fingernägel ist es wie mit der Mode. Manches ist in, Anderes out. „Auch bei Nagellack kann man die ersten Trends auf den Laufstegen internationaler Fashion-Designer sehen“, erklärt Shopping-Beraterin Ritchie Karkowski aus Timmendorfer Strand in Schleswig-Holstein.

In der Herbst-Winter-Saison setzten sich verschiedene Themen durch. Dazu gehören opulent gestaltete Nägel in Gold oder Silber, vielfach mit Glitter versehen. Sie würden häufig bewusst kontrastreich eingesetzt, etwa zu Athleisure-Outfits, also sportlicher Kleidung wie Leggings oder Jogginghosen, oder derbem Tweed.

Neutrale Töne für fast jedes Outfit

Genau gegenteilig präsentiert sich in dieser Saison ein anderer, dezenten Trend: „Nude bleibt auch im Herbst und Winter ein großes Thema“, sagt Filiz Christoph, Inhaberin der Adam & Eve Beauty-lounge in Hamburg. Der Grund dafür: Nude-Nägel sehen immer gepflegt aus und die neutralen Töne passen zu ganz verschiedenen Outfits.

Apropos passen: „Jetzt werden die Fingernägel farblich auch wieder vermehrt auf das Outfit angepasst“, so Christoph. „Dabei lackiert man sie in einem Ton, der in einem Kleidungsstück ebenfalls vorkommt.“

Halb lackiert: Der Trend der Stunde

Neben Nude und opulenten Metallic-Varianten macht noch eine andere Variante von sich reden, die stark auf den Laufstegen zu sehen war: halb lackierte Nägel. Dabei werden nur die Spitzen oder eine Seite des Nagels farblich lackiert. „Auf den Rest kommt dann Klarlack“, erläutert Shopping-Beraterin Karkowski.

Neben allen Neuheiten gibt es eine Reihe ganz klassischer Elemente, die auch in diesem Herbst angesagt sind. „Dazu gehört Schwarz als Nagellack-Farbe“, meint Melanie Paukner, Beauty-Redakteurin beim Modemagazin „Glamour“ aus München. Tatsächlich ist Schwarz seit Längerem immer wieder ein Herbst/Winter-Trend bei Nagellacken.

Darüber hinaus seien aber auch Edelsteinfarben wie Smaragdgrün, Saphirblau oder Rubinrot gefragt, so Paukner. Das heiße übrigens keinesfalls, dass man sich für eine Farbe für alle Nägel entscheiden müsse – im Gegenteil: Unterschiedliche Töne, sodass jeder Nagel anders aussieht, sind ebenfalls en vogue.

Wer es besonders auffallend mag, darf sich freuen. Denn, so Filiz Christoph, „auch im Herbst begleiten uns Neontöne weiterhin.“ Wer es weniger schrill mag, könnte auch mit Matt-Lacken Akzente setzen.

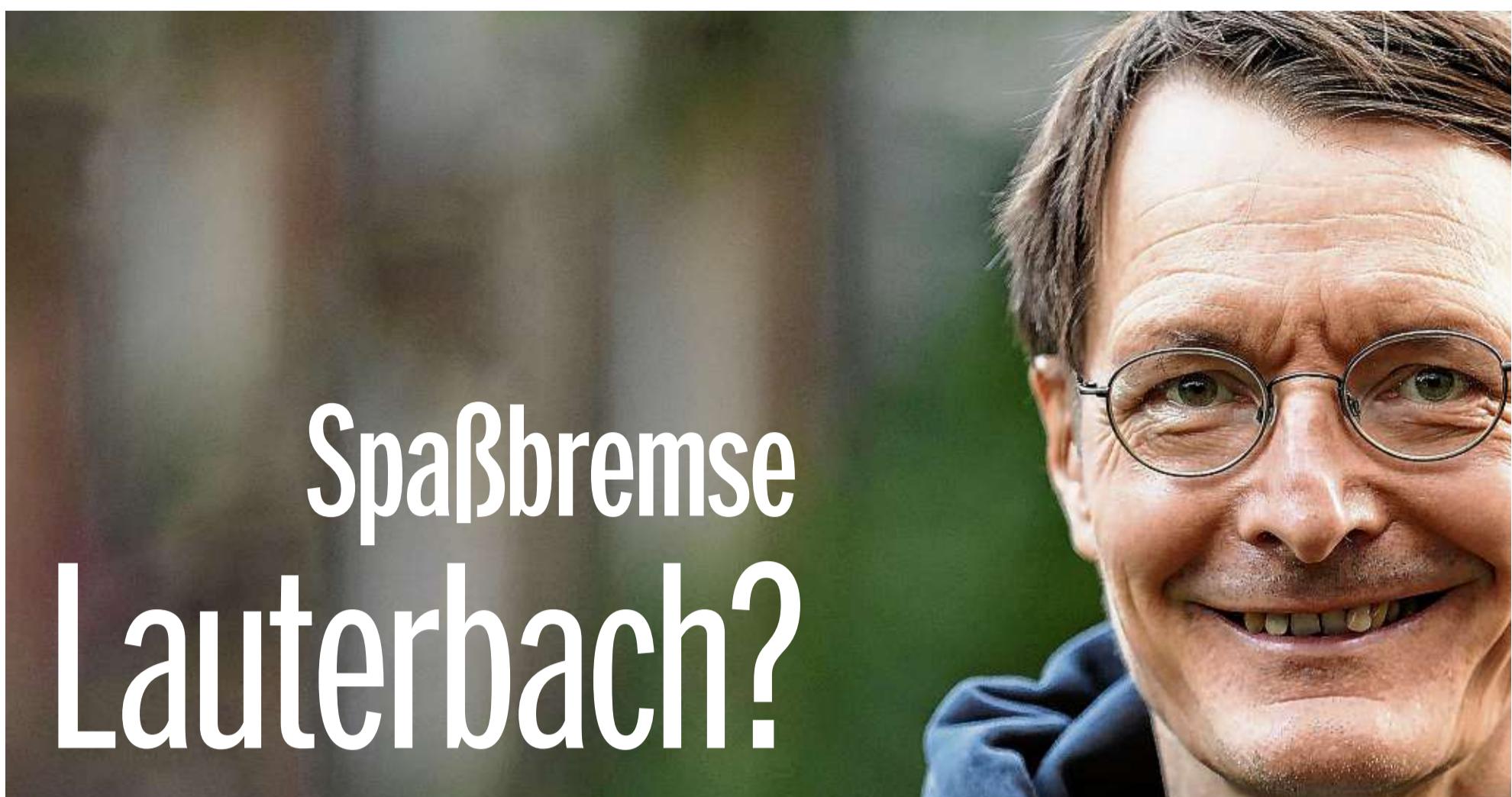
Kurze Nägel sind angesagt

Aber es sind nicht allein Farben oder Texturen, die im Fokus stehen. Auch die Formen ändern sich. So seien diesen Herbst eher kurze Nägel mit abgerundeten Ecken statt langer Krallen angesagt, hat „Glamour“-Redakteurin Paukner festgestellt. Das passt zu einem weiteren Trend von den Laufstegen: „Klarlack war sehr häufig zu sehen“, hat Ritchie Karkowski beobachtet. Naked Nails lautet der Begriff dafür.

Damit das aber wirklich gut aussieht, müssen die Nägel top gepflegt und in Form gebracht sein. Statt Klarlack kann man übrigens auch Nagelhärter auftragen.

Bitte auffällig:
Fingernägel in Neontönen sind ein echter Hingucker. BILDER:
CHRISTIN KLOSE/
DPA/RVIIKA/NIK_
MERKULOV · STOCK-
ADOB





Spaßbremse Lauterbach?

Weil Karl Lauterbach in der Corona-Krise oft für eine strenge Linie eingetreten ist, gilt er als „Spaßbremse“ und „Alarmsirene“. Doch bei einem prominenten Freund in Köln zeigt der SPD-Gesundheitsexperte eine andere Seite

VON CHRISTOPH DRIESSEN, DPA

Günter Wallraff erwartet Besuch und hat deshalb ganz brav seinen Mundschutz aufgesetzt. „Es hat einen großen Vorteil, mit Karl Lauterbach befreundet zu sein“, sagt der Enthüllungsjournalist. „Man kommt erst gar nicht in Versuchung, hier Orgien feiern zu wollen.“ Der SPD-Gesundheitsexperte, der sich neben dem Virologen Christian Drosten zum wohl strengsten Mahner und Warner der Corona-Krise entwickelt hat, hat sogar einen eigenen Schlüssel zu Wallraffs Haus in Köln-Ehrenfeld.

Kurz darauf rauscht der 57-Jährige in den Garten. Gekleidet in Trainingshose und Joggingjacke, in der Hand eine Sporttasche, am Ohr sein Handy. Aus aktuellem Anlass – Stichwort Impfstoff – soll er so schnell wie möglich nach Berlin. Wallraff schlägt jedoch vor: „Erst das Spiel, dann die Arbeit.“

Karl Lauterbach ist im Corona-Jahr 2020 allgegenwärtig. Für Kritiker ist er die „Alarmsirene“, die „Spaßbremse“. Mehrfach ist er mit dem Virologen Hendrik Streeck auseinandergeraten, der für eine nicht ganz so strenge Linie plädiert. Einen Shitstorm provozierte Lauterbach, als er neulich sagte, die Ordnungsämter müssten bei Privatpartys notfalls bis an die Wohnungstür kommen, um Exzesse zu unterbinden.

Auch Nachbarn von Günter Wallraff haben am Vorabend in großer Runde lautstark gefeiert. „Aber ich wollte kein Denunziant sein und habe nichts unternommen.“ Über Lauterbach sagt er: „Dieses Image des Spaßverderbers ist völlig zu Unrecht. Er hat einen hintergründigen trockenen Humor. Und

ich kenne keinen Politiker, der sich so selbstlos engagiert.“ Lauterbach habe so gut wie kein Privatleben mehr, sei Tag und Nacht unterwegs. Oft mehrfach in der Woche pendelt er zwischen Berlin und seinem Wohnort Köln hin und her. Bundestag, Expertenrunden, Talkshows und in der Nacht dann noch Austausch mit seinen Wissenschaftskollegen in Harvard, wo er eine Professorin hat.

Die Fliege ist weg

Vor allem als Lauterbach noch Fliege trug, sah er aus wie der personifizierte Studienrat. Mittlerweile ist die Fliege weg – sowohl auf Anraten seiner Kinder als auch von Günter Wallraff. „Ich hatte mich auch selbst ein bisschen daran satt gesehen.“ Lauterbach betrachtet sich keineswegs als freudlosen Asketen. „Im Gegenteil, ich weiß ganz genau, wie

schwer die Einschränkungen sind, und mir selbst tut das genauso weh“, versichert er. „In der Öffentlichkeit denken viele, dass ich darauf keinen Wert lege, aber ich bin zum Beispiel ein extrem regelmäßiger Restaurantbesucher. Zu üblichen Zeiten gehe ich vier oder fünf Mal in der Woche ins Restaurant. Und ich gehe auch sehr gern in gute Wein-Kneipen, zum Beispiel im Prenzlauer Berg in Berlin oder im Belgischen Viertel in Köln.“

Genauso vermisste er Kinobesuche, Mannschaftssport, Treffen mit Freunden. „Ich bin ein sehr sozialer Mensch mit einem riesigen Freundeskreis.“ Sein Ziel sei immer nur gewesen: Bis ein Impfstoff gegen Corona da ist, muss alles dafür getan werden, damit so wenige Menschen erkranken wie möglich.

Jetzt aber genug geredet. Durch Günter Wallraffs verwunschenen Garten

geht es in ein windschiefes Häuschen, das von einem Nussbaum überragt wird. Hier steht seine legendäre Tischtennisplatte, an der er schon mit Salman Rushdie gespielt hat. Der Schriftsteller tauchte 1993 nach einer als Fatwa bezeichneten Todesdrohung aus dem Iran bei ihm unter.

Lauterbach spielt offensiver als er, verrät Wallraff. „Aber das bedeutet nichts.“ Leider wolle er nie um Punkte spielen. „Ich dagegen bin viel motivierter, wenn gezählt wird“, bedauert Wallraff. Das ist bei ihnen schon lange ein Thema. Kann Lauterbach nicht verlieren? „Ach wo“, dementiert der. „Ich spiele grundsätzlich nicht gegen Freunde um Punkte. Ich will mich entspannen.“

Völlig abgewetzter Schläger

Jetzt geht es los: Lauterbach gegen Wallraff. Beide tragen Mundschutz, dazu stehen die Türen offen, so dass für Belüftung gesorgt ist. Wallraff benutzt wie immer seinen Jahrzehntealten, völlig abgewetzten Schläger, auf den er aber schwört. „Ich kann nur mit dem.“ Beide sind mit großer Ernsthaftigkeit bei der Sache und schenken sich nichts. Das ist schon mehr als Pingpong.

Als das letzte Nachmittagslicht in den Garten fällt, packt Lauterbach seine Sachen – der Flieger nach Berlin wartet. Wallraff kommt noch einmal auf die Sache mit den Punkten zu sprechen. „Ich schlage vor, ich verpflichte mich beim Notar, eine hohe Vertragsstrafe an dich zu zahlen, sollte jemand von mir erfahren, dass du verloren hast.“ Lauterbach frotzelt im Weggehen: „Günter ist ein Talent – aus dem kann noch mal was werden!“



Mit Maske: Karl Lauterbach (l.), SPD-Gesundheitsexperte, steht mit Günter Wallraff, Journalist und Schriftsteller, in dessen Garten. BILDER (2): OLIVER BERG/DPA



Hält den Deutschen gern den Spiegel vor: der Enthüllungsjournalist Günter Wallraff.

BILD: CHRISTOPH DRIESSEN/DPA

POST AUS ... AUSTRALIEN

Ganz was Neues: *Tempo 30* in Australien

Tempo 30 – das ist etwas ganz Normales in Deutschland. Manchmal nervt's, manchmal nicht, meistens nimmt man es einfach nur hin. Nicht so in Australien. Bis vor Kurzem existierte Tempo 30 hier kaum. Das niedrigste der Gefühle war Tempo 40. Dies gilt im Allgemeinen in australischen Schulzonen und es gibt vereinzelt in Innenstädten Tempo 40.

Ansonsten darf der Autofahrer sogar in Wohngebieten teilweise bis zu 60 Kilometern pro Stunde (in der Regel allerdings 50 Kilometer) fahren. Kein Wunder, dass das Fahrradfahren hier nicht sonderlich beliebt ist. Schon gar nicht bei Schulkinder und deren Eltern. Zumal es auch nicht immer einen Bürgersteig und in noch weniger Fällen Radwege gibt.

Regelrecht geschockt von diesem Zustand war und ist immer noch die Deutsche Lena Huda. Sie wohnt etwa eine Stunde von Sydney entfernt. Auch wenn ihr neuer Wohnort wunderschön an der Küste liegt und eigentlich recht ruhig ist, musste die Deutsche kurz nach ihrer Ankunft vor einem Jahr mit Entsetzen feststellen, dass ihre Kinder wohl kaum sicher mit dem Fahrrad zur Schule fahren können.

Deshalb gründete sie die Kampagne „30, please“ (www.30please.org). „Wir kämpfen für Tempo 30 in allen Wohngebieten Australiens. Die Leute hier fahren selbst kurze Strecken immer mit dem Auto“, konnte Lena Huda beobachten. Das ärgert sie, denn neben der Sicherheit ihrer Kinder liegt ihr auch die Umwelt am Herzen.

Die Braunschweigerin, die lange im Investment Banking gearbeitet hat, versucht für ihre Kampagne immer wieder die strategischen Partnerschaften aufzubauen. NRMA, das Äquivalent zum deutschen ADAC, hatte kein Interesse. „Ich kann mit Absagen gut umgehen“, erklärt sie lachend. Seit Kurzem liebäugelt sie mit einer Partnerschaft mit dem deutschen Autohersteller Volkswagen.

Mittlerweile hat Lena Huda es weit gebracht mit ihrer Kampagne, bei der sie mit sechs weiteren Teammitgliedern eng zusammenarbeitet. Die Stadt Wollongong, die ihrem Ort am nächsten liegt, plant, die Stadt radfahrsicher zu machen. Auch vereinzelte Stadtteile Sydneys denken um und haben Tempo 30 eingeführt.

„Wenn nicht jetzt, wann dann? Im-

mer weniger Leute fahren mit dem Bus und steigen auf das Rad um. Das ist eine gute und günstige Gelegenheit, Tempo 30 einzuführen.“ Das Ministerium für Stadtplanung in Sydney verlieh kürzlich bei einem Ideenwettbewerb einen Preis für die beste kostengünstige Idee an das Konzept „30 km/h-Geschwindigkeitsbegrenzung für Nicht-Hauptverkehrsstraßen“.

Lena Huda hat wohl den einen oder anderen Stein ins Rollen gebracht. Ob Tempo 30 allerdings in allen Wohngebieten eingeführt wird ist fraglich, denn das Konzept ist nicht wirklich allen Australiern klar, wie man in einem Radiointerview merkte. Dort fragte der Redakteur sie doch tatsächlich: „Das klingt ja alles sehr interessant. Aber: gilt das Tempo 30 dann auch nachts?“



Ragna Swyter (Jahrgang 1976) berichtet für unsere Leser aus Australien



Hilfe auf dem letzten Weg: In Letzte-Hilfe-Kursen bekommen Interessierte eine Orientierung im Umgang mit Krankheit und Tod.
BILDER: NORBERT FÖRSTERLING/DPA; SABINE TESCHE

Das Sterben mit ins Leben nehmen

Letzte Hilfe, was ist denn das? Diese Kurse geben Menschen eine Orientierung im Umgang mit Krankheit und Tod. Andrea Gerstner arbeitet als Palliativ-Schwester und Trauerbegleiterin in München und sagt: Letzte Hilfe ist genauso wichtig wie Erste Hilfe

 VON MICHAEL SCHNURR
michael.schnurr@suedkurier.de

Frau Gerstner, Sie bieten Letzte-Hilfe-Kurse an. Was ist darunter zu verstehen?

Jeder von uns kennt Erste-Hilfe-Kurse. Sie sind verpflichtend, zum Beispiel, wenn wir einen Führerschein machen wollen. Sie vermitteln uns Wissen, um Leben zu retten. Aber ebenso wichtig ist es, kranke und sterbende Menschen auf ihrem Weg zu begleiten, ihnen die Hand zu reichen. Die Letzte-Hilfe-Kurse vermitteln Basiswissen und Orientierungen sowie einfache Handgriffe, wie wir Schwerkranken und Sterbende begleiten können.

Wir haben ein gut ausgebautes Gesundheitssystem, wir haben Palliativ-Stationen und Hospize. Wieso benötigen wir dann noch Letzte-Hilfe-Kurse?

Das Sterben begleitet uns durch das ganze Leben, es betrifft jeden von uns, Angehörige, Freunde und Nachbarn. Und schließlich werden wir selber auch irgendwann sterben. Dennoch ist das Sterben heute weitgehend aus der Öffentlichkeit verbannt. Viele Menschen wissen nicht, damit umzugehen. Sie haben Angst. Aber Sterbegleitung ist praktizierte Mitmenschlichkeit und keine Expertenwissenschaft. Die Letzte-Hilfe-Kurse wollen genau das geben: eine Anleitung zur Selbsthilfe. Die Angst vor dem Sterben lindern und sie darauf vorbereiten, wie man sich auf das Sterben Angehöriger, von Freunden oder auch den eigenen Tod vorbereiten kann.

Wie kann man die Angst vor dem Sterben überwinden?

Durch Wissen, durch Verstehen. Dann verliert man auch ein Stück weit die Angst. Angst beginnt im Kopf, aber Mut eben auch. Und Wissen macht Mut.

Was heißt das konkret?

Sterben ist nicht immer schön, auch Kranksein nicht. Aber, wir können lernen, das Sterben als etwas Normales zu sehen, etwas, das zum Leben dazu gehört. Beim Erste-Hilfe-Kursus gilt als Grundregel: Ruhe bewahren, nicht weggehen und Hilfe holen. Das gilt ebenso bei der Sterbegleitung: Wir müssen Ruhe bewahren, dem Menschen die Hand reichen und wissen, wo wir Hilfe holen können. Jeder Mensch stirbt anders, jeder ist auch anders krank und so begleitet und pflegt auch jeder anders. Sterbegleitung heißt auch, sich damit auseinanderzusetzen, was man selber vom Leben erwartet. Dazu gehört auch, eine Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung ausgestellt zu haben, denn sie entlastet mich und die Familie im Alltag.

Früher gab es Rituale, die das Sterben begleiteten. Sie sind vielfach aus unserem Leben verschwunden. Könnten sie helfen?

Ja. In jedem Fall. Die Pflegebedürftigen lagen früher in dem Nebenzimmer zur guten Stube, wurden dort auch aufgebahrt. Die Menschen, vom Kind bis zum Nachbarn, hatten die Möglichkeit, die Sterbenden zu begleiten und die Verstorbenen mit allen Sinnen zu erfassen. Sie konnten sie anfassen, ihre Kälte spüren. Die ist anders als bei einem Lebenden. Sie konnten sinnlich er-



Trauerbegleiterin Annemarie Schmid und Palliativ-Krankenschwester Andrea Gerstner (von links) bieten Letzte-Hilfe-Kurse an. Darin geht es um die Begleitung Schwerkranker und Sterbender. BILD: MICHAEL SCHNURR

Vielleicht kann ich die Blumen gießen oder die Kinder betreuen. Es muss nicht immer gleich die 24-Stunden-Pflege sein. Wir vermitteln aber auch leichte Pflegearbeiten, zum Beispiel Mundpflege, wenn Sterbende nicht mehr trinken oder essen wollen.

Ihre beiden Kurse in Scheidegg waren schnell ausgebucht. Wer kommt zu Ihnen?

Leider in der Regel die Menschen, die es vielleicht gar nicht so nötig hätten, die aus Pflegeberufen oder Ähnlichem kommen. In Scheidegg ist das allerdings anders, weil zwei Frauen ihr sehr aktives Netzwerk mobilisiert haben. Da erreichen wir die Menschen, die wir ansprechen wollen, nämlich einen breiten Querschnitt durch die Bevölkerung. Unser Kurs ist ein präventiver Kurs. Man sollte ihn also nicht erst besuchen, wenn man schon mittendrin steckt in einer Sterbegleitung. Unsere Kurse sind so aufgebaut, dass wir ohne große medizinische Fachbegriffe auskommen. Wir befassen uns mit der Frage, wieso Essen und Trinken für einen Sterbenden nicht mehr gut ist, beispielsweise, dass man manchmal durch Nichtstun viel mehr tun kann.

Was schwebt Ihnen als Erweiterung der Kurse vor, um vielleicht häufiger eine breite Schicht von Menschen anzusprechen?

Am besten wäre es, wenn der Gesetzgeber die Letzte-Hilfe-Kurse genauso verpflichtend machen würde wie die Erste-Hilfe-Kurse. Gut wäre es, wenn wenigstens Firmen oder Versicherungen Letzte-Hilfe-Kurse anbieten oder bezahlen würden. Das würde der Bedeutung der Kurse gerecht, denn die Menschen werden immer älter und die Krankenhäuser können allein die Aufgabe nicht bewältigen. Wir sind alle gefordert, uns mit dem Sterben und der Sterbegleitung zu befassen. Im nächsten Frühjahr wollen wir außerdem einen Letzte-Hilfe-Kurs für Kinder anbieten, dann natürlich mit vielen spielerischen Elementen. Denn unsere Kinder werden uns begleiten. Wie heißt es so schön: „Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr!“

Wann verbuchen Sie den Kurs als Erfolg?

Wenn die Menschen sagen, ich verfüge jetzt über ein Wissen, das ich umsetzen kann, ich muss nicht mehr wegschauen. Wenn jemand den Sterbeprozess begleiten und ihn als schwere, aber gute Erfahrung werten kann, dann ist das ein Erfolg. Für mich persönlich ist es eine Ehre, einen Menschen auf dem Sterbeweg begleiten zu dürfen und deren Angehörigen eine Stütze zu sein. Jemanden an die Hand nehmen zu dürfen, erfüllt mich mit Ehrfurcht und Dankbarkeit.

FRAGEN: MICHAEL SCHNURR

Das lesen Sie zusätzlich online



Ein Besuch im Singener Hospiz „Horizont“:
www.sk.de/10646153

Zur Person

Andrea Gerstner, 45, arbeitet als Palliativ-Krankenschwester in München und ist unter anderem auch zertifizierte Trauerbegleiterin. Gemeinsam mit Annemarie Schmid, ebenfalls zertifizierte Trauerbegleiterin und Hospizbegleiterin, veranstaltet sie Letzte-Hilfe-Kurse. Beide stützen sich dabei auf ein von Dr. Georg Böllig entwickeltes Konzept, das der Palliativmediziner vor rund zehn Jahren auf diversen medizinischen Veranstaltungen vorstellte. In Deutschland wurde der erste Letzte-Hilfe-Kurs 2015 angeboten. Heute halten deutschlandweit rund 1500 Männer und Frauen Letzte-Hilfe-Kurse ab.

„Letzte Hilfe-Kurse“ im Internet unter: www.wegbegleitung-muenchen.com

REISENOTIZEN

PAUSCHALREISEN

Corona-Tests für Urlauber

Wer in Urlaub will, kommt derzeit kaum noch um einen negativen Corona-Test herum. Doch die Tests sind schwer zu bekommen. Erste Reiseveranstalter, darunter DER Touristik und Schauinsland, bieten nun Kunden einen kostenpflichtigen Corona-PCR-Test an. Dazu melden sich Urlauber mit einer Vorgangsnummer per E-Mail an und erhalten ein Test-Kit nach Hause, das anschließend in einem Partnerlabor ausgewertet wird. Der Test kostet um die 130 Euro für eine Person und 200 Euro für zwei. (dpa/bea)

OSTSEE

Neue Center-Parcs-Anlage geplant

An der Ostseeküste entsteht eine große Center-Parcs-Ferienanlage. Auf einem 120 Hektar großen Gelände auf der Halbinsel Pütnitz bei Ribnitz-Damgarten am Saaler Bodden sollen 600 Ferienhäuser und -apartments gebaut werden. Der Ferienpark soll 2024 fertig sein. Viele Center-Parcs stehen in Frankreich, Belgien und den Niederlanden. Es gibt aber auch schon mehrere Anlagen in Deutschland. (dpa)

POLEN

Ehemaliges KZ in Krakau bekommt ein Museum

Das einstige nationalsozialistische Konzentrationslager Plaszow im Süden von Krakau (Krakow) bekommt ein Museum. Das ehemalige KZ-Gelände soll in seinem jetzigen Zustand konserviert werden, so das polnische Fremdenverkehrsamt. Eine Außenausstellung ist ebenfalls geplant. Auch ein einstiger jüdischer Friedhof neben dem früheren KZ soll einbezogen werden. Das deutsche KZ Plaszow wurde bekannt durch Steven Spielbergs Film „Schindlers Liste“. (dpa)

Naturspektakel im Bayerischen Wald

Das Mittelgebirge in Niederbayern ist zu jeder Jahreszeit eine abwechslungsreiche Reise wert

Mythische Gestalten in einer märchenhaft anmutenden Winterlandschaft – das sind die Arbermandl. Wer ihnen begegnet, muss keine Angst haben, denn bei näherer Betrachtung entpuppen sich die geheimnisvollen Wesen als Laternen und Bergfichten, die von Eis und Schnee bedeckt sind.

Schauplatz des bizarren Naturschauspiels, das nur in der kalten Jahreszeit zu beobachten ist, ist der Große Arber, der höchste Berg des Bayerischen Waldes sowie von Niederbayern. Der Hauptgipfel in 1456 Metern Höhe lässt sich bequem mit einer Sechser-Gondelbahn oder einem Panorama-Personenaufzug erreichen. Hier bietet sich neben einer großartigen Aussicht auf die umliegende Region eine Vielzahl an Möglichkeiten für Freizeit und Sport.

Für Skifahrer und Snowboarder gibt es ein abwechslungsreiches, familienfreundliches Skigebiet, das aber auch mit einer anspruchsvollen Weltcupstrecke herausfordert. Flott bergab geht es zudem beim Rodeln auf einer 1200 Meter langen Bahn. Winter- und Skiwanderer können die verschneite Landschaft auf eigenen Pfaden entdecken.

Der Bayerische Wald erstreckt sich von Oberfranken über die Oberpfalz bis nach Niederbayern, Böhmen sowie Österreich. Die Region um die beiden Berge Rachel und Lusen wurde 1970 als erster deutscher Nationalpark unter besonderen Schutz gestellt. Er umfasst eine Fläche von fast 25 000 Quadratkilometern und bildet mit dem Nationalpark Sumava auf tschechischer Seite das größte zusammenhängende Waldgebiet Mitteleuropas.

Viele Hundert Kilometer an ausgeschilderten Rund- und Zielwanderwe-

gen machen die Region zum attraktiven Wanderziel. Sehr beliebt sind die Etappen des Goldsteigs. Ein Teil des Premiumwanderwegs, der auf insgesamt 660 Kilometern von Marktredwitz bis nach Passau führt, kann als 90 Kilometer lange Nationalpark-Tour zwischen Bayerisch-Eisenstein und Mauth in fünf Tageswanderungen erkundet werden. Die teils, geheimnisvollen Wälder und die weitläufigen Hochebenen mit Mooren und Bergwiesen bieten beste Voraussetzungen für abwechslungsreiche Touren.

Ein besonderes Erlebnis ist ein Ausflug zum Baumwipfelpfad Bayerischer Wald in Neuschönau. Der Spaziergang führt zuerst in acht bis 25 Metern Höhe über den Waldboden. Unterwegs vermitteln Infostationen Wissenswertes über die Region. Erlebnisstationen

Zu Gast im Bayerischen Wald

► **Wir verlosen** heute einmal „Best of Ferienregion Nationalpark Bayerischer Wald“ für zwei Personen.

Der Gewinn umfasst unter anderem vier Übernachtungen mit Frühstück in einem Drei-Sterne-Hotel in der Ferienregion Nationalpark Bayerischer Wald für zwei Personen sowie je eine Berg- und Talfahrt mit der Gondel auf den Großen Arber sowie eine Aktivcard Bayerischer Wald mit kostenlosen Eintritt zu über 130 Attraktionen.

► **Weitere Infos:** Ferienregion Nationalpark Bayerischer Wald GmbH, Konrad-Wilsdorf-Str. 1, 94518 Spiegelau, Tel. 0800 0008465. Internet: www.ferienregion-nationalpark.de



Der höchste Berg Niederbayerns bietet Wanderern spektakuläre Weitblicke.
BILD: WILDLIFE PHOTOGRAPHY

zum Klettern, Schaukeln und Balancieren sorgen für Kurzweil. Anschließend gelangen Besucher über einen sanft ansteigenden Pfad auf den Baumturm mit Aussichtsplattform in 44 Meter Höhe, von wo sich ein weiterer Ausblick auf den Bayerischen Wald sowie an klaren Tagen über den nördlichen Alpenhauptkamm bietet.

Der Baumwipfelpfad zählt zum Nationalparkzentrum Lusen. Hier und auch im Nationalparkzentrum Falkenstein gibt es zudem Tierfreigelände. In großen Gehegezonen leben unter anderem Wölfe, Luchse, Braunbären und Elche in ihren natürlichen Lebensräumen.

KATHARINA ROLSHAUSEN

bundener Unternehmen. Das Los entscheidet und die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Keine sonstigen Kostenübernahmen. Verantwortliche Stelle ist die SÜDKURIER GmbH, Max-Stromeyer-Str. 178, 78467 Konstanz. Wir verarbeiten Ihre angegebenen Daten gem. Art. 6 Abs. 1 lit. b DSGVO zum Zweck der Durchführung des Gewinnspiels. Eine Weitergabe Ihrer Daten an Dritte außerhalb der SÜDKURIER GmbH Medienviertel erfolgt nur, sofern wir aufgrund gesetzlicher Vorschriften hierzu verpflichtet sind oder eine gesetzliche Übermittlungsbefugnis besteht. Bei Anfragen aller Art wenden Sie sich bitte an datenschutz@suedkuriert.de. Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.suedkuriert.de/datenschutz

Urlaub 2021 – aber wie?

Unter welchen Umständen werden Reisen im kommenden Jahr möglich sein? „Sicher ist, dass nichts sicher ist“, sagt Beate Wagner von der Verbraucherzentrale NRW. „Was man jetzt weiß, kann sich morgen schon wieder ändern.“ Auch wenn es bald einen Impfstoff geben sollte, bleibt offen, wie lange das Impfen dauern wird und wann die Reisebeschränkungen aufgehoben werden.

Ob man jetzt schon bucht oder lieber abwartet, ist letztlich auch eine Frage der persönlichen Lebensumstände und der eigenen Risikoneigung. „Familien, die auf die Schulferien angewiesen sind, werden eher dazu neigen, langfristig zu planen und somit frühzeitiger zu buchen“, sagt Wagner. „Wer dagegen flexibler ist, wird eher noch länger abwarten und dann entscheiden.“

Frühbucher-Angebote

Die Reiseveranstalter jedenfalls werben bereits mit dem Sommerurlaub im kommenden Jahr und machen entsprechende Angebote. „Reisen, die in diesem Jahr abgesagt oder verschoben werden mussten, werden dann 2021 durchgeführt“, sagt Prof. Torsten Kirstges. „Daher macht es Sinn, günstige Frühbucher-Angebote zu nutzen“, rät der Tourismusexperte von der Jade-Hochschule in Wilhelmshaven.

Grundsätzlich gilt: „Wenn ich jetzt buche – sei es pauschal oder einzelne Leistungen wie Flug oder Unterkunft –, gehe ich eine rechtliche Verpflichtung ein“, stellt Wagner klar. „Ob und unter welchen Umständen ich diese lösen kann, ist nicht immer ganz klar.“ Die Juristin betont aber: „Rechtlich sind Pauschalurlauber in mehrreli Hinsicht besser gestellt als Individualtouristen.“ So können Pauschalurlauber zum Beispiel kostenlos vom Vertrag zurücktreten, wenn kurz vor der Reise eine Reisewarnung für das Ziel ausgesprochen wird.

Nur mit Storno-Option

Wer nur einen Flug bucht, ist in den meisten Fällen schlechter dran. Denn solange die Airline den Flug durchführt, kommt der Passagier nicht ohne Stornokosten aus dem Vertrag. Viele Fluggesellschaften bieten kostenlose Umbuchungen an. Angesichts der Pandemie besteht die Gefahr, dass Veranstalter, Fluggesellschaften oder Hotels Insolvenz anmelden müssen.

„Für den Kunden ist das Risiko aber gering, denn die gesetzlich verankerte Kundengeldabsicherung hält im Falle einer Insolvenz den Kunden schadlos“, so Kirstges. Das gilt aber nur, solange nicht zu viele große Veranstalter die Segel streichen, denn dann könnte der „Gesamtsicherungstopf“ je Absicherer und Geschäftsjahr in Höhe von 110 Millionen Euro nicht reichen. So war es bei Thomas Cook. Individualreisen sind weniger gut abgesichert.

Viele Reiseveranstalter und touristische Anbieter sind wegen Corona dazu übergegangen, noch ganz kurzfristiges Umbuchen oder Stornieren ohne Gebühren anzubieten. Reisende sollten bei jeder neuen Buchung – egal ob Pauschalreise oder Einzelreise – unbedingt auf diesen Punkt achten. Das gilt ebenso für individuell gebuchte Ferienwohnungen und Ferienhäuser. (dpa)

ANZEIGE



Winterfreude trotz(t) Corona

Aufgrund der aktuellen Situation haben die Betreiber eine ausführliche Covid-19 Compliance veröffentlicht. Alle wichtigen Informationen und Massnahmen für einen sicheren Betrieb sind unter www.pizol.com/hygiene veröffentlicht und werden laufend angepasst.

Die beleuchtete Piste ermöglicht auch in der Nacht rasante Abfahrten. Am Samstagabend wird es romantisch. Der Liechtlweg verzaubert nicht nur mit dem Blick ins Tal, son-

Das Wintersportgebiet Pizol lockt eine gute Auto-Stunde vom Bodensee entfernt – in die Schweiz. Das sportliche Gebiet überzeugt nicht nur mit einem vielseitigen Angebot. Besonders beeindruckend ist der Ausblick ins Rheintal, die umliegende Bergwelt und bis zum Bodensee. Die beiden Zubringergondeln in Bad

Ragaz und Wangs transportieren die Besucher schnell und bequem vom Tal direkt in die einzigartige Bergwelt. Dort wartet das Winterabenteuer. Ski- und Snowboardfahrer dürfen sich über 43 km Pistenvergnügen freuen. Dank Sessel- und Schleppliften verteilen sich die Schneesportler rasch am ganzen Berg. Freestyle kann sich im

Riderpark austoben. Winterwanderer und Genießer bestaunen auf dem Pizol Panorama Höhenweg das UNESCO Welterbe Tektonikarena Sardona. Auch Skitourenläufer kommen auf ihre Kosten. Neu gibt es eine Skitouren Piste. Diese ist präpariert und eignet sich ideal für das Training am Tag.

Ein besonderes Highlight ist der Pizol bei Nacht. Am Freitagabend findet jeweils das Nachtskifahren und Nachtschlitteln statt. Riderpark austoben. Winterwanderer und Genießer bestaunen auf dem Pizol Panorama Höhenweg das UNESCO Welterbe Tektonikarena Sardona. Auch Skitourenläufer kommen auf ihre Kosten. Neu gibt es eine Skitouren Piste. Diese ist präpariert und eignet sich ideal für das Training am Tag. Ein besonderes Highlight ist der Pizol bei Nacht. Am Freitagabend findet jeweils das Nachtskifahren und Nachtschlitteln statt.

Infos

Pizolbahnen AG
Loisstrasse 50
CH 7310 Bad Ragaz
Tel. +41 (0)81 300 48 30
info@pizol.com
www.pizol.com

Saisonstart am Pizol ist spätestens am 12. Dezember 2020. Dann sind die Anlagen in Wangs täglich in Betrieb. Ab 19. Dezember 2020 sind alle Anlagen am Pizol in Betrieb. Die Wintersaison 2020/21 dauert bis am 5. April 2021.



HÄGAR



WURZEL



WIE...

entstehen rote Haare?

Rote Haare sind selten und meist haben Rothaarige auch eine helle Haut und Sommersprossen. Interessant ist, dass auch dunkelhaarige Eltern ein rothaariges Kind bekommen können. Der Grund: Rote Haare sind eine Mutation des Chromosoms 16, also eine Veränderung des Proteins MC1R. Bei dieser Veränderung wird weniger Melanin produziert, das für die dunkle Färbung des Haars verantwortlich ist. Das stattdessen gebildete Phäomelanin führt zu heller Haut, hellen Augen, rötlichen Haaren und Sommersprossen. Übrigens: Rothaarige verlieren meist später ihre natürliche Haarfarbe, werden dann aber nicht grau, sondern gleich weißhaarig.

Glawion/DEIKE



ULI STEIN



KÄPT'N BLAUBÄR



Das große WOCHENEND-Rätsel

SK

Das tägliche Kreuzworträtsel in der SÜDKURIER Digital-App. Jetzt Gutscheincode 20233 in der App einlösen und 30 Tage gratis rätseln!

Stabs-	Idol,	förm-	lich	▼	▼	kirchl.	feine	hebrä-	Abfolge	ein	Ver-	Stelle	▼	Frei-	goldge-	▼	Fluss	mensch-	deutsche
offizier						Musik-	Haut-	isch: Sohn	alleen	Planet	mäch-			beuter	Popst-		durch	Faus-	Vorsil-
						instru-	öffnung	Lang-	Gefang-		tiens			krone	krone		Florenz	pfand	
						ment	Nerven-	schwanz-	von		emp-								
						Ge-	befried-	papagei	Paris		fan-								
hohe						wie-		hoch-			gen-								
Gelände-						ge-		schul-			ge-								
erhe- bung						wie-		absol-			gen-								
						ge-		vent			ge-								
						ge-		hoch-			ge-								
						ge-		schul-			ge-								
						ge-		absol-			ge-								
						ge-		vent			ge-								
						ge-		hoch-			ge-								
						ge-		absol-			ge-								
						ge-		vent			ge-								
						ge-		hoch-			ge-								
						ge-		absol-			ge-								
						ge-		vent			ge-								
						ge-		hoch-			ge-								
						ge-		absol-			ge-								
						ge-		vent			ge-								
						ge-		hoch-			ge-								
						ge-		absol-			ge-								
						ge-		vent			ge-								
						ge-		hoch-			ge-								
						ge-		absol-			ge-								
						ge-		vent			ge-								
						ge-		hoch-			ge-								
						ge-		absol-			ge-								
						ge-		vent			ge-								
						ge-		hoch-			ge-								
						ge-		absol-			ge-								
						ge-		vent			ge-								
						ge-		hoch-			ge-								
						ge-		absol-			ge-								
						ge-		vent			ge-								
						ge-		hoch-			ge-								
						ge-		absol-			ge-								
						ge-		vent			ge-								
						ge-		hoch-			ge-								
						ge-		absol-			ge-								
						ge-		vent			ge-								
						ge-		hoch-			ge-								
						ge-		absol-			ge-								
						ge-		vent			ge-								
						ge-		hoch-			ge-								
						ge-		absol-			ge-								
						ge-		vent			ge-								
						ge-		hoch-			ge-								
						ge-		absol-			ge-								
						ge-		vent			ge-								
						ge-		hoch-			ge-								
						ge-		absol-			ge-								
						ge-		vent			ge-								
						ge-		hoch-			ge-								
						ge-		absol-			ge-								
						ge-		vent			ge-								
						ge-		hoch-			ge-								
						ge-		absol-			ge-								
						ge-		vent			ge-								
						ge-		hoch-			ge-								
						ge-		absol-			ge-								
						ge-		vent			ge-								
						ge-		hoch-			ge-								
						ge-		absol-			ge-								
						ge-		vent			ge-								
						ge-		hoch-			ge-								
						ge-		absol-			ge-								
						ge-		vent											

Was beim Tod des Mieters geschieht

Stirbt der Mieter einer Mietwohnung, endet der Mietvertrag nicht automatisch. Die Hinterbliebenen müssen den Mietvertrag fristgerecht kündigen, sagt der Eigentümerverband Haus & Grund. Für beide Seiten gibt es aber ein Sonderkündigungsrecht. Dieses muss innerhalb eines Monats nach Kenntnis vom Tod des Mieters ausgeübt werden. Innerhalb dieser Frist kann mit der dreimonatigen gesetzlichen Frist gekündigt werden. Längere Kündigungsfristen im Mietvertrag sind dann hinfällig. Will der Partner, der mit dem Verstorbenen einen Haushalt führte, weiterhin in der Wohnung bleiben, tritt er in den Mietvertrag ein, wenn er nicht sein Sonderkündigungsrecht geltend macht. Allerdings steht dem Vermieter auch dann ein Sonderkündigungsrecht zu, wenn in der Person des Eintretenden ein Grund zur Kündigung liegt – Zahlungsunfähigkeit etwa. (dpa)

TELEGRAMM

Steuermindernd: Wer zu Hause Handwerker beschäftigt, kann die Ausgaben in der Steuererklärung geltend machen. Absetzbar sind 20 Prozent der Arbeitskosten, erklärt der Bund der Steuerzahler. Maximal kann damit die Steuerlast jedoch nur um 1200 Euro gesenkt werden, denn die Handwerkerkosten sind bei 6000 Euro pro Jahr begrenzt. Berücksichtigt wird der Steuerabzug in dem Jahr, in dem die Rechnung bezahlt wird. Das heißt: Wer 2020 die Grenze von 6000 Euro bereits voll ausgeschöpft hat, kann die Kosten auch verteilen. So kann mit dem Handwerker vereinbart werden, dass die nächste Rechnung erst im Januar 2021 bezahlt wird. (dpa)

Mehr zu den Themen Bauen, Wohnen und Finanzieren: www.suedkurier.de/immo

www.suedkurier.immowelt.de

Die ganz persönlichen Kerzen

- So wird es zuhause schön kuschelig
- DIY-Tipps für Windlichter und Kerzen

VON ISABELLE MODLER, DPA

Der wohlige Schein einer Kerze spendet Licht und Wärme. Genau das Richtige für die trüben Herbst- und Winterwochen. Wer will, kann Windlichter und Kerzen auch passend zum eigenen Stil verzieren – und so seinem Zuhause eine persönliche, kreative Note verleihen.

Dazu drei Ideen der DIY Academy (das DIY steht für Do-it-yourself):

1 Frostige Windlichter: Die Idee ist, leere Marmeladengläser mit einem speziellen Effektspray zu besprühen. Im Handel gibt es etwa Eiskristall-, Eisblumen- oder Frost-Spray. Den Rand oben mit einem Geschenkband verzieren. Wer will, kann vorher noch eine Schablone in passender Größe aussuchen – etwa einen Stern oder ein Herz. Auf die Schablone Kreppbänder überlappend kleben, alles ausschneiden. Dann den Krepp vorsichtig ablösen und auf das Glas kleben. Nach dem Besprühen wieder entfernen. An der frost-freien Stelle scheint das Kerzenlicht durch. Tipp: Das Spray am besten draußen aufsprühen, rät Mareike Hermann von der DIY Academy. Mit warmem Wasser und Spülmittel lässt es sich meist auch wieder entfernen.

2 Windlicht mit Holzfurnier: Die Idee ist, ein leeres Glas mit Holzfurnier zu umwickeln und mit einer Schnur sowie getrockneten Blättern verzieren. Vorerst das Furnier mit Verpackungsklebe-



Eine schöne Idee: Kerzen mit Fotomotiven. Die Herstellung ist überraschend einfach. BILD: www.diy-academy.eu/dpa

band von hinten fixieren und passend zur Glasgröße zurechtschneiden. Dann das Furnier mit doppelseitigen Klebeband am Glas fixieren und die Blätter mit Sprühkleber befestigen. Tipp: Bei der Wahl des Furniers darauf achten, dass es biegsam und nicht zu trocken ist, damit es nicht bricht, rät Hermann.

3 Foto-Kerzen: Die Idee ist, Fotos mit Wachspapier auf eine Kerze zu übertragen. Wichtig dabei: Die Fotos auf normales Papier ausdrucken und das Wachspapier etwas größer als die Motive zu schneiden. Das Bild mit der bedruckten Seite nach außen auf der Kerze platz-

ieren. Dann das Wachspapier mit der gewachsenen Seite nach unten auf das Foto legen. Dann das Bild übertragen – mit einem Föhn auf möglichst heißer Stufe, aber nur mit mittlerer Luftintensität. Dabei einen Ofenhandschuh tragen! Achtung: Der Föhn soll die Wachsschicht des Papiers zwar schmelzen, aber nicht die Kerze. Wenn das Wachs vom Papier komplett geschmolzen ist, einfach das Trägerpapier abziehen. Tipp: Mit dem Föhn zwar nah ans Motiv gehen, aber nicht zu lange an einer Stelle bleiben, damit die Kerze keine Löcher bekommt, empfiehlt Hermann. Die Foto-Kerzen sind auch ein schönes Geschenk.

Angaben zum Energieausweis nach EnEV

Art des Energieausweises	Weitere Abkürzungen zum Energieausweis
EA-B	Energiebedarfssausweis
EA-V	Energieverbrauchssausweis
Wesentlicher Energieträger der Heizung	Hdg.
Hdg. KO	Koks, Braun-, Steinkohle
Hdg. ÖL	Heizöl
Hdg. GAS	Erdgas, Flüssiggas
Hdg. FW	Fernwärme aus Heizwerk oder KWK
Hdg. HZ	Brennholz, Holzpellets, Holzhackschnitzel
Hdg. E	Elektrische Energie (auch Wärme-pumpe), Strommix
Der Abdruck dieser Abkürzungsmöglichkeiten zur EnEV ist ein unverbindlicher Service des SÜDKURIER Medienhaus. Eine Ableitung von Ansprüchen daraus ist ausgeschlossen.	

VERKÄUFE

Verkäufe WOHNUNGEN

3 UND 3 1/2 ZIMMER

3 Zi. D 79804 WT-Dogern
helle, gepf., ruh., mod. Whg., Bj. 2000, 90m², Küche, Terr. 20m², Keller, Wasch- u. Trockenr., TG + Stpl., von Priv., Preis VHB **Tel. 0172-3463766**

3,5 Zi. 78048 VS-Villingen
Zentrumsnah, 120 m², EG, Terrasse, z. Zt. vermietet, an Kapitalanleger, VHB 425.000 € **Chiffre KO 27073682**

www.acd-bau.de
Telefon 0 77 51 / 10 01
Ihr Traumhaus – schlüsselfertig & ausbaufähig

**Ladenfläche
in bester Lage in Tiengen
zu vermieten**
von 300m² bis 700m²

Verne GRUPPE

Tel. 07741 688-0
immobilien@werne-gruppe.de

**Wie antworte ich auf
eine Chiffre-Anzeige?**
Ganz einfach! Schreiben Sie uns eine Nachricht und geben Sie dabei die entsprechende Chiffre-Nummer an. Wir leiten Ihre Nachricht anschließend an den Inserenten weiter.

Möglichkeit 1: per E-Mail an
chiffre@suedkurier.de
Betreff: Chiffre (Nummer siehe Anzeige!)

Möglichkeit 2: postalisch an
SÜDKURIER GmbH
Chiffre (Nummer siehe Anzeige!)
Max-Stromeyer-Str. 178
78467 Konstanz

Möglichkeit 3: persönlich
SÜDKURIER Service-Center bzw.
Geschäftsstelle in Ihrer Nähe

SÜDKURIER

Verkäufe HÄUSER

EINFAMILIENHAUS

EFH 78239 Riel-Worblingen
Exkl. EFH, BODENSEE ca. 6 km, Bj. 2007, wie neu, Massivbau, Hobbyraum, Bad-Oase, offener Kamin, Solar, neuere Pelletheizg., elektr. Rolläden, Granit, gr. Gar. + Stpl., sonniger Garten, KfW 40 uvm., Bezug kurfrz. n.V. € 699.500 jo.hoeri@web.de

Verkäufe GRUNDSTÜCKE

Grundstück, 2.066m² mit Altbestand
zentral in WT, gegen Gebot **Chiffre KO 27059542**

**Helfen ist ganz einfach, jeder
tut was er am besten kann.**



KAUFGESUCHE

Kaufgesuche WOHNUNGEN

Suchen Wohnungen von privat
Alles anbieten **Tel. 01606375146,**
wirsuchenfuerdiezukunft@gmail.com

Kaufgesuche GRUNDSTÜCKE

Suche Wiese oder Freizeitgrundstück
bev. Seesicht **Tel. 0160-99241118**

GEWERBERÄUME

VERMIETUNGEN

**Stellplätze frei für Wohnwagen,
-mobil, Boot in 79805 Eggingen** **Info
W. Weber, Tel. 0172 - 980 19 60**

Gewerbehalle Jestetten
beheizbar, ab sof. **Tel. 0172-4356633**

Suchen.Finden.Einziehen.

0800/880 8000

VERMIETUNGEN

Vermietungen WOHNUNGEN

2 UND 2 1/2 ZIMMER

2 Zi. D 79787 U-Lauchringen
40 qm, DG-Whg., EBK, KLR, Stellpl., KM 360,- € + NK **Tel. 07741-63607**

2 Zi. D 79761 Tiengen

WM 500 €, 70 m² Wohnfl. ab sofort zu vermieten an Ehepaar oder Single 60+, Garten- und Reinigungsarbeit wird erwartet. Mit Balkon und Kellerraum. **Chiffre DO 27062052**

2 Zi. D 79774 Albruck
480 € + NK BLK, EBK, Stellpl., keine Tiere, NR, ab sofort **Tel. 0172-2705264**

2,5 Zi. D 79664 Wehr
ca. 54m², 1. OG, Bad m. Wanne, EBK, Blk., Garage, Keller **Tel. 07762-707754**

2 Zi. 79761 Gurtweil
DG, ca. 45 m², mit EBK, KM 330 € **Tel. 0152-04614011**

2 Zi. D 79761 Waldshut
Moderne 2-Zimmer-Neubauwohnung in der Bergstadt ab sofort zu vermieten! 74m², 1. OG, EBK, Balkon, Lift, Keller u. TG-Stellplatz. KM 670,- € **Tel. +497741688124, s.lenz@werne-gruppe.de, Werne Gruppe**

2 Zi. 79713 Bad Säckingen
ca. 75 qm, EG, EBK, Balkon, TG möglich. KM 600,- € + NK zu vermieten **Tel. 07743-920822**

3 Zi. 79761 Waldshut-Bergst.

ca. 92 qm, EBK, neue DU/WC, Blk. 4, OG, Lift, Waschm., KM 730,- + NK 230,- + KT **Tel. 0172/3528301**

3 Zi. 79682 Todtmoos

renov., schöne Auss., **Tel. 0175-8075653**

3 Zi. D 79761 Waldshut-

Miete 610 € + NK 175 €, 78 m² Wohnfl. Waldshut-Liedermatte, Balkon, OG, Lift, von privat **Tel. 08662/66380-18, christine.klausner@kudorfer.de**

4 UND 4 1/2 ZIMMER

4 Zi. D 79761 Waldshut
110 m², m. Blk., EBK, Bad, sep. WC, Keller, Garage + Stpl., KM 890 € + NK, ab sofort, **Tel. 0041-44-2617045**

4 Zi. 79713 Bad Säckingen

Zentral gelegene Whg., 118 m², Bad + Gäste-WC, 2 Balkone, TG 60 €, KM 1075 €, (Vorauszahlung) NK 250 €, KT 1000 €, ab 01.01.21, **Tel. 07761-7165**

4 Zi. D 79725 Laufenburg-Ost

2 Min. v. Einkaufszentrum und Zoll, gute Lage, 110 m², EBK, TG und Stellplatz, Abstellraum u. Keller, ab 1.02.2021, k.HT. **Tel. 07763-9295886, Tel. 01712857005**

3 UND 3 1/2 ZIMMER

3 Zi. 79787 Lauchringen

70 m², EBK, EG, Bad/DU/WC, ab 1.12. o. später. KM 700 € + KT an ruhige Mieter **Tel. 0162-9278572**

4,5 Zi. 79761 Tiefen

neu renoviert, 104m², EG, Stadtnah, gr. Wohn- Essbereich, 2 Blk., NR, k. HT, EBK, Bad, Gäste WC, Garage, ab sofort. KM 890 € + Garage 60 € + NK 250 € + 2MM KT. **Tel. 0173-3070779**

5 ZIMMER UND MEHR

5 Zi. D 79761 Tiengen

Moderne 5-Zimmer-Dachgeschosswohnung in Tiengen ab sofort zu vermieten! 157m², DG, EBK, Terrasse, Keller & Garage. KM 1.260,- € **Tel. +497741688124, s.lenz@werne-gruppe.de, Werne Gruppe**

UMZÜGE

ANDREAS EBNER

Bad Säckingen

• Umzüge/Möbelreinlagerung
• Haushaltsauflösung/Räumung
Tel. 07761 - 5534193
www.transpote-ebner.de

Sensibelchen für Reifendruck

Wer bei einem Auto mit Reifendruck-Kontrollsysteem (RDKS) die Räder wechselt, muss danach dessen korrekte Funktion im Blick behalten, so der TÜV Süd. Direkte RDKS-Systeme überwachen mit Sensoren Druck und Temperatur direkt im jeweiligen Reifen und melden die Werte an ein Steuergerät. Von Fall zu Fall könnte eine Wartung der Sensoren und gegebenenfalls neue Verschleißteile wie etwa Ventilkappen nötig werden. Auch eine spezielle Anleitungsprozedur kann fällig sein. Auch könnten Sensoren laut TÜV Süd die vorausgesagte Lebensdauer der eingebauten Batterien von circa fünf Jahren überschritten haben. So kann es auch nötig werden, die Sensoren auszutauschen. Was deren Batterien noch tauigen, könnte eine Werkstatt prüfen. (dpa)

Kleinster Audi-SUV kommt erneuert

Audi hat den Q2 überarbeitet: Den kleinsten Geländewagen gibt es mit einer neuen Front, aus der LED-Scheinwerfer strahlen. Am Heck prangen retuschierte Rückleuchten und die Ausstattung wurde erweitert. Die Preise starten zunächst bei 27 197 Euro. Wenn die Motorpalette in ein paar Wochen wieder komplett ist, soll der Basispreis aber auf etwa 25 000 Euro sinken, so Audi weiter. Audi hat neue Connect-Dienste für das Infotainment programmiert. In den ersten Wochen sind nur ein Benziner und ein Diesel mit jeweils 110 kW im Angebot. (dpa)

Qualität beim Sprit muss stimmen

egal ob Sie die Zapfsäule einer großen Marke, von kleineren Ketten oder eine freie Tankstelle ansteuern: In Deutschland gelten bei der Kraftstoffqualität gesetzlich geregelte Mindestanforderungen, erklärt die Zeitschrift „Auto, Motor und Sport“. Nur Sprit der entsprechenden Normen ist demnach an den Zapfsäulen im Angebot. Bei der Benzinwahl reicht es, sich an die vom Autohersteller vorgegebene Oktanzahl (ROZ) zu halten. Diese ist auf den spezifischen Motor optimiert. Vermeintlich besseres Benzin mit höheren Oktanzahlen bringt bei vielen Autos keine oder nur geringe Mehrleistung, heißt es in der Zeitschrift. (dpa)

NACHRICHTEN

MAGAZIN

Rund um das Thema Auto und Mobilität

Sie wollen ein Auto kaufen oder verkaufen? Sie suchen Informationen oder brauchen praktische Tipps?

suedkurier.autoanzeigen.de

CARSHARING

Dichtes Angebot nur in Ballungsgebieten

Wer sporadisch ein Auto benötigt und kein eigenes hat, guckt auf dem Land oft in die Röhre. Die meisten Carsharing-Anbieter konzentrieren sich auf Städte. Laut dem Bundesverband Carsharing (bcs) stellen in Deutschland inzwischen 226 Anbieter an 840 Orten 25 000 Fahrzeuge bereit. Die Anbieter-Dichte sei aber in Ballungsgebieten deutlich. So gibt es dem bcs zu folge in 95 Prozent aller Städte mit mehr als 100 000 Einwohnern Carsharing-Angebote, während es in Gemeinden mit weniger als 20 000 Einwohnern nur 4,3 Prozent sind. (dpa)

RENAULT

Elektrischer Twingo angekündigt

Der Twingo fährt künftig auch ohne Benzin. Zum Jahreswechsel bringt Renault den Kleinwagen auch mit Elektroantrieb in den Handel. Die Preise beginnen laut Hersteller bei 25 666 Euro und machen ihn zu einem der günstigsten Elektroautos im Land. Wo bislang Dreizylinder-Benziner montiert wurden, soll es dann einen E-Motor 60 kW geben, den ein 21 kWh großer Akku speist. Die Reichweite beträgt 190 Kilometer, das Spitzentempo 135 km/h. (dpa)

AUTOS ONLINE

Skoda: Der Rapid ist ein günstiger Golf-Gegner

Sitzposition: Autos sollten für Senioren bequem sein

Nissan: Der nächste Qashqai ist in Vorbereitung

Weitere Informationen im Internet: www.suedkurier.de/auto

Das rechte Maß für die Musik

- Mit Lieblings-Songs über den Asphalt
- Die richtige Technik für den Hörgenuss im Auto

VON FABIAN HOBERG, DPA

Wer im Auto unterwegs ist, sollte auf eines keinesfalls verzichten: die persönliche Musikliste, neudeutsch Playlist. Denn wer darauf vertraut, dass sich immer gerade ein Radiosender findet, der zu Strecke und Stimmung passt, wird ziemlich sicher enttäuscht.

Ein klassischer Weg, seine Lieblingsmusik ins Auto zu bringen, ist die Digitalisierung einer CD-Sammlung am Rechner. „Wer viele CDs besitzt, kommt langfristig nicht drumherum, seine Musik-Bibliothek zu wandeln“, meint Car-Hi-Fi-Spezialist Michael Zeitler, der in Köln einen Fachhandel betreibt. „Neue Geräte besitzen zwar noch CD- und DVD-Laufwerke, häufig auch Anschlüsse für SD-Karten und USB-Sticks, nicht jedoch CD-Wechsler.“

Mit ins Auto kommen die Musikdateien dann am einfachsten auf einem USB-Stick. Große Sticks mit 64 Gigabyte (GB) können Abertausende Songs speichern. Die Musikdateien kann man dann auch gleich in einen Onlinespeicher ablegen. Denn selbst in Autos kommt Musik immer öfter übers Internet. „Langfristig wird die ganze Musik in der Cloud gespeichert oder von Streaming-Diensten geladen“, sagt Zeitler.

Unterschiede bei der Klangqualität gibt es zwischen den einzelnen Musikdateiformaten. Die können beim Digitalisieren, dem sogenannten Rippen, je nach Programm eingestellt werden. „Musikfans, die auf maximale Qualität ihrer Musiksammlung Wert legen, sollten die Songs im FLAC-Format speichern“, rät Zeitler. FIAC steht für *Free Lossless Audio Codec*, ein klangstarkes Format, das die Musik anders als etwa MP3 oder AAC verlustfrei komprimiert.

Wer ohnehin einen Musikdienst abonniert hat, kann diesen auch zum Streamen im Auto benutzen – eine stabile Halterung und Stromversorgung fürs Smartphone vorausgesetzt. Ob die Verbindung zum Autoradio über ein USB-Kabel oder Bluetooth zustande kommt, sei dabei nebensächlich, so Zeitler. Wer an seinem monatlichen Datenvolumen zu knapsen hat, sollte die Offline-Funktion der Musikdienst-App nutzen und seine Musik schon zu Hause im WLAN herunterladen.

Eine weitere Musik-Spielart übers Smartphone nutzt oft Matthias Wagner,



So sollte es sein: Gute Laune am Steuer dank Musik. Zu laut sollte sie nicht sein, damit gegebenenfalls auch noch eine Fahrradklingel hörbar bleibt. BILD: DPA

Vorstand der Fachhandelsgruppe Car Akustik. Er greift im Auto auf Songs zu, die er selbst auf dem Telefon abgelegt hat: „Das Handy habe ich immer dabei, dort sind alle meine Lieblingslieder gespeichert.“ Auch sie stammen von einer digitalisierten CD-Sammlung.

Besonders wichtig ist die besagte Halterung fürs Smartphone im Auto. Denn die StVO regelt, dass das Handy während der Fahrt weder aufgenommen noch gehalten werden darf. Bei der Bedienung und Nutzung des Smartphones ist nur „eine kurze, den Straßen-, Verkehrs-, Sicht- und Wetterverhältnissen angepasste Blickzuwendung“ gestattet.

Auch wenn Musik hören beim Autofahren Spaß macht: Übertreiben sollte man es nicht. Eine rollende Disco schadet nicht nur dem Gehör, sondern kann auch für andere Verkehrsteilnehmer gefährlich und nervig sein. Doch was ist zu laut? Wie stark Autofahrer Musik aufdrehen dürfen, ist nicht genau geregelt. Laut Straßenverkehrsordnung (StVO) ist der Fahrer dafür verantwortlich, „dass seine Sicht und das Gehör nicht durch die Besetzung, Tiere, die Ladung, Geräte oder den Zustand des Fahrzeugs beeinträchtigt werden.“

„Autofahrer müssen immer sicherstellen, dass sie während der Fahrt und beim Musik hören den Verkehr noch akustisch wahrnehmen können. Dazu zählt Hupen anderer Fahrzeuge, Sirenen von Einsatzfahrzeugen wie auch das Klingeln von Fahrrädern“, sagt

Kay Schulte, Leiter Unfallprävention im Deutschen Verkehrssicherheitsrat (DVR).

„Eine genaue Dezibel-Zahl gibt es nicht“, sagt Schulte. Wenn sich Fahrer und Beifahrer noch ohne zu schreien unterhalten können, sei die Lautstärke noch akzeptabel: „Wichtig ist, dass der Fahrer noch Nebengeräusche außerhalb des Autos wahrnehmen kann.“

Vor dem Tragen von Kopfhörern warnt Schulte ausdrücklich, weil der Fahrer dadurch von Außengeräuschen mehr oder weniger abgekapselt wird – besonders bei In-Ohr-Kopfhörern, akustisch geschlossenen Kopfhörern und natürlich bei Noise-Cancelling-Kopfhörer mit aktiver Unterdrückung von Außengeräuschen und –lärm.

Kann Musik im Auto belastend oder sogar gefährlich sein? Ralf Buchstaller, Fachlicher Leiter des Medizinisch-Psychologischen Instituts des TÜV Nord, bewertet Musik hören im Auto nicht als besonders störend. „Es hängt aber immer von der Verkehrssituation ab, auf die psychische Situation des Fahrers und ob die Musik selbst bestimmt ist“, sagt Buchstaller.

Auch entspanne die Musik eher, wenn die Gesamt situation entspannt ist. Im Stress, etwa bei der Wegscheide, könnte die Musik aber durchaus stören, meint Buchstaller. „Einen Unterschied bei der Musikrichtung gibt es hierbei aber nicht. Die meisten Autofahrer wählen eh eine Musik, die sie beruhigt.“

VERMIETUNGEN

SONSTIGE

KFZ-Stellplatz in Tiefgarage (Apulatz) zu vermieten, Tel. 07761-5564951



Dem Himmel ein Stückchen näher

Ihr neues Cabrio finden Sie im SÜDKURIER-Automarkt.

www.suedkurier.autoanzeigen.de

0800/880 8000

Gehört zu mir.

SÜDKURIER

VERKÄUFE

FIAT

Fiat 500C Cabrio **VB 8.500 €**
Diesel, Bj.15, 59 tkm, 68 PS, 8-f-be-reift, Fb Cappuccino-braun, EURO 4 Tel. 0172-7406381

Rio 120 Gt-Line **18.450 €**



OPEL

Astra 5-tg. 1.2i **18.590 €**



Crossland X 1.2i **19.300 €**



BMW

318i Touring Aut. **10.850 €**



105 kW, EZ 01/12, 111.000 km, grau met., Benzin, Licht-, Innovations-, Comfort-, Navipaket, Klimaauto., Xenon, Panoramaglasklasse, Sitzheizung, elektr. Sitzinstellung, achtfach be-reift, uvm... ID 872FA17

PEUGEOT **KIA** **CITROËN**
Suedmobile GmbH
In Singen und Radolfzell
07731-50 51 00 / 07732-99 75 10
www.suedmobile.de info@suedmobile.de
... fair fährt am besten

KIA

Soul 1.6 Spirit **10.450 €**



97 kW, EZ 12/14, 76.600 km, gelb met., Benzin, Teilleder, elektr. Sitzinstellung, Sitzventilation und Heizung, Rückfahrkamera, Leichtmetallfelgen, 7 Jahre Garantie, uvm... Kraftstoffv: io/ao/komb: 6/4,5/5,1 l-/100km, Co2 Em:116 g/km, kia@suedmobile.de ID 86B937E

PEUGEOT **KIA** **CITROËN**
Suedmobile GmbH
In Singen und Radolfzell
07731-50 51 00 / 07732-99 75 10
www.suedmobile.de info@suedmobile.de
... fair fährt am besten

MERCEDES-BENZ

Mercedes-Benz Clk **3.900 €**

157.000 km, original, Automatik, Scheckheftgepf., Klima, elek. Fenster, TÜV/Au neu, Benzin Tel. 0152-27353221



Familienporsche gesucht?

Ihr neues Auto finden Sie im SÜDKURIER-Automarkt.

www.suedkurier.autoanzeigen.de

0800/880 8000

Gehört zu mir.

SÜDKURIER

Im Holzhaus unterwegs

Eine Zimmermannsfamilie baut ein Wohnmobil aus Holz und plant eine Kleinserie von fünf Fahrzeugen. Stefan und Oliver Offenburger haben dafür in Villingen-Schwenningen die Firma Holzmobile gegründet und taxieren den Startpreis auf zunächst gut 180 000 Euro. Das Fahrzeug basiert auf einem MAN TGE mit 130 kW. Der Aufbau ist außen mit Bootsslack imprägniert und kommt innen ohne Lacke und Lösungsmittel aus. Sämtliche Auf- und Ausbauten sind aus lokalen Hölzern gefertigt. Das Holzmobile hat einen Smart-TV und einen WLAN-Hotspot sowie eine Ambientebeleuchtung mit mehreren Millionen Farben. (dpa)



Holzmobile will ein Wohnmobil aus Holz in Kleinserie fertigen. BILD: DPA

Großer Schritt bei E-Autos

Die Studie BMW iNext wird Ende 2021 zum elektrischen Crossovermodell iX

VON THOMAS GEIGER, DPA

BMW will seine Studie iNext aus dem Jahr 2018 zum Serienmodell machen. Sie soll als iX Ende 2021 in den Handel kommen, hat der Hersteller angekündigt und die ersten Fotos veröffentlicht.

Diese zeigen ein betont aerodynamisches Crossover-Fahrzeug mit dem Format des X5, der Dachhöhe des X6 und der eigenwilligen D-Säule des Modells i3. Das Auto soll in vielen Details Neuland betreten. Beim Design gilt dies für extrem schlanke Scheinwerfer oder für die riesige, vertikal orientierte Niere.

Dafür hat BMW viele Fahrzeugdetails nahezu unsichtbar gemacht: Türgriffe, die Rückfahrkamera und den Einfüllstutzen fürs Wischwasser sieht man allenfalls auf den zweiten Blick. Das gilt auch für die Lautsprecher in den Türen oder den Projektor für das Head-up-Display.



Ein Stromer für die Langstrecke: Mehr als 600 Kilometer Reichweite stellt BMW für das voll-elektrische Modell iX in Aussicht. BILD: BMW AG/DPA

Im Innenraum gibt es natürliche Stoffe statt Leder, viel Holz und ein extrem reduziertes Cockpit mit einem großen, leicht dem Fahrer zugeneigten Bildschirm, wie BMW mitteilt. Ähnlich wie der i3 weitgehend aus Carbon gefertigt, soll der iX mit einer neuen Generation von Elektromotoren fahren, die ohne die Verwendung Seltener Erden auskommen sollen.

An Vorder- und Hinterachse montiert, leisten die Motoren laut Hersteller mehr als 375 kW. BMW erwartet Werte von weniger als fünf Sekunden für den Sprint von 0 auf Tempo 100. Zum Spit-

zentempo und zur genauen Batteriekapazität macht BMW noch keine Angaben, doch stellt das Unternehmen mehr als 100 kWh und damit mehr als 600 Kilometer Reichweite in Aussicht. Geladen wird mit bis zu 200 kW an der Gleichstromsäule, so dass der iX in 40 Minuten von 10 auf 80 Prozent kommt und in 10 Minuten Strom für 120 Kilometer ziehen kann.

Auch Assistenzsystemen und Komunikativität soll der iX neue Maßstäbe setzen und kommt deshalb mit 5G-Modem sowie neuen, automatisierten Fahr- und Parkfunktionen.

Hyundai erneuert den Elektro-Kona

Ab Januar verkauft Hyundai den erneuerten elektrischen Kona. Zu erkennen sein wird er an einem geschlossenen Grill mit integrierter Ladeklappe und neuen Scheinwerfern. Innen machen digitale Instrumente sowie ein neues Telematik-System den Unterschied. Außerdem erweitert Hyundai die Assistenzsysteme etwa um einen Querverkehrswarner mit Notbremsfunktion. Es gibt den Kona Elektro in zwei Varianten mit 150-kW- E-Motor und 64-kWh-Akku oder mit 100 kW und 39,2 kWh. Damit erreicht er maximal 167 oder 155 km/h und kommt im WLTP-Zyklus 484 oder 305 Kilometer weit. (dpa)



Hyundai hat beim Kona Ausstattung und Design überarbeitet. BILD: HYUNDAI/DPA

VERKÄUFE

OPEL

Vivaro Cargo M 26.890 €

110 kW, EZ 01/20, 2.500 km, Multimedia Navi Pro, Klima-AT, AHK abnehmbar, Bi-Xenon, Sitz- u. Lenkradhzg., Rückfahrkamera, Parkpilot v+h, Tempomat, Flügeltüren hi 180° verglast, Holzboden, BF Multifunkt.-Doppelsitzbank, uvm. ID 8708DA7

Stell OPEL Partner in der Region!

SCHÖNENBERGER GmbH
Steiblingen / Industriest. 14 - Tel. 07738/92600
Radolfzell - Gewerbest. 20 - Tel. 07732/92890
www.opel-schoenenberger.de

Adam S 1.4i 15.950 €

110 kW, EZ 03/19, 16.800 km, Leder-Sitze RECARO vo., Parkpilot hi, Sitz- u. Lenkradhzg., Radio R 4.0 IntelliLink, Klima-AT, Tempomat, uvm. ID 846C603

Stell OPEL Partner in der Region!

SCHÖNENBERGER GmbH
Steiblingen / Industriest. 14 - Tel. 07738/92600
Radolfzell - Gewerbest. 20 - Tel. 07732/92890
www.opel-schoenenberger.de

RENAULT

Renault Megane 2.600 €

wegen Sterbefall abzugeben, nur 40-Tausend KM, top gepflegtes Auto, Benziner, 2600.-, Tel. 01631976875 ID 863E4F3

Mach mit!

Weitere Infos unter www.childfund.de Kinderhilfswerk
ChildFund Deutschland

SEAT

Ibiza!Navi,LED,5Jahre 15.990 €

70 kW, EZ 10/19, 16.400 km, Seat Ibiza mit Top Ausstattung, Climatronic, Navigation, LED, Einparkhilfe, Sitzheizung, 5 Jahre Herstellergarantie! ID 804CAB8

AUTOHAUS LANDMANN & MAIER OHG
Im Haselbusch 17, 78224 Singen
Telefon 0 77 31 / 18 11 00
www.auto-landmann.de

Fabia/Combi/110 PS 14.890 €

81 kW, EZ 09/2020, 50 km, Skoda Fabia Combi Einparkhilfe, Sitzheizung, Klima, grau met., Benzin, Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert 5,7-/3,8/4,5 l/100km, CO2-Emissionen kombiniert 102 g/km, Effizienzklasse B ID 80FEDDF

AUTOHAUS LANDMANN & MAIER OHG
Im Haselbusch 17, 78224 Singen
Telefon 0 77 31 / 18 11 00
www.auto-landmann.de

Seat Leon FR VHB 14.500 €

150 PS, EZ 07/2015, 76.800 km, TÜV 09/2022, Benzin, Schaltgetriebe, 5Türer, 12-Fach, Klima, Navi, Sitzheizung, Xenon, Isofix, gepflegt. Tel. 016098090829, julianzaehringen@gmx.de

AUTOHAUS LANDMANN & MAIER OHG
Im Haselbusch 17, 78224 Singen
Telefon 0 77 31 / 18 11 00
www.auto-landmann.de

Kamiq 1.5/Auto/AHK 26.990 €

110 kW, 10 km, Skoda Kamiq 1.5 Automatik, schwenkbare Anhängevorrichtung, LED, Klimatronic, Navigation, Kamera, 5 Jahre Garantielblau met., Benzin, Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert 6,3-/4,1/4,9 l/100km, CO2-Emissionen kombiniert 112 g/km, Effizienzklasse B ID 82B1BA7

AUTOHAUS LANDMANN & MAIER OHG
Im Haselbusch 17, 78224 Singen
Telefon 0 77 31 / 18 11 00
www.auto-landmann.de

VW

VW Golf 1.6 VB 450 €
Tel. 07751-8889504

VW Golf Sportsvan 15.700 €

150 PS, EZ 10.03.2016, 27.000 km, TÜV 04/21, All Star, Benzin, Getriebe: manuell, Farbe: grau, Material Innenausstattung: Stoff, 8 fach bereift, Top Zustand, Scheckheft gepflegt und autom. AHK Tel. 0173/1435716

VW Touran 2.0 TDI 19.290 €

moser
mobil & mobiles

110 kW, EZ 10/17, 74.300 km, 6-Gang DSG, 7-Sitzer, Abstandstempomat "ACC", Navigationsystem, Fernlichtassistent, Rückfahrkamera, LED-Scheinwerfer, Parkdistanzkontrolle, Sitzheizung, uvm., tim.vogel@moser-autohaus.de ID 87903AE

moser
Autohaus Rolf Moser GmbH

Jahnstr. 41, Engen

Telefon 07733/505010

www.moser-autohaus.de

Come in and Drive out Bis zu 80 sofort verfügbare Lagerwagen!

Bei Kauf erhalten Sie zusätzlich einen Service-gutschein über 500,- €*

Unsere Finanzierungsangebote für Sie:

3x Golf VII Variant IQ DRIVE 1.0 TSI NAVI, ACC, SHZG, PDC
85 kW (110 PS), Pure White, EZ: 06/19, 10.950 km

Mtl. 143,- €

3x VW Passat Variant COMFORTLINE 2.0 TDI DSG LED, NAVI
140 kW (190 PS), Mangangrau Metallic, EZ: 06/19, 25.450 km
Mtl. 172,- €

3x VW Sharan COMFORTLINE 1.4 TSI DSG 7-SITZER
110 kW (150 PS), Deep Black Perleffekt, EZ: 03/19, 24.300 km
Mtl. 199,- €

6x VW T-Roc IQ.DRIVE 2.0 TDI DSG S-DACH, NAVI, ACTIVE INFO,
110 kW (150 PS), Pure White, EZ: 06/19, 33.450 km
Mtl. 195,- €

Unser Finanzierungsangebot:

Nettendarlehenbetrag (Anschaffungspreis): 15.256,62 €
Sonderzahlung: 3.814,16 €
Sollzinssatz (gebunden) p.a.: 1,97 %
Effektiver Jahreszins: 1,99 %
Laufzeit: 48 Monate

Jährliche Fahrleistung: 10.000 km
Darlehenssumme: 16.236,67 €
Schlussrate: 9.391,39 €

47 mtl. Finanzierungsquoten á

142,61 €¹

Unser Finanzierungsangebot:

Nettendarlehenbetrag (Anschaffungspreis): 21.157,38 €
Sonderzahlung: 5.289,34 €
Sollzinssatz (gebunden) p.a.: 0,00 %
Effektiver Jahreszins: 0,00 %
Laufzeit: 48 Monate

Jährliche Fahrleistung: 10.000 km
Darlehenssumme: 21.157,38 €
Schlussrate: 13.088,42 €

47 mtl. Finanzierungsquoten á

171,68 €¹

Unser Finanzierungsangebot:

Nettendarlehenbetrag (Anschaffungspreis): 21.527,87 €
Sonderzahlung: 6.088,34 €
Sollzinssatz (gebunden) p.a.: 1,97 %
Effektiver Jahreszins: 1,99 %
Laufzeit: 48 Monate

Jährliche Fahrleistung: 10.000 km
Darlehenssumme: 22.914,96 €
Schlussrate: 13.362,96 €

47 mtl. Finanzierungsquoten á

199,- €¹

Unser Finanzierungsangebot:

Nettendarlehenbetrag (Anschaffungspreis): 21.382,94 €
Sonderzahlung: 5.679,30 €
Sollzinssatz (gebunden) p.a.: 1,97 %
Effektiver Jahreszins: 1,99 %
Laufzeit: 48 Monate

Jährliche Fahrleistung: 10.000 km
Darlehenssumme: 22.765,75 €
Schlussrate: 13.405,75 €

47 mtl. Finanzierungsquoten á

195,- €¹

1) Abbildung ähnlich. Aktion gültig vom 30.10.20 bis einschließlich 30.11.20. Ein Angebot der Volkswagen Bank GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig, für die wir als unbegrenzter Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für das Leasing nötigen Unterlagen zusammenstellen. Das Angebot gilt für Privatkunden für ausgewählte Modelle. Bonität vorausgesetzt. Es besteht ein gesetzliches Widerrufsrecht für Verbraucher. 2) Mehr Informationen finden Sie unter www.volkswagen.de/de/angebote-und-produkte/vw-fuer-euch.html "Bei Kauf eines unserer Gebrauchtwagen erhalten Sie einen Servicegutschein von 500€. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen und nicht übertragbar. Nur einlösbar in Ihrem Autohaus Ebner, Am Mühlbach 5, 79774 Albruck.

Ebner
Autos und mehr
GmbH

Autohaus Peter Ebner GmbH
Am Mühlbach 5 | 79774 Albruck
Tel.: +49(0) 7753-8873 900
www.autohaus-ebner.de



Für mehr Freude am Fahren

www.suedkurier.autoanzeigen.de 0800/880 8000

Gehört zu mir.

SÜDKURIER

VERKÄUFE

VW

Golf 3 Cabriolet 2.200 €
75 PS, EZ 96, TÜV 03/21, 190 TKM, blau,
Bon Jovi 07746-1553, 0152-26793639

VW Golf 3.200 €

TÜV wurde erst im Sommer neu abgenommen, 4 Türen, 70 Tausend Km, aus Familienhintergrund zuverkauft, der Zustand ist sehr gut, 3200,- Tel. 015252640907 ID 82E914F



110 kW, EZ 10/19, 2.650 km, Navigationssystem, R-Line, Panoramatische Bedach, LED-Scheinwerfer, Abstandstempomat, Freisprecheinrichtung, Massagfunktion vo.li., Heck- und Seitenscheiben hinten abgedunkelt, uvm., tim.vogel@moser-autohaus.de ID 828570C

moser
Autohaus Rolf Moser GmbH
Jahnstr. 41, Engen
Telefon 07733/505010
www.moser-autohaus.de



216.000 km, scheckheftgepf., TÜV 05/22, unfallfrei, 8fach ber., WProfil 7,5mm Tel. 07755/937922



150 PS, EZ 2019, 39.000 km, TÜV 2022, Typ: Allspace, Benziner, Automatik, gut ausgestattet, gepflegt, Panoramadach, Keyless uvm. inkl. Winterräder Tel. 015 111 222 011

OLDIMER



EZ 1967, 3,4 l restauriert: Zustand 2, Lederausstattung Tel. 01716764954, novoe@wiwowawa.com

KFZ-ZUBEHÖR

Neuw. Winter-Reifen, 95% Profil
175/80R 14, umständehalter zu verkaufen, Tel. 07732-1885

Winterreifen mit Felgen für VW
Pirelli 185/60 R15, 2 Mon. alt, 360 € Tel. 0172-9140287

FAHRZEUGPFLEGE

Reifenmontiermaschine gebraucht
zu verkaufen. Hofmann monty 2300 3PH. Preis: 990 € Tel. 07728-1690

GES. BMW



GES. SONSTIGE
Gebraucht Reifen und Batterie PKW gesucht. Tel. 01719002225

Kaufgesuche
WOHNWAGEN/-MOBILE

Suche Wohnmobil und Wohnwagen
aller Art. Bitte alles anbieten. L. Reinhardt Tel. 01520 1885028

Suche Wohnwagen von 4.000,- bis ca. 8.500,- € Tel. 017631091483

Wir kaufen Ihr Auto zum fairen Preis!
Alle Marken, auch im Unfall- und defekten Zustand, Tel. 07742-2663

Privat sucht Wohnwagen oder Wohnmobil, auch mit Mängeln, mit oder ohne TÜV Tel. 0163-9559234



2.100 Betriebsstd., mit Löffel und Palettengabel, Bestzust., von privat für 19.900 zu verk. Tel. 0771-89653574

KAUFGESUCHE

GES. ALFA ROMEO

Wir kaufen Ihr Auto zum fairen Preis!
Alle Marken, auch im Unfall- und defekten Zustand, Tel. 07742-2663

MARKT & MEHR

VERKÄUFE

KUNST + ANTIQUITÄTEN

Ankauf von Antik, Pelze, Münzen
Tel. 0761-443471 o. 0172-8951804

LANDWIRTSCHAFTL. GERÄTE

1-Achs-Anhänger mit Bremse
und Beleuchtung für Traktor, VB 1.000€ zu verk. Tel. 07754-1094

LANDWIRTSCHAFTL. PRODUKTE

12 Steher Brennholz trocken Hartholz
(Birne) a 40€ & 15 Steher Fichte trocken a 30€ zu verk. Tel. 07753-617

Kaminholz Buche, Esche (Hardholz)
trocken, 3 J. gelagert, Tel. 07753-1252

Brennholz Buche zu verkaufen
trocken, gelagert, gesägt und gespalten auf 33cm Tel. 01717360070

MASCHINEN + WERKZEUGE

HONDA Schneefräse

5,9KW, el. Starter, neue Batterie, el. verst. Auswurf, guter Zustand. 1.850€ Tel. 01733283202

MÖBEL / WOHNEN

Möbel zu verk.

5,9KW, el. Starter, neue Batterie, el. verst. Auswurf, guter Zustand. 1.850€ Tel. 01733283202



sehr gut erhalten, florales Muster, ca. 30 J. alt, 1.200 € VB, zu verk., Tel. 0170-3512503

Babywiege zu verk.
VHB Tel. 0170-8352739

MUSIK/-INSTRUMENTE

Große Alt-Leyer zu verk.
(Gold, matt, 38-saitig), Bj. 2005 (Atelier Gärtnert, KN), aktueller NP 5.650 €, aufgefrischt, neu besaitet, geschätzter VP 3.500 € (VB). Tel. 07531-25784, Jahn/Böhlmann

Aus Bandauflösung:
div. Boxen und PA-Anlage, Kanalmixer + Microset für Schlagzeug Tel. 07742-5625, huber-heinz@t-online.de



Mahagoni, M 180cm, 1975, schönes, gepflegtes Instrument mit Eichenbeinfatstatur und feinem Klang. VB 15.000€ inclusive Transport. bechsteinfluegel@gmx.de bechsteinfluegel@gmx.de

SPORTARTIKEL

Golfausrüstung
Verkaufe 2 St. Golf JuCat drive Titan Elektro-Caddys mit Batterien und Zubehör und 2 Nutzungsrechte für den Golfclub Owingen-Überlingen Tel. 07551-9473840

SONSTIGE VERKÄUFE

85 Schneefanghaken, neuw., VHB
60 € Tel. 07742-7889

KAUFGESUCHE

Suche Moped/Mofa auch defekt
Tel. 0761-29082285 o., Tel. 0176-72811850



Sammler sucht Akkordeons, auch defekt, einfach anrufen oder WhatsApp Tel. 0176/66339951, Akkordeon@gmx.eu

Exklusiver Pelz - Gold- Brillanten-

Edelsteine- Luxus- Uhren- Barankauf! Orientteppiche Accessoires und mehr. Seriös, diskret u. unverbindlich. Termine Nach Vereinbarung Geschäftsführer D.Schmitt www.schmitt-gold-luxus.de; 01743605757

Suche! Suche! Suche! Suche!
Müller kauft Traktoren/Bagger/Radlader, Baumaschinen, auch defekt. Sofort Bargeld, Tel. 07721-63128



Wir suchen Lego Piraten und Schiffe, Ritter und Burgen für unser Winterbauprojekt Tel. 01520-5398844, legopirat@yahoo.com

Privatmuseum Militär kauft

Orden, Fotos, Fotoalbum, Urkunden, Uniformen, Helme, Bücher, Schirmmützen, Dolche, Säbel, Postkarten, Krüge. Tel. 07572-712674, Tel. 0172-3603438



gesucht Tel. 07721/9162197

FLOHMARKT

Haushaltsauflösung wg. Umzug

Sa. 21.11.20, ab 9 Uhr, mit Mundschutz. Tisch- u. Bettwäsche, Geschirr, Bücher, Schuhe, Kleidung, Schrank, Boxspringbett, Esstisch + Stühle. Mit telefonischer Anmeldung! Bifangweg 2 in 79664 Wehr, zu klingeln bei Brotz Tel. 07762-5339121, Tel. 0176-47370501

SINGLETREFF

ER SUCHT SIE

Naturliebend 53-Jähriger hat das

Alleinsein satt. Suche Dich, wenn dir Treue und Ehrlichkeit wichtig sind und du zw. 40-50 J. bist, freue ich mich über eine Antwort. Keine PV! Chiffre KO 27066952

Gentleman sucht dich liebe Sonja

du hast mir am 25.10.2020 einen so schönen Brief geschrieben mit Foto von dir und Papa. Kann dich aber nicht kontaktieren da ich kein Internet habe. Möchtest dich gerne kennenlernen. Lasse mich dich telefonisch bei mir. L.G. Axel Tel. 0049-15257387271

Hast

Du Lust auf gelegtl. Treffs? Bin 55/182/102 Tel. 015203125260

Ich suche eine Frau (bis 40 J.)

für feste Beziehung Tel. 07763-919514

Suche Partnerin für den weiteren

Lebensweg, Tiengen Tel. 07741-65926

Suche eine dauerhafte Beziehung

mit einer lieben Frau, auch Gehbehindert. Bin 69 J., 1,70, ehrlich, treu, NR, NT, wohne in WT. Bitte melde dich. Chiffre KO 27062062

Rentner, alleinstehend, 83 J.

noch rüstig, sucht eine liebev. Partnerin, die mir ihm die Wohnung teilt, sowie alles andere. Bevorz. Alter zwischen 65-75 J. Bei Antwort bitte Telefonnr. angeben. Chiffre KO 27070332

Suche Alltagsbegleiterin

rüstiger Rentner, 85 J. möchte nicht länger allein sein und sucht gleichgesinnte Alltagsbegleiterin in Konstanz für Spaziergänge und kleine Busreisen. Ich liebe Musik und tägliche Bewegung in der Natur. FS und gute Deutschkenntnisse erf. Chiffre KO 27074682

Schlagzeugunterricht in Laufenburg

Diplompädagoge und Schlagzeuglehrer erteilt Schlagzeugunterricht Tel. 0152-24034538

SONSTIGE RUBRIKEN

DIES UND DAS

Metallschrott ges.
Wir holen alles ab Tel. 0171-9002225

Traumpartner gesucht?

Private Kleinanzeigen im Single-Treff finden Sie immer mittwochs und samstags im SÜDKURIER.

www.suedkurier.de/anzeigen

0800/880 8000

Gehört zu mir.

SÜDKURIER

JOBS IM SÜDWESTEN



TRAUMJOBS GIBT ES VOR DER HAUSTÜRE

von DIETER PILZ

Arbeitsmarkt in Bewegung

Viele Menschen sind auf der Suche nach einem neuen Arbeitgeber. Nicht erst seit der Corona-Krise ist der Markt in Bewegung gekommen. Schon lange arbeiten die meisten Menschen nicht mehr das ganze Leben bei einer und derselben Firma. Die gute Nachricht für Jobsucher: Viele Unternehmen suchen Mitarbeiter.

Ein erneuertes Job-Portal

Darauf hat das SÜDKURIER Medienhaus reagiert. Mit jobs-im-suedwesten.de steht Bewerbern ein frisch überarbeitetes und rundum erneuertes Job-Portal zur Verfügung. „Unser Portal richtet sich sowohl an die Unternehmen, als auch an die Bewerber in unserer Heimat“, sagt Maria-Therese Kainz, die Verantwortliche von „Jobs im Südwesten“.

Am besten in der Region

Oft möchten sich Arbeitnehmer verändern oder suchen eine neue Stelle, scheuen aber den Umzug in die Ferne. Gerade dann ist „Jobs im Südwesten“ unschlagbar. Denn die Einzigartigkeit des Portals ist es, Unternehmen und Mitarbeiter in unserer Region zusammenzubringen.

Einfach zu bedienen

Auf der Startseite kann direkt nach Ort oder Berufsfeld gesucht werden. Egal, welche Ausbildung Sie haben, egal welche Talente. Auf jobs-im-suedwesten.de findet (fast) jeder den Job, der seinen Vorstellungen entspricht.

Weiter empfehlen übers Netz

Sie stolpern über ein Angebot, das für eine Freundin oder einen Freund interessant sein könnte? Mit einem Klick können Sie es über Social-Media-Plattformen von Facebook über Twitter, Xing und sogar WhatsApp schnell und leicht ihren Bekannten empfehlen.

Ein Job-Agent sucht

Wer nicht jeden Tag reinschauen möchte, kann sogenannte „Job-Agents“ einrichten. Die suchen dann regelmäßig in den Anzeigen nach Angeboten. Welche, können die Bewerber festlegen.

Werdegang ist hinterlegt

Natürlich kann man auch gefunden werden! Unter der Rubrik „Mein Lebenslauf“ haben Bewerber die Möglichkeit, ihre Erfahrungen,



Klar und übersichtlich ist das Portal für die Jobs im Südwesten. Die angebotenen Stellen sind nach Branchen geordnet, man findet sich schnell zurecht. BILD: ADOBE-FOXYBURROW (MONTAGE NINA BEIRER)

ihren Werdegang, die Ausbildung und Interessen zu hinterlegen. Zu Beginn des neuen Jahres werden Unternehmen die Möglichkeit haben, die jobs-im-suedwesten.de-Datenbank nach passenden Lebensläufen zu durchsuchen. Die Daten sind dabei grundsätzlich anonymisiert. Erst wenn ein Unternehmen Interesse bekommt und Sie der Kontaktaufnahme aktiv zustimmen, werden Ihre Kontaktdaten freigegeben.

Auch das SÜDKURIER-Medienhaus

Lust auf einen Job in der Medienbranche? Das SÜDKURIER Medienhaus als Betreiber der Plattform und zukunftsähniger, großer Arbeitsgeber der Region stellt selbstverständlich alle seine Jobs auf jobs-im-suedwesten.de ein. Aber eben nicht nur der SÜDKURIER ist präsent, auch viele andere Unternehmen aus praktisch allen Branchen haben das Portal für sich ent-

deckt. Weit über 7000 Jobs in unserer Region sind aktuell zu finden.

Kostenfreies Angebot

Das Beste aus Bewerbersicht: jobs-im-suedwesten.de will kein Geld von Ihnen. Sämtliche Funktionen auf den Seiten sind kostenfrei.

Weitere Informationen

Neben Jobangeboten finden Besucher der Seite auch viele weitere Informationen rund um das Berufsleben. Es gibt Interviews mit Unternehmern, die in der Region prägend sind. Gleich mehrere Artikel befassen sich mit Tipps für eine gute Bewerbung. Gymnastik im Büro? Auch hier finden Sie interessante Ansätze und Anleitungen. Viel Wissenswertes rund um die Arbeitswelt haben die Macher von jobs-im-suedwesten.de für Sie zusammengestragen.

Für unser erfolgreiches Team suchen wir Sie!

Die Möbelmarkt Dogern KG ist ein familiengeführtes modernes Traditionss Unternehmen, mit sieben Möbelhäusern entlang des Hochrheins. Unsere Erfolgsgeschichte begann im Jahr 1968 mit einer Handvoll Mitarbeitern. Mittlerweile gehört die Unternehmensgruppe zu den führenden Möbelhändlern im süddeutschen Bundesgebiet und beschäftigt rund 700 Mitarbeiter, die sich täglich mit Leidenschaft und Einsatz für ihre Kunden einsetzen.

Kaufmännische/r Angestellte/r Personalabteilung (m/w/d) 50-80%

Was Sie erwarten:

- » Vorbereitende Arbeiten zur Lohnabrechnung
- » Spesenabrechnungen
- » Führen von Personalunterlagen
- » Erstellung von Arbeitsverträgen und Arbeitszeugnissen
- » Pflege und Bearbeitung des Zeiterfassungssystems
- » allgemeine administrative Aufgaben

Was Sie mitbringen:

- » Abgeschlossene kaufmännische Ausbildung
- » Sehr gute Kenntnisse im Umgang mit dem MS Office-Paket
- » Selbständiges, sorgfältiges und verantwortungsbewusstes Arbeiten ist für Sie selbstverständlich
- » Ihre Diskretion, Zuverlässigkeit und Teamfähigkeit runden Ihr Profil ab

Sachbearbeiter/in Debitorenbuchhaltung (m/w/d) 80-100%

Was Sie erwarten:

- » Tägliches verbuchen von diversen Bankkonten in Euro und CHF
- » Bearbeitung von Rückerstattungen an Kunden
- » Verbuchung der Tourenabrechnung
- » Ansprechpartner für Kunden und Mitarbeiter
- » Kontenabstimmung und Kontenpflege

Was Sie mitbringen:

- » Abgeschlossene kaufmännische Ausbildung
- » Erfahrung in der Debitorenbuchhaltung
- » Datev-Kenntnisse wünschenswert
- » Gute Kenntnisse im Umgang mit dem MS Office-Paket
- » Teamfähigkeit, Durchsetzungsvermögen
- » Eine selbstständige und strukturierte Arbeitsweise verbunden mit Zahlenaffinität und kundenorientierten kommunikativen Fähigkeiten runden Ihr Profil ab

Was wir Ihnen bieten:

Arbeiten in einem motivierten Team, attraktive Anstellungsbedingungen und Sozialleistungen sowie Weiterbildungsmöglichkeiten.

Werden Sie Teil unseres motivierenden Teams!

Bitte bewerben Sie sich unter:

Möbelmarkt Dogern KG | Frau Laura Thomann
Gewerbestrasse 5 | 79804 Dogern
oder per Mail an: laura.thomann@moebelmarkt-dogern.de

**MÖBEL
MARKT
DOGERN**

sto 
Bewusst bauen.

Wer steht hinter unserem Erfolg?

Menschen wie Daniel Indlekofer



Wenn Sie – wie Daniel Indlekofer – begeistert und motiviert an großen Aufgaben mitarbeiten wollen, dann sind Sie herzlich willkommen

in unserer Zentrale Stühlingen-Weizen:

Referent Konzernrechnungswesen (w/m/d)
Datenschutz- und Informationssicherheitsbeauftragter (w/m/d)
Ausbildung 2021 Fachinformatiker für Systemintegration (w/m/d)

in unserem VerkaufsCenter Singen:

VerkaufsCenter Leiter (w/m/d)
Sachbearbeiter Auftragsannahme (w/m/d)
Ausbildung 2021 Fachkraft für Lagerlogistik (w/m/d)

in unserem Logistikzentrum Donaueschingen:

Ausbildung 2021 Fachkraft für Lagerlogistik (w/m/d)

Mehr Details zu diesen und weiteren interessanten Stellenangeboten finden Sie auf unserer Website. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an unsere Personalabteilung.

Sto SE & Co. KGaA
Bereich Personal · Ehrenbachstraße 1 · D-79780 Stühlingen · www.sto.de

www.sinnvolle-geldauflagen.de

IRINA REICH-PUTNIK

Praxis für Zahnheilkunde
79865 Grafenhausen, Schaffhauser Str. 25
www.reich-putnik.de, Tel: +49(0) 7748 813



Zuverlässige ZMF/ZMP und ZMV m/w/d

in Vollzeit oder Teilzeit, ab sofort gesucht.
Wir bieten Ihnen ein angenehmes Arbeitsklima, eine leistungsge-
rechte Bezahlung und eine gut ausgestattete Praxis mit Laserbe-
handlung und Eigenlabor.

Bewerbungen bitte an: info@reich-putnik.de

Außendienst/Vertriebsprofi Gesucht

für Rheinschiene Waldshut bis Lör-
rach West Schweiz Aargau Basel usw.
für den Vertrieb von Gastro, Hygiene,
Industrieprodukte, (Waschraum). Es
besteht schon ein Kundenstamm.
Produktenntnisse oder Gastrofah-
rung wären von Vorteil, aber auch
Quereinsteiger mit Verkaufselan will-
kommen. Wohnsitz wenn möglich
im Verkaufsgebiet, Geschäftsfahr-
zeug wird gestellt. Zuschriften bitte
Außendienst/Vertriebsprofi Chiffre
WT 2705689Z

Willkommen
im Haus der
Ideen

Jetzt
gestalten

WECKEN SIE BEGEISTERUNG BEI UNSEREN LESERN.

Exzenter Lokaljournalismus war vermutlich noch nie so wichtig und gefragt wie jetzt.
Möchten Sie mit Ihrem journalistischen Talent das Leben der Menschen in unserer Region prägen,
dann freuen wir uns auf Sie als

Polizeireporter *

ab April 2021 in Konstanz als Vollzeitkraft.

WAS WIR BIETEN

- Ein hochmotiviertes und aufgeschlossenes Team aus Redakteuren, Content-Strategen und Digital-Experten
- Einen redaktionellen Prozess, der nicht Print-first oder Online-first predigt, sondern sich um die gute Story dreht
- Moderne Arbeitsausstattung, offene Büro- und Führungsstrukturen sowie Vertrauensarbeitszeit für ein freies und selbstbestimmtes Zeitmanagement
- Vollsten Respekt und Feedback für alles, was Sie leisten
- Das gute Gefühl, Teil eines verantwortungsvollen Medienunternehmens zu sein, das auf eine 75-jährige Erfolgsgeschichte zurückblicken kann

Das SÜDKURIER Medienhaus gehört als zukunftsorientiertes Medien- und Dienstleistungsunternehmen mit über 800 Mitarbeitern zu einer der Top 10 Mediengruppen in Deutschland. Früher ein reiner Zeitungsverlag präsentieren wir uns heute als ein Unternehmen, das den digitalen Wandel in der Branche aktiv mitgestaltet und durch stetige Produktinnovationen spannende Perspektiven im gesamten Medienhaus eröffnet.

BENEFITS

- | | | | |
|---------------------|--|--|--------------------------------|
| | Sonderurlaub für besondere persönliche Ereignisse | | Mitarbeiter werben Mitarbeiter |
| | Sonderzahlung für besondere persönliche Ereignisse | | Flexibles Arbeitszeitmodell |
| | Fahrtkostenzuschuss für ÖPNV | | Kantine |
| | Mitarbeitervergünstigungen | | JobRad |
| ... und viele mehr! | | | |

Wenn Sie Fragen haben,
rufen Sie mich gerne an oder
schreiben Sie mir eine E-Mail.



Ralf Zeidler

+49 (0)7531/999-1327
 frischimkopf@suedkurier.de
 www.suedkurier-medienhaus.de

* Für uns zählt der Mensch, nicht das Geschlecht!
Wir sind überzeugt, dass Vielfalt eine Bereicherung ist und lehnen jede Form von Diskriminierung ab.

SÜDKURIER
MEDIENHAUS

TAGEZEITUNGEN ANZEIGENBLÄTTER DRUCK ZUSTELLSERVICE CALL-CENTER DIGITALE LÖSUNGEN ONLINE-DIENSTE RADIO

**Verwaltungsfachangestellte/r, Dipl. Verwaltungswirt/in
bzw. Bachelor of Arts – Public Management,
Dipl. Sozialpädagoge/in bzw. Bachelor of Arts – Soziale Arbeit,
Erzieher/in bzw. Kinderpfleger/in (w/m/d)**

Beim Landratsamt Tuttlingen sind zum nächstmöglichen Zeitpunkt folgende Stellen zu besetzen:

- **Verwaltungsfachangestellte/r (w/m/d)**
für die Zulassungsstelle des Straßenverkehrsamts, Kennziffer: 2020-51/4 in Teilzeit, Bewerbungsfrist: 13.12.2020
- **Dipl. Verwaltungswirt/in bzw. Bachelor of Arts – Public Management (w/m/d)**
für das Amt für Familie, Kinder und Jugend, Sachgebiet Eingliederungshilfe, Kennziffer: 2020-41/13; Bewerbungsfrist: 13.12.2020
- **Diplom-Sozialpädagoge/in bzw. Bachelor of Arts (Soziale Arbeit) (w/m/d)**
für das Gesundheitsamt, Kennziffer: 2020-42/5; Bewerbungsfrist: 13.12.2020
- **Erzieher/in bzw. Kinderpfleger/in (w/m/d)**
als Integrationshilfe für den Regenbogenkindergarten Tuttlingen, Kennziffer: 2020-20/5, Bewerbungsfrist: 06.12.2020

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann bewerben Sie sich über unser Online-Bewerberportal. Die ausführlichen Stellenausschreibungen und nähere Informationen zum Landkreis Tuttlingen bzw. Landratsamt Tuttlingen finden Sie auf unserer Homepage.



Werden Sie Teil unseres Teams
im Landratsamt Tuttlingen!



www.stellenanzeige.de

Die ausführlichen Anzeigen finden Sie auf

suedkurier.stellenanzeigen.de

Einfach **JOB-ID** eingeben und Traumjob finden.



UNTERNEHMEN	POSITION	REGION	JOB-ID
Autohaus Waser GmbH	Zweirad- / KFZ-Geselle / -Meister als Serviceberater (m/w/d)	Waldshut-Tiengen	14553340
AWO Pflege gGmbH Konstanz	Pflegekraft (m/w/d)	Konstanz	14553125
Breyer GmbH Maschinenfabrik	Dreher (m/w/d)	Singen/Hohentwiel	14554739
BRS Bioenergie GmbH	Betriebsleiter (m/w/d)	Vill-Schwenningen	14553742
Caritasverband Konstanz e. V.	Teamleiter (m/w/d)	Konstanz	14553343
Christoph-Blumhardt-Haus	Einrichtungsleiter (m/w/d)	Königsfeld/Schwarzwald	14554485
Dr. Michael Bitter-Klinik / Dr. Michael Zerfaß	Medizinischer Fachangestellter (m/w/d)	Waldshut-Tiengen	14554035
ENRW Energieversorgung Rottweil GmbH & Co. KG	Elektromeister / -techniker Netzeleitstelle (m/w/d)	Rottweil	14554045
Freiburger Stadtbau GmbH	IT-Administrator / Projektleiter (m/w/d)	Freiburg im Breisgau	14554861
Gemeindeverwaltung Bermatingen	Architekt / Bauingenieur / Bautechniker / Meister (m/w/d)	Bermatingen	14553736
Remondis Süd GmbH	Kraftfahrer (m/w/d)	Lauchringen	14553128
Stadtverwaltung Waldshut-Tiengen	Erzieher (m/w/d)	Waldshut-Tiengen	14553136
Stadtverwaltung Waldshut-Tiengen	Sachbearbeiter (m/w/d) Finanzverwaltung	Waldshut-Tiengen	14553827
Stadtverwaltung Waldshut-Tiengen	Vergabeprüfer (m/w/d)	Waldshut-Tiengen	14553133

in Kooperation mit



suedkurier.stellenanzeigen.de



Q **Donaueschingen**
AM URSPRUNG

Für die Kindertagesstätte „Am Buchberg“ ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Stelle als

Pädagogische Fachkraft (m/w/d)

in Vollzeit, vorerst befristet im Rahmen einer Mutterschaftsvertretung bis zum 05.07.2021, neu zu besetzen.

Wir erwarten:

- abgeschlossene Berufsausbildung als Erzieher oder vergleichbare Ausbildung mit einer Berufserfahrung von mindestens 2 Jahren
- eine wertschätzende Grundhaltung in der Arbeit mit Kindern, Eltern und Teammitgliedern
- ein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein, Zuverlässigkeit und Einfühlungsvermögen
- Teamgeist und Motivation
- die inhaltliche Auseinandersetzung mit der bestehenden Konzeption

Schwerbehinderte werden bei gleicher fachlicher und persönlicher Eignung vorrangig berücksichtigt.

Wenn Ihnen in Ihrer Arbeit ein liebevoller Umgang mit Kindern wichtig ist und Sie sich als Wegbegleiter für unsere Kinder verstehen, sind Sie bei uns richtig.

Sie denken, dass wir gut zusammenpassen? Dann sollten wir uns kennenlernen. Senden Sie uns heute noch Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen unter der Stellenkennziffer: **61.25.2020**.

Bewerbungsschluss ist der **07.12.2020**.

- eine entsprechende Qualifikation und Bereitschaft für die Arbeit nach dem Orientierungs- und Bildungsplan Baden-Württemberg

Wir bieten:

- einen interessanten und vielseitigen Arbeitsplatz
- Weiterbildungsmöglichkeiten
- leistungsgerechte Vergütung entsprechend der Qualifikation bis Entgeltgruppe S8a TVöD-SuE

Ansprechpartner:
Herr Sebastian Pfaff
Personalverwaltung
Telefon 0771 857-114 oder
Herr Hubert Romer
Amt Bildung und Soziales
Telefon 0771 857-280

Stadt Donaueschingen - Personalverwaltung - Rathausplatz 1, 78166 Donaueschingen
Bewerbungen per E-Mail an: bewerbung@donaueschingen.de



DER LANDKREIS KONSTANZ SUCHT ZUM NÄCHSTMÖGLICHEN ZEITPUNKT

mehrere Sozialpädagoginnen / Sozialpädagogen*

Fachdienst Kinder- und Jugendhilfe im Amt für Kinder, Jugend und Familie

* Dienstort | Radolfzell oder Singen

Wir setzen uns für Chancengleichheit im Beruf ein und ermuntern Personen mit Migrationshintergrund, mit anerkannter Behinderung und Menschen in besonderen Lebenslagen sich zu bewerben.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung bis zum **6. Dezember 2020** an das Landratsamt Konstanz.



MEHR INFOS UNTER
www.lrakn.de

LANDRATSAMT KONSTANZ
Benediktinerplatz 1 | 78467 Konstanz | T. + 49 7531 800-1348

Das Diakonissenmutterhaus Aidlingen sucht für das Schwesternheim auf der Tannenhöhe in Villingen/Schwarzwald eine



Pflegekraft 50 – 60 % (m/w/d)

mit dreijähriger Ausbildung für Früh-, Spät- und Nachdienst.

Wir legen Wert auf eine ganzheitliche, aktivierende Pflege und eine positive Einstellung zum christlichen Glauben. Weitere Informationen finden Sie unter www.dmh.click/stellen

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung:
Sr. Elisabeth Horr (PDL), Darmstheimer Steige 1, 71134 Aidlingen
Tel: 07034 648-0, E-Mail: weitblick-pflege@dmh-aidlingen.de

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir eine/n

Verkäufer/in

auf 450-€-Basis, Teilzeit, Vollzeit

und

Reinigungskraft (m/w/d)

auf 450-€-Basis.



Metzgerei Hofacker
Färbergasse 20, 78199 Bräunlingen
Telefon 07 71 / 6 30 52



Wir suchen zum 01.01.2021 einen
Psychoonkologen (w/m/d) in Teilzeit (50%)
für unseren Psychoonkologischen Dienst

Interesse geweckt?
Dann melden Sie sich gern bei Herr Dr. Olma,
Leiter des Psychoonkologischen Dienstes,
unter Tel. 07721 93-4320 oder informieren
Sie sich auf unserer Homepage.

Weitere Informationen zu uns als Arbeitgeber
finden Sie hier.

Wir freuen uns auf Sie!

AKADEMISCHES
LEHRKRANKENHAUS DER
UNIVERSITÄT FREIBURG



Die Stadtwerke Waldshut-Tiengen GmbH ist der Infrastruktur-Dienstleister in der Region Hochrhein mit über 90 Mitarbeiter/-innen und einem Bilanzvolumen von ca. 50 Mio. €. Das Aufgabenportfolio umfasst u. a. die Bereiche Strom, Wasser, Wärme, schnelles Internet und E-Mobilität und bietet den Unternehmen und

Bürgern der Region mehr Flexibilität, Wettbewerbsfähigkeit und Effizienz. Durch die Verknüpfung von Tradition, Innovation und Nachhaltigkeit genießt das Unternehmen einen ausgezeichneten Ruf in seiner Region. Um diese führende Position langfristig zu sichern und auszubauen, suchen wir in der Nachfolge einen

Bereichsleiter (m/w/d) Vertrieb & Marketing



Ihre Aufgaben: Als Bereichsleiter Vertrieb & Marketing tragen Sie die Verantwortung für den Bereich und entwickeln das Unternehmen mit Ihren Kollegen und Ihrem Team strategisch und ergebnisorientiert weiter. Der Schwerpunkt der Tätigkeit liegt in der Weiterentwicklung des Vertriebes der Produktbereiche Strom, Wasser, Wärme, Telekommunikation und E-Mobilität und der stetigen Optimierung der Prozesse. Sie sind erfahren in der Umsetzung anspruchsvoller Projekte idealerweise im Bereich Energie und bringen eine hohe Affinität zur Region mit. Ihr ausgeprägtes vertriebliches Verständnis macht Sie zu einem Ideen- und Impulsgeber und verhilft dem Unternehmen, sich auch in Zukunft den Kundenbedürfnissen anzupassen. Mit Ihrem Team erschließen Sie Märkte und Marktsegmente, entwickeln die Produkte und Dienstleistungen erfolgreich weiter und leisten einen maßgeblichen Beitrag zur weiteren positiven Geschäftsentwicklung.

Ihr Profil: Mit dieser anspruchsvollen Tätigkeit wenden wir uns an eine erfahrene, menschlich und fachlich überzeugende Führungskraft, auch gerne aus der 2. Reihe, mit einem vergleichbaren bisherigen Aufgabengebiet in mittelständischen Strukturen und fundierten Erfahrungen, gerne in einem energie-

wirtschaftlichem Umfeld. Sie haben ein kaufmännisches Studium erfolgreich abgeschlossen oder bringen eine geeignete vergleichbare Ausbildung mit. Zudem bringen Sie Erfahrungen im Vertrieb mit und verfügen über strategisches und operatives Wissen über zeitgemäße Vertriebskonzepte und Vermarktungsstrategien. Wir suchen eine kommunikationsstarke Persönlichkeit, die einen offenen und ehrlichen Umgang pflegt und die den Austausch und die Nähe zu Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und zu unseren Kunden sucht.

Wenn Sie sich von dieser unternehmerischen Herausforderung im Hause unseres Mandanten angesprochen fühlen, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Für Kandidaten/-innen, die es reizt, den Unternehmenserfolg und die Zukunft an entscheidender Stelle mitzugestalten, stehen Ihnen unsere Mitarbeiter **Herr Gerhard Wiesler** und **Frau Christina Christou** unter der Rufnummer **0711 7272-1755** gerne zur Verfügung. Diskretion ist selbstverständlich.

Registrieren Sie sich bitte unter der **Kennziffer 0762749** bei Kienbaum Jobs <https://jobs.kienbaum.com/register>. Informationen zu unserem Umgang mit Ihren Daten erhalten Sie unter: <https://career.kienbaum.com/de/datenschutz>

Kienbaum Consultants International GmbH
Kronprinzstraße 8 | 70173 Stuttgart
www.kienbaum.de

Wir suchen zur Verstärkung unseres Teams

Zahnmedizinische Fachangestellte (m/w/d)

Zahnarztpraxis Frau Sandra-Kerry Keller
Zwischen den Rainen 10 · 79790 Küssaberg-Rheinheim
Telefon 0 77 41/67 07 60



Erzieher, Pädagogische Fachkräfte

in Voll- und Teilzeit (m/w/d) für U3 und Ü3-Betreuung gesucht

Die Kindertageseinrichtung Wiesental liegt im Dorfzentrum von Maulburg, einer attraktiven Gemeinde mit rund 4.200 Einwohnern im Wiesental. In unserer Kita - mit **sieben** altersgemischten Stammgruppen, sowie gruppenübergreifenden Funktionsbereichen - fühlen sich bis zu 120 Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahren wohl. Freiraum für Autonomie, Lern und Entwicklungschancen für alle Kinder, Bewegung, gesunde Ernährung und vielfältige Naturerfahrungen sind für uns selbstverständlich im pädagogischen Alltag.

Maulburg
IM WIESENTAL - ZU HAU

Nähere Informationen unter:
www.maulburg.de
➤ Aktuelles
➤ Jobs und Karriere
Tel. 07622/39 91-33

Ein guter Ort
für Sie,
gemeinsam
mit uns
durch-
zustarten!

Kita Wiesental

Mit Engagement für unsere Stadt.

Sie haben den Hauptschulabschluss oder einen mittleren Bildungsabschluss und sind interessiert, sich als

Gärtner (m/w/d) in der Fachrichtung Zierpflanzenbau

ausbilden zu lassen?

Dann bewerben Sie sich bei uns um eine Ausbildungsstelle zum **1. September 2021**.

Die Ausbildung findet überwiegend in den Gewächshäusern der Stadtgärtnerei in Waldshut/Schmittenau statt. Wir kultivieren ein umfangreiches Sortiment an Grün- und Wechselflorpflanzen. Das Ausbildungsverhältnis dauert drei Jahre.

Schwerbehinderte Bewerberinnen oder Bewerber werden bei gleicher Eignung bevorzugt eingestellt.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf und Zeugnisse) bis **20.12.2020** an:

**Stadt Waldshut-Tiengen -Hauptamt-,
Kaiserstraße 28-32, 79761 Waldshut-Tiengen;
oder per Mail an bewerbung@waldshut-tiengen.de**

Für fachbezogene Fragen steht Ihnen Herr Martin Feldmann, mfeldmann@waldshut-tiengen.de (07751/833-244) und für Personalfragen steht Ihnen Herr Joshua Brunner, jbrunner@waldshut-tiengen.de (07751/833-147), gerne zur Verfügung.





Die Stadt Konstanz sucht
zum 01.03.2021:

KONSTANZ
Die Stadt zum See

VERWALTUNGSLEITUNG ORTSVERWALTUNG LITZELSTETTEN (M/W/D)

Unbefristete Vollzeitstelle (39 Std. / Woche)

Mit den Aufgabenschwerpunkten:

- Leitung der allgemeinen Verwaltung und des Bauhofes einschließlich Personalverantwortung
- Vorbereitung der Sitzungen des Ortschaftsrates, Tagesordnung, Sitzungsvorlagen, Vollzug der Beschlüsse

Die ausführlichen Stellenanzeigen, weitere Infos zum Arbeitgeber Stadt Konstanz sowie den Zugang zum Bewerbungsportal finden Sie unter konstanz.de/karriere.



Die Stadtplanungs- und Umweltabteilung der Stadt Rheinfelden (Baden) sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt, unbefristet, in Vollzeit eine

Rheinfelden
Baden

Rheinfelden
verbindet



www.rheinfelden.de

Abteilungsleitung (m/w/d)

(EG 13 TVöD)

Interesse? Dann freuen wir uns auf Ihre Onlinebewerbung bis zum **10.12.2020** über unser Bewerberportal.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte unserem Karriereportal unter <http://karriere.rheinfelden.de>.



Lust auf Veränderung?

Motivierte, flexible **MFA** (m/w/d), gerne **NäPa**, in **Teilzeit** (Beschäftigungsumfang nach Vereinbarung) in hausärztlich-internistische Arztpraxis in **DS-Wolterdingen** gesucht. Anstellungsbeginn nach Absprache.

Dr. med. Jochen Sauter und sein Team freuen sich auf qualifizierte und engagierte Verstärkung!

Bewerbung bitte an Praxis Dr. med. Jochen Sauter, Hauptstraße 1, 78166 Donaueschingen oder E-Mail js@dr-jochen-sauter.de. Weitere Infos unter www.dr-jochen-sauter.de

ALPRO MEDICAL GMBH zählt zu den kreativsten Firmen im Infektionsschutzbereich. Das Unternehmen zeichnet sich besonders durch Zuverlässigkeit und seine qualitativ hochwertigen und umweltfreundlichen Produkte aus. Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt:

Sachbearbeiter Einkauf (m/w/d) in Vollzeit (40 Std./Woche)

Ihr Aufgaben:

- Erfassung von Bestellungen mit Überwachung von Lieferterminen
- Bedarfsermittlung
- Erstellung von Anfragen bei Lieferanten
- Allgemeine Büro-/Verwaltungstätigkeiten
- Stammdatenpflege

Ihr Profil:

- Abgeschlossene kaufmännische Ausbildung
- Mehrjährige Berufserfahrung im Einkauf
- Sehr gute Deutschkenntnisse, Englischkenntnisse von Vorteil
- Gute Kenntnisse mit den gängigen MS Office-Anwendungen

Wir bieten Ihnen:

- Eine krisensichere Branche
- Eine verantwortungsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit
- Kurze Entscheidungswege
- Ein gutes Arbeitsklima in einem motivierten Team

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung mit Angabe des frühestmöglichen Eintrittstermins sowie Ihrer Gehaltsvorstellung.

ALPRO
ALPRO MEDICAL GMBH

ALPRO MEDICAL GMBH
Mooswiesenstraße 9
78112 St. Georgen

Tel: 07725 93 92 - 99
Bewerbungen per Post oder unter
www.alpro-medical.de/karriere
Ansprechpartner: Frau Kaltenbacher

FRIEDRICHSHAFEN

Friedrichshafen sucht Sie! Wir haben aktuell folgende Stellen (m/w/d) zu besetzen:

- Leiter/in für das Amt Bildung, Betreuung und Sport**
- Abteilungsleitung Jugendbeteiligung/Offene Kinder- und Jugendarbeit**
- Veranstaltungshausmeister/in auf geringfügiger Beschäftigungsbasis**
- Sachbearbeitung Service Personaldienste**



Auf dem Bewerberportal der Stadt Friedrichshafen unter www.stellen.friedrichshafen.de finden Sie nähere Informationen sowie unsere Kontaktdata.

Landesiedlung
Baden-Württemberg GmbH

Die Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH mit Sitz in Stuttgart und vertreten in vier Regionalbüros ist das gemeinnützige Siedlungsunternehmen des Landes Baden-Württemberg und Organ der staatlichen Agrar- und Strukturpolitik. Wir verwalten treuhänderisch den Bodenfonds des Landes zur Besserung der Agrar- und Infrastruktur. Wir bearbeiten Beschleunigte Zusammenlegungsverfahren im Auftrag und als Partner der Flurneuordnungsverwaltung. Außerdem betreuen wir Kommunen des Landes bei städtebaulichen Sanierungsmaßnahmen und entwickeln als Erschließungsträger Baugebiete.

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt für den Bereich Flurneuordnung und Bodenfonds in Freiburg oder Donaueschingen

eine/n Projektleiter (m/w/d)
unbefristet in Vollzeit

mit abgeschlossenem Studium der Fachrichtung Vermessungswesen, Agrawissenschaft, Forstwirtschaft oder vergleichbares Studium

eine/n Projektsachbearbeiter (m/w/d)
unbefristet in Vollzeit

mit abgeschlossener Ausbildung als Vermessungstechniker, Bauzeichner oder in einem vergleichbaren Beruf

Die vollständigen Stellenausschreibungen und Hinweise zum Bewerbungsverfahren finden Sie unter <https://landsiedlung.de/jobs/>

Wir freuen uns über Ihre aussagekräftige Bewerbung per Email.

Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH, Herzogstr. 6A, 70176 Stuttgart, www.landsiedlung.de

Zuverl. Reinigungskraft hat noch
Termine frei für Wehr/Bad Säckingen Tel. 01522-2428141

Mann sucht Nebenjob privat als
Haushaltshilfe (Putzen, Bügeln, Garten, Keller usw.), Tel. 0173-4593717

Suche nach Tiengen, Nähe
Schulzentrum, erfahrene Haushaltshilfe, 3-6 Std./Wo., Tel. 0151-64462863

Su. ehrl. Putzfr. Waldsh. für 2 1/2 Std.
2 mal im Monat. Chiffre WT 27057852

PFLEGE/BETREUUNG

Liebevolle 24 Std. Pflege daheim
Tel. 07742/7022, www.pflegena.de

Tagesbetreuung gesucht
für Privat in Hüfingen, ab sofort oder später, sehr gute Bezahlung Tel. 0151-15529509

Dame, 62 J., (gehbehindert) sucht
gleichaltrige Dame ab 27.11.2020 für voraussichtlich 10 Tage zur 24-Std.-Betreuung, pauschale Abrechnung Tel. 07721-9160435

Wir suchen ab sofort eine freundliche, engagierte Zahnmedizinische Fachangestellte (m/w/d)

in Voll- oder Teilzeit

Wir bieten eine überdurchschnittliche Bezahlung für eine sehr interessante Tätigkeit in gutem Arbeitsklima.

Bewerbung bitte schriftlich oder per E-Mail an:

Praxis für MKG-Chirurgie und Implantologie

Dr. med. Dr. med. dent. J. Guntermann

Gerberstraße 57, 78050 VS-Villingen

E-Mail: kieferchirurgie@vodafoneemail.de

Lass Dein
GENIE
in der Region!

Jetzt Lebenslauf hochladen und finden lassen!

jobs-im-südwesten.de/lebenslauf

jobs-
im-südwesten.de